General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

1 2

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 267 — 42. Jahrgang. Montag den 12. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Eine Rede Coolidges.

Kein Schuldennachlaß, auch nicht für das im „Wohlstand" befindliche Deutschland.

WTB. Washington, 12. Nov. (Funkspr.) Präsident Coolidge hielt aus Anlaß der Waffenstillstandsfeier eine Rede, in der er die gegenwärtig zwischen den Vereinigten Staaten und Europa schwebenden Fragen eingehend erörterte. Die Entwicklung der letzten Jahre führte vielfach ein neues Verhältnis der Vereinigten Staaten zu der übrigen Welt herbei, namentlich in der Frage der amerikanischen Haltung gegenüber Europa. Geduld, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft kennzeichneten diese Haltung. Die Schuldenabkommen wurden abgeschlossen nicht im Hinblick auf die Höhe der Schulden, sondern unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit der Schuldner. Wir leisteten mit Rat und Tat Beistand, enthielten uns aber jeder unerwünschten oder unserer Ansicht nach erfolglosen Einmischung und wollten außerdem auch nicht die Rüstungen unterstützen; denn welche Hilfe wir auch bei Kriegsbeendigung leisteten, wir fühlten uns verantwortungsfrei von Beginn an. Wir wünschen auch nicht, künftige Kriegsvorbereitungen zu finanzieren. Wir halfen in der Nachkriegszeit gleicherweise Freund und Feind. Die Deutschland gewährten Amerikaanleihen hätten zwar nicht ausschließlich zur Bezahlung der Reparationsverpflichtungen ausgereicht, sie müßten jedoch als bedeutender Faktor der deutschen Zahlungsfähigkeit angesehen werden.

Präsident Coolidge bemerkte, daß er wiederholt für den finanziellen Wiederaufbau durch amerikanische Anleihen eingetreten sei. Im allgemeinen habe Deutschland einen solchen Grad der finanziellen Stabilität und des Wohlstandes erreicht, daß man von Amerika keine Verpflichtung zu einer Hilfe erwarten könne, die über die strikte Geschäftsbasis hinausgehe. Amerika wünsche sicherlich das Gedeihen Europas, nachdem die Vereinigten Staaten solche Opfer an Blut und Geld gebracht hätten. Indessen offenbare sich stets ein Mangel an gegenseitigem Verstehen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten. Amerika finde die Jahrhunderte alten Voreingenommenheiten Europas unverständlich. Andererseits verstehe Europa nicht die amerikanischen Lebensideale. Amerika wünsche den Frieden um so mehr, als es angesichts seiner vielseitigen Interessen in der ganzen Welt am härtesten durch den Krieg getroffen worden sei. (??)

Der Reichstag beschäftigt sich heute mit den Aussperrungen.

Eine Reihe von Anträgen und Anfragen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 12. Nov. Für die heute um drei Uhr beginnende erste Plenarsitzung des Reichstages, auf deren Tagesordnung zunächst nur der kommunistische Antrag über die Gewährung von Arbeitslosenunterstützung an die ausgesperrten Arbeiter und Angestellten in Westdeutschland, die kommunistische Interpellation über diese Aussperrung und das vom sozialpolitischen Ausschuß bereits vorberatene und abgelehnte kommunistische Initiativgesetz über die Aufhebung des gesetzlichen Schlichtungswesens stand, sind noch zahlreiche Interpellationen und Anträge vom Zentrum und von den Sozialdemokraten eingebracht worden.

Ein vom Zentrum beantragtes Initiativgesetz will bei Aussperrungen unter Tarifbruch den ausgesperrten Erwerbslosen Unterstützung gewähren, und zwar mit rückwirkender Kraft vom 15. Oktober ds. Js., ein anderes soll die Tarifvertragsverordnung dahin ändern, daß Streiks und Aussperrungen bei bestehendem Tarifvertrag nicht zulässig sein sollen, ein drittes soll die Schlichtungsordnung verschärfen, indem die Rechtswirksamkeit verbindlich erklärter Schiedssprüche ausdrücklich betont wird. Eine Zentrumsinterpellation fragt, was die Regierung zu tun gedenke, um die durch das Vorgehen der Arbeitgeber gefährdete Autorität des staatlichen Schlichtungswesens und den Arbeitsfrieden wiederherzustellen sowie den der gesamten deutschen Wirtschaft erwachsenen Schaden abzuwenden.

Die Sozialdemokraten haben das bereits veröffentlichte Initiativgesetz zur Unterstützung zu Unrecht ausgesperrter Arbeitnehmer vorgelegt.

Die Sitzung des Kabinetts

WG. Berlin, 10. November. (Eig. Drahtb.) Über die heutige Sitzung des Reichskabinetts wurde folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben: „Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der durch den Arbeitskampf in der nordwestlichen Eisenindustrie geschaffenen Lage. Der Reichsarbeitsminister wurde beauftragt, die von den Parteien gestellten Interpellationen in der Montagssitzung des Reichstages zu beantworten.

Das Reichskabinett beschäftigte sich ferner mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. Die Beratungen hierüber werden fortgesetzt werden."

Poincarés Ministerium des 11. November

Ein Kabinett ohne Radikale. — Poincaré übernimmt kein Fachministerium. Er will nach Berlin fahren und sich besonders den Reparations-Verhandlungen widmen. — Der erste Ministerrat.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 11. Nov. Poincaré hat in den späten Abendstunden dem Präsidenten der Republik das neugebildete Kabinett vorgestellt. Die amtliche Ministerliste verzeichnet folgende Namen:

Ministerpräsident: Poincaré (republikanische Union des Senats).
Justiz: Barthou (radikal-demokratische Union des Senats).
Äußeres: Briand (republikanischer Sozialist).
Krieg: Painlevé (republikanischer Sozialist).
Marine: Leygues (Linksrepublikaner).
Finanzen: Chéron (republikanische Union des Senats).
Luftschiffahrt: Laurent-Eynac (radikale Linke).
Handel: Bonnefour (republikanisch-demokratische Union).
Landwirtschaft: Jean Hennessy (republikanischer Sozialist).
Inneres: Tardieu (Linksrepublikaner).
Unterricht: Marraud (demokratische Linke des Senats).
Pension: Enteriou (republ. Sozialist).
Öffentliche Arbeiten: Forgeot (republikanischer Sozialist).
Kolonien: Maginot (demokratisch-sozialistische Aktion).
Arbeit: Loucheur (radikale Linke).
Unterstaatssekretär für Arbeiten: Oberkirch (republikanisch-demokratische Union).

Nach dem Grunde befragt, warum er das Finanzministerium abgebe, erwiderte Poincaré: **„Es ist wahrscheinlich, daß ich während der Reparationsverhandlungen, die für uns so wichtig sind, Paris verlassen und nach Berlin gehen muß."**

*

Die Radikalen (etwa unseren deutschen Demokraten vergleichbar) haben sich also selbst aus der Regierung ausgeschaltet, ohne vorläufig etwas dadurch zu erreichen. Die Pariser Presse rechnet im allgemeinen mit einer Mehrheit von 350 Stimmen für Poincaré, gegen eine Opposition von 250. Ueber die Bestandsaussichten des Kabinetts ist das Urteil geteilt. Vorerst ist aber — falls nicht eine unvorhergesehene Wendung eintritt — mit einem Sturze kaum zu rechnen, trotzdem die Linke schärfsten Kampf ansagt. Man wird es aber kaum riskieren, die Verhandlungen über die Schulden- und Reparationsfrage, die Poincaré persönlich führen will, zu stören. Und zwar will Poincaré zu diesem Zwecke nach Berlin kommen! (Bisher stand der Ort der Zusammenkunft noch nicht fest.)

Poincaré hält sich für die Reparationsverhandlungen frei.

TU. Paris, 11. November. (Drahtb.) Der Matin und der Petit Parisien bringen in großer Aufmachung folgende Mitteilung: „Poincaré wird in dem neuen Kabinett voraussichtlich nur die Präsidentschaft übernehmen und das Portefeuille des Finanzministeriums dem bisherigen Handelsminister Chéron abtreten. Poincaré soll sich zu diesem Schritt entschlossen haben, um sich in Zukunft den Reparationsverhandlungen eingehender widmen zu können, die gleichzeitig mit den Haushaltberatungen der französischen Kammer stattfinden werden."

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß es seit langen Jahren das erstemal sein dürfte, daß der Ministerpräsident keinen Fachministerposten bekleidet.

Die Absage der Radikalen.

WG. Paris, 11. Nov. Kurz nach Mitternacht wurde in einer Mitteilung gesagt, daß Poincaré nach wie vor entschlossen sei, nur ein Ministerium der republikanischen Einigung zu bilden, also mit anderen Worten eine Regierung unter bedingter Teilnahme der Radikalen. Die durch das Ausscheiden Herriots und Perriers freigewordenen Ministerien für Unterricht und Kolonien sollten mit den Radikalen Lamoureux und Hessé besetzt werden. Hier lag der schwache Punkt der Kombination, denn sie setzte voraus, daß die Radikale Partei, selbst wenn sie offiziell eine Teilnahme an der Regierung ablehnte, ihren Mitgliedern die Erlaubnis geben würde, als Privatleute in das neue Kabinett einzutreten. Diese Erlaubnis wurde ihnen jedoch von der radikalen Gruppe auf Antrag Daladiers verweigert und zwar in einer Sitzung, an der von den 125 radikalen Abgeordneten nur 50 zugegen waren, von denen etwa 35 sich gegen Teilnahme an der Regierung aussprachen. Die als Minister in Aussicht genommenen Radikalen begaben sich darauf ins Finanzministerium und überbrachten diesem den ablehnenden Bescheid ihrer Gruppe. Darauf entschloß sich Poincaré, eine Regierung ohne die Radikalen zu bilden.

Das Kabinett der Advokaten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 12. Nov. Das neue Kabinett Poincaré besteht aus neun Advokaten, nämlich Poincaré, Barthou, Briand, Chéron, Leygues, Bonnefou, Eynac, Antériou und Forgeot, einem Universitätsprofessor: Painlevé, einem Ingenieur: Loucheur, einem Staatsrat: Maginot, einem Publizisten: Tardieu und einem Kaufmann Hennessy.

Die Aufnahme in Paris.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 12. Nov. Das neue Kabinett Poincaré wird entsprechend seiner politischen Zusammensetzung von der Morgenpresse mit Ausnahme der Linksblätter jubelnd begrüßt. Die

Die Lava des Aetna rückt unaufhaltsam vor

Der größte Ausbruch seit 1669.

Eigener Drahtbericht.

Catania, 11. Nov. (United Preß.) Der Ausbruch des Aetnas nimmt immer mehr an Umfang und Schrecken zu, und die Hoffnung, daß der Berg bald seine Tätigkeit einstellen werde, hat sich ins Gegenteil verwandelt. Die jetzige Katastrophe ist die schrecklichste seit dem Jahre 1669. Bis jetzt ist ein Gebiet von ungefähr 50 Quadratkilometer total verwüstet worden, und der Schaden hat nach Schätzungen von Sachverständigen ungefähr eine Milliarde Lire erreicht. Die ganze Ernte, die in Bergkellern untergebracht war, einschließlich Wein, Apfelsinen und Zitronen, ist in diesem Gebiet vollkommen verloren. Der Hauptarm des Lavastroms hat jetzt eine Höhe von ungefähr 30 Metern. Als er die Eisenbahnbrücke zwischen Katania und Messina, südlich von Mascali, erreichte, drückte er den starken Bau wie Streichhölzer zusammen und begrub die Brücke vollkommen unter sich. Der Sonderberichterstatter der United Preß, der zurzeit im Aetnagebiet weilt, war Zeuge, wie wiederholt größere Gebäude vom Lavastrom mitgerissen wurden.

Die Lavamassen hatten solche Gewalt, daß die Gebäude im Nu zerstört wurden und vollkommen zusammenbrachen.

Der Hauptstrom der Lava fließt jetzt mit ungefähr einem Kilometer Breite dem Meere zu. Vulkanfachverständige sind der Ansicht, daß vorläufig kein Ende der Ausbrüche abzusehen ist, da die verschiedenen Krater ungefähr 1000 Meter oberhalb der Meeresoberfläche liegen. Erfahrungen haben gezeigt, daß beim Aetna der im ganzen 3300 Meter hoch ist, Ausbrüche in dieser Höhe sich am gefährlichsten erweisen.

Erst ein Drittel ausgespien?

Eigener Drahtbericht.

WG. Rom, 12. Nov. Zur Unterbringung der Obdachlosen aus dem Aetnagebiet hat der Präfekt von Katania eine große Anzahl staatlicher und militärischer Gebäude requirieren lassen. Viele Flüchtlinge haben bei Privatleuten Unterkunft gefunden. Mit der Eisenbahnlinie sind auch die direkten Telephon- und Telegraphenverbindungen des Festlandes mit Messina und Catania unterbrochen worden.

Nach Ansicht von Vulkansachverständigen hat der Aetna bis jetzt kaum mehr als ein Drittel der vorhandenen Lavamassen ausgespien. Da nämlich der Ausbruchskrater des Vulkans sehr tief gelegen ist, ist mit einer entsprechend großen Lavamasse, die zum Ausbruch kommt, zu rechnen.

Ein Artikel über den Ausbruch des Aetna von einem Sonderberichterstatter befindet sich auf der zweiten Seite.



Der Krater in Tätigkeit.

Blätter äußern dabei meistens die Ueberzeugung, daß die Regierung in der Kammer über eine genügende Mehrheit verfügen wird und daß die Radikalen nicht geschlossen zur Opposition übergehen werden, sondern zum größten Teil die Regierung unterstützen oder gar für sie stimmen werden. Der Matin und mit ihm mehrere andere Blätter rechnen, daß das Ministerium des 11. November, das sich von der Gruppe Marin bis zu den republikanischen Sozialisten erstreckt, in der Kammer mindestens 350 Stimmen erhalten wird.

Regierungserklärung am Donnerstag in der Kammer.

WTB. **Paris**, 12. Nov. Das neue Kabinett Poincaré hat bereits am Sonntagabend seinen ersten Ministerrat abgehalten. Am Donnerstag soll die Regierungserklärung im Parlament verlesen werden.

München ehrt Dr. Filchner

WG. **München**, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Dem berühmten Forschungsreisenden Dr. Wilhelm Filchner, der ein geborener Münchner ist, ist am heutigen Sonntag durch die Stadt München eine hohe Ehrung zuteil geworden. Er erhielt als Erster die von der Stadt München neu gestiftete goldene Ehrengedenkmünze für besondere Verdienste. Aus diesem Anlaß fand im Repräsentantensaal des Rathauses eine Feier in engstem Kreise statt, zu der Dr. Filchner mit einigen Freunden erschienen war. Bürgermeister Dr. Küfner begrüßte Dr. Filchner mit herzlichen Worten und teilte mit, daß die Stadt München den Betrag von 50 000 Mark der Filchnerstiftung überweisen werde. Dr. Filchner dankte in bescheidenen Worten und betonte, daß ihm dieser Betrag es ermöglichen werde, die Ergebnisse seiner großen Reise wissenschaftlich auszuwerten. Dr. Filchner teilte noch mit, daß dieser Betrag auch eine wertvolle Beihilfe für seine nächste große Reise sein werde, die er im Jahre 1930 anzutreten gedenke.

Anschließend fand im Deutschen Theater eine Wohltätigkeitsveranstaltung mit künstlerischen Darbietungen und einem hochinteressanten Lichtbildervortrag von Dr. Filchner über seine Reise statt. Filchner wurde begeistert gefeiert.

Die angeblich falschen Millionen-Wechsel.

Eine dunkle Geschichte.

WG. **Berlin**, 10. November. (Eig. Drahtb.) In unterrichteten Kreisen hält man auf Grund der bisherigen Meldungen den versuchten Wechselbetrug in der russischen Handelsvertretung in Berlin, bei dem der Bruder des russischen Volkskommissars Litwinow die Hauptrolle spielt, vorläufig noch für reichlich mysteriös, um so mehr, als tatsächlich bisher nirgends weder in Deutschland noch in Frankreich die gefälschten Wechsel präsentiert worden sind und alle Kenntnisse der Handelsvertretung nur auf einer brieflichen Mitteilung Litwinows und auf Angaben eines Vertrauensmannes beruhen, der die Höhe der zur Zeit in Frankreich befindlichen gefälschten Wechsel Litwinows mit dem Giro der russischen Handelsvertretung auf rund 4 Millionen Mark angibt.

Die deutschen Behörden hatten natürlich die Pflicht, der von der Handelsvertretung erstatteten Anzeige sofort nachzugehen. Die Akten dieses Falles sind vor einigen Tagen bei der Staatsanwaltschaft I in Berlin eingegangen, die daraufhin die Durchsuchung der Berliner Wohnung des flüchtigen Bruders des Volkskommissars nach dem Vorhandensein etwaiger gefälschter Wechsel oder sonstiger mit dieser Straftat in Verbindung stehender Dokumente angeordnet und zu diesem Zweck die Akten wieder der Berliner Kriminalpolizei übergeben hat, die zur Zeit die weiteren Nachforschungen führt. Die Haussuchung soll ergebnislos verlaufen sein, da Litwinows Bruder vor Antritt seiner Flucht alle etwaigen belastenden Schriftstücke vernichtet hat.

Auf Grund der Veröffentlichungen über diese Betrugsaffäre hat sich heute der in dieser Angelegenheit ebenfalls genannte Michael Holzmann von London aus, wo er angeblich zur Abwicklung finanzieller Transaktionen weilt, mit seinem Berliner Rechtsbeistand in Verbindung gesetzt und diesem die Erklärung abgegeben, daß er mit der ganzen Sache nicht das geringste zu tun habe.

Im Hauptquartier am 9. November.

Eine Erklärung des Reichspräsidenten

Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht folgende Erklärung des Reichspräsidenten:

„In dem Aufsatz „Im Hauptquartier am 9. November" der Nr. 531 des „Berliner Tageblatts" vom 9. November ds. Js. hat leider ein ehemaliger preußischer Offizier behauptet, daß Se. Majestät der Kaiser und König in fluchtartiger Hast und ledig der Sorge seiner Umgebung für seine Person nachgebend, nach Holland abgereist sei. Ich verweise demgegenüber auf die in Nr. 348 der „Kreuzzeitung" vom 27. Juli 1919 veröffentlichte gemeinsame Erklärung des Generaloberst von Plessen, des Staatssekretärs von Hintze, der Generale Freiherr von Marschall und Graf von der Schulenburg sowie von mir. Aus dieser Erklärung geht einwandfrei hervor, daß der Entschluß des Kaisers auf meinen und anderer Rat erst nach qualvollen Seelenkämpfen gefaßt und ausgeführt wurde, um die Fortsetzung des Krieges oder einen Bürgerkrieg zu vermeiden und dadurch dem Vaterland Not und Elend zu ersparen." gez.: von Hindenburg."

Wilhelm II will Holland keine Schwierigkeiten machen.

WG. **Haag**, 11. Nov. (Eig. Drahtber.) Der holländische Minister Dr. Kan teilte dem Parlament auf Anfragen mehrerer Abgeordneten, die sich über die vom früheren Kaiser Wilhelm II. an seine Freunde in Deutschland gerichteten Botschaften usw. beunruhigt fühlten, mit, Wilhelm II. habe ihm zugesagt, daß er sich jeder politischen Tätigkeit in Holland enthalten werde. Er wünsche der holländischen Regierung keine Schwierigkeiten zu machen.

Die Rechtsverbindlichkeit des Schiedsspruchs im Eisenkonflikt wird verneint.

Der Feststellungsklage der Arbeitgeber vor dem Duisburger Arbeitsgericht stattgegeben.

WTB. **Duisburg**, 12. Nov. (Funkspruch.) In der heutigen Verhandlung über die Feststellungsklage des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie gab das Arbeitsgericht Duisburg dem Klagebegehren in materieller wie in formaler Beziehung statt und verkündete folgenden Spruch:

„Es wird festgestellt, daß ein Tarifvertrag auf Grund des gefällten Schiedsspruches vom 26. 10. nicht besteht. Die Kosten des Verfahrens, die 500 Mark betragen, nachdem als Wertobjekt eine Million eingesetzt worden war, haben die Beklagten zu tragen."

Ein Vermittlungsversuch des Regierungspräsidenten.

WG. **Düsseldorf**, 11. November. Wie wir hören, hat Regierungspräsident Bergemann heute die Initiative zu einer Vermittlung zur Beilegung des Eisenkonflikts ergriffen und die am Tarifvertrag beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbände, zunächst getrennt, auf Dienstag zu einer Besprechung über die durch die Aussperrung geschaffene Lage eingeladen.

*

Eine von anderer Seite gemeldete angebliche Vermittlungsaktion des Reichsgerichtspräsidenten Simons entsprach nach unserer Information nicht den Tatsachen. Da die christlichen Metallarbeiter inzwischen, wie weiter unten gemeldet, sich einer unparteiischen Vermittlung nicht entziehen wollen und die Arbeitgeber wiederholt ihrer Bereitschaft zu Verhandlungen Ausdruck gegeben haben, so kann man im Augenblick nur dem dringenden Wunsche Raum geben, daß die Bemühungen des Regierungspräsidenten Bergemann von Erfolg begleitet sein mögen.

Die Klage auf Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung abgewiesen.

WG. **Düsseldorf**, 10. November. Die heutige Verhandlung vor der Spruchkammer des Landesarbeitsamtes in Düsseldorf in der Berufungsklage auf Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung endete mit der Verweisung der Klage zur Herbeiführung einer grundsätzlichen Entscheidung an den Spruchsenat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung.

Wie wir erfahren, kam die Spruchkammer ebenfalls zu der Rechtsauffassung, daß eine Aussperrung als Kampfmaßnahme vorliege und somit eine Erwerbslosenunterstützung nicht ausgezahlt werden dürfe.

*

Zur Verhandlung über den Antrag des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, durch einstweilige Verfügung dem Arbeitgeberverband Nordwest der Eisen- und Stahlindustrie die Heranziehung der kaufmännischen Angestellten zu Notstandsarbeiten im technischen Betriebe zu untersagen, ist vom Arbeitsgericht Düsseldorf Termin auf Mittwoch, 14. November, angesetzt worden.

Die Christlichen mit einer Vermittlung einverstanden.

Protest gegen die Handhabung der gemeindlichen Unterstützung.

WTB. **Duisburg**, 11. November. (Drahtb.) Heute tagte hier eine Delegiertenkonferenz des Christlichen Metallarbeiterverbandes, über deren Verlauf wir folgendes erfahren:

Die Delegiertenkonferenz erklärte sich unter erneutem ausdrücklichem Hinweis darauf, daß der Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers zu Recht besteht und Geltung erlangen muß angesichts des ungeheuren Schadens, der durch das Vorgehen der Arbeitgeber jetzt schon eingetreten ist, mit einer von unparteiischer Seite ausgehenden Vermittlungsaktion einverstanden.

Die Konferenz steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß der Rechtsstreit ausgetragen werden müsse, auch, wenn die Betriebe wieder in Gang sind.

Die Konferenz hat mit Entrüstung Kenntnis genommen davon, daß die gewerkschaftlichen Unterstützungen auf die Unterstützung der Wohlfahrtsämter angerechnet werden sollen. Sie erhebt dagegen entschieden Einspruch. Die Wohlfahrtsunterstützungen der Kommunen werden getragen von allen Steuerzahlern, zu denen die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft ebenfalls gehört. Der gewerkschaftlich organisierte Arbeiter darf nicht bestraft werden dafür, daß er sich unter finanziellen Opfern gegen die Wechselfälle des Arbeiterlebens schützt. Um diesem Unrecht zu begegnen, erklärt die Konferenz, daß die Auszahlung der satzungsgemäßen Unterstützung eingestellt wird.

*

Wieder Arbeitsfrieden in der hannoverschen Metallindustrie

WTB. **Peine**, 10. November. (Drahtb.) Die drohende Entlassung der Belegschaften auf den Betrieben der Ilseder Hütte und des Peiner Walzwerkes ist durch eine Vereinbarung zwischen den am Tarifvertrag beteiligten Organisationen, wie mitgeteilt wird, vermieden worden. Die Gewerkschaften haben ihre Forderungen zurückgezogen, worauf die Arbeitgeber die Kündigungen rückgängig gemacht haben.

Was sie dem Rheinland bieten.

Die Besetzung feiert den Waffenstillstand.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Koblenz**, 11. Nov. Die zehnte Wiederkehr des Tages, an dem der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, gab der französischen Garnison willkommenen Anlaß zu zeigen, daß sie auf die Stimmung der Bevölkerung des besetzten Gebietes keinerlei Rücksicht zu nehmen gewillt ist. Mit dem Anbruch der Dunkelheit wurden gestern abend der Ehrenbreitstein und die alten Kasernen auf den umliegenden alten Forts festlich beleuchtet und erstrahlten bis spät in die Nacht hinein im Lichterglanz. Truppenabteilungen durchzogen mit Musik die Stadt. Der heutige Sonntag wurde mit Kanonenschüssen von Ehrenbreitstein eingeleitet.

Bombenanschlag auf Königsdenkmäler in Irland.

WG. **Dublin**, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) Der zehnte Jahrestag des Waffenstillstandes ist durch mehrere Zwischenfälle gekennzeichnet. Zunächst explodierte am Fuße des Reiterstandbildes König Wilhelm III. eine Bombe; glücklicherweise befand sich zur Zeit der Explosion niemand in der Nähe, so daß lediglich der Sockel und das Standbild beschädigt und die Fensterscheiben der umliegenden Häuser zertrümmert wurden. Kurze Zeit darauf explodierte eine zweite Bombe am Denkmal König Georg III. Auch hier wurde nur Sachschaden angerichtet. Weiterhin kam es im Park von Dublin zu einem Handgemenge, als eine Gruppe Sinfeiner einer Delegation eine englische Fahne zu entreißen versuchte. Mehrere Personen wurden verletzt.

Die Kunst-Verkäufe der Hohenzollern

BB. **Berlin**, 12. Nov. Im Zusammenhang mit Meldungen über fortgesetzte Verkäufe aus den über aus wertvollen Kunstbeständen, die sich in der Hohenzollernfamilie befinden, ins Ausland, hat jetzt der einstige Generaldirektor der Berliner Museen, Geheimrat v. Bode, an den früheren Kaiser nach Doorn einen Brief geschrieben, in dem er an den Chef des Hohenzollernhauses die dringende Bitte richtet, diesen Verkäufen durch Familienangehörige Einhalt zu gebieten.

Furchtbare Katastrophe in einem Lichtspiel-Theater.

WG. **Moskau**, 11. Nov. (Eig. Drahtb.) In Weroni (Südrußland) kamen beim Brand eines aus Holz erbauten Lichtspieltheaters während einer Kindervorstellung 20 Zuschauer in den Flammen um. Über 100 Personen wurden verletzt.

Die Krönung des neuen Mikado

WG. **Tokio**, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) In Kioto bestieg gestern der Mikado Hirohito offiziell den Thron seiner Väter und nahm als 124. Kaiser von Japan von den heiligen Schätzen Besitz. Gerade als die religiösen Feierlichkeiten stattfanden, während welchen der Mikado den Geistern seiner Vorfahren die Thronbesteigung mitteilte, hörte der seit zwei Tagen dauernde Regen auf und ein prachtvoller Regenbogen zeichnete sich am blauen Himmel ab, der von der Bevölkerung als günstiges Vorzeichen betrachtet wird. Im Thronsaal wohnten Tausende von Gästen, darunter die Mitglieder des kaiserlichen Hauses, das diplomatische Korps und die hohen japanischen Würdenträger der anschließenden Privatfeier bei. Die Leibwache des Kaisers, die die alten Samurai-Rüstungen angelegt hatte, bildete Spalier. Außer den Prinzessinnen, die farbenprächtige Kimonos trugen, waren die Teilnehmer in Frack und Gesellschaftskleidern erschienen. Riesige Gongs verkündeten das Erscheinen des Kaiserpaares im Festsaal.

Der Mikado hat aus Anlaß seiner Krönung 35000 Verurteilte begnadigt.

Der brennende Berg.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Taormina, Anfang November 1928.

Die ganze Nacht über hat es ununterbrochen geregnet, von Rom an bis fast hinunter zur Meerenge von Messina. Sizilien aber liegt in goldenen Sonnenstrahlen. Durch Licht und Duft gleitet die Dampffähre, die den Schlafwagen nach Syrakus über das Meer hinüber zur Küste Siziliens trägt, und aus dem nassen Frühwinter Roms gleitet man hinein in einen Frühling des sizilianischen Südens. Grüne Felder und Haine mit rotgoldenen Apfelsinen und hellgelben Zitronen umsäumen die Eisenbahnlinie, die knapp am Meer entlang nach Catania und Syrakus führt. Giardini, die Station für Taormina, wird erreicht . . . jetzt muß sich gleich der Blick auf den Aetna öffnen. Auf den großen, berühmten, alten Aetna, der seit ein paar Tagen wieder einmal Feuer und Flamme speit. Noch verbergen ihn vorliegende Höhenzüge, bis bei der kleinen Bahnstation von Fiumefreddo plötzlich der Herr Siziliens sich zeigt.

Gestern, so erzählen die Leute, war der Vulkan noch in ein Feuergewand getaucht, heute wird die Flamme verdeckt durch eine lange, breite, träge Rauchwolke, die vom Gipfel des Aetna herabschleicht bis fast ans Meer. Die kochende Lava, die der Vulkan auswarf, brennt und sengt, was ihr in den Weg kommt, und die Dampfwolken der langsam erkaltenden Lava mischen sich mit den Rauchschwaden der verbrennenden Bäume, Sträucher, Hütten und Gräser. Das Verderben des grollenden Vulkans geht seinen unaufhaltsamen Gang bis zum Meere, diesem blauen Meer, das den Glutstrom des Berges allein zu löschen vermag.

Bis über den Ort Mascali ist der Feuerstrom schon gelangt. Er hat die Bahnlinie der „Circumetnea" überschritten und gefährdet die Hauptlinie nach Catania. Wer einmal in Taormina weilte, wird sich erinnern, daß hinter der Station für diesen berühmten Wundergarten Siziliens die Eisenbahnlinie für kurze Zeit das Meeresufer verläßt und etwas weiter landeinwärts durch dichte Rebenfelder einen flachen Bogen schlägt. Bei dem kleinen Ort Riposto an der ersten Meereseinbuchtung hinter der Bucht von Taormina-Giardini nähert sich die Bahn wieder der Küste. Hier treffen sich die Hauptlinie und die bei Giarre, einem Nachbarstädtchen von Riposto, abzweigende Bahn, die rings um den Aetna herumführt, die sogenannte „Circumetnea". Eine kurze Strecke laufen diese beiden Eisenstränge dicht nebeneinander her, und überbrücken ein meist wasserleeres Wildbachnetz, das wenig oberhalb der Bahn beim Orte Mascali sich aus zwei Bachtälern vereint, aus der Macchia und dem Pietrafucile. Dieses Bachbett aber hat der Lavastrom des Aetna sich jetzt als hauptsächlichsten Weg gewählt, auf dem er in seinem vernichtenden Lauf das Dorf Mascali und dessen „Vorort" Annuziata (der auch oft nur Annuziata genannt wird) vollkommen verbrannte und vernichtete. Die Bahnbrücke der Aetna-Rundbahn wurde ebenfalls zerstört, diejenige der Hauptbahn ist schwer gefährdet.

Was sich auch dem Vordringen der gleitenden, fließenden Lavamasse in den Weg stellte, war verloren. Hier eisst keine menschliche Mühe, der Lava ist keine Menschenkunst gewachsen. Man hat versucht, das Flußbett des Pietrafucile durch Sprengungen zu vertiefen und zu erweitern, um dadurch der Lava eine Verlangsamung ihres Flusses aufzuzwingen, man hat damit auch eine gewisse Verzögerung erreichen können, aber bei einer Schnelligkeit von ungefähr hundert Meter in der Stunde, mit der die Lava strömt, will alle diese Hilfe nicht viel bedeuten. Nur die Verbreiterung des starken Lavastromes, der sich aus der Verflachung der Gegend selbst ergibt, sowie geringe Bodenerhebungen unweit der Meeresküste hemmen den Lauf neuerdings. Die Lava verliert durch ihre horizontale Ausbreitung an Höhe und damit an Kraft, so daß sie rascher verkrustet und erkaltet. Ihr Lauf wird dadurch gehemmt, und es ist nicht gesagt, daß sie sich schließlich bis ins Meer ergießt, so wie man es heute noch bei den dicken Lavamassen aus Ausbrüchen früherer Jahrhunderte sieht, die von der Bahnlinie unmittelbar vor Catania durchschnitten werden.

Glücklicherweise war das Vordringen der Glutmassen beim jetzigen Ausbruch des Aetna so langsam, daß die beiden bedrohten und nun vernichteten Orte Mascali und Annunziata noch in Ruhe und Ordnung von der Bevölkerung geräumt werden konnten. Es ist nirgends zu einer Panik gekommen und infolgedessen auch kein einziges Menschenleben bisher als Verlust zu beklagen. Natürlich herrscht Trauer und auch Verzweiflung unter den Bauern, die innerhalb weniger Stunden ihr Heim verlassen mußten und sahen, wie der Glutstrom ihre Häuser fraß. Es ist ein unvergeßlicher Anblick, wenn man diese dunkle Masse der Lava, aus der überall Flammen und Rauch zucken, und in der sich hier und dort im steten Wechsel glutrote Spalten neu bilden, langsam an einen kleinen Hain von Pinien oder an die wunderbar grünen Zitronenbüsche herangleiten sieht. Plötzlich ist der Stamm eines Baumes von einer rauchenden, grauen, umklammernden Masse umgeben. Die Rinde des Baumes fängt an zu schwelen, die Blätter werden ganz rasch braun und gelb, fallen herab und flackern auf der dunklen Lava in kurzer Flamme auf, der Stamm des Baumes wird grauweiß, und auf einmal brennt er mit einer einzigen Flamme vom Boden bis zur Krone. Die Häuser ihrerseits werden langsam aber unwiderstehlich von der Lava eingeschlossen. Es sind meist Steinhäuser, die ziemlichen Widerstand leisten können. Die Lava frißt zunächst die Holztüren und Fensterrahmen auf, dringt in das Haus ein, ergreift den Hausrat und zuletzt das Dach, das durch die Hochofenhitze bereits zu Zunder ausgetrocknet ist. Auch hier flammt dann mit einer Stichflamme meist das ganze Haus auf, bis es oft von der viele Meter hohen Masse der Lava begraben wird.

Ein sehr bezeichnendes Schicksal haben zwei Eisenbahnbrücken bei Mascali erlitten. Die 60 Meter lange, eiserne Brücke, die diesen Ort mit seiner „Vorstadt" Annunziata verbindet, wurde von der glühenden Lava einfach weggeschmolzen. Wie im Ofen eines Stahlwerks wurde die Eisenkonstruktion in eine glühende weiße Masse verwandelt und von der Lava mit ihrem Glutfluß vermischt. Die steinerne Brücke aber, die mit drei stattlichen Bogen über den Flußlauf führt und die ziemlich neuer Konstruktion ist, wurde zwar von der Lava auch erreicht und von ihr rings umgeben, aber sie hat mit ihrer modernen Bauart dem Druck und der Glut der Massen bisher widerstanden.

Während der Lavastrom langsam an Kraft zu verlieren scheint, ziehen Prozessionen durch die Nachbardörfer, gerade so wie sie vor der Vernichtung Mascalis auch durch diesen Ort wanderten. Die Gläubigen flehen um Rettung und tragen den Schutzheiligen ihres Dorfes um die Kirche und auf die Felder.

Schutz dem Burgholz!

Mahnruf eines alten Elberfelders. Neue Vorschläge für einen Schießplatz.

Aus Kassel wird uns geschrieben:

Lieber Generalanzeiger!

Aus dem heimatlichen Wuppertal wird mir ein Bericht eingesandt, in dem die Rede von der Anlage eines Schießplatzes für die Schutzpolizei im Burgholz ist. Ich weiß, daß ich heute im Namen aller an Dich schreibe, welche fern von den beiden arbeitsreichen Städten an der Wupper, sie doch niemals vergessen können. Sie alle werden mit mir es einfach nicht fassen können, daß die Stadtverwaltungen und die Bürger der Heimat nicht alles tun, um diese barbarische Absicht un[möglich] zu machen. Was ist denn das Schönste [am] Wuppertal? Es sind seine Menschen, diese [Men]schen, innerlichen und doch so frohen Men[schen]. Nirgends wieder findet man einen solchen [Schlag], wie den, der aufwächst zwischen Berg und Tal, dort an der Grenze zwischen Rheinland und Westfalen. Wie aber wurden diese Menschen? Doch dadurch, daß sie eingewurzelt waren in ihren Bergen, dadurch daß sie ganz verwachsen waren mit der Natur. Wenn wir bergische Menschen uns in der Ferne unsere Heimat vorstellen, dann denken wir an die Berge, an die Täler und an die Wälder, wir denken an die schwarzweiß-grünen Häuser über das ganze Land. Wir denken an die rastlose, starke Arbeit, die dort während der ganzen Woche hämmert und spinnt, und wir denken an den Sonntag in den Wäldern. Einen einzigen großen Hochwald gibt es im ganzen Bergischen, einen einzigen, sonst gibt es nur Buschwald. Und dieser einzige Wald ist das Burgholz. Ja, geht doch einmal hinaus und sucht an irgend einer andern Stelle ganz Deutschlands noch einen einzigen Wald, der so unmittelbar neben 400 000 schwer arbeitenden Menschen liegt und der es fertig bringen kann, daß man in ihm noch das Gefühl voller Einsamkeit haben kann. Es gibt in ganz Deutschland nicht einen Laubwald, der so unmittelbar bei der Stadt liegt und der zugleich der einzige Hochwald in weitem Umkreis ist. Mit welcher Kraft hat Berlin für den Grunewald gekämpft, bis es Erfolg hatte. Auch da wurden die allerschwersten Gründe für eine Ausnutzung angeführt; es gelang der Abwehrkampf doch! Man sagt, man sehe in diesen abgelegenen Teilen des Burgholzes nur selten Spaziergänger! Ja, das gerade ist der Grund, weshalb man diesen Teil besonders schützen soll! Teile unserer Natur, welche doch vom Getümmel des Volkes erfaßt sind, braucht man nicht mehr so sehr zu schonen, aber gerade die verschwindend wenigen ganz stillen Stellen.

Es gibt im ganzen Umkreise der Städte Remscheid, Solingen, Elberfeld, Barmen und weiter bis nach dem Ruhrbezirk eine einzige Stelle noch, an der man, wenn man sich in den Wald legt, gar nichts vom Rasen der Bahnen, vom Surren des Stromes und der Motoren hört, an der es ganz still ist, und an der man nur das Rauschen der Bäume hört, das ist auf dem Burgberg im Burgholz und in dem Tälchen, das von ihm ins Hammertal zieht.

Gewiß, es ist nötig, daß unsere Schupo sich im Schießen übt, aber es ist auch nötig, daß man den abgearbeiteten Menschen eines so wichtigen und schwer ringenden Gebietes, wie es das Wuppertaler Gebiet ist, alles auf das sorgfältigste hütet, was zur Erholung ihrer Seelen dienen kann. Sonst versündigt man sich an diesen Menschen.

Für die Schupo

muß sich ein anderer Platz finden lassen.

Hierbei darf auch die bequeme Lage zu den Unterkunftsbauten nicht allein die ausschlaggebende Rolle spielen. Auch in anderen Städten liegen die Schießplätze oft sehr weit draußen, man denke nur an Berlin. Ich schlage vor, daraufhin einmal

die Gegend der Lüntenbeck

anzusehen, oder die

Wälder zwischen Linderhausen und Hasslinghausen,

bei Hellmannsbruch, die ich für besonders geeignet halte, oder auch die

Wälder an der Grenze bei Elberfeld.

Die beiden Wuppersädte stehen wie das ganze nördliche Rheinland und die angrenzenden Teile von Westfalen vor der großen Aufgabe, eine Neuaufteilung des Bodens vorzunehmen. An der Spitze einer Planwirtschaft des Bodens muß stehen, die einzelnen Gebiete für die Aufgaben vorzusehen, für die sie besonders geeignet sind. Glaubt man, daß irgendein Teil dieses Landes von Natur, Geschichte und Lage besser geeignet sei, Erholungsgebiet zu sein, als das Burgholz? Begänne man die neue Aufgabe damit, dieses beste Gebiet gleich falsch zu verwenden, so wäre noch wenig Gutes für die Zukunft zu erwarten. Beide Städte haben bereits in der Vergangenheit

im Stadtinnern schwer gesündigt.

Wo die Möglichkeit zu einer Auflockerung bestand, hat man sie oft vorübergehen lassen, ja, wo Auflockerungen bestanden, hat man sie zugebaut. Dafür hat man ein Wundervolles bisher erhalten, die Anlagen und Wälder der Umgebung. Nun soll man sich den Edelstein dieser Kette, das Burgholz, nicht nehmen lassen!

*

Lieber Generalanzeiger! Diesen sorgenvollen Brief schreibt ein treuer Sohn der Stadt Elberfeld, der, wie Dein Berichterstatter, auch noch als Realgymnasiast mit dem unvergeßlichen Direktor Börner im Burgholz Sommerfeste feierte und Kriegsspiele machte, der dann als Mann schon einmal erfolgreich für die Erhaltung des Burgholzes kämpfte zusammen mit einem Pionier dieser Arbeit, dem alten Baumdoktor Dr. Foerster, dem der grüne Rasen zu schwer werden würde, wenn er von diesem diabolischen Anschlag hören würde. Ich bitte Dich, kämpfe mit aller Kraft als alte Wuppertaler Volksstimme für die Erhaltung dieses Waldes. Wenn Du meinen Brief hierzu gebrauchen kannst, dann bin ich sehr froh, Du kannst ihn kürzen, erweitern, umändern, mit Namen versehen, ohne Namen drucken, ganz wie Du es für die Sache für am besten hälst.

Mit Heimatgruß!

Wolfgang Paeckelmann,
Kassel,
jetzt Oberstudiendirektor des Wilhelmgymnasiums, früher dasselbe am Gymnasium in Barmen, langjähriger Vorsitzender der bergischen Landschaftsstelle für Naturdenkmalpflege und Stadtverordneter in Barmen.

*

Von anderer Seite wird uns mitgeteilt:

In dem Artikel (Schupo-Schießstand im Burgholz", der am 6. 11. in Ihrem geschätzten Blatte erschienen ist, war zum Ausdruck gebracht worden, daß in unserem Bergischen Lande ein genügend großer und ebener Platz schwer zu finden sei. Das kann aber doch unmöglich richtig sein. Es handelt sich um einen Landstreifen von 500 Meter Länge und 24 Meter Breite, also einer Größe von etwa 5 Morgen. Solche Grundstücke werden aber doch gewiß in der Umgebung der Stadt zu finden sein, wenn man sich ernstlich darum bemüht. Früher war der große ebene Exerzierplatz am Gräfrather Wasserturm ein Schießstand für das Militär. Sodann ist doch auch die Stadt Elberfeld Eigentümerin des

Gutes Buchenhofen

mit dem viele Morgen großen, ebenen Gelände an der Wupper, wo früher Pferderennen abgehalten worden sind. Von diesem Gelände wäre doch mit leichter Mühe ein solcher Streifen abzutrennen und der Schupo zur Verfügung zu stellen.

Die Einwirkung auf Waldschule und Walderholungsheime.

Bei der Pressebesprechung am vergangenen Montag gab Polizeipräsident Dr. Suermondt zu, daß bei Errichtung des Schießstandes im Burgholz die Schüsse in den Walderholungsheimen wie in der Waldschule vernommen werden können. Er meinte aber, daß die Insassen sich an den Knall gewöhnen würden, wie nach Beobachtungen sich selbst Wild an Schüsse gewöhne. Wie uns hierzu mitgeteilt wird, ist in der Besetzungszeit der Unterricht in der Waldschule ganz erheblich gestört wurden, als die Engländer auf der anderen Seite der Wupper nach der Kohlfurth einen Schießplatz angelegt hatten. Wie viel größer wird die Störung aber sein, wenn der Schießstand sich nur stark ein Kilometer von den Anstalten entfernt befindet. Hinzu kommt, daß im Burgholz neben der Walderholungsstätte für weibliche Personen auch noch das Erholungsheim für die Berufsschule errichtet werden soll und auch die Wiederinbetriebnahme der Walderholungsstätte für Männer geplant wird.

Lokales

Die „Siesta" ist wieder da.

Einigung mit der Reichsbahn.

Kissen statt Sitze.

Zwischen der Siesta-Gesellschaft, die seit dem 30. September ihre Tätigkeit eingestellt hatte, und der Reichsbahn ist ein neuer Vertrag unterzeichnet worden, wonach der Siesta gestattet wird, anstatt der verbotenen Sitze wenigstens Kissen zu vermieten. Für diese Vermietung hat die Gesellschaft unbegrenzte Erlaubnis bekommen; sie kann also in allen Zügen beliebig viel Sitzkissen anbringen.

Das Elberfelder Wohnungsbauprogramm für 1929.

Wieder 1000 Wohnungen, die vier Millionen aus Anleihemitteln erfordern.

Die Stadtverordneten haben bereits am 25. Oktober beschlossen, im Baujahr 1929 wieder (wie 1928) tausend Wohnungsneubauten zu errichten. In einer Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung empfiehlt die Stadtverwaltung, die vorjährige Verteilung beizubehalten, so daß von den Wohnungen 200 durch die Stadt, 300 durch die Baugenossenschaften, 500 durch Private erbaut werden, und zwar 350 als zweiräumige Wohnungen, 450 als dreiräumige Wohnungen, 200 als vier- und mehrräumige Wohnungen.

Auf die einzelnen Erbauer verteilt, müßten dann bauen:

1. die Stadt 75 als zweiräumige Wohnungen, 100 als dreiräumige Wohnungen, 25 als vier- und mehrräumige Wohnungen;

2. die Baugenossenschaften 75 als zweiräumige Wohnungen, 150 als dreiräumige Wohnungen, 75 als vier- und mehrräumige Wohnungen;

3. Private 200 als zweiräumige Wohnungen, 200 als dreiräumige Wohnungen, 100 als vier- und mehrräumige Wohnungen.

Im Rechnungsjahr 1929 werden voraussichtlich folgende Beträge für Neubauzwecke zur Verfügung stehen:

1. Anteil aus der Hauszinssteuer für Neubauzwecke nach den gesetzlichen Bestimmungen 3 300 000 Reichsmark.

2. Zinsen aus Hauszinssteuer-Hypotheken 210 000 Rm.,

3. Aus dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds 90 000 Rm., zusammen 3 600 000 Rm.

Daraus sind nach den ministeriellen Bestimmungen zu entnehmen:

1. bis 10 Prozent als Zusatzhypotheken für Wohnungen von Schwerkriegsbeschädigten, kinderreichen Familien und sonstige dringende Fälle, das würden sein 360 000 Rm.,

2. bis 5 Prozent für die Instandsetzungen von privaten Wohnhäusern. Da die Zinsen und Rückflüsse aus früheren Vergebungen in Höhe von 200 000 Rm. ebenfalls wieder als Darlehen vergeben werden, sind als ausreichend anzusehen 100 000 Rm.,

3. bis ½ Prozent der gesamten Hauszinssteuer-Hypotheken für Verwaltungs- und Bauleitungskosten 60 000 Rm., zusammen 520 000 Rm.

Zur Verteilung an Hauszinssteuer-Hypotheken verbleiben 3 080 000 RM., so daß bei 1000 Wohnungen im Durchschnitt 3080 RM. für eine Wohnung hergegeben werden können, oder auf die einzelnen Wohnungsgrößen verteilt: für eine 2-räumige Wohnung 2400 RM., für eine 3räumige Wohnung 3200 RM., für eine 4- und mehrräumige Wohnung 4000 RM. Unter Annahme dieser Einheitssätze können erhalten:

1. die Stadt 600 000 RM.,
2. die Baugenossenschaften 960 000 RM.,
3. die Privaten 1 520 000 RM.

Als Gesamtherstellungskosten der Neubauwohnungen sind anzunehmen im Durchschnitt: für eine 2räumige Wohnung 8000 RM., für eine 3räumige Wohnung 11 000 RM., für eine 4- od. mehrräumige Wohnung 14 000 RM.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 10 550 000 Rm. Durch erste Hypotheken lassen sich 3 220 000 Rm. beschaffen, 3 080 000 Rm. ergeben sich aus Hauszinssteuerhypotheken. Von den Bauherren wird ein Eigenkapital von 1 170 000 Rm. gefordert, so daß noch 3 070 000 Rm. fehlen, die durch Anleihen zu beschaffen sind.

Hinzu kommen noch 360 000 Rm. als Nachforderung zu den städtischen Wohnungsbauten im Jahre 1928, 216 000 Mark Zinsverbilligungen zur Erlangung tragbarer Mieten der Neubauwohnungen von Privaten und Genossenschaften und 354 000 Mark für besondere Aufwendungen für Wohnungen Asozialer und Ermittierter, insgesamt 930 000 Mark, so daß

die Durchführung des Bauprogrammes von 1000 Wohnungen rund vier Millionen aus Anleihemitteln

erfordert, von denen 1 620 000 Mark als zweite Hypotheken für die Bauten der Genossenschaften und Privater herzugeben sein würden.

e.— **In der Lage des Arbeitsmarktes** sind im Oktober nur geringe Aenderungen eingetreten. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen hat sich von 2920 auf 2973, also um 53 erhöht, die Zahl der weiblichen Stellesuchenden ist dagegen von 994 auf 887, mithin um 107, zurückgegangen. Notstandsarbeiten verrichteten am 1. November 30 Personen, gegen 69 am 1. Oktober.

e.— **Der „Schutzverband der Schwerhörigen", Ortsgruppe Elberfeld,** hat am Mittwoch dem 14. Nov. abends 8 Uhr, im evang. Vereinshause Kasinostraße seinen Vereinsabend, der diesmal für alle Schwerhörigen von besonderer Bedeutung ist. Es wird ein Vielhörer nach ganz neuester Konstruktion mit Einstellung für jeden Grad der Schwerhörigkeit aufgestellt und seine Wirkung durch Vortrag, Gesang und Musik erprobt.

e.— **Ein Kollektant, der fürs Gefängnis Gaben sammelt.** Gegen einen Vertreter wurde ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet. Er gab an, im Auftrage des Gefängnisses in Elberfeld eine Kollekte zu veranstalten, wodurch es ihm gelang, sich von einem Fabrikanten einen Geldbetrag von 50 Mark zu erschwindeln.

Barmen

Eine Kundgebung der christlichen Gewerkschaften

zu den Vorgängen in der Metall-Industrie.

b. Das Kartell der christlichen Gewerkschaften veranstaltete am Samstagabend eine stark besuchte Protestversammlung, in der man die Vorgänge in der Metallindustrie behandelte. Nach den Eröffnungsworten des Stadtv. Schlösser gab der Hauptredner des Abends, Gewerkschaftssekretär Wienand-Düsseldorf, eine eingehende Darstellung der Lage und berichtete besonders über die langwierigen Vorverhandlungen, die er von Anfang an mitgemacht hat. Der Redner erinnerte daran, daß der Arbeiterschaft zur Zeit des Ruhrkampfes von den Arbeitgebern Versprechen gemacht worden seien, die man heute nicht halte. Die Behauptung, daß die von den Arbeitnehmern geforderte Lohnerhöhung untragbar sei, entspreche nicht der Wahrheit. Trotz aller Aufforderungen sei der Nachweis für die Richtigkeit der Behauptung nicht erbracht worden. Die geforderte Lohn-Erhöhung verteuere die Herstellungskosten pro Tonne um höchstens 27 Pfg., und das sei unbedeutend. Das Vorgehen der Industriellen bedeute daher nichts anderes als einen Rechtsbruch. Das letzte Ziel dieses Kampfes sei, die Arbeitnehmerorganisationen zu zertrümmern. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Aufforderung, in den kommenden Tagen fest zusammenzustehen, um die Angriffe auf die Gewerkschaften abschlagen zu können. In der Diskussion wurden die Ausführungen des Referenten durch verschiedene Redner unterstrichen, wurde betont, daß man den Kampf unter allen Umständen durchhalten werde.

Die Nothilfe ruft ....

Die Sammelaktion für die Opfer des Sprengstoffattentats im Oberbörnen

b.— Wie uns von der Barmer Nothilfe e. V. mitgeteilt wird, sind bisher folgende Spenden für die Geschädigten des Sprengstoffattentats eingegangen: von der Stadtverwaltung Barmen 1000 M., von der Nothilfe e. V. 300 M. Ueber die Verteilung der Spenden wird der hierfür gebildete Ausschuß nach eigenem Ermessen entscheiden. Einen Rechtsanspruch auf irgendwelche Berücksichtigung hat, wie uns die Nothilfe mitteilt, keiner der Geschädigten. Auch die Kirchlichen Körperschaften haben sich bereit erklärt, an ihrem Teil zu dem guten Gelingen der Aktion beizutragen. Es ist nach den bisherigen Eindrücken ferner zu hoffen, daß die Anregung auch bei den Betriebsräten auf guten Boden gefallen ist, oder auch bei der arbeitenden Bevölkerung ein freundliches Echo finden wird. An die gesamte Bürgerschaft Barmens ergeht wiederholt die Bitte, sich in die im Umlauf befindlichen Sammellisten einzutragen. Aus vielen kleinen Beträgen ergibt sich eine große Summe, mit der die schwer Geschädigten wenigstens eine erste Möglichkeit zum Wiederaufbau ihrer Existenz haben. Zahlkarten für das Postscheckkonto der Nothilfe werden im Rathaus, Zimmer 284a abgegeben.

b.— **Sperrung der Bahnstraße.** Wegen Gasrohrverlegung wird die Bahnstraße von der Leibuschstraße bis Rauentalerstraße ab 15. ds. Mts. auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt durch die Leibusch- und Rauentalerstraße.

b.— **Wegen Betrügereien verhaftet.** Ein wohnungsloser 23jähriger Vertreter aus Barmen wurde wegen fortgesetzter Betrügereien in Haft genommen.

Die Proteste mehren sich.

Zu den Vorgängen in der Rhein.-Westfälischen Versicherungsbank Barmen.

b. Am Sonntag vormittag fand im Hotel „Barmer Hof" eine Sitzung des erweiterten Mitgliederausschusses der Rhein.-Westf. Versicherungsbank statt, um zu der von uns bereits auszugsweise veröffentlichten Urteilsbegründung des Oberlandesgerichtes Düsseldorf Stellung zu nehmen und sich über die weiteren Maßnahmen schlüssig zu werden. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden des Mitgliederausschusses, W. Illian, gab das Mitglied R. Kammann noch einmal eine gedrängte Uebersicht über die Vorgänge und den heutigen Stand der Dinge. Nach seinen Mitteilungen wird auch die Hauptverhandlung vor dem Landgericht Elberfeld stattfinden. Mit großem Befremden nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß der Streitwert neuerdings auf 20 000 Mark festgesetzt worden ist, und daß eine weitere Erhöhung für das Hauptverfahren, wie verlautet, zu erwarten ist. Es wurde scharfer Protest dagegen eingelegt. Um nochmals darzutun, daß es dem Ausschuß fernliegt, der eigenen Kasse unnötige und hohe Kosten zu verursachen, empfahl der Berichterstatter die Annahme des folgenden Antrages:

„Die heutige erweiterte Ausschußsitzung wolle beschließen: Der engere Ausschuß, dem noch einige Herren zugeteilt werden, soll noch einmal an den Vorstand herantreten und ihn ersuchen, im Interesse aller Versicherten unverzüglich jede weitere „nutz- und zwecklose" Klage zu unterlassen und von sich aus eine Mitgliederversammlung einberufen, die dann ihrerseits darüber entscheidet, ob fernerhin Mitgliedervertreter die Interessen der Mitglieder wahren sollen und bejahenden Falles die ersten Mitgliedervertreter sofort wählt."

Eine Abstimmung zeigte, daß die große Mehrheit der Versammlung für die Beschreitung dieses Weges war, jedoch mit der Maßgabe, daß der Kampf mit allem Nachdruck und den schärfsten Mitteln weitergeführt werden soll, wenn diese Verhandlung ergebnislos verläuft. Ein Teil der Anwesenden war schon jetzt für strikte Durchführung des Verfahrens. Eine Sammlung unter den Anwesenden ergab eine weitere Stärkung des Kampffonds. Ferner wurde der engere Mitgliederausschuß um 8 Herren erweitert. Demnächst soll eine große öffentliche Versammlung aller Mitglieder anberaumt werden.

Ein Vertreter des Versicherungsamtes Barmen machte die bemerkenswerten Ausführungen, daß die Rh. W. V. bis 1924 der Kontrolle des Oberbürgermeisteramtes Barmen unterstand. Damals auftretende Verstöße gegen das Versicherungsgesetz wurden von dem Revisionsbeamten der Behörde in Düsseldorf gemeldet. Der Erfolg war, daß die Regierung der hiesigen Behörde das Aufsichtsrecht entzog, um, wie gesagt wurde, die Kontrolle selbst auszuüben. (!) In welch „hervorragender" Weise dies bisher geschehen ist, beweisen die immer unhaltbarer werdenden Zustände, über die wir verschiedentlich eingehend berichtet haben. Es handelt sich doch hier um nichts mehr und nichts weniger, als in einer Sterbekasse von 70 000 Mitgliedern endlich einmal gesetzmäßige Zustände zu schaffen. Landgericht und Oberlandesgericht haben sich in einbeutiger Weise auf die Seite der Mitglieder gestellt. Wie lange wollen die Aufsichtsbehörden noch zaudern?

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Totte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Steuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerles-Boppard;
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. A. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knaz.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Wer einmal kauft
bei Lompertz ein,
Wird dort ein
ständ'ger Kunde sein

4800

Photomaton

das neue künstlerische Portrait



Wie das Auto die Grundlagen des Verkehrs, wie Kino und Radio die Grundlagen des Theaters, die drahtlose Telegraphie das Nachrichtenwesen vervollkommnet haben, so bedeutet **Photomaton** eine Umwälzung auf dem Gebiete der Photographie. Photomaton schafft völlig neue Gesetze für die photographische Aufnahme. Photomaton ist eine der genialsten Erfindungen der Gegenwart, eine fast menschliche Maschine, die in

20 Sekunden 8 verschiedene Photos für M. 1.–

von Ihnen fertigt und sie in 7 Minuten fix und fertig an Sie abliefert! Von diesen 8 Photos können Sie dann die beste Aufnahme auswählen und gleich im Laden Vergrößerungen davon bestellen. Diese Vergrößerungen sind

künstlerische Portraits allerersten Ranges

die – je nach Größe –

M. 2.50 oder 3.50 das Stück kosten.

Dieser billige Preis macht es jedem möglich, sich ein künstlerisches Portrait herzustellen. Photomaton-Portraits, in Sekunden gefertigt, sind

ungezwungen, natürlich, lebenswahr.

Photomaton bietet Ihnen die Möglichkeit, sich selbst in jeder gewünschten Stellung aufzunehmen. Sie können Ihre Eignung zum Film prüfen, Sie können Ihre komische Ader entdecken, Sie können ernst oder heiter sein, entsprechend dem Zwecke, zu dem Sie die Bilder brauchen, Sie können für ein paar Mark Geschenke für Ihre Angehörigen erhalten.

LEONHARD TIETZ A.-G.

ELBERFELD UND BARMEN

319

Geschäfts-Eröffnung

Hierdurch geben wir einem geehrten Publikum von Elberfeld und Umgegend bekannt, daß wir am **Dienstag, 13. Nov.,** in

Elberfeld, Königstraße 41 ein

Reformhaus

eröffnen. Wir bitten alle Freunde und Gönner, unser neues Unternehmen zu unterstützen. Für aufmerksame und sorgfältige Bedienung werden wir Sorge tragen.

Th. Langen & Albert Roosch.

Telephon Nr. 3734.

Nie wieder

so billig!

Echte Perser-Teppiche

Herrenzimmerteppich, Speisezimmerteppich, Salonteppich und kleine echte **Verbindungsstücke**

verkaufen wir dringender Zahlung wegen zu jedem annehmbaren Preise.

Eilangebote unter E 1993 Expedition dieses Blattes.

Sofort schreiben, sonst ist es zu spät.



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.

Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43

an der Hofaue. Gegründet 1902.

Hochwichtig für jeden Autobesitzer!

Das hervorragende, gebrauchsfert., staubfreie

Gefrierschutzmittel f. Autokühler „UNU"

bis zu 20 Gr. Kälte, d. Kilo zu Mk. 1.40. Keine geheizten Garagen, kein Ablassen d. Kühlwass., keine Kühlerschutzhauben mehr nötig. Nur eine einmal. Einfüllung für den ganzen Winter. **Generalvertrieb und Tankstelle Radevormwald, Elberfeld, Steinstraße Nr. 22.** Fernruf 3054. **Vertreter gesucht!**

„GEATRON"

PELZ-Besätze Felle

liefert als Spezialität **sehr preiswert**

R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation. **Elb., Grünst. 22**

Zeitungs-Makulatur kauft jederzeit **E., W.-Rathenaustr. 50** a224

AUTO

Zubehör

Reifen

Schläuche

Vulkanisier-Anstalt

Linder

ELBERFELD

Königstraße 21, Telefon 5058 u. 2332

Zur Förderung Ihres Unternehmens

RUHR UND RHEIN

WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Gute Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in **Elberfeld**

Weihnachts-Stoffe

Kleiderstoffe - Mantelstoffe - Anzug- u. Paletotstoffe
Samte - Seidenstoffe - Wäschestoffe u.s.w. u.s.w.

im **Textilhof in Elberfeld** schon jetzt

sehr - sehr billig!

Aber nicht nur billig, sondern **gute Stoffe billig.**

Kommen Sie und schauen — ohne Kaufzwang.
Dann kaufen Sie — oder nicht.

Der Textilhof

Elberfeld Rathenaustraße und Herzogstraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI

Blendend schön

werden Ihre Gardinen wenn sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch!

Bernh. Popp, Elberfeld,

Sedanstr. 80a. Telefon 6187.

Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Im Dienste unserer Jugend.

Eine Stiftung zum 75jährigen Bestehen des Elberfelder Armenpflegesystems Errichtung eines Neubaues für das Kindertagesheim in der Weststadt.

Das Elberfelder Armenpflegesystem blickte Anfang des Jahres auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Wir haben das bedeutsame Ereignis damals ausführlich gewürdigt. Umstände halber ist die Feier des Jubiläums bis jetzt hinausgeschoben worden. Sie soll, wie schon berichtet, nunmehr am 1. Dezember durch ein Fest in der Stadthalle Johannisberg erfolgen, zu dem der Wohlfahrts- und Innenminister und andere prominente Personen eingeladen werden sollen. Natürlich kann ein solches Fest nicht vorübergehen, ohne daß auch der Hilfsbedürftigen gedacht wird. Den Stadtverordneten ist infolgedessen eine Vorlage unterbreitet, 200 000 Mark für die Auszahlung einer besonderen Unterstützung an alle Hilfsbedürftigen zu bewilligen. Weiter werden in Vorschlag gebracht der Erlaß der Zinsen und Rückzahlungen auf die Dauer von 10 Jahren für die der Inneren Mission, dem evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamt, dem Caritasverband und dem Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt bewilligten Darlehen von je 50 000 Mark für die Errichtung von Ledigen- und Lehrlingsheimen und die Bewilligung eines einmaligen Zuschusses von 20 000 Mark an den Elberfelder Verein für Gemeinwohl für die Wiederinbetriebnahme der Männererholungsstätte im Burghelz.

Der dauernden Erinnerung an die Jubelfeier soll eine

Stiftung

dienen, als welche die

Errichtung eines Neubaues zur Unterbringung des in der Weststadt bestehenden Kindertagesheims

gedacht ist. Das Stadtverordnetenkollegium soll dazu morgen die Mittel bewilligen.

Die Stadtverwaltung hat dazu eine Denkschrift vorgelegt, die die bisherige Entwicklung der Kinderfürsorgeeinrichtungen in Elberfeld schildert und auch kurz die Ziele und den Zweck des Schulkindergartens darlegt. Es heißt in ihr:

Seit dem Bestehen der Abteilung Kinderfürsorge des Jugendamtes, also seit Herbst 1919, ist diese Stelle bestrebt, neben der Erfüllung anderer Aufgaben die „halboffenen" Einrichtungen der Kinderfürsorge zu ergänzen und neue Tagesanstalten zu schaffen, soweit dies erforderlich ist. Halboffen werden jene Einrichtungen genannt, die nur über Tag, manchmal auch nur für wenige Stunden das Kind versorgen, während der Nacht es aber in das elterliche Haus zurückgeben. So entstand durch Zusammenziehung eines Kindergartens der Schulverwaltung und eines Hortes des Elberfelder Frauenvereins, die sich im gleichen Gebäude befanden, im Jahre 1921 das

Kindertagesheim in der Oststadt

in dem alten Schulgebäude Neuenteich 48. Zuerst diente es nur der Aufnahme von Kindern im Alter von 2—14 Jahren, später wurde durch Einrichtung einer

„Krabbelstation"

auch Gelegenheit zur Versorgung der 1—2jährigen gegeben. In den Jahren 1924/1925 tauchte die Forderung nach Gründung eines gleichen

Tagesheimes in der Weststadt

auf. Die Lehrerschaft, die städtischen Bezirksfürsorgerinnen, die Vertreter der Freien Wohlfahrtspflege und der Wohlfahrtsbezirke waren sich einig über die Notwendigkeit dieser Neugründung, da sich in jener Gegend nur Kinderbewahrschulen der Freien Wohlfahrtspflege befanden, die nur der stundenweisen Versorgung der Kinder unter sechs Jahren dienten, das Schulalter war unberücksichtigt. Die Frage der Unterbringung dieser notwendigen Einrichtung war dank dem Entgegenkommen der Schulverwaltung rasch und einfach durch die Bereitstellung der fast unbenutzten Schule an der Vogelsauerstraße gelöst. Im April des Jahres 1925 eröffnete das neue Kindertagesheim etwa 24 Klein- und 26 Schulkindern seine Pforten. Schon im Laufe des ersten Jahres mußte wegen der zahlreichen dringenden Anmeldungen die Kinderzahl zuerst auf 60, dann auf 70 erhöht werden. Gleichzeitig wurden in zwei Schulklassen des Gebäudes der Schulkindergarten für die Weststadt eröffnet.

Ostern 1926 forderte die Wiedereröffnung des Schulbetriebes der kath. Schule Vogelsauerstraße die Räumung der durch den Schulkindergarten benutzten zwei Klassenzimmer. Es erfolgte eine Verlegung dieser Einrichtung in die leerstehende Schule in der Sternstraße. Ostern 1927 mußte, um die Einrichtung einer Werkklasse für die Schulen der Weststadt zu ermöglichen, ein Hortraum abgegeben werden, 1928 der zweite. Für die Hortkinder wurde im Schulhofe eine vorhandene alte Baracke aufgestellt, so daß sie vorläufig wieder eine Unterbringungsstätte haben. Auf die Dauer muß aber mit der Räumung der letzten Klassen gerechnet werden, so daß das Kindertagesheim mit Unterkunftslosigkeit in absehbarer Zeit zu rechnen haben wird.

Nachdem nochmals die Frage der Notwendigkeit des Bestehens einer solchen Tageseinrichtung von allen Beteiligten geprüft und durchaus bejaht worden war, wurde zunächst versucht, Ersatzräume in der Weststadt zu finden, aber ohne jeden Erfolg. Auch eine Tageserholungsstätte hatte in den Jahren 1923/1924 in der alten Schule auf dem Nützenberg bestanden, mußte aber wegen Beanspruchung der Räume für obdachlose Familien den Betrieb einstellen. Die Erfolge der dort betriebenen Erholungskuren wurden ärztlicherseits sehr günstig beurteilt. Für diese beiden Anstalten käme also nur ein Neubau in Frage. Der zu errichtende Neubau würde im Bauabschnitt das jetzt in der Schule Vogelsauerstraße untergebrachte Tagesheim mit dann 80—100 Kindern aufnehmen, ferner den früher ebenfalls dort befindlichen Schulkindergarten, der jetzt ein allerdings auch zeitlich beschränktes Gastrecht in der Schule am Königshöherweg genießt. Es würde ferner der wirtschaftlichen Versorgung der oben bereits erwähnten Tageserholungsstätte dienen, die etwa am Nützenberger Wald durch Aufstellung einer Liegehalle zu schaffen wäre.

Die Kosten für den ersten Bauabschnitt

belaufen sich nach Berechnung des Bauamtes auf 340 000 Mark.

Im zweiten Bauabschnitt (letztes Drittel des Gebäudes) würde die Krabbelstation für das Alter von 1—2 Jahren zu schaffen sein, ferner der unbedingt notwendige Raum für die Abhaltung der Mütterberatungsstelle der Weststadt und die soziale Sprechstunde der Bezirksfürsorgerin, die z. Zt. auch nur gastweise in ungenügenden Räumen untergebracht ist.

Zum Schluß sei noch kurz auf

Ziel und Zweck des Schulkindergartens

hingewiesen. Diese Einrichtung hat zur Aufgabe die Förderung des schulpflichtigen, aber nicht schulreifen Kindes, das geistig und körperlich in seiner Entwicklung gehemmt ist und infolgedessen vorerst zur Teilnahme am normalen Schulunterricht nicht geeignet ist. Es handelt sich um heilpädagogische Facharbeit, die von besonders befähigten und ausgebildeten Kräften ausgeübt wird. Dieses Arbeitsgebiet ist von der Abteilung Kinderfürsorge des Jugendamtes z. Zt. aufgegriffen worden (auf Anregung aus Stadtverordnetenkreisen) und in den verflossenen Jahren mit Zustimmung der Freien Wohlfahrtspflege erfolgreich bearbeitet worden.

Das Jugendamt hat nur an solchen Stellen mit Neugründung eingegriffen, wo Lücken in der Versorgungsmöglichkeit der Kinder bestanden oder eine besondere schwierige Facharbeit zu leisten war. Auch waren sonstige wirtschaftlich leistungsfähige Träger für die Einrichtung nicht vorhanden. Allerdings hat es sich bemüht unter Vermeidung übertriebener Forderungen, an Einrichtung und Betrieb Musteranstalten zu schaffen, um aneifernd und vorbildlich auf die bestehenden Kinderfürsorgeeinrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege einzuwirken. Der Erfolg hat die Richtigkeit dieser Einstellung bewiesen zum Nutzen und zur gesunden Erziehung und Fortentwicklung der Elberfelder Jugend.

Mätenlieb en goden Mann-

Der erste St. Martinszug in Elberfeld.

Es sollte ein erster Versuch sein. Einmal um die Kinder am Martinsabend von den Türen der Lebensmittelgeschäfte fortzubringen, wo Elberfelds Jugend wohl seit Urgroßvaters Zeiten gewöhnt ist, mit einem mehr oder weniger melodischen „Mäten-Lied" und der nötigen Ellbogenfreiheit Nüsse, Aepfel, Spekulatius und sonstige Leckereien zu ersingen. Von Ecke zu Ecke ziehen die Trupps, und auch der generöseste Spender kann natürlich nie seinem Schicksal entgehen, zum Schluß doch noch ein „Gitzhals" genannt zu werden, was er aber mit einem freundlichen Schmunzeln zu quittieren pflegt.

Diese „wilde" Form des Mätensingens wollte man in Elberfeld in diesem Jahre in gemäßigteren Bahnen überführen. Man veranstaltete eine Art offiziellen Mätenzuges. Der Verkehrsverein spendete jedem Kind eine Tüte voll Leckerei und nach Möglichkeit und Bedarf eine Fackel. Vielleicht mochte man auch den Gedanken haben, eine Volkssitte, die in den niederrheinischen Städten von altersher zu Hause ist, nach hier zu verpflanzen. Aber bekanntlich hat das stets seine Schwierigkeiten. Stimmung läßt sich nicht kommandieren. . . . . Nun, an Erfahrungen läßt sich ja lernen. Und die Zukunft wird erweisen, ob der Martinszug hier heimisch werden wird.

*

Der erste Versuch in Elberfeld. Oben der Hombüchelerplatz ist Versammlungsort. Das Arrangement klappt dank der Unterstützung, die freiwillige Helfer der guten Sache gerne angedeihen lassen, tadellos. Gar bald ist Ordnung gebracht, in das kribbel-krabbelige Kunterbunt und pünktlich kurz vor fünf Uhr setzt sich der Zug mit Musik in Bewegung, der inneren Stadt zu.

Wir warten auf ihn am Rathaus, wo er gewissermaßen seinen Höhepunkt haben soll. Hier steht schon ein kleines Heer von großen und kleinen Neugierigen. Es hat sich anscheinend schnell rund gesprochen, daß heute für die Jugend „etwas los" sein soll. Bei 2 Grad Minus pfeift der Ostwind schneidend kalt um die Ecken. Aber geduldig wartet alles der Dinge, die da kommen sollen. Die Füßchen der Kleinen trippeln, die Fäustchen verkriechen sich tief in die Taschen, und mancher „Pappa", der seinen freien Samstagnachmittag geduldig zum Opfer bringt, scheint der Ansicht, daß es doch wohl vernünftiger wäre, heim in die warmen vier Pfahle zu gehen. Aber das Brummeln in den Bart nützt diesmal nichts. Seine Majestät das Kind befiehlt . . . . .

Vom Turm des Rathauses, der übrigens an diesem Feiertag der Jugend recht nüchtern und geschäftsmäßig daliegt und mit keinem Martinslicht der Phantasie der Kinder entgegenkommt, schlägt die Uhr Sechs.

Da — — tsching, tsching — — bumm, bumm — — — Sie rücken an. Die Hochstraße herab zieht eine Lichterschlange. Der Martinszug. Voran zwei Schuporeiter. War vorher der übliche starke Samstagsverkehr an dieser belebtesten Stelle der Stadt infolge des Massenandrangs der Neugierigen nur mit Mühe zu bewältigen, so wird der Betrieb jetzt geradezu beängstigend. Die Autos kommen nicht mehr durch, müssen Umgehungswege suchen und tuten und tuten, daß das Trommelfell zerreißen möchte. Aber es hilft ihnen nichts, sie müssen stoppen. Sankt Martin ist stärker als vierzig Pferdekräfte. Die Elektrischen nach Sonnborn und Neviges klingeln und wollen durch. Langsam, ganz langsam wird ihnen eine Spur gebahnt. Die Polizeibeamten haben alle Hände voll zu tun. Sogar Berittene müssen heran.

Dazwischen der Martinszug. Er klemmt sich durch. Sehen kann man nicht viel von ihm, das Gedränge, Getriebe ist zu stark, und im brandenden Lärm eines Großstadtabends verhallt das Singen der Kinderschar. Schade. Ab und zu erhascht das Auge einige Bilder. Sankt Martin im weißen Bart, hoch zu Roß. Mit der dreibuschigen Helmzier, dem Wehrgehäng und dem Schuppenpanzer unter dem mit Hermelinpelz besetzten roten Plüschmantel sieht der Heilige mehr aus als ein reisiger Ritter, der er ja auch wohl gewesen ist, bevor er in Barmherzigkeit seinen Mantel zerteilte und die Blöße eines Armen damit bekleidete. Zwei Lanzenreiter flankieren ihn. Wie Balleteusenbeinchen tänzeln die Pferde über das Pflaster, werfen die Nüstern hoch und spiegeln in ihren großen runden, erstaunten Pferdeaugen das seltsam ungewohnte Bild wider — — —

Dann kommt die fleißige Kapelle der uniformierten Postbeamten. Sie spielen gerne und unermüdlich Martin- und Kinderlieder. Und dahinter die Jugend. Sorgsam rechts und links bewahrt und quer durch den Strom geleitet von den großen, lieben Onkels, den Schupowachtmeistern, den Ordnern, Lehrern, den Mitgliedern des Elternbeirats und der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Die Kleinen — es sind durch Schilder kenntlich gemachte Schulen der Nordstadt — tragen in den mittlerweile blau und steif gewordenen Fäustchen ihre Lampions, und mit leuchtenden Augen singen sie ihre Weisen in den Novemberabend hinein. Hören tat man, wie gesagt, nicht viel davon, aber man hat seine helle Freude an all den vielen hundert offenen Kindermündchen.

Rege Phantasie haben manche bei ihren selbstangefertigten Fackeln gezeigt. Da lacht ein breitmauliger Vollmond vergnügt in die Gegend, hier hat ein findiger Dreikäsehoch eine Wasserrübe ausgehölt und Augen und Nasenlöcher hineingeschnitzt, aus denen die Wachskerze leuchtet. Der Zeppelin hat's ihnen besonders angetan. Eine Unmenge ist im Zug. Rote und gelbe, große und kleine. Sogar die illuminierten Gondeln und Kojen sind nicht vergessen. Wirklich ein farbenfrohes Bild, diese Fackellinie, die über den Platz zieht. Dann geht's wieder gen Norden, die Friedrichstraße hinauf. Der erste Martinszug ist vorüber. — — —

*

Wird er im nächsten Jahre wiederkehren? Nun, Versuche werden gemacht, um Erfahrungen zu sammeln. Eins steht aber heute bereits bei allen Beteiligten und den Zuschauern fest: Durch die engen, vom Verkehr belegten Hauptstraßen der Stadt darf er nicht wieder ziehen. Diesmal ging's glücklicherweise ohne Unfall ab, aber die Verantwortung scheint doch wohl zu groß zu sein, als daß man das Experiment noch einmal auf gut Glück wiederholen möchte.

Zum Schluß noch eine Feststellung: Viel genutzt hat der Zug nicht. An den Türen und Häusern wurde doch gesungen . . . . M.

Winter-Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft.

Feierliche Eröffnung im Elberfelder Museum. — „Das Band zwischen Publikum und Künstler ist enger geworden."

Vor kurzem war in einer illustrierten Zeitschrift die Gegenüberstellung zweier Bilder zu sehen, auf deren einem ein modernes Stadion während eines Fußballwettspiels abgebildet war. 30 000 Menschen umsäumten die Arena. Bild Nr. 2 stellte einen modernen Kunstausstellungsraum dar, in dessen Mitte ein einziger Mensch ein beschauliches Dasein führte. Es ist anzunehmen, daß dieser einzelne Mensch sich außerdem noch verirrt hatte und wahrscheinlich ins Kino wollte. Oder vielleicht war es auch der Herr Saaldiener.

Wir wissen nicht, wie es gestern auf den Sportplätzen ausgeschaut hat. Aber der außerordentlich starke Besuch im Oberlichtsaal des Elberfelder Museums bei der Eröffnung der Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft war jedenfalls ein erfreuliches Zeichen dafür, daß wir denn doch noch nicht so weit gekommen sind, wie es der Zeichner der beiden oben angeführten Illustrationen glauben machen wollte.

*

Das gewohnte Bild eines großen Tages. Eine erwartungsvolle Gesellschaft, Behördenvertreter, viele Mitglieder des Museumsvereins, Herren des Vorstandes des Barmer Kunstvereins, eine Menge von Kunstfreunden, die diesem Ereignis alljährlich den Rahmen geben, und die Künstler in stattlicher Anzahl. Man begrüßt sich, man diskutiert, stellt Fortschritte fest, vermißt den einen oder anderen Charakterkopf in der Runde und entdeckt neue hinzugewonnene Freunde der Kunst.

Pünktlich um halb zwölf macht der erste Vorsitzende der Kunstgenossenschaft, Diet Plaetzer-Elberfeld, dem informierenden Rundgang vorläufig ein Ende. Er spricht nach seinen Begrüßungs- und Dankesworten davon, daß, wenn sich auch das Bild der Kunstgenossenschaft verschoben hätte, kaum ein Künstler zu nennen wäre, der sich nicht irgend einmal an den Ausstellungen beteiligt habe. Sie sei das offiziöse Sammelbecken bergischen Kunstschaffens, und wenn sie auch als solche an Größe und Ausdehnung nicht mit ähnlichen Veranstaltungen in den großen Kunstzentren konkurrieren könne, so müsse man doch die völlige Abwesenheit provinzieller Gebundenheit anerkennen. Zu keiner bestimmten Richtung verpflichtet, wolle die Kunstgenossenschaft weiterhin durch abwartendes Geltenlassen jeder Individualität ein lückenloses Bild der künstlerischen Kräfte der Heimat gewährleisten.

In seiner Eröffnungsrede knüpfte Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum-Elberfeld an seine bereits früher bei ähnlichen Anlässen ausgeführte Meinung an, daß die Kunst vor allem den Weg zum Herzen des Beschauers finden müsse. Dies scheine ihm bei manchen der früheren Ausstellungen nicht in dem Maße erreicht worden zu sein, wie er es wohl gewünscht hätte. „Für mich persönlich", so fuhr der Oberbürgermeister fort, „kann ich sagen, daß diese Ausstellung diejenige ist, die mir am meisten zusagt. Das Gesamtbild ist ein sehr gutes, wenn auch die Einzelleistungen so verschieden wie möglich untereinander sind. Aber diese nicht einheitliche Linie entspricht durchaus dem Charakter des Bergischen Landes, in dem jedes Städtchen und jede Gemeinde mit Klauen und Zähnen ihre Eigenart verteidigen." Der Oberbürgermeister hob zum Schluß als besonders bedeutungsvoll hervor, es habe fast den Anschein, als ob das Band zwischen Publikum und Künstler im Laufe der Zeit enger geworden sei. Und gerade diese Winter-Ausstellung könne infolge ihrer qualitätvollen Zusammensetzung als ein freudig zu begrüßender Markstein auf diesem Wege betrachtet werden. Damit erklärte Dr. Kirschbaum die Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft für eröffnet.

*

Der sich anschließende Rundgang bewies im wesentlichen die Richtigkeit der Worte des Vorsitzenden und des Oberbürgermeisters. Im Gegensatz zu so mancher großen Ausstellung im Reiche bekundet die Kunstgenossenschaft eine Toleranz, die von vornherein die Engstirnigkeit einer uniformen Kunstschau ausschloß. Sie bewies auf der anderen Seite Selbstdisziplin genug, um innerhalb der verschiedenen Vorstellungskreise nur das künstlerisch Wertvolle — abgesehen von wenigen Nieten — zuzulassen. Man darf sagen, daß es sich um eine Ausstellung handelt, welche die Kunst um ihrer selbst willen suchte — was heute immerhin schon etwas heißen will. Daß man sie fand, bewies die lebhafte Zustimmung der zahlreichen Gäste. Dr. Li.

Eine Ausstellung in der Barmer Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

In der Zeit vom 20. Oktober bis 20. November ds. Js. findet in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule eine Ausstellung von Reiseskizzen der Graphischen Fachklasse von Professor Schreiber statt. Die Ausstellung ist an den Wochentagen geöffnet von 8—8 Uhr, Sonntags von 9—4 Uhr.

Die Gelegenheit von heute:
Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD
Strickweste..... 7.75
Strickkleid zweiteilig, in schönen Farben..... 8.75

Schule und Elternhaus.

Ein Vortragsabend für die vereinigten Elternbeiräte der höheren Schulen Barmens.

b. In einer von den vereinigten Elternbeiräten der höheren Schulen Barmens am vergangenen Freitag im Gymnasium einberufenen Mütterversammlung sprach der Generalsekretär der Zentrale für sexuellen Jugendschutz, Ludwig Hoppe-Berlin, über das Thema: „Die Revolution der modernen Jugend und wir Eltern". Der Redner führte u. a. aus: Diese Revolution ist keine gewaltsame, sondern eine innere. Ihr Wesen ist Ablehnung der Autorität der Eltern und Lehrer, die sich zur Geringschätzung und Verachtung steigern kann. Die Ursache dieser Ablehnung liegt einmal in der autoritätsfeindlichen Gesamtrichtung unserer Zeit, aber auch in einer Reihe von Erscheinungen, welche die Jugend weniger als Gegenstand der Anklage, vielmehr als Gegenstand liebevoller Sorge erscheinen lassen. Die Jugend, zum Teil ein Opfer der ungeheuren Umwälzung auf den meisten Gebieten des Lebens, von neuen Idealen erfüllt, unter selbstbewußtem Auftreten die eigene Unsicherheit und Schwäche verbergend, glaubt sich unverstanden, ungerecht behandelt und will ihre eigenen Wege gehen. Die entscheidende Ablehr von den Eltern setzt zumeist in den Entwicklungsjahren ein, in denen die Kinder am meisten verständnisvolle Führung nötig haben.

Wie bleiben Eltern und Kinder zusammen, und wie kommen sie wieder zusammen? Nur auf dem Wege des Vertrauens! Aus dem Autoritätsverhältnis muß ein Freundschaftsverhältnis werden. Nur so kann das heiße Sehnen der Jugend nach Wahrheit und Klarheit in den Fragen des geschlechtlichen Lebens erfüllt werden.

Alles Natürliche, Gottgeschaffene und Gottgewordene soll ohne Prüderie und lüsterne Nebengedanken angesehen und besprochen werden dürfen — und die Eltern müssen den Wissensdrang ihrer Kinder befriedigen lernen, damit diese nicht aus Gasse und Gosse sich belehren und vergiften lassen.

Wird das unbezweifelbare Recht der modernen Jugend erst allgemein anerkannt, aus reiner Quelle ihre Kenntnis über den Ursprung des Menschen, über die Eigenart der Geschlechter, über Reifen und Reinbleiben in den Entwicklungsjahren zu schöpfen; helfen Schule und Eltern sich gegenseitig, um der Jugend beste Führerdienste zu leisten; geben die Eltern ihren Kindern ein leuchtendes Vorbild in Reinheit, Frische und Fröhlichkeit; werden die Alten jung mit den Jungen: dann können sie ihnen Führer und Helfer werden, wenn Not da ist.

Heute hat die Schule die Möglichkeit, allen noch ratlosen und hilflosen Eltern Mittel und Wege an die Hand zu geben, ihre schwersten Erziehungspflichten zu erfüllen, ohne sich etwas zu „vergeben". Vertrauen um Vertrauen! So wird aus der „revoltierenden" Jugend eine Jugend, an der die Alten wieder ganze Freude haben, auf der unseres Volkes ganze Zukunft ruht.

Benutzung von Autobuslinien durch Kriegsbeschädigte.

b. Auf Grund einer Anregung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten hat das Kriegsfürsorgeamt an dieses folgendes mitgeteilt: „Die Kriegsfürsorge ist bereit, gehbehinderten Kriegsbeschädigten, die einen Anspruch auf Ausstellung eines Jahresausweises haben, auch Freifahrt für eine bestimmte Autobuslinie zu gewähren, wenn der betreffende Beschädigte seinen Arbeitsplatz nicht mit den städtischen Bahnen erreichen kann oder wenn der Arbeitsplatz von dem Endpunkt der betreffenden Haltestellen soweit entfernt liegt, daß den Beschädigten die Zurücklegung des Weges bis zu seinem Arbeitsplatz nicht zugemutet werden kann. Die Durchführung dieser Maßnahme kann aus technischen Gründen frühestens am 1. Januar 1929 erfolgen. Entsprechende Anträge sind schriftlich oder mündlich im Kriegsfürsorgeamt, Zimmere 23, zu stellen."

Männerchor der Stadtverwaltung Barmen.

Eine Schubertfeier in der Konkordia.

Der Männerchor der Stadtverwaltung Barmen veranstaltete am Samstag abend in der Konkordia eine würdige Schubertfeier, für die namhafte Solisten gewonnen waren. Der große Saal war dicht gefüllt, so daß sich manche Besucher mit Stehplätzen begnügen mußten. Ein Zeichen, daß der Name des Chores starke Anziehungskraft ausübt. Die Vortragsfolge sah ausschließlich Werke von Schubert, Vokal- wie Instrumentalmusik, vor. Die geschmackvolle Zusammensetzung des Programms bot nicht nur abwechslungsreichen Genuß, sondern gab auch einen trefflichen Ueberblick über die genialische Vielseitigkeit Schuberts. In stattlicher Zahl traten die Sänger unter der Leitung von Musikdirektor Heinz Keller auf das mit Grün und einer Schubertbüste geschmückte Podium, gleich mit Gesängen aus der Deutschen Messe (Zum Evangelium — zum Gloria) dem Abend feierlichen Auftakt gebend. Der Chor hat seit seinem letzten Auftreten nicht nur an Stimmumfang und Tonsicherheit gewonnen, sondern überrascht besonders durch seine auf hoher Stufe stehende Vortragskultur. Wie zart und duftig erklang beispielsweise der „Nachtgesang im Walde"! Gut getroffen im machtvollen Aufbau auch die „Allmacht" (in der Bearbeitung von Liszt für Sopran, Männerchor und Klavier). Aber auch bei den übrigen Chören „Widerspruch", „Gondelfahrer", dem frisch-fröhlichen Jagd- und Trinklied — letzteres mit dem hübschen Baritonsolo des Vereinsmitgliedes W. Pohlmann — war man von der Gediegenheit des Gebotenen erfreut. Musikdirektor Keller hielt das Tempo stets gestrafft, die leider bei Schubertliedern oft gehörte süßliche Sentimentalität wurde vermieden, so daß der reiche Melodienfluß in seiner ganzen Frische und Ursprünglichkeit zur Geltung kam.

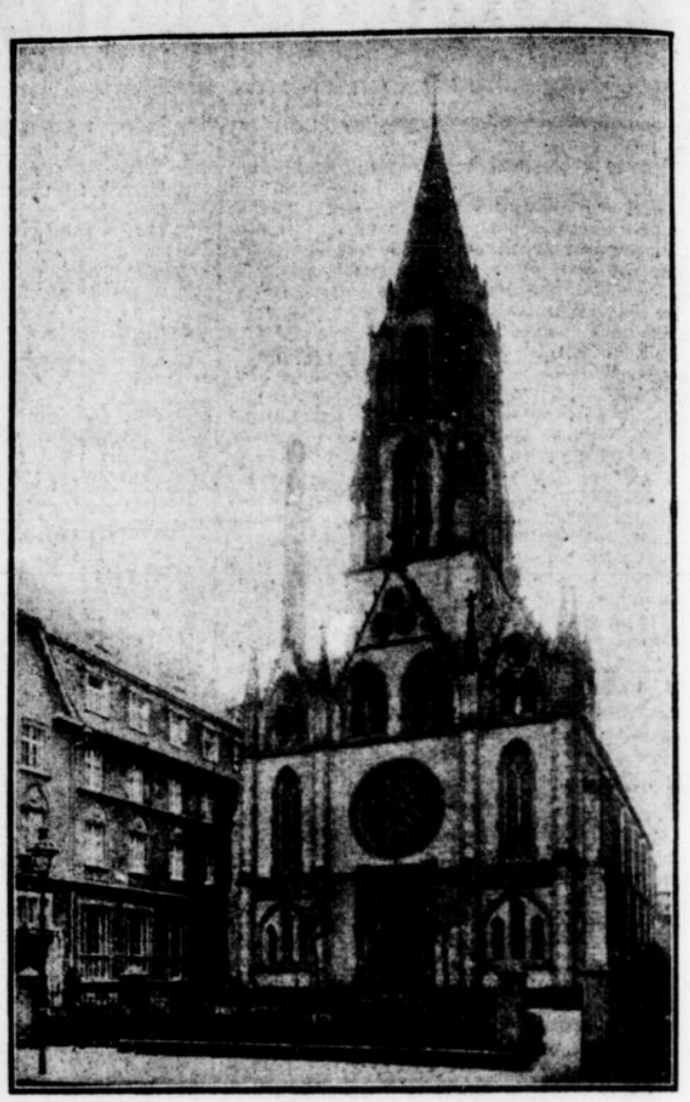
Mit Karl Hermann Pillney-Köln am Flügel hatte man einen trefflichen Künstler gewonnen, der u. a. die große Wanderer-Fantasie mit ausgeglichener Technik und feinfühliger Nachgestaltung zum Vortrag brachte. Für die erkrankte Sopranistin Johanna Hesse-Köln war Margot Hinnenberg-Lefebre eingesprungen, die das angekündigte Programm mit einigen kleinen Aenderungen durchführte. Ihr auch in den Höhenlagen zuverlässiges und glockenhell klingendes Organ sowie das verständnisvolle Eingehen auf das Bildhafte der Schubertmelodien verlieh den Vorträgen besonderen Gehalt. Das Waldhornquartett der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld (H. Triegel, A. Erdmann, A. Gebhardt, O. Beyer) ergänzte die Chöre durch ihr fein abgestimmtes Spiel in schönster Weise. Walter Bergmann erwies sich als zuverlässiger Begleiter am Flügel. Alles in allem: eine würdige Schubertfeier, die von dem ernsthaften künstlerischen Bestreben der Veranstalter zeugte. Trotz der Länge des Programms — das Konzert dauerte etwa drei Stunden — war bis zum Schluß andächtige Aufmerksamkeit im Saal. Der Beifall war überaus herzlich. H.

*

b.— **Volkschor Barmen.** Auch der Volkschor Barmen wird eine Schubertfeier veranstalten. Diese findet am 18. November in der Barmer Stadthalle statt. Der Volkschor singt im Verein mit dem Oratorienchor Remscheid eins der schönsten Werke Schuberts, und zwar die „Es-dur-Messe". Im zweiten Teil des Abends werden in der Hauptsache Schubert-Lieder zum Vortrag gelangen. Den Abschluß bildet die Ouvertüre zur „Zauberharfe".

Ein Barmer Kirchen-Jubiläum.

25 Jahre Barmer Herz-Jesukirche.



b.— Die Herz-Jesugemeinde in Unterbarmen konnte am gestrigen Sonntag das 25jährige Bestehen ihrer Kirche an der Bismarckstraße feiern. Aus der Geschichte des Kirchenbaues nennen wir folgende bedeutsame Daten: Am 23. September 1888 faßten 7 Mitglieder der Katholischen Bürgergesellschaft Unterbarmen den Plan, ihrem Bezirk ein würdiges Gotteshaus zu schaffen. Am 4. November desselben Jahres waren die Vorarbeiten so weit gediehen, daß die Gründung eines Bauvereins erfolgen konnte. Schon im ersten Jahre stieg die Mitgliederzahl auf 90. Ueberall entfaltete sich eine rege Werbetätigkeit, und die Spenden gingen so zahlreich ein, daß im Jahre 1895 das Grundstück an der Bismarckstraße für 48 000 Mark gekauft werden konnte. 1899 wurde mit den Arbeiten zum Bau der Kirche begonnen, für den der bekannte Architekt Fischer (der auch Schloß Burg neu aufbaute) die Pläne entwarf. Am 26. Juni 1902 fand die Grundsteinlegung statt, der dann am 10. November 1903 die feierliche Einweihung folgte. Die Baukosten betrugen 220 000 Mark.

Der Erinnerungstag wurde gestern unter starker Anteilnahme der Barmer katholischen Bevölkerung begangen. Um ½10 Uhr fand ein feierliches Levitenamt in der Herz-Jesukirche statt, das von dem ersten Rektor der Kirche, Pfarrer Husten (jetzt in Berndorf), zelebriert wurde. Die Festpredigt hielt Dechant Schlösser, der 13 Jahre lang an der Herz-Jesu-Gemeinde wirkte und jetzt in Königswinter im Amt steht. Der Herz-Jesu-Kirchenchor, der das gleiche Jubiläum feiern konnte, verschönte die kirchliche Feier mit seinen Gesängen. Im Hotel Hegelich fand mittags ein Festakt mit Ansprache und passenden Darbietungen statt. Am Abend vereinten sich die feiernden Gemeindeglieder mit ihren Freunden und Angehörigen zu einer weltlichen Feier in der Konkordia.

Die Schule des praktischen Menschen.

Drängt die Kinder nicht in eine falsche Schullaufbahn!

a. Vom Reichsverband der Elternbeiräte mittlerer Schulen Deutschlands wird uns geschrieben:

Im Spätherbst beginnen viele Eltern sich Sorge zu machen, auf welche Schule sie kommendes Jahr ihr Kind aus der Grundschule überführen sollen. Die meisten streben der höheren Schule zu, ohne Rücksicht darauf, ob das Kind sich für die hohere Schule eignet. Sie sagen sich hierbei: von der höheren Schule aus könne man alles erreichen, ihr Kind solle auch um jeden Preis etwas besseres werden, gleichviel, ob es das Zeug dazu hat oder nicht. Die höheren Schulen sind vom Staate mit allen möglichen Berechtigungen ausgestattet, und nur auf diese Berechtigungen kommt es vielen Eltern an. So entsteht die neuzeitliche Ueberfüllung der höheren Schule, so müssen viele Kinder den dornenvollen, theoretischen Weg der höheren Schulen gehen, auch wenn sie ihrem Wesen nach gar nicht theoretisch, sondern rein praktisch eingestellt sind. Die Schülertragödien der letzten Zeit zeigen ganz klar, daß mancher Schüler in eine falsche Schullaufbahn hineingedrängt wurde, nur weil die Eltern ohne Rücksicht auf die Veranlagung ihrer Kinder von vornherein mit diesen bestimmte Ziele verfolgten. So kam es, daß in letzter Zeit von verschiedenen Seiten, auch von Schulmännern, der Ruf erhoben wurde: Wir brauchen eine Schule für den praktischen Menschen.

Diese Schulart gibt es bereits, es ist die Mittelschule. 500 Mittelschulen, die in Lehrziel und Lehrmethode auf das praktische Leben eingestellt sind, die sich deshalb besonders für solche Kinder eignen, die praktisch veranlagt sind, bieten in Deutschland alljährlich der Elternschaft ihre bewährten Dienste an. Warum wollen viele Eltern von der Mittelschule nichts wissen? Weil ihnen der Staat noch nicht die gleichen Berechtigungen verliehen hat, wie den höheren Schulen. Warum lenkt die Volksschullehrerschaft, die doch das Schulwesen kennen sollte, die Elternschaft in ihrem Vorwärtsstreben nicht nach den Mittelschulen hin? Weil viele Volksschullehrer glauben, die Volksschulen könnten dasselbe leisten, wie die Mittelschulen, wenn man sie nur nach ihren Wünschen weiter ausbauen wollte. Wie lange wird noch die Staatsverwaltung der Verwirrung im Schulwesen ruhig zusehen? Bis die Elternschaft zu der Einsicht kommen wird, daß mit dem Berechtigungsunwesen und dem Bildungsfimmel endlich einmal aufgeräumt werden muß.

Dann werden auch die Mittelschulen gerade für den praktisch veranlagten Menschen ihre volle Bedeutung erlangen.

b.— **Hunde auf den Marktplätzen.** Es liegt Veranlassung vor, auf das Verbot hinzuweisen, wonach Hunde während der Marktzeit auf den Marktplätzen weder frei umherlaufen noch geführt werden dürfen. Nur solche Hunde, die dem Marktbetrieb des Verkäufers dienen, dürfen auf die Marktplätze mitgebracht werden. Sie müssen jedoch so festgelegt werden, daß eine Berührung mit den Marktgegenständen ausgeschlossen ist. Die Aufsichtsbeamten sind angewiesen, auf strenge Durchführung dieser Vorschriften zu achten und Uebertretungen in jedem Falle zur Anzeige zu bringen.

Aus dem Geschäftsleben.

Osram-Lampen (Einheitsreihe).

Die für die Wohnungsbeleuchtung hauptsächlich in Frage kommenden Lichtquellen sind die Osram-Lampen der Einheitsreihe. Bei Verwendung dieser Lampen können die Anforderungen neuzeitlicher Heimbeleuchtung einwandfrei erfüllt werden. Der Leuchtkörper besteht bei allen Typen aus dem neuartigen formbeständigen Wendeldraht, der eine größere Ausbeute an Licht bei gleichem Stromverbrauch ermöglicht. Die gefällige neue Birnenform ihres Kolbens macht die Lampen zur Verwendung in allen Beleuchtungskörpern besonders geeignet. b360

Wünschen Sie sich Stoffe zu Weihnachten.

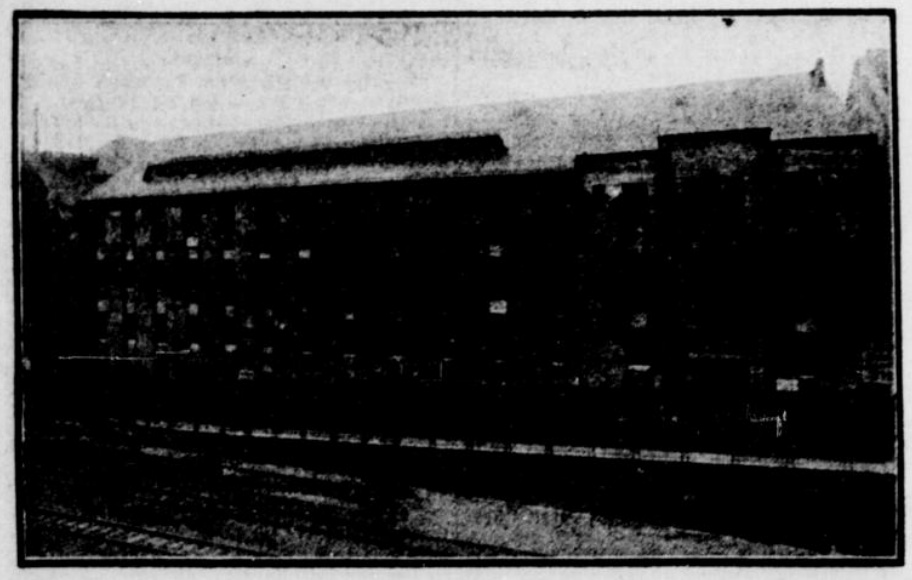
Damen- u. Herrenstoffe
für Mäntel, Anzüge, Ulster.
Seiden, Samt etc. in Resten billig
am besten bei



ÜLTZEN
Wollenweberei
Elberfeld,
Poststraße 19,
Erste Etage. 3484

Telephonamt ohne „Klingelfee".

Der Erweiterungsbau der Barmer Hauptpost.



Der Erweiterungsbau der Barmer Hauptpost an der Prinzenstraße, der u. a. das neue Selbstanschlußamt aufnimmt, ist im Rohbau fertiggestellt. Augenblicklich wird an der Inneneinrichtung gearbeitet. Voraussichtlich werden diese Arbeiten bis Februar nächsten Jahres beendet sein. Im Erdgeschoß wird eine Paketannahme eingerichtet, das erste Stockwerk soll den Hauptverteileraum des Telephonamtes, Maschinensaal usw. aufnehmen, während der Wählersaal, wo die Verbindungen automatisch hergestellt werden, im zweiten Stockwerk untergebracht wird. Die übrigen Räume werden zu Büros eingerichtet. Nach der Fertigstellung der Inneneinrichtung wird mit dem Einbau der Selbstanschlußapparate begonnen, eine Arbeit, die längere Zeit in Anspruch nimmt, da die Einrichtung sehr kompliziert ist.

Das Erdgeschoß ist bereits soweit fertiggestellt, daß der diesjährige Weihnachtspaketverkehr dort abgewickelt werden kann.

Schutz vor Ansteckung u. Erkältung (Grippe)

BAYER

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN

Rauhe Luft greift die Schleimhäute des Mundes und Rachens an, macht sie empfänglich für Krankheitskeime. Ortizon hat eine heilende und desinfizierende Wirkung, bietet Schutz vor Ansteckung und Erkältung (Grippe).

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 267 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 12. Nov.

Vorerst Diskontherabletzung unwahrscheinlich.

Beratungen in der Reichsbank.

Die eingetretene Geldmarkterleichterung hat zu Gerüchten von einer bevorstehenden Herabsetzung des amtlichen Diskontsatzes Anlaß gegeben. Obwohl der letzte Reichsbankausweis eine solche Maßnahme nicht unmöglich erscheinen ließe, besteht wenig Aussicht, daß sich die Reichsbank jetzt dazu entschließt. Es sind das bevorstehende Weihnachtsgeschäft und der Jahresultimo zu berücksichtigen. Eine Diskontermäßigung würde auch die Konjunktur nicht „auslaufen" lassen, das heißt an den Stellen eingreifen, die einen gewissen Rückgang, zum Beispiel saisonmäßiger Natur, für gegeben halten. Schließlich müßte auch der Wechsel berücksichtigt werden, der durch die Ablösung kurzfristiger ausländischer Gelder durch neue inländische Kredite eintreten würde. Vor Beginn des neuen Jahres wird deshalb eine Diskontermäßigung nicht als wahrscheinlich bezeichnet, wenn auch die Beratungen in der Reichsbank hierüber noch nicht abgeschlossen sind.

Leicht anziehende Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 7. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat mit 140,2 gegenüber der Vorwoche (140) leicht angezogen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,4 Prozent auf 135,2 (134,6) gestiegen und diejenige für Kolonialwaren um 0,9 Prozent auf 128,8 (130) zurückgegangen. Die Indexziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren weisen mit 133,1 und 160 gegenüber der Vorwoche keine Veränderung auf.

Für die Beibehaltung des Postkartenschecks.

Der Fachausschuß für Bankwesen beim Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung (AWV.) hat bekanntlich auf Antrag des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) und des Deutschen Sparkassen-Giroverbandes ohne Befragung des beteiligten und sehr stark interessierten Handels die Beseitigung des Postkartenschecks beschlossen, da der Postkartenscheck die Bestrebungen zur Einführung des Einheitsschecks durchkreuze und große Gefahren des Mißbrauchs und der Verfälschung mit sich bringe.

Gegen diese Entschließung wurde vom Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V. sofort nach Bekanntwerden nachdrücklichst Einspruch erhoben und darauf hingewiesen, daß in Kreisen des Großhandels, in denen sich der Postkartenscheck größter Beliebtheit erfreut, mit demselben die allergünstigsten Erfahrungen gemacht worden sind. Der Großhandel muß in der augenblicklichen Zeit darauf bedacht sein, seine Unkosten in jeder Weise zu verringern und sieht in der Verwendung des Postkartenschecks eine Ersparnismöglichkeit sowohl an Arbeitszeit und Papier als auch an Porti.

Wie in der Zwischenzeit festgestellt werden konnte, steht man auch in Kreisen der Banken teilweise den erwähnten Beschlüssen des AWV. durchaus ablehnend gegenüber. Es ist unter diesen Umständen gefordert worden, daß die diesbezüglichen Beschlüsse beschleunigt einer Revison unterzogen werden und auf die Interessen der verschiedenen Wirtschaftskreise bei den zutreffenden endgültigen Entscheidungen unbedingt Rücksicht genommen wird.

Beschränkung der Schrotausfuhr.

In der üblichen Monatsbesprechung im Reichswirtschaftsministerium wegen der Schrotausfuhr, an der sich auch die Vertreter der schrotverbrauchenden Industrie beteiligten, wurde nach Mitteilung von beteiligter Seite vom Reichskommissar bekanntgegeben, daß mit Rücksicht auf die innere Lage eine erhebliche Beschränkung der Schrotausfuhr Platz greifen müsse. Er empfahl dem Handel, sich damit abzufinden und über die wesentlich verkürzten Mengen sich gegenseitig zu verständigen.

Geschlossenere Verbandsbildung in der Handelskettenindustrie.

Obwohl der Handelskettenverband bei seiner Gründung — namentlich an der Produktion gemessen — mit einer Geschlossenheit ins Leben gerufen wurde, die alle früheren Vereinigungen der Kettenhersteller übertraf, ließ sich, wie aus einer Mitteilung des Handelskettenverbandes hervorgeht, naturgemäß nicht verhindern, daß auch noch einige nicht unbedeutende Außenseiter dem Verbande zunächst noch fernblieben. Nachdem bereits in den verflossenen Wochen wiederholt neue Mitglieder aufgenommen wurden, erklärten zum 1. November dieses Jahres zwei weitere große Werke ihren Beitritt. Es sind somit nunmehr sämtliche maßgebenden Werke im Handelskettenverbande vereinigt. Bei den dem Verbande fernstehenden Kettenlieferanten, wobei überwiegend handgeschmiedete Ketten in Frage kommen, handelt es sich durchweg um kleinere Erzeuger der Heimindustrie bezw. Händler, die für den Verband nicht in Frage kommen können. Bei der Eigenart des Artikels Ketten — eine größere Bestellung enthält Hunderte von verschiedenen Kettensorten und Stärken — kann nur ein tatsächlich leistungsfähiges Werk den Wünschen der Kundschaft gerecht werden. Namentlich bei Wirtschaftskrisen, Rohstoffmangel, Streik, Aussperrungen und dergleichen sind die Vorteile des Verbandes in seinem Zusammenschluß von über vierzig Werken unverkennbar, weil immer noch bei den verschiedenen Werken des Verbandes Lieferungsmöglichkeit besteht. Das Hauptgeschäft in Ketten beginnt erst wieder zum Frühjahr. Trotzdem ist gegenwärtig eine wenn auch geringe Belebung des Handelskettengeschäftes zu verzeichnen.

„Veröffentlichungen" des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Als Nr. 42 der im Selbstverlag des Reichsverbandes der Deutschen Industrie erscheinenden „Veröffentlichungen" erschienen soeben in der Hauptausschuß-Sitzung des Reichsverbandes am 14. September 1928 gehaltene Vorträge, die von starkem aktuellen wirtschaftspolitischen Interesse sind: 1. Die Vergeistigung der wirtschaftlichen Arbeit von Prof. Dr. Horneffer, Gießen, 2. Die wirtschaftspolitischen Aufgaben des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in den nächsten Monaten von Geheimrat Kastl, Geschäftsführendem Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, 3. Wirtschaftspolitische Probleme China von Regierungsrat Dr. F. W. Mohr, vom Ostasiatischen Verein Hamburg-Bremen, 4. Die Verteilung der Aufgaben und der Steuern zwischen Bundesstaaten und Gemeinden in den Vereinigten Staaten von Amerika von Dr. Franz Berthold, M. d. R. W. R. Das Heft ist durch den Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin W. 10, Königin-Augustastr. 28, zu beziehen.

Aus der Absatzfinanzierung.

Der Verein deutscher Maschinenbau anstalten hat sein Vertragsverhältnis mit der Deutschen Automobilbank, A.-G., bezw. mit deren Tochtergesellschaft, der Berliner Kredit-A.-G., mit Wirkung vom 1. November aufgehoben. Der Vertrag sah vor, daß die Berliner Kredit-A.-G. den Vereinsmitgliedern bevorzugte Sätze für Abzahlungskredite einräumte und dafür der Verein seinen Mitgliedern Benutzung dieser Kredite empfahl. Drei Gründe veranlaßten die Lösung: erstens hat das Abkommen wenig Erfolg gehabt, die Umsätze blieben recht gering; zweitens bietet die neue „Finanzierungsgesellschaft für Industrielieferungen" niedrigere Sätze, und drittens störten die jetzigen Unklarheiten bei der Automobilbank.

Kartelle und Handelsvertreter.

Nach einer Zuschrift des Zentralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Berlin, wandte sich der diesjährige Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag in Düsseldorf mit Entschiedenheit gegen die bei der Bildung von Kartellen und Syndikaten zutage tretenden Versuche, die Berufstätigkeit der Handelsvertreter lahmzulegen. Kartelle und Syndikate, bei denen der Handelsvertreter ausgeschaltet werden, müßten an seine Stelle eine Verkaufsorganisation setzen, die ständig Unkosten verursache, während der Handelsvertreter ein Entgelt in Gestalt seiner Provision nur erhalte, wenn ein Geschäft zustandegekommen sei. Die Preispolitik von Kartellen und Syndikaten kann deshalb bei Mitarbeit des Handelsvertreters besser den Bedürfnissen der Wirtschaft angepaßt werden, als es ohne diese Mitwirkung der Fall ist.

Wiederbeginn der Wirtschaftsverhandlungen mit Estland.

Wie die estländischen Blätter melden, werden die auf sechs Wochen unterbrochenen deutsch-estländischen Handelsvertragsverhandlungen am 19. November wieder aufgenommen werden. In Reval wird zu diesem Zeitpunkte das Eintreffen einer größeren deutschen Delegation erwartet.

Erhöhte Amerika-Baumwollfrachten.

Die Baumwollfrachten von nordamerikanischen Golfhäfen nach Bremen, Le Havre und Genua sind, laut Kabelbericht des „Konfektionärs", mit Wirkung vom 1. Januar um 5 Cents per 100 lb erhöht worden.

Aus der Kunstseidenindustrie.

Zur Preispolitik in der Kunstseidenindustrie.

Zu den Bemerkungen des Aufsatzes: Ueber das Herbstgeschäft in Textilindustrie und -handel, über die Preispolitik in der Kunstseidenindustrie in unserer Nummer vom 7. November, in denen der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die Kunstseidenindustrie im Inland die gleichen Listenpreise wie auch im Ausland notieren möchte, werden wir von zuständiger Seite darauf aufmerksam gemacht, daß der Eindruck erweckt wird, als wenn die führenden Firmen der deutschen Kunstseidenindustrie nach dem Ausland billiger verkauften als im Inland. Das ist aber durchaus unrichtig. Man darf allerdings nicht einfach die Listenpreise vergleichen; denn die inländischen Listenpreise zeigen nicht die Preise an, die wirklich von der Kundschaft gezahlt werden. Vielmehr liegen die wirklich gezahlten Preise mit Rücksicht auf die verschiedenen Skonti und Rabatte um 10—15 Prozent unter den Listenpreisen, während im Ausland derartige Preisabschläge nicht existieren. Jedenfalls wird von den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken nirgends im Ausland ein geringerer Erlös erzielt als im Inland; in vielen Fällen liegen die Erlöse im Ausland sogar erheblich über den Inlandserlösen.

*

Die Bemühungen um verstärkten Absatz der Vistrafaser.

Als Ersatzstoff ist im Kriege die kunstseidene Stapelfaser entwickelt worden, eine Kunstseide, die auf die Stapellänge von Baumwolle oder Wolle zurechtgeschnitten und dann allein oder vermischt versponnen wird. Die Köln-Rottweil-A.-G. hat später noch ein solches Fabrikat unter dem Namen Vistra weitergepflegt, soweit man weiß, zunächst ohne Dauererfolge. Inzwischen sind aber für verbesserte Stapelfasern zweckmäßige Verwendungsgebiete bei einigen Spezialgeweben gefunden worden, und die I. G. Farbenindustrie-A.-G. — als Nachfolgerin von Köln-Rottweil — bemüht sich nun offenbar um stärkere Ausbreitung. Sie hat — wie mitgeteilt wird — Vertreter maßgebender Spinnereien und Spinnwebereien Deutschlands, der Schweiz und der Tschecho-Slowakei zusammenberufen und von ihnen die Zusicherung erhalten, daß sie mit der Herstellerin an der weiteren Einführung der Vistra-Garne und der bereits hergestellten Erzeugnisse arbeiten wollen.

Internationale Wollkonferenz am 21. und 22. November.

Ein internationaler Wollverband?

Die diesjährige internationale Wollkonferenz findet am 21. und 22. November in Paris statt. Vertreten sein werden Deutschland, Groß-Britannien, die Vereinigt. Staaten, Belgien, Frankreich, Holland, Italien und die Tschechoslowakei. Auf der Tagesordnung stehen auch Beratungen über die Gründung eines internationalen Wollverbandes, eine internationale Enquete über die Textilindustrie, die Vereinheitlichung des Wolltarifes, die Errichtung eines Wollmarktes in New Castle (Australien), die Vereinheitlichung der Lieferungsbedingungen und die Organisation einer internationalen Wollstatistik.

Keine Zielerweiterung im Kravattenfach.

Die zwischen der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Krawattenfabrikanten und ihrer Abnehmerschaft gepflogenen Verhandlungen, die namentlich auf eine Verlängerung des Zahlungsziels abzielten, haben, laut „Konfektionär", zu keinem Erfolg geführt. Die Industrie begründet ihren ablehnenden Standpunkt hauptsächlich damit, daß sich in den letzten Monaten die Zahlungseingänge weiter verschlechtert hätten, und daß insbesondere auch die Vorlieferanten, also die Krawattenstoffindustrie, eine Verlängerung ihres Zahlungszieles ablehnen.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123a,

Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66, - Carnapstr. 60 Friedrichstr. 61, am Rathaus. Gesundheitstr 7 - Königstr. 64. Marienstr. 3.

Filiale Sonnborn: am Thurn 1.

Filialen Barmen: Ref. Kirchstr. 10, - Allee 179 Carnaperstr. 17. - Haspelerstr. 55. Westkotterstr. 109 - Wichlinghauserstr. 64. Heckinghauserstr. 141.

Filiale Wettmarn: Freiheitstr. 18.

Filiale Cronenberg: Schorferstr. 3. 5222

Die Betriebserneuerung in der Kleineisenindustrie.

Für den technischen Betriebspraktiker, dessen Auffassung in den wirtschaftlichen Theorien oft zu kurz kommt, gilt die Gewinnerzielung als mehr oder minder künstliches Rechenexempel des Kaufmanns. Dieser fragt nach dem Betriebsgewinn oder -verlust, jener nach dem Grad der Betriebserneuerung oder Betriebsreproduktion. Bei der Abschreibung schließen beide den Vergleich. Die Betriebserneuerung, eine ständige Häutung zum Zweck, die innere Gesundheit des Unternehmens nach dem Stande und Tempo der Technik zu erhalten, ist aber das Primäre. Darum wird der Techniker oder technisch eingestellte Kaufmann meist der vorsichtigere Bilanzkünstler sein.

In der Kleineisenindustrie tritt seit Jahren die Gewinnerzielung noch stärker als gewöhnlich hinter der Betriebserneuerung zurück. Der Druck einer reinen Kapitalgesellschaft, irgendwie zur Rücksichtnahme auf Aktienkurs und Dividende gezwungen, fehlt. Für die Unternehmen, meist kleinen oder kleinsten Formates, ist der rechte Zuschnitt die Vorfrage der Wirtschaftlichkeit. Insgesamt ist in der Eisenverarbeitung die Produktionsfähigkeit stark übersetzt, der Beschäftigungsgrad seit den letzten Jahren recht schwankend. Zunächst also gilt es, gleichmäßigere Verhältnisse zu schaffen. Diese sind durch die großen wirtschaftspolitischen Probleme „Schuldenlast", „Verwaltungs- und Finanzreform", „Zollverträge", von Schicksalsmächten abhängig, andererseits aber doch annähernd erreichbar durch eine planvolle Auftragspolitik der öffentlichen Hand und durch Einflußnahme der Verbände. Gerade gegen die „Stoßaufträge" der Reichsbahn als größtem Besteller wendet sich ja seit Jahr und Tag die Eisenverarbeitung. Dazu zählen auch die öffentlichen Mittel für Wohnungsbau, das je nach politischer Konstellation schwankende Bauprogramm, wenn auch hier wie bei anderen Saisongewerben das Auf und Nieder nicht ganz zu vermeiden sein wird. Immer aber bleibt als Voraussetzung einer Wirtschaftlichkeit in der Eisenverarbeitung, einer organischen Betriebserneuerung der notwendige Grad von Gleichmäßigkeit in der Erzeugung, zu dem die Kartelle auch das ihrige beitragen können.

Den Einfluß der Eisenverbände nur vom Standpunkt der Preishöhe und -beherrschung zu beurteilen, ist einseitig und der reine Konsumentenstandpunkt. Allein ein möglichstes Gleichmaß des Preises ist andererseits Voraussetzung für eine gleichmäßige Erzeugung. Dabei kann — auf lange Sicht gesehen — die Kartellpolitik mehr hemmend als fördernd sein durch künstliche Aufrechterhaltung der Ueberkapazität. Die Quotierung ist keine wirksame Waffe gegen die Ueberproduktion zur Erzielung des rechten Zuschnitts. Da hilft nur die Stillegung von Betrieben. Ueberläßt man diese der natürlichen Auslese, so haftet ihr Willkür an. Beginnt man sie planvoll wie im Bergbau, so sind die Widerstände zahllos. Die Versuche mit verbandsseitiger Stillegung der Betriebe durch Aufkauf von Werken haben sich nicht bewährt. Vor allem wird der gegenseitige Austausch von Betriebserfahrungen vermißt. Durch sog. Betriebsgeheimnisse ist nichts zu gewinnen, allein die gesteigerten Leistungen sind das beste Werbemittel. Durch die künstlichen Absperrungen werden die so verhängnisvollen „Individualitäten" nur aufrecht erhalten. Wobei nichts notwendiger in der Kleineisenindustrie ist als die Annäherung und Vereinfachung des Produktionsprogrammes.

Das Kartell als Sammelstelle von Betriebserfahrungen, die der Betriebserneuerung zugute kommen sollen, würde eine bedeutsame Fortbildung des heutigen Verbandswesens in der Eisenverarbeitung bedeuten. Das Produktionsprogramm der Unternehmen mit weiterverarbeiteten Artikeln, die bisher die Kartellierung erschwerten, könnte dadurch angenähert oder vereinfacht werden. Die Normung bildet dafür das Rückgrat, mehr aber auch nicht. Das Werkstoffproblem liegt noch ganz im argen; es gelten die überkommenen Erfahrungsgrundsätze. Sie bedürfen der wissenschaftlichen Nachprüfung durch chemische Analyse, Metallographie und Röntgenuntersuchung, um die Beanspruchung des Materials für den einzelnen Fabrikationszweck näher kennen zu lernen. Das Materialprüfungsamt der märkischen Kleineisenindustrie ist aus finanziellen Gründen erst in weiter Sicht.

Vom Werkstoff her erstreckt sich die Betriebserneuerung weiter auf die Werkzeugmaschinen. Einer Untersuchung bedarf auch der Kraftantrieb. Kohle, Gas oder Elektrizität lautet die Frage der nächsten Zukunft. Die heutige Staffelung der Elektrizitätstarife nach Abnahmemengen ist eine Benachteiligung der industriellen Kleinbezieher. Es sei daran erinnert, daß die englische Konkurrenz in Sheffield ihre Energie seit kurzem wieder zu Friedenspreisen erhält. Auch dort sind die Kommunen Lieferanten, aber sie betrachten die städtischen Werke weniger als Finanzquelle. Der Kampf zwischen Elektromotor und Verbrennungskraftmaschine ist in der Kleineisenindustrie noch nicht ausgetragen, vor allem nicht für den vorherrschenden Kleinbetrieb. Bei höherem Kraftbedarf konkurriert die Dieselmaschine erfolgreich mit.



---gesunde Kinder---glückliche Kinder

wenn

SEELIG's kandierter KORN-KAFFEE

das Familiengetränk! Für Kinder und Erwachsene

das Gesündeste was es gibt für Magen, Herz und Nerven!

Dr. LAHMANNS HAUSGETRÄNK!

Die kluge besorgte Hausfrau wird sich diese Tatsache nicht entgehen lassen!

1 Pfund 55 Pfennig

Zuhausetrinken heißt Wohlbefinden!

n154

Türkische Handelskammer für Deutschland in Berlin.

Eine dieser Tage abgehaltene Versammlung der Türkischen Kammer hat eine Statuten-Aenderung in der Richtung beschlossen, der Verwaltung einen deutschen Ausschuß anzugliedern. Die Kammer zeigte bei dieser Gelegenheit in ihren Räumen (seit kurzer Zeit Berlin, Lützow-Ufer 5a) auch eine Ausstellung türkischer Rohprodukte.

Verzögertes Weihnachts-Geschäft in Haushaltungs-Maschinen.

Die Auswirkungen des Lohnkonfliktes in der Eisenindustrie machen sich bereits bei der Alexanderwerk A. von der Nahmer-A.-G. in Remscheid unangenehm bemerkbar. Das sonst um diese Zeit einsetzende Weihnachtsgeschäft, besonders mit Haushaltungsmaschinen, ist bisher kaum in Gang gekommen, da die Käufer größte Zurückhaltung beobachten. Das Geschäft nach dem Auslande entwickelt sich im Rahmen des Vorjahres.

Barmer Kreditbank, A.-G., Barmen. Nach Mitteilung von zuständiger Stelle dürfte die Gesellschaft für das Jahr 1928 mit Rücksicht auf die Steigerung der Umsätze eine Erhöhung der Vorjahrsdividende von 4 Prozent eintreten lassen.

Fr. Burberg & Co., A.-G., Mettmann. Nach dem Abschluß für 1927-28 ergibt sich ein Gewinn von 123 326 (74 747) M., über dessen Verwendung Mitteilung nicht gemacht wird. Bei 508 505 (435 188) M. Außenständen und 100 971 (106 205) M. Vorräten betragen die Verbindlichkeiten 364 511 (292 839) M. und die Wechselschulden 99 415 (97 939) M.

Zahlungsstockung einer Mechanischen Bandfabrik. Die Mechanische Bandfabrik Otto Justus & Sohn in Leichlingen befindet sich laut „Konfektionär" in Zahlungsschwierigkeiten und beabsichtigt, ein 100prozentiges Moratorium mit ihren Gläubigern herbeizuführen.

Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft, Ratingen. Die Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft in Ratingen, an der die Neunkircher Eisenwerke, A.-G., vorm. Gebr. Stumm, maßgeblich beteiligt sind, weist für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von rund 30 000 RM. (im Vorjahre 4000 RM.) aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das an sich nicht unbefriedigende Ergebnis kommt in dem Reingewinn indes wenig zum Ausdruck, weil die Unsicherheit der Lage in der Eisenindustrie und das Nachlassen der Beschäftigung in der letzten Zeit neben den gewöhnlichen Abschreibungen größere Sonderabschreibungen nötig gemacht hat. Ueber die Aussichten lassen sich aus diesen Gründen vorläufig keine Angaben machen.

Deutsche Edelstahlwerke, A.-G., Bochum i. W. Ueber die Einwirkungen des Eisenkonfliktes hören wir, daß die Bochumer Abteilung ganz stilliegt, während die Remscheider Anlagen und auch das süddeutsche Werk, ebenso wie die Abteilung Krefeld, das Krefelder Stahlwerk, A.-G., weiter arbeiten. Das Bochumer Werk gehört mit zu den größten Werken des ganzen Konzerns. Die Beschäftigung der Werke im laufenden Jahre war unter Schwankungen immerhin befriedigend. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft ergab bei 30 Millionen Mark Umsatz nach Abschreibungen von 1 258 000 Mark einen Reingewinn von 56 130 Mark, der vorgetragen wurde.

Textil-Ausrüstung, A.-G., M.Gladbach. Mit 275 000 Mark Grundkapital ist die Textil-Ausrüstungs-A.-G. M.Gladbach gegründet worden. Den ersten Aufsichtsrat bilden Rentner A. Reygers (Bocholt), Landrat a. D. F. Loenartz (Köln) und Direktor Dr. H. Wiedemeyer (Düsseldorf). Zum Vorstand sind die Kaufleute B. Kürten (Rheydt) und G. A. König (M.Gladbach) bestellt worden.

Schmiedag, A.-G., Hagen. Von Verwaltungsseite wird mitgeteilt, daß das Unternehmen nunmehr einen französischen Reparationsauftrag auf Bremsteile für Güterwagen erhalten habe. Das Objekt beläuft sich auf etwa 2 Millionen RM. Die Lieferung erstreckt sich jedoch auf mehrere Jahre, so daß eine merkliche Besserung des Geschäftsganges bei der Gesellschaft dadurch kaum eintreten wird. Der Geschäftsgang läßt immer noch sehr zu wünschen übrig, besonders infolge Fehlens der Reichsbahnaufträge. Etwas günstiger ist die Beschäftigung in der Abteilung Automobilbestandteile, aber auch hier wird mit einem lebhaften Auftragseingang erst nach Verlauf der Internationalen Automobilausstellung gerechnet.

Vaterländische Kredit-Versicherungs-A.-G., Berlin. Die Gesellschaft teilt nunmehr die Zusammensetzung ihres Aufsichtsrats mit: Dr. W. Springorum (Vereinigte Glanzstoff), Dr. H. v. Stein (Bankhaus Stein, Köln), Dr. A. Friedmann (Berlin), Konsul Dr. F. Grouven (Berlin), General-Direktor Dr. Oertel (Colonia), General-Direktor H. Riese (Nordstern), Dr. A. Schlieper (Elberfeld), Dr. Schnitter (Deutsche Bank), Direktor Schmidt-Branden (Dresdner Bank), Dr. F. Theußner (Schlesische Feuerversicherung), Dr. de Weerth (Elberfeld).

Ludwig Wessel, A.-G., Bonn. Die Generalversammlung der Ludwig Wessel-A.-G. in Bonn genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1927, der einschließlich 89 521 RM. Verlustvortrag aus 1926 einen Gesamtverlust von rund 199 810 RM. ergibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Berliner Wertpapierbörse.

WG.Berlin, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach dem freundlichen Vormittagsverkehr bot der Beginn der offiziellen Börse eine Enttäuschung. Die Spekulation zeigte eine gewisse Nervosität und Abgabelust, so daß gerade die Standardwerte zur Schwäche neigten. Großes Angebot lag namentlich in Farbenindustrie-, Kali- und einzelnen Elektroaktien, namentlich Gesfürel, vor. Man sprach davon, daß ein maßgebendes Mitglied des Aufsichtsrates der insolventen Züricher Bankfirma Wolfensberger & Widmer an der heutigen Baseler und Züricher Börse Farbenindustrie-, Kaliaktien und Gesfürel im Werte von 2,5 Millionen Franken zum Verkauf gestellt habe und befürchtete, daß für Rechnung dieser Firma auch hier heute Abgaben in den genannten Werten vorgenommen würden. Natürlich wirkte auch die Spannung wegen der bevorstehenden — inzwischen erfolgten — Rechtsentscheidung im Ruhreisenkonflikt sowie der starke Rückgang der Ruhrkohlenförderung, überhaupt die Auswirkungen des Lohnkonflikts auf die verarbeitende Industrie und die Zunahme der Arbeitslosigkeit, auf die Stimmung. Lediglich das Interesse für einzelne Spezialwerte gab der Börse einen Rückhalt, so besonders starke Käufe in Rumänenwerten im Hinblick auf das deutsch-rumänische Finanzabkommen. Außerdem regte die Auszahlung des größten Teiles der Amerikaforderung der Firma Stöhr nicht bloß für Stöhraktien (plus 15 Prozent) selber, sondern für die meisten Freigabepapiere weiter an. Schließlich zeigte sich auch nach den ersten Kursen für Kalipapiere wieder starkes Interesse zu steigenden Kursen unter dem Hinweis auf die Einberufung einer Sitzung zwecks Zusammenfassung des Burbach- und Gumpelkonzerns. Farbenindustrie minus 1,5, Bemberg plus 7, Glanzstoff plus 3 Prozent, Kunstseideaktien später aber wieder leicht abgeschwächt.

Im Verlaufe war die Haltung unter Schwankungen im ganzen etwas freundlicher, namentlich Montanwerte wurden gedeckt.

Am Rentenmarkt konzentrierte sich das gesamte Interesse begreiflicherweise auf rumänische Renten, die aus dem bekannten Grund durchweg fest lagen. Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe abbröckelnd.

Der Kassamarkt war überwiegend schwächer. Am Unnotierten Markt war das Geschäft geringfügig.

Der Geldmarkt war kaum verändert und unverändert leicht. Tägliches Geld 5 bis 7, Monatsgeld 7,75 bis 8,75, bankgirierte Warenwechsel 6,75, Privatdiskont 6,25 Prozent für beide Sichten.

Am Devisenmarkt war der Dollar leicht abgeschwächt, ebenso das Pfund.

Gegen den Schluß bröckelten die Kurse bei lustlosem Verkehr weiter leicht ab, mit Ausnahme von Kalipapieren, die unverändert gesucht blieben. Farbenindustrie 248,75.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. November

Adler Kohle	70.5	Lamberts S.	156	Winkelhau	87.5	Diamond	19.5
Allg. Hochb.	80.0	Lerche Nipp	85.0	**Kaliwerte**		Saliterra	
Bock. Stahl	—	Linke-Hofm	55.0	Heldburg V.	132	6% Chaded.	209
Berg. Lothr.	68.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	165	argent.	411
D. Gasolin	92.0	Lüneb.Eisen	26.0	Krügershall	209	do. spanisch	405
D. Lastauto	25.0	Müller Kat.	82.0	Hallesche K.	—	Chade Lit D	—
Döring & L.	—	Müser Bran.	103	Hannov. K.	721	**Petrol.-W**	
Duxer Porz.	—	Nienburg. E	25.0	Adler Kali	—	Dt. Petrol	91.5
Dyckerhoff	112	Oebring. Bg	215	Kali-Indust	229	**Amerik.**	
Frister & R	—	Pose Leder	54.0	Wittekind	136	**K'-Seide**	
Getreide-C.	182	Rheinmetall	111	**Auslds.- u**		Bemb. Shar.	133
Hansa Lloyd	54.0	Jul. Sichel	200	**Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfreque.	175	Stoewer	150	Kaoko	—	„ Pref.Shar.	153
C.T.Hünlich	—	Trier Walz.	60.0	Sloman Salp	91.5	„ Com.Shar.	117
Kab Rheydt	178	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Enka Shares	8.0

Essener Terminkurse vom 12. November.

Im Terminverkehr standen Kaliindustrie im Vordergrunde des Interesses. — Es notierten:

Barmer Bankverein 140 G (139,5 G);
Gelsenkirchen 124 G (123 G);
Kaliindustrie 232 231,5 231 bez. B 230,5 231 231,5 232 bez. B 232, 232,5 (230,5);
Rheinstahl 132,5 G 132,75 (132,5 B);
Essen, Steink. 123,5 G (—);
Klöckner — (—);
Goldschmidt — (97,25 G);
Harpen 135,25 B (134,75 B);
Köln-Neuessen — (128,75 G);
Mannesmann 127,87 127,62 (127,5 G);
Ver. Stahlwerke 93,5 G (93 G);
Hoesch — (131 G).

Kölner Börse vom 12. November.

	12.	10.		12.	10.		12.	10.
Barm.Bakv.	140	139	Mand. Piano	27.0	27.0	Agripp. See	375	375
Bg. Mk. Ind.	39.0	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	216	—
Rh. Bauernb	—	85.0	Rasquin Fb.	119	120	dto. Rückv.	400	400
Adler Kohle	69.7	69.0	Rh. Bauges.	400	400	Gladb. Feur	690	690
Basalt	66.0	66.0	Rh. A.V.f.Zu	130	130	Köln-Hagel	87.0	87.0
Bonn. B.u.H.	276	273	Rh. Ma. Leo.	—	—	Köln. Lloyd	65.2	65.5
Braunk.Zuk	130	130	Rh. Wasser.	152	155	Köln Rückv.	985	985
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	127	125	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.75	—	Minerva Ret	38.	391
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	178	177	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	149	148	Ver. v. d.Zy	188	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk	49.0	—	Viers.Spinn	55.0	55.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	130	130
Kalk. Brau.	127	126				Vaterl. Rhe.	550	555
KölnDampf.	295	297	Aach. Mün.F	355	355	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0	Aach.Rückv	156	157			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	12. November Geld	Brief	10. November Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.768	1.772	1.769	1.773
Japan 1 Yen	5,85	1.953	1.957	1.954	1.958
Konstantinop. 1 t Pf.	—	2.103	2.107	2.103	2.107
England 1 Pf. St.	4½	20.338	20.378	20.34	20.38
Amerika 1 Dollar	5	4.1960	4.2040	4.1955	4.2035
Rio 1 Milreis	—	0.501	0.503	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	4½	168.39	168.73	168.32	168.66
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.28	58.40	58.285	58.405
Danzig 100 Guld.	6	81.30	81.46	81.34	81.50
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.557	10.577	10.556	10.576
Italien 100 Lire	5½	21.975	22.015	21.965	22.005
Süd-Slav 100 Din.	7	7.370	7.384	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	5	111.83	112.05	111.81	112.03
Lissabon 100 Escudo	8	18.91	18.95	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.77	111.99	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	3½	16.385	16.425	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	5	12.434	12.454	12.434	12.454
Schweiz 100 Fr.	3½	80.74	80.90	80.735	80.895
Sofia 100 Lewa	10	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5	67.59	67.73	67.59	67.73
Schweden 100 Kr.	4	112.14	112.36	112.12	112.34
Oesterr. 100 Schilling	6	58.955	59.075	58.965	59.085
Ungarn 100 Pengö	7	73.11	73.25	73.11	73.25

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	12. November Geld	Brief	10. November Geld	Brief
Warschau	46.97,5	47.17,5	46.95	47.15
Bukarest	2.522	2.534	2.524	2.536
Riga	80.53	80.87	80.53	80.87
Reval	—.—	—.—	111.85	112.35
Kowno	41.53,5	41.71,5	41.535	41.715
Kattowitz	—.—	—.—	46.95	47.15
Posen	47.00	47.20	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.925	47.02,5	46.90	47.30
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.17	80.83	—.—	—.—
Estn. Mark	111.30	112.30	—.—	—.—
Lit. Mark	41.43	41.77	—.—	—.—

Züricher Devisen vom 12. Nov. Paris 2029,75, London 2519,25, Neuyork 519,60, Belgien 7220, Italien 2721, Spanien 8375, Holland 208,60, Berlin 123,75, Wien 7305, Stockholm 138,95, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,50, Sofia 379,50, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9061,50, Belgrad 912,75, Athen 672,50, Konstantinopel 262, Bukarest 313, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219,25, Japan 242,35, tägl. Geld 2,50, Tendenz still.

Amsterdamer Devisen vom 12. Nov. Berlin 5931,50, London 1207,87, Schweiz 4795, Italien 1304,50, Madrid 4015, Oslo 6638, Kopenhagen 6638, Stockholm 6658, Wien 3504, Budapest 4340, Prag 738, Helsingfors 625,50, Bukarest 147,50, Yokohama 116, Buenos Aires 104,87, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: 1208,87, Dollar p. 1 Mt. 249⁵/₆₄.

Londoner Devisen vom 12. Nov. Neuyork 484¹³/₁₆, Amsterdam 1208, Paris 124,12, Brüssel 3489,12, Italien 9257, Berlin 2036, Schweiz 2519,25, Spanien 3007,50, Kopenhagen 1819,25, Stockholm 1813,87, Oslo 1819,25, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,70, Prag 163,62, Budapest 2781,50, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 815, Konstantinopel 965, Athen 374,87, Wien 3449, Warschau 4325, Buenos Aires 4747, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1106, Montevideo 5062, London auf Bombay 1.607.

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.35 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁵⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.40 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 10. 11.: 20.76, 12. 11.: 20.86.

Alexandria-Baumwolle: November Sakell. 3508, Dez. Ashm. 2139, Januar Sakell. 3554.

Liverpool-Baumwolle, Aegyptisch: Januar Upper 1168, März Upper 1200. Tendenz: Ruhig.

Liverpool-Baumwolle, Amerika: Januar 1006—1007, März 1007 gehandelt, Mai 1008 gehandelt, Juli 1002 gehandelt, Oktober 979 gehandelt. Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 12. Nov. Dezbr. 85 Brief, 84,50 Geld, März 81 Brief, 80,75 Geld, dito bezahlt, Mai 79 Brief, 78,75 Geld, 79 bezahlt, Juli 77,75 Brief, 77,50 Geld, Sept. 75,75 Brief, 75,50 Geld. Tendenz: Behauptet, das Wetter regnerisch.

Berliner Produktenbörse vom 10./12. November

	10. 11.	12. 11.	
Weizen märk.	210.0—213.0	210.0—213.0	matter
Roggen märk.	201.0—204.0	200.0—203.0	matter
Frei Gerste	230.0—245.0	230.0—244.0	matter
Futt.u.Indgerst.	202.0—210.0	202.0—210.0	matter
neueWintgerst.		—	
Hafer märk.	198.0—207.0	197.0—206.0	etw. matt
Mais vorr.(Berl.)	221.0—223.0	220.0—222.0	ruhig
Weizenmehl	26.25—29.50	26.25—29.50	ruhig
Roggenmehl	25.50—28.63	25.50—28.60	ruhig
Weizenkleie	14.60—14.80	14.60—14.80	matt
Weizen Melasse	15.00—15.25	15.00—15.25	matt
Roggenkleie	14.60—14.80	14.60—14.80	matt
Raps	340.0—350.0	340.0—350.0	behauptet
Erbsen Vikt.	44.00—53.00	44.00—53.00	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	14.20—14.50	14.20—14.50	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.30—19.70	19.30—19.70	

Berliner Metalle vom 12. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	151¼
Raffinadekupfer, loco	139½—140½
Standardkupfer, loco	[illegible]
Standard-Blei	42—42½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Nov. 1928. Kupfer: Nov. 139 Brief, 138 Geld, Dez. 139 Brief, 138 Geld, Jan. bis Juli 139 Brief, 138 Geld, Aug. bis Okt. 138,75 Brief, 138,25 Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: 42,75 Brief, 41,75 Geld, 42,50 Brief, 41,50 Geld. Jan. 42,75 Brief, 41,75 Geld, Febr. bis Mai 42,50 Brief, 41,75 Geld, Juni bis Okt. 42,50 Brief, 42 Geld. — Stimmung abgeschwächt.

Londoner Mittel-Metalle vom 12. November.

Kupfer per Kasse	67⅞	Blei prompt	21¾
„ 3 Monate	68⅜	„ entfernte Sichten	21⅞
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	24¾
Zinn per Kasse	231	„ entfernte Sichten	24¾
„ per 3 Monate	225		

Viehmärkte vom 12. November.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	52-56	53-56	53-55	Fresser	32-40	30-43	—
	—	46-51	50-52	Kälber	—	88-110	—
	46-50	43-48	47-49		75-82	75-83	85-8[illegible]
	—	40-44	44-46		60-70	65-74	65-[illegible]
	40-45	30-36	41-43		45-60	45-60	45-[illegible]
	—	22-28	35-40	Schafe	—	51-54	—
Bullen	46-50	44-47	—		—	—	—
	40-45	38-43	48-50		—	42-48	—
	35-38	32-37	41-47		—	30-38	—
	—	—	32-40	Schweine	—	—	—
Kühe	46-50	45-49	48-50		76-78	74-77	[illegible]
	40-44	4-44	44-46		—	74-77	[illegible]
	30-38	30-35	35-42		76-78	72-77	[illegible]
	20-30	18-28	20-34		73-75	68-73	[illegible]
Färsen	50-54	48-52	50-51		70-72	66-68	[illegible]
	44-48	40-45	46-49		—	—	[illegible]
	36-42	—	35-45	Sauen	63-68	60-67	[illegible]

Elberfeld. Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 840, hiervon 272 Ochsen, 44 Bullen, 273 Kühe, 116 Fress. (Jungvieh), 489 Kälber, 25 Schafe, 2781 Schweine, 135 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 7 Ochsen, 1085 Schweine, 9 Kälber, 8 Kühe, 12 Fresser, 7 Jungvieh. — Marktverlauf: In allen Gattungen ruhiges Geschäft.

Köln. Marktverlauf: Großvieh beste Tiere auch noch höher bezahlt, schleppend. Ueberstand. Kälber und Schafe ruhig, geräumt, Schweine sehr flau, aber voraussichtlich geräumt.

a298

Das feine Cocos-Speisefett

PALMIN

Nur echt mit dem Namenszug Dr. Schlinck

Berliner Börse vom 12. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	12. 11.	10. 11.
D.Werth.23,f.32,10-1000D.	6	—	—
D.Werth.23,f.35,10-1000D.	6	89.50	89.40
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D.Rch.K.Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.20	99.20
dto. 1930	6½	95.80	95.70
D. Reichsp. S.	6½	95.25	95.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.00	51.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	14.30	14.30
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.10	6.05
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	100.1	—
Westf.Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.6	103.8
Prß.Zentst.G.4	10	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	102.4
Prß.Zentst.R.7	10	103.7	103.6
Prß.Zent.R.2,6	8	95.75	95.75
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	89.50	89.50
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.2	104.2
Prß.Pfbr. G. 40	10	—	102.8
dto. 41	8	96.50	96.57
Pr.Pfbr.Em.17	8	93.75	93.75
Rh.-W. Bodkr G.-H.Pfb.2,8	10	103.5	103.0

	Zs	12. 11.	10. 11.
dto. Serie 3	10	—	101.3
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	94.50	94.50
Rgg.Rtb.G.4-6	8	94.75	95.00
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	103.0	103.0
Wstd.BodCred	8	94.30	94.40
Wstd.BodCred	7	86.20	86.20
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.30	10.30
Bd. Ld. Kohle	5	18.00	—
Elektro Kohle	5	4.35	4.35
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.40	10.40
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.39	8.39
Mckl.Rogg 1,2	5	8.50	8.50
Preußen Kali	5	6.80	6.80
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.82	8.80
Reihe 12-18	5	8.62	8.62
Sächs. Roggen	5	8.92	—
Thür. Roggen	5	9.70	9.65
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	18.25	18.37
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	173.0	173.0
Baltim. Ohio	—	116.7	116.0
Canadabahn	—	74.75	72.75
Hamb. Paket	8	147.0	146.5
Hamb. Hochb. A	6	76.25	76.50
Hamb.-Südam.	8	182.0	181.7
Hansa Dampf	10	179.7	179.5
Lübeck Büchn.	5	79.75	80.00
Neptun Dampf	10	124.0	124.0
Nordd. Lloyd	8	144.0	142.0
Schantungb.	—	5.80	5.80
Ver. Elbschiff	5	55.12	55.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred	10	136.7	137.2
Bk.elek. Werte	10	153.0	153.5
Barm. Bankv	10	139.5	140.5
Barm.Kreditb	6	53.50	50.62
Bayr. Hyp. W.	10	165.0	164.5
Berg.Märk.Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G	12	283.5	283.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	190.0	191.0

	Div.	12. 11.	10. 11.
Comm.u.Pr.-B.	11	187.5	187.5
Darmstädt. Bk	12	288.5	290.0
Deutsche Bk.	10	166.5	167.7
Disc. Komm.	10	161.5	161.7
Dresdn. Bank	10	167.8	167.8
Mittd. Kreditb.	9	213.0	210.5
Oldb. Leih-Sp.	9	139.0	139.0
Osnabr. Bank	5	92.50	92.75
Bodenkreditb.	9	135.0	134.5
Preuß. Hyp.B.	9	137.5	136.5
Reichsbank	12	304.0	304.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	146.0	143.5
Westd. Bodkr	9	135.0	134.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F	20	356.0	355.0
Allianz	9	246.0	249.0
Berliner Feuer	3	59.00	59.00
Frankf. Allgm.	10	190.5	190.0
Gladbach. Feu.	50	70.00	700.0
Magdeb. Feu.	6	107.0	107.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhenn.	34	553.0	555.0
Viktoria Allg.	70	2700	2675
Viktoria Feuer	20	560.0	555.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	—	172.5
AdlerPortland	10	142.5	142.2
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.0	122.2
Ad.Fahrr.-Ges.	5	111.0	112.5
Alexanderw	0	56.00	57.25
Allg. Elek.-Ges.	8	183.7	183.7
Alsen Zement	15	305.2	302.5
Ammend. Pap.	12	177.0	177.0
Anhalt Kohle	8	104.5	105.7
Ankerwerke	12	257.0	256.0
Augsb. Nürnb.	0	91.50	90.50
Bachm. & Lad.	16	207.2	209.0
Balcke Masch.	8	130.0	129.0
Bamag-Meg.	0	20.25	20.00
Barop Walzw	0	80.00	82.00
Basalt A.-G	6	66.12	66.00
Bayr. Motoren	14	237.0	236.0
Bemberg J. P.	14	499.0	495.0
Berger, Julius	20	397.0	395.0
Bergm. Elekt.	9	219.2	217.0
Berl.Gub.Hutf.	16	336.7	336.7
Berl. Holzkom.	8	88.75	88.75
Berl.Karler.-I.	6	67.00	67.12
Berlin. Kindl	18	580.0	580.0

	Div.	12. 11.	10. 11.
Berl. M. Schw	6	84.75	85.50
Bet.u.Monierb.	10	126.0	125.5
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wlz.	6	70.50	70.75
Braunk. Brik.	10	167.0	167.0
Braunschw K.	10	220.0	213.0
Braunschw. J.	8	139.2	139.2
do. Maschin.	4	91.00	90.50
Breitb. Port.	12	—	—
Bremen B. Gel	4	65.00	65.00
Brem. Vulkan.	8	152.0	152.0
Bremer Wolle	12	230.2	230.2
Buderus Eisen	5	86.50	86.87
Busch Optik	0	99.00	98.50
Busch Lüdsch.	—	74.25	77.00
Busch Wagg.	0	—	—
Butzke Metall	7	111.0	112.0
Byk Guldenw.	6	86.00	87.00
Calmon Asbest	0	46.00	46.00
Caroline Brk.	12	—	241.0
Charlott. Wass	7	126.0	125.0
Chem. Buckau	5	97.00	96.00
Chm. v. Hyden	5	118.5	118.0
Chem. ind.Gels	5	79.00	78.00
Chem. Wk.Alb.	0	75.00	76.00
Chillingworth	8	92.50	90.25
Comp.Hispano	14	500.0	502.7
Concord.Spinn	10	111.0	112.0
Conti Coutsch.	6	139.7	140.5
Crölliw. Papier	12	179.0	179.0
Daiml. Motor	0	84.75	85.12
Dtsch. Atl.Tel.	7	146.5	140.0
Dtsch. Asphalt	10	157.0	155.5
DtschCon.-Gas	8	191.2	192.0
Dtsch ErdölAG	7	128.1	139.0
Dtsch-Gußst.K	6	96.50	96.50
Dtsch. Jute Sp.	9	145.0	144.0
Dtsch. Kabelw.	0	70.50	68.00
Dtsch.Maschin	0	46.75	47.75
Dtsch. Schacht	5	96.50	98.00
Dtsch.Spiegel.	5	100.0	101.0
Dtsch.Steinz.	15	—	—
Dtsch. T. Stein	10	162.0	163.0
Dtsch. Wollw	0	54.00	54.50
Dtsch. Eisenh.	8	79.50	80.00
Dortm. Aktbr.	12	245.0	246.5
Dortm. Union	14	251.5	252.5
Dresd. Baugs.	5	—	75.00
Dresd. Gardin.	12	136.0	136.0
Dürener Metall	10	206.0	216.0
Dürkopp-Wk.	0	42.50	41.0
Düss. Dietrich	14	330.0	330.0
Düss. Eisenh.	6	65.50	66.00

	Div.	12. 11.	10. 11.
Düss. Höfelbr.	6	127.0	126.0
Düss. Kammg.	4	90.00	91.50
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	115.7	119.5
Eilenbg. Katt.	6	74.25	74.50
Eintracht Brk.	10	160.0	160.2
Eisenb. Verk.	—	151.0	150.0
Elektr. Liefg.	10	167.5	168.2
Elektr. Schles.	8	118.0	118.0
Fl. Licht u. Kr.	10	231.5	233.0
Engelh. Berlin	12	220.5	221.5
Erdmannsd.Sp	7	105.0	106.0
Eschw. Bergw	14	201.3	201.0
Essen Steink.	8	122.0	121.7
Excelsior	6	59.75	61.50
Faber Bleist.	0	38.50	38.50
Fahlberg, List	10	116.5	116.5
Farbenindustr	12	248.2	249.5
Fein-Jute	8	118.5	118.0
Feldmühle	12	238.5	239.0
Felten-Guill.	6	149.0	148.7
Flensbg. Schiff	—	—	—
Flöth. Masch.	4	62.75	62.25
Frankfurt. Gas	6	143.0	143.0
Frankf. Masch	0	71.00	71.75
Fraust. Zucker	8½	91.50	92.25
Freund Masch.	6	15.00	15.25
Friedrichshall	5	198.0	195.5
Frister Masch.	—	101.5	100.0
Gaggenau Eis.	0	—	16.00
GasWass.Elek	6	117.0	115.0
Gebhard & Co.	9	115.0	—
Gelsenk. Berg.	8	123.2	122.0
Genschow	8	93.00	93.50
German. Zem	14	183.0	185.0
Gerresh.Glash.	8	130.5	130.5
Ges. f. El. Unt	10	266.0	268.7
Gildemeister	18	125.5	125.5
Girmes & Co	18	257.0	251.0
Gladb. Wolle	12½	159.0	160.0
Gls Brockwitz	18	210.0	208.0
Glas Schalke	18	211.5	211.5
Glas Zucker	—	105.0	105.0
Glockstahl-W	0	87.00	86.50
Goedh. Gebr	10	311.0	312.0
Goldschmidt	5	96.25	98.75
Gritzner Masch.	11	121.0	121.0
Gruschw. Text.	7	83.00	81.75
Gutmann Mch.	0	43.75	43.87
Haberm. Guck	—	106.5	106.5
Hackethal, Dr	6	97.12	97.00
Halle Masch.	8	108.0	108.0
Hamb. Elek.-W	10	147.7	—

	Div.	12. 11.	10. 11.
Hammersen	10	—	139.0
Hann. Masch.E.	0	41.00	41.00
Harb. Eis.u.Br.	8	85.00	85.50
Harb. Phönix	0	86.00	86.75
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	133.6	132.0
Hartmann M.	0	16.50	16.50
Hedwigshütte	7	91.50	91.00
Hein. Lehmann	6	82.00	82.50
Hemmoor Port	15	279.0	274.5
Hilgers Verzk.	5	77.50	75.00
Hille-Werk	0	24.25	24.37
Hindr.Auferm.	8	102.2	102.7
Hirsch Kupfer	6	132.5	—
Hirschb. Leder	6	109.0	109.0
Hösch Eisen	8	131.2	131.8
Hoffm. Stärke	5	78.00	77.75
Hohenl. Werk	6	62.00	62.00
Ph. Holzmann	7	132.0	133.2
Horch Motore	8	115.0	116.0
Hotelbetrieb	18	197.5	195.5
Höxter-Godelh.	0	40.75	40.00
Hubertus Brk.	6	131.7	131.5
Ilse, Bergbau	8	246.7	245.5
Ilse, Genußsch.	8	114.7	113.7
Industriebau	10	137.0	136.0
Isenb. Brauerei	7	126.0	126.0
Jakobsen	8	102.0	100.2
John J. A.	10	117.5	118.5
Jüdel & Co	8	118.0	117.0
Kahla Porzell.	7	124.5	126.2
Kali Aschersl.	10	285.7	284.7
Rud. Karstadt	12	242.0	236.7
Kirchner & Co.	6	112.0	113.5
Klauser Spin.	0	51.00	50.50
Klöckner Wk.	7	108.0	106.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	129.5	128.1
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölnsch Walz	0	62.50	60.75
Gebr. Körting	4	75.00	75.00
Köthner Led.	11	140.0	140.7
Krauß & Co	0	57.00	56.50
W. Kraft	10	118.5	118.5
Kronprinz Met.	8	103.5	108.5
Kunz-Treibr	10	120.0	120.0
Küppersbusch	12	183.5	188.5
Kyffhäus.Hütt.	5	61.50	63.00
Lahmeyer	10	167.5	166.0
Laura-Hütte	0	67.00	65.37
Leipz. Riebeck	10	143.2	144.8
Leipzig. Piano	10	120.8	122.0
Leopoldgrube	0	86.00	85.00

	Div.	12. 11.	10. 11.
Lind's Eismsch	12	168.0	169.0
C. Lindström	15	940.0	910.0
Lingel Schuh	4	32.00	32.00
Löwe & Co	10	241.5	—
Lorenz A.-G	6	136.5	137.0
Löwenbr Berl.	12	316.0	316.0
Lüdensch. Met.	—	97.00	99.00
Magdeb. Berg	0	60.50	60.50
Magdeb. Mühle	10	81.00	87.87
Mannesm Röhr	8	125.6	124.5
Mansf. Bergw	7	114.5	114.5
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke&Hoffm	0	45.00	45.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	179.0	175.0
Mech W Lind	15	218.2	223.0
Mech. W Sorau	14	232.0	234.0
Mch W Zittau	7	75.00	75.00
Meissner Ofen	10	143.2	144.0
Metallbank	8	134.5	134.2
Meyer Sprit	14	171.2	172.5
Miag	10	136.0	136.0
Mimosa A.-G	17	286.7	284.5
Mix & Genest	9	110.5	112.2
Motoren Deutz	0	69.00	70.00
Mülheim.Berg.	7	101.0	103.0
Müller Gummi	8	110.0	110.0
National-Aut.	0	58.62	60.00
Natronzellst.	10	142.0	142.0
N. S. U.	—	22.00	23.00
Niederl. Kohle	10	158.5	159.0
Nordd. Eiswk.	10	120.2	120.2
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	12	185.5	186.3
Obschl.Eis.Bd.	5	115.0	113.0
Obschl. Koks	6	111.6	111.7
Obschl.KoksG	6	84.75	86.00
Oeking Stahl	9	37.50	37.50
Orenst. & Kopp	5	105.0	105.0
Ostwerke	12	282.5	283.0
Panzer A.-G	—	—	—
Pelpers	0	96.50	96.50
Peters Union	8	105.8	105.2
Phönix Bergb	6½	91.25	89.75
PhönixBraunk	6	87.50	87.00
Jul. Pinsch	8	177.0	177.5
Plauen Gard	12	130.5	130.7
Plauener Tüll	6	60.00	60.50
Pöge Elektr	6	67.00	66.25
Polyphon	14	479.6	476.2
Pongs Spinn	0	—	—
Prang Dampf	10	125.0	125.5

	Div.	12. 11.	10. 11.
Rasquin Farb	4	120.0	119.0
Ratgeb. Wagg	7	84.00	84.00
Rauch Walter	6	113.0	113.0
Reichelbräu	20	308.0	306.5
Reichelt Met	0	75.00	75.00
Reisholz Pap	12	231.0	235.0
Reiß & Mart	0	29.00	—
Rheinfeld Kr	10	183.0	181.0
Rhein.Braunk	10	273.0	272.0
Rhein. Cham	0	58.50	58.50
Rhein. Elektr	9	155.5	155.5
Rh. Möbelstoff	9	151.0	150.0
Rh. Spiegelgl	12	168.8	167.0
Rh. Stahlwk	8	133.7	131.0
Rh.Textilfabr	6	55.00	56.50
Rh. W.Elekt	9	219.0	216.5
Rh.-W Kalkw	8	103.0	112.0
Rh. Sprengst	4	92.25	—
Riebeck Mont	7½	141.0	141.5
J. D. Riedel	—	—	37.50
Rockstroh-W	5	135.0	135.0
Roddergrube	27	830.0	830.0
Rosenthal Prz	7	123.0	124.0
Rositz. Zucker	5	—	67.00
Roth-Büchner	16	363.0	368.0
Rütgerswerk	6	105.0	105.7
Sachsenwerk	7	136.2	136.2
Sächs. Webst	10	124.5	125.2
Salzdetfurt	15	489.7	488.7
Sarotti Schok	12	184.0	184.5
Schering chm	9½	317.0	319.0
Schlegelbräu	14	223.0	223.5
Schles.Elek.B.	10	228.0	228.0
Schl. Lein. Kr	0	37.00	37.00
H. Schneider	8	107.0	108.3
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.50	60.00
Schub. & Salz	16	349.2	349.2
Schüchterm.	—	90.00	90.00
Schuckert&Co	8	237.2	232.7
SchultPatzenh	15	327.0	330.0
Schulz Fr.	3	71.00	—
Schwabenbräu	15	261.0	263.0
Schwanebeck	9	135.2	135.0
Schwelm Eis	10	150.0	151.0
Fr.Seiffert&Co	10	[illegible]	150.0
Sieg.-Sol. Guß	0	28.25	28.25
Siegersd. Wk	8	132.0	134.7
Simens Glas	9	140.2	140.0
Siem. & Halske	12	403.0	407.5
Sondm. & Stier	0	76.00	76.00
Stett. Portland	10	133.2	133.2
Stock & C.	5	106.0	106.0

	Div.	12. 11.	10. 11.
Stöhr & Co	10	261.7	246.5
StoewerNähm	—	34.00	35.25
Stolberg Zink	6	144.0	144.0
Gebr Stollwrk	9	179.0	178.0
Strals. Spielk	15	249.5	249.5
Svenska Akt	15	501.0	502.0
Telef Berlin	5	66.00	66.00
ThörlsOelfabr	6	103.0	101.5
Thüring.Elekt	9	—	—
Thür Gasges	9	152.2	151.5
Tietz Leonh	10	289.0	287.3
Transradio	8	150.0	148.5
v. Tuch Brau	10	153.5	154.5
Tuchfb. Aach	10	133.2	130.5
Union Chem	4	73.50	73.50
Varziner Pap	10	136.0	135.2
V. B.-F. Gum	6	80.00	80.0
Ver. Berl. Mört	6	122.0	122.0
Verchm.Charl	10	149.0	149.0
Ver. Dt. Nickel	11	169.0	168.0
Ver.Glanzstoff	18	595.0	590.0
Ver. Gothania	0	123.0	128.0
Ver. Mk. Tuch	7	77.00	77.00
Ver.Schuhfabr	6	68.75	68.75
Ver.SmyrnTep	10	201.0	201.0
Ver. Stahlwk	6	93.50	90.50
Ver. Stahlw.Z	9	188.0	188.2
Ver. Thür Met	0	61.25	61.00
Ver. Ultramar	12	159.5	159.0
Victoriawerk	6	70.25	68.25
Vogel, Tel	6	81.00	81.12
Vogtl. Masch	4	78.00	—
Vorw. Portld	12	158.5	157.0
Wanderer W	12	130.5	127.0
Warst. Grub	10	132.0	131.5
Wass.Gelsenk	9	136.0	135.8
Wegelin Ruß	11	156.7	156.0
Wenderoth	7	84.00	87.50
Wessel Porz	0	27.00	27.50
Westeregeln	10	288.0	287.3
Westf. Draht	5	92.00	91.50
Westf. Kupfer	6	71.25	71.50
Wicking Port	12	171.0	170.0
Wickrath Led	8	70.00	70.00
Wick.-Küpper	12	246.0	247.0
Wissener Met	10	154.5	154.5
Wittener Guß	—	53.50	54.00
Wunderlich Co	10	149.0	147.5
Zeitzer Masch	10	141.0	143.0
Zellst.Dresden	10	129.0	129.0
Zellst. Waldh	12	274.5	275.2
Otavi	11	59.62	59.00

Bergisch Land

Nr. 267 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 12. Nov.

Ein neues Gotteshaus.

Einweihung der Kapelle in der Flandersbach.

WG. **Wülfrath**, 12. Nov. Der gestrige Sonntag brachte die Erfüllung des langersehnten Wunsches der evangelischen Bevölkerung von Flandersbach und Bringmannshaus: die Weihe ihrer eigenen Kapelle, die, in schlichten, schönen Formen gehalten, auf lieblicher Höhe erbaut wurde.

Die ganze Gemeinde des Bezirks nahm an der Feier teil. Nachdem der Schlüssel zu dem Gotteshause vom Erbauer, Bauunternehmer Schaper-Wülfrath, an Generalsuperintendenten D. Stoltenhoff-Koblenz und von diesem an den Präses Presbyterii, Pfr. Hermann-Wülfrath, überreicht worden war, strömte die Gemeinde zum ersten Male in das Gotteshaus, das in kurzer Zeit bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war.

Im Verlaufe der gottesdienstlichen Feier, an der auch der Superintendent der Synode Niederberg, Pfr. Kaphahn-Langenberg, teilnahm, vollzog Generalsuperintendent D. Stoltenhoff die Weihe der Kapelle. In schlichten, eindringlichen Worten schilderte er die Aufgaben des neuen Gotteshauses, die es an Kindern und Erwachsenen zu erfüllen habe. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Kapelle für die ganze Gemeinde ein Haus des Segens sein möge.

Im Auftrage der Provinzialkirche überbrachte Lic. D. Schäfer aus Remscheid herzliche Grüße des Präses der Provinzialsynode, D. Wolff-Aachen. Er erinnerte daran, daß die Provinzialkirche einen namhaften Beitrag zu dem Kapellenbau gespendet habe und daß sie sich daher über das vollendete Werk herzlich freue. Er erbat Gottes Segen auf das neue Gotteshaus herab und legte als Geschenk der Provinzialkirche eine prachtvolle Altarbibel auf dem Altar nieder.

In tiefempfundenen, zu Herzen gehenden Worten hielt alsdann Pfarrer Hermann die Festpredigt über das Wort: „Land, Land, Land, höre des Herrn Stimme."

Gemeindegesänge und Vorträge des Kirchenchores umrahmten die Festansprachen.

Eine allgemeine Feier bildete den Abschluß des für die Flandersbacher Gemeinde denkwürdigen Weihetages.

Kirchenweihe in Pattscheid.

WG. **Bergisch-Neukirchen**, 11. Nov. Der heutige Sonntag war für die Katholiken des Ortes Pattscheid in der Stadtgemeinde Bergisch-Neukirchen ein Festtag, galt es doch, die St. Engelbert-Kirche einzuweihen. Schon in der Vorkriegszeit beabsichtigte man, da die Entfernung zu den Kirchen in den Nachbargemeinden Burscheid, Lützenkirchen, Leichlingen und Opladen sehr weit war, eine eigene Kirche zu bauen.

Die neue Kirche macht in ihrer einfachen und schlichten Form einen guten Eindruck. Auf niederen, einfach gekälkten Mauern ruht das große spitze Dach. Die Giebel sind schmal und hoch. Links von dem Eingang erhebt sich in gleicher Höhe wie die Kirche der Glockenturm. Um das Gruppenbild zu vervollständigen, soll an der linken Seite der Kirche die Rektoratswohnung errichtet werden. Das Innere der Kirche mit den tiefen Wölbungen, die fast auf dem Fußboden beginnen, hinterläßt bei den Besuchern einen günstigen Eindruck. Dechant Quadflieg nahm in einem Festgottesdienst die Weihe vor. Anschließend fand im Lokale Luchtenberg (Pattscheid) eine einfache Feier statt.

Fahnenweihe.

WG. **Velbert**, 12. Nov. Der Verein der ehem. Pioniere und Verkehrs-Truppen feierte am Samstagabend anläßlich seines diesjährigen Stiftungsfestes gleichzeitig das Fest der Fahnenweihe. Vertreter der Militärvereine und der Stadt nahmen an der Feier teil. Die Weihe vollzog Hauptmann Kusch aus Sodingen als Vertreter des Waffenrings Deutscher Pioniere und Verkehrstruppen. Nach einer Ehrung der Gefallenen begann die lange Reihe der Gratulanten, unter denen sich auch auswärtige Vereine befanden.

Sitzung der Kreis Mettmanner Ortskrankenkassen.

WG. **Velbert**, 12. Nov. Eine Sitzung der Ortskrankenkassen des Kreises Mettmann fand im Parkhause zu Heiligenhaus statt. Den Vorsitz führte Direktor Borchers-Velbert. Er hielt auch ein längeres Referat über den Entwurf einer neuen Dienst- und Gehaltsordnung, die in das Oberversicherungsamt weitergeleitet werden muß. Die Aussprache über die einzelnen Paragraphen ergab verschiedene Abweichungen gegenüber der vom Oberversicherungsamt zugesandten Ordnung. Mit diesen Aenderungen wurde die Dienst- und Gehaltsordnung schließlich angenommen. Die Hebammen des Kreises Mettmann haben einen Antrag auf Honorar-Erhöhung für bestimmte Leistungen eingereicht. Die Angelegenheit wurde einer Kommission zwecks Verhandlung mit der Kreishebammenstelle in Vohwinkel übertragen. — Nach Erledigung der geschäftlichen Verhandlungen schloß sich eine Abschiedsfeier für den Rendanten Oberholz von der Ortskrankenkasse Heiligenhaus an, der infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tritt. Verschiedene Redner würdigten die Verdienste des Scheidenden und sprachen ihm für sein erfolgreiches Wirken den Dank der Kassen und der Mitglieder aus.

Velberts Schachmeister.

WG. **Velbert**, 12. Nov. Die Velberter Schachgesellschaft feierte am Samstagabend ihr fünfjähriges Bestehen. Diese Feier gewann durch die Ernennung des Schachmeisters von Velbert einen besonderen Charakter. Aus den harten Kämpfen ist Amtsgerichtsrat Schaette siegreich hervorgegangen, so daß ihm Beigeordneter Wißmann das Ehrendiplom der Stadt Velbert überreichen konnte. Schachmeister Saemisch wohnte der Feier bei. Er und Schachmeister Bogoljubow wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ein Polizeiposten überfallen.

WG. **Wülfrath**, 12. Nov. Ein in Bringmannshaus stationierter Polizeibeamter wurde in der Nacht zum Samstag auf einem Patrouillengang von fünf Kerlen überfallen und mißhandelt. Der Beamte setzte sich energisch zur Wehr und fügte seinen Angreifern Verletzungen zu, so daß sie schließlich die Flucht ergriffen. Einer von ihnen wurde durch den Angegriffenen verhaftet. Bald darauf wurde in einer Kantine ein zweiter Angreifer, der an den erlittenen Verletzungen erkannt wurde, festgenommen.

Stellungnahme zu den Vorschlägen des preußischen Innenministers.

Aufnahme einer Anleihe für Eindeichungen und Flußregulierungen an Wupper, Itter und Dhünn. — Kreistag Solingen.

WG. **Opladen**, 12. November.

Am 22. Nov. tritt der Kreistag des Landkreises Solingen zu einer äußerst wichtigen Sitzung im Kreishause zu Opladen zusammen. Punkt 3 der Tagesordnung sieht die Stellungnahme vor zu den Vorschlägen des preußischen Innenministers zu der Frage der Nieglieder ung.

Dazu teilt Regierungspräsident Bergemann in Düsseldorf folgendes mit:

„Der Herr Minister des Innern sieht in seinem Erlaß vom 1. Januar 1928 auf Grund der ihm vorgelegten Berichte und Gutachten bezüglich der

kommunalen Neugliederung

im dortigen Kreise die Vereinigung der Städte Solingen, Wald, Gräfrath und Ohligs unter dem Gesichtspunkt der Verwaltungsvereinfachung und des Zusammenschlusses einheitlicher Wirtschaftsgebiete vor. Mit einer kleinen Grenzberichtigung im Norden Gräfraths, die ich zugunsten von Vohwinkel vorgeschlagen hatte, ist er einverstanden.

Die Neugliederung der südlichen rechtsrheinischen Landkreise soll im allgemeinen entsprechend meinem Vorschlage erfolgen, so daß der Südkreis bestehen würde aus dem Kreise Lennep und dem Restkreise Solingen.

Die Stadt Wiesdorf würde hierbei ohne Rücksicht auf ihre etwaige spätere Vereinigung mit Schlebusch, Rheindorf und Steinbüchel im Kreise bleiben.

Einen zwingenden Grund für eine Erweiterung der Stadt Remscheid erkennt der Herr Minister nicht an, so daß nach seiner Auffassung Lennep und Lüttringhausen weiterhin im Südkreis zu bleiben haben, gegebenenfalls auch Ronsdorf und Cronenberg, falls deren Zusammenschluß mit der Wupperstadt dem Willen dieser Gemeinden zuwiderlaufen sollte.

Die Wahl des Sitzes der Kreisverwaltungen wird nach Ansicht des Herrn Ministers im allgemeinen den neugebildeten Landkreisen selbst überlassen bleiben müssen. Ob die Staatsregierung oder der Landtag es im Einzelfall für geboten hält, den Sitz der Kreisverwaltungen zu bestimmen, muß vorbehalten bleiben.

Die Gemeinde Garath wird nach der Eingliederung der Gemeinde Benrath nach Düsseldorf mit dem Amt Monheim zu vereinigen sein."

Nicht minder wichtig ist der Punkt 4 der Tagesordnung. Dazu wird folgende Begründung angeführt: „Infolge der zahlreichen Hochwässer der letzten Jahre war es notwendig geworden, eine große Anzahl von Eindeichungen und Flußregulierungen zu gleicher Zeit in Angriff zu nehmen. Im Flußregulierungsfonds des Kreises ist aber nur ein Betrag von 45 000 Mark jährlich eingesetzt, der bei weitem nicht ausreicht. Die Tagesordnung sieht folgenden Beschlußentwurf vor: „Kreistag beschließt Aufnahme einer Anleihe bis zu 200 000 Mark zur Unterstützung der Eindeichung und Flußregulierungen im Kreise. Verzinsung und Tilgung der Anleihe erfolgt durch den Flußregulierungsfonds. Ueber die Höhe der Zuschüsse für die einzelnen Projekte beschließt der Kreisausschuß." Zurzeit sind folgende Projekte in Angriff genommen:

Rheindorf-Wiesdorfer Deichverband.

Es handelt sich um eine Eindeichung der Dhünn auf beiden Seiten auf einer Strecke von 2722 Meter mit einer Gesamtdeichlänge von 5444 Meter. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf Mark 1 900 000. Das Projekt ist in drei Abschnitte eingeteilt. Die Arbeiten stehen unmittelbar vor der Vollendung. Der Kreis hat hierzu einen Zuschuß von 260 000 Mark und ein Darlehn von 225 000 Mark gegeben, dazu kommt noch aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge ein Zuschuß von Mark 220 000. Staats- und Provinzialzuschüsse sind bisher abgelehnt worden. Jedoch wird versucht, für das nächste Jahr noch einen Zuschuß zu erhalten.

Dhünregulierung in Schlebusch.

Etwa zwei Kilometer oberhalb der von Wiesdorf an der Dhün regulierten Strecke ist eine weitere Regulierung und Eindeichung in Angriff genommen in einer Länge von 900 Meter, De Kostenanschlag beläuft sich auf 210 000 Mark. Arbeiten sind im Betrage von 152 000 Mark b gestellt.

Eindeichung bei Monheim.

Die Länge des Deiches beträgt 3400 Meter Kosten belaufen sich insgesamt auf 652 000 Vom Staat wurde ein Zuschuß von 244 00 gegeben. Hierzu kommen die bisherige des Kreises von 84 000 Mark sowie aus duktiven Erwerbslosenfürsorge 42 000 Ma gedeckt ist zurzeit noch ein Betrag von Mark, wozu noch 40 000 Mark Grunderwerb kommen.

Wupperregulierung in Leichlingen.

Die Länge der Deiche beträgt 3630 Meter. De Kostenanschlag beläuft sich auf 766 000 Mark. Vom Staat und von der Provinz wurde eine Beihilfe von 287 500 Mark gegeben. Dazu kommt eine Kreisbeihilfe von 150 000 Mark und ein Zuschuß aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge von 32 000 Mark. Zu den Restkosten hat der Kreis ein Darlehn von 75 000 Mark gegeben.

Itterregulierung durch die Ittergenossenschaft.

Die Kosten für die Eindeichung des Unterlaufes der Itter bei Benrath und Urdenbach belaufen sich auf 293 000 Mark, wovon aus dem Hochwasserfonds des Staates 93 000 Mark gegeben werden. Die Kosten der Regulierung der übrigen Itter von Gräfrath bis Benrath belaufen sich auf 1 300 000 Mark, wovon seitens des Staates und der Provinz vorläufig für das laufende Jahr 110 000 Mark bewilligt worden sind. Für die folgenden Jahre ist mit der gleichen Summe zu rechnen, so daß die Genossenschaft die Summe von 650 000 Mark aufzubringen hätte.

Es ergibt sich nunmehr folgendes

Gesamtbild:

1. Eindeichung Wiesdorf (Beginn der Arbeit 1927) 1 900 000 Mark;
2. Dhünregulierung Schlebusch (Beginn der Arbeit 1927) 210 000 Mark;
3. Eindeichung Monheim (Beginn der Arbeit 1927) 652 000 Mark;
4. Eindeichung Leichlingen (Beginn der Arbeit 1926) 766 000 Mark;
5. Eindeichung und Regulierung der Itter (Beginn der Arbeit 1926) 1 600 000 Mark.

Insgesamt 5 128 000 Mark.

Große Arbeiter-Versammlungen in Essen.



Die Arbeiterorganisationen aller politischen Richtungen hielten in Essen überaus stark besuchte Versammlungen ab, in denen die Führer der Arbeiter zu der augenblicklichen Lage im Ruhrgebiet Stellung nahmen. (Fotag.)

Schweres Verkehrsunglück.

WG. **Hückeswagen**, 12. Nov. Auf der Landstraße nach Meinerzhagen ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Pferdefuhrwerk und einem Kraftwagen. Der Kutscher des Milchwagens flog vom Bock und brach das Genick.

Eine gefährliche Benzinexplosion.

WG. **Hagen**, 11. Nov. In einem an der Bergstraße gelegenen Neubau waren zwei Arbeiter damit beschäftigt, aus einem mit Benzin gefüllten Behälter Benzin abzufüllen. Plötzlich explodierte der Behälter mit solcher Heftigkeit, daß durch die herumfliegenden Teile dem einen Arbeiter etwa die Hälfte des Armes abgerissen wurde. Der andere kam mit Verletzungen im Gesicht davon. Die Arbeiter bestreiten, bei dem Abfüllen des Benzins geraucht oder sonstwie Feuer angezündet zu haben.

Wohlfeile Wochen

bei MICHEL heißt billig kaufen

361

Die Lüttringhauser Arbeitgeber zur Umgemeindung.

Mit der Verwaltung einig im Abwehrkampf.

WG. Lüttringhausen, 12. Nov. Der hiesige Arbeitgeberverein hat in einer rege besuchten Mitgliederversammlung erneut zur Umgemeindungsfrage Stellung genommen und dabei folgende Entschließung gefaßt:

„Die heutige Hauptversammlung des Arbeitgebervereins Lüttringhausen nahm nunmehr eingehend Stellung zu den Umgemeindungsfragen. Sie dankt der Stadtverwaltung für die tatkräftige Abwehr und Entschiedenheit, mit der sie die Verhandlungen geführt hat. Insbesondere weist sie hin auf die in der Remscheider Denkschrift enthaltenen Unrichtigkeiten betreffend die Lüttringhauser Wirtschaftsverhältnisse.

Die Versammlung ist nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen in ihrer Ueberzeugung nur noch bestärkt worden, daß durch die geplante Umgemeindung keine Ersparnisse an Verwaltungskosten erzielt werden, sondern daß vielmehr dadurch die Wirtschaftskreise Lüttringhausens in der bedenklichsten Weise geschädigt und ihnen jeder Einfluß, den sie jetzt noch im Interesse der Wirtschaft bei der Verwaltung besitzen, genommen wird.

Deshalb lehnt die Versammlung erneut den Anschluß an Remscheid ab und sagt der Verwaltung im weiteren Kampf um Selbsterhaltung und Selbstbestimmungsrecht jede Unterstützung zu."

•

Außerdem wird uns dazu aus Lüttringhausen noch geschrieben:

Der Erlaß des preußischen Ministers des Innern, der die Erhaltung der Selbständigkeit der Gemeinden Lüttringhausen und Lennep betont, hat in der Lüttringhauser Bürgerschaft nicht nur größte Freude ausgelöst, sondern er bedeutet auch eine bewußte Stärkung des Glaubens, daß es in unserem Staatswesen noch eine Gerechtigkeit gibt, die, getreu ihren Grundsätzen, an des Volkes Stimme nicht achtlos vorübergeht und auch im übrigen nach dem Ergebnis der vorgenommenen Prüfung an Ort und Stelle und an der Hand eines überaus beweiskräftigen Materials gegen Remscheids Ansprüche nicht achtlos vorübergehen konnten. Mit dem Erlaß scheiden im großen genommen Lüttringhausen und Lennep aus allen weiteren Eingemeindungsverhandlungen im bergischen Bezirk vollkommen aus. Man könnte erwarten, daß Remscheid nach der Entscheidung, die das Ergebnis der Prüfung eines Kommunalpolitikers von Ruf und einer ministeriellen Entscheidung ist, davon absieht, den Bezirk mit weiteren Umgemeindungskämpfen zu beunruhigen. Das Gegenteil ist aber der Fall und Remscheids Stadtverwaltung geht [illegible] daran, die Remscheider Bürgerschaft, die vor[illegible] nicht in die Erscheinung trat, mobil zu [illegible], während es sich bei der Ablehnung der [illegible]getretenen Ansprüche in Lüttringhausen und [illegible] um den geschlossenen einheitlichen und [illegible]egenden Willen von Bürgerschaft und [illegible]erwaltung handelte.

[illegible] wird also keinesfalls Ruhe eintreten, und [illegible]n Städte Lennep und Lüttring[illegible] haben weiter um ihre Unantastbarkeit, geschichtlichen Tat geworden ist, zu kämpfen [illegible]nd sie werden das, wie wir erfahren, mit [illegible]zu Gebote stehenden Mitteln tun. Bürger[illegible]r Dr. Suthoff-Groß hat kürzlich einmal dar[illegible], daß eine Zugehörigkeit zu einem größerten Landkreise Lennep der [illegible]gehörigkeit zu einem Groß-Remscheid bei weitem vorzuziehen sei. Diese Feststellung [illegible]scheint auch an höchster Stelle feste Formen annehmen zu wollen, denn der Erlaß des Ministers schlägt, wie bekannt, den Restkreis Solingen zu dem Landkreis Lennep. Man ist überzeugt, daß dieser so vergrößerte Landkreis Lennep gegenüber der Wupper-Großstadt ein so hervorragend ideales und ausreichendes Gebilde darstellen wird, daß die Städte Lüttringhausen und Lennep getrost der weiteren Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und kommunalen Verhältnisse entgegensehen.

Ein Freudentag in Vohwinkel.

Das Jubiläum des 75jährigen Bestehens der evgl. Volksschule an der Karlstraße.

WG. Vohwinkel, 12. November.

Das waren zwei rechte Freudentage, die Vohwinkel erlebte. Die älteste Schule wurde von der ganzen Gemeinde als die gütige Mutter gefeiert, deren vielfachen und mannigfaltigen Segnungen man sich gerne und dankbar erinnerte. Die ganze Stadt, die gesamte Bevölkerung nahm Anlaß, dieses Schulfest mit zu erleben.

Der Freitag war für die Kinder bestimmt. Nachmittags fand im Stadtsaal die Aufführung des Spiels „Im Märchenwald" statt, das nur von Kindern der Schule Karlstraße gespielt wurde. Abends setzte sich von der festlich erleuchteten Schule aus der

Kinderfackelzug

in Bewegung, der nach 1½stündigem Marsch durch die Straßen der Stadt wieder auf dem Schulhof endete. Nachdem dort noch von dem Vorsitzenden des Schulvereins, Herrn Schmitz, und dem Rektor Schlipköter auf die Liebe zu Heimat und Vaterland hingewiesen war, folgte zum Abschluß der Gesang des Deutschlandliedes. Der Samstag-Vormittag brachte der Schule viele Ehrengäste beim offiziellen Festakt, die Rektor Schlipköter begrüßte. Unter diesen seien hier genannt: Oberregierungsrat Premer als Vertreter der Regierung in Düsseldorf, Landrat zur Nieden als Vertreter der Kreisverwaltung Mettmann, Beigeordneter Dr. Hollatz als Vertreter der Stadt Vohwinkel, Kreisschulrat Ziegler, Pastor Dr. Thum und Pastor Mummenhoff von der evangelischen Kirchengemeinde Vohwinkel, die Schulärzte Dr. Höfling und Dr. Fend, der ehemalige Rektor der feiernden Schule, jetzt Schulrat a. D. Meyer, Vertreter der anderen Schulen am Orte, der Elternbeirat und der Schulverein. Schriftlich ließen sich viele entschuldigen und ihre herzlichen Glückwünsche übermitteln, so Geheimrat Noell, Dezernent der Regierung Düsseldorf, Bürgermeister Dr. Landwehr, die Direktoren der beiden höheren Schulen in Vohwinkel Ansbach und Dr. Püttmann, Pastor Pünder von der katholischen Kirchengemeinde und viele andere. Erschienen waren viele ehemalige Lehrkräfte der Schule.

Oberregierungsrat Premer grüßte im Auftrage der Regierung und gedachte dabei der langjährigen eigenen Tätigkeit als Schulinspektor in Vohwinkel, wo er seine eigenen Kinder auch in diese Schule schickte. Er wünschte weiterhin Glück und einheitliche Gesinnung zum Wohle von Schule und Volk. Landrat Dr. zur Nieden erinnerte an den 129. Geburtstag des großen Dichters Schiller, von dem er ein sinniges Wort zum Inhalt seiner Ausführungen machte. Er bemerkte, daß diese Schule eine Pflanzstätte für Schüler und Lehrer gewesen sei, von denen viele den Weg zu hohen Stellungen genommen haben. Schulrat Ziegler bezeichnete die Schule Karlstraße als die

Mutterschule für alle Vohwinkeler Schulen

und wünschte ihr weiteres Wachsen und eine glückliche Entwicklung. Im Namen der Stadtverwaltung sprach Beigeordneter Dr. Hollatz die besten und herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten aus. Er erinnerte an die Zeit vor 75 Jahren, als diese Schule mit einem Klassenraum, der

ehemals als Scheune gedient

habe, den Anfang des Vohwinkeler Bildungswesens machte. Seitdem ist ein Menschenleben vergangen und aus einem Schulzimmer sind jetzt 14 Schulen mit 85 Klassen geworden. Dem ersten Lehrer Vohwinkels, der als 24jähriger Mann von Elberfeld kam, eifern nunmehr 80 Lehrpersonen nach. Mit Genugtuung kann die Gemeinde Vohwinkel auf diese Entwicklung zurückblicken. Der Satz bleibt richtig, daß der, der die Jugend hat, auch die Zukunft des Volkes in seinen Händen hat. Es ist das lebhafteste Bemühen der Verwaltung, dieser Jugend bei ihrer Entwicklung zu helfen und nach modernen Grundsätzen alles zu tun, was zur Erreichung zu einer gedeihlichen Erziehung für Staat, Gemeinde und Kirche erforderlich ist. Die Verwaltung will mit der Lehrerschaft ein Ziel verfolgen, den Kindern die Liebe zum Volke, zum Vaterland und zur Heimat einzupflanzen.

Für die evgl. Kirchengemeinde Vohwinkel sprach Pastor Dr. Thum. Schulrat Meyer, Rektor Jung, Herr Pfeffer, der Vorsitzende des Elternbeirates, und Herr Schmitz, der Vorsitzende des Schulvereins, begrüßten zum Schluß noch die Jubilarin. Herr Schmitz überreichte der Schule eine Spende von 300 Mark.

Darauf hielt Lehrer Seeger die

Festansprache.

Seine Rede war ein prägnanter Ausschnitt aus der Kulturgeschichte der Stadt Vohwinkel, er legte die schweren Bemühungen in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts dar, die Vohwinkel aufwenden mußte, um von Sonnborn loszukommen und eine eigene Schule zu erhalten. Er streifte die Entwicklung und die Gegenwart und fand glaubensfrohe Worte für die Zukunft der Volksschule.

Die Kinder verschönten die Feier durch sinnige Gedichte und mehrstimmigen Gesang.

Abends fand dann für die Eltern und die ehemaligen Schüler im großen Stadtsaal eine Feier statt. Der Saal war überfüllt. Es ist leider Tatsache, daß Vohwinkel für größere Veranstaltungen und Volksfeste keinen großen Saal besitzt. Der Abend verlief in schönster Harmonie. Helle Kinderstimmen, ernste Männerreden von Schulrat Ziegler, Herrn Kohl, Schulrat Meyer und Rektor Schlipköter, Grüße von alten Lehrern und Schülern, Gedichte, Gesänge, Männerchöre, von Lehrer Storch eingeübt und dirigiert, und anmutiger Solo-Gesang von Frl. Michaelis, einer früheren Schülerin, dazu ein einstündiges Märchenspiel der Kinder, das Raum und Zeit vergessen ließ, — alles das verlieh dem Abend eine seltene, innige Stimmung, die das Wort „Volksgemeinschaft" in seinem wahren Begriff einmal zu einer — leider nur flüchtigen Wirklichkeit werden ließ. Konrektor Großjohann, der ehemals die Schule besuchte, hielt die Festansprache, in der er manche bunte Erinnerung auffrischte und der er den Zauber der Versenkung in die eigene Kinderzeit zu verleihen wußte. Es war schon spät, als man im Gefühl eines unvergeßlichen Erlebnisses sich zum Aufbruch anschickte. In der Reihe der Vohwinkeler Feste war diese Schuljubiläumsfeier mit das schönste.

Julius Peipers †.

WG. Lennep, 11. Nov. Am Samstag starb im hohen Alter von 87 Jahren der frühere Beigeordnete der Stadt Lennep, Julius Peipers. Der Verstorbene war von 1897 bis 1919 Mitglied der hiesigen Stadtverordnetenversammlung und von 1907 bis 1919 Beigeordneter der Stadt. Er hat sich um das Wohl der Stadt sehr verdient gemacht und galt als einer der angesehensten Bürger der Gemeinde.

Grundsteinlegung für eine Turnhalle.

WG. Burg a. d. W., 11. Nov. In Anwesenheit einer großen Zahl von Ehrengästen und vieler Bürger wurde Sonntag mittag auf dem Grundstück zwischen der verlängerten Moritz-Hasenclever-straße und dem Weg nach Glüder in feierlicher Weise der Grundstein gelegt für die Turnhalle, die die Solinger Turngemeinde e. V. mit geldlicher Unterstützung der Stadt, des Landkreises und des Staates errichtet. Nach einem frisch-frohen Turnerlied begrüßte der 1. Vorsitzende der Turngemeinde, Hermann Straßburger, die Gäste, insbesondere den Landrat Dr. Beckhaus, den Bürgermeister Zimmermann, die Stadtverordneten, die Vertreter des Ausschusses für Leibesübungen und die Gau-, Bezirks- und Kreisvertreter der Deutschen Turnerschaft. Landrat Dr. Beckhaus beglückwünschte die Turngemeinde und die Stadt Burg zu dem schönen Erfolg, der auch der kleinen Gemeinde Burg eine schöne Turnhalle sichere. Er könne zugleich den Bürgern die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Minister die Stadt Burg als selbständige Gemeinde im Landkreise Lennep bestehen lassen wolle. Glückwünsche zur Feier und zum Bau der schönen Halle brachten weiter dar Bürgermeister Zimmermann, die Gau-, Bezirks- und Kreisvertreter der D.T., Hessenbruch und Blombach-Remscheid. Der erste Kreisvertreter, Regierungsrat Dr. Becker-Düsseldorf, der verhindert war, hatte schriftlich seine besten Wünsche übermittelt. Nach der Verlesung der Urkunde, die von den Ehrengästen und den Mitgliedern der Turngemeinde unterschrieben ist, wurde sie in den Grundstein eingefügt. Nach den üblichen Hammerschlägen schloß der 2. Vorsitzende der Turngemeinde, Lehrer Römer, mit einer Ansprache und einem Hoch auf das Vaterland, dem sich das Deutschlandlied anschloß, die kleine, aber würdige Feier.

Die neue Markthalle in Solingen.

WG. Solingen, 11. Nov. Die städtische Marktkommission ersucht in einem einstimmigen Beschluß die Stadtverwaltung, der Frage der Erweiterung des Marktplatzes und der Errichtung einer neuen Markthalle näher zu treten. Sie bringt den Erwerb eines großen Grundstücks in der Nähe des Neumarktes in Vorschlag, das der Stadt bereits zum Kauf angeboten wurde.

25 Jahre D. H. V. Haspe.

WG. Haspe, 12. Nov. Die Ortsgruppe Haspe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes feierte am Samstag ihr 25jähriges Gründungsfest. Seit ihrer Gründung ist die Ortsgruppe von 13 auf 200 Mitglieder gestiegen. Bezirksleiter Honerpeil-Essen betonte in seiner Festrede den berufsständischen Charakter des D. H. V., der als einzige Organisation nur Kaufmannsgehilfen umfasse. Die Kampfkraft des Verbandes werde dadurch bewiesen, daß seine Mitgliederzahl in der Nachkriegszeit um 160 000 auf 344 000 gestiegen sei. Der Redner betonte am Schlusse die nationalen Grundsätze des D. H. V. und forderte gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der älteren Angestellten.

Allerlei Raubgesindel.

Mit zwei Räubern fertig geworden.

WG. Kettwig a. d. Br., 11. Nov. Der Arbeiter Sp. begab sich gegen 20 Uhr auf dem Weg zum Kettwiger Bahnhof. In der Nähe der Unterführung trat ihm plötzlich ein Mann in drohender Haltung entgegen und forderte die Herausgabe des Geldes. Sp., der schwerhörig ist, trat näher heran und fragte, nichts ahnend, nach seinem Wunsche. Als er merkte, daß er es mit einem gefährlichen Räuber zu tun hatte, schwang er kurzentschlossen seinen Spazierstock. Er versetzte dem Burschen so kräftige Hiebe, daß er zu Boden sank. Im gleichen Augenblick sprang ein Komplize, der sich im Gestrüpp des Bahnkörpers versteckt gehalten hatte, herbei, um Hilfe zu bringen. Aber auch dieser wurde mit einer Tracht Prügel empfangen, so daß beide es vorzogen, schleunigst die Flucht zu ergreifen. Sp. verfolgte die Räuber bis in die Nähe der Wirtschaft Kaak, wo er im Dunkel des Abends die Spur verlor und die Verfolgung aufgeben mußte. Leider sind beide unerkannt entkommen.

WG. Benrath, 12. Nov. Zwei unbekannte Täter versuchten auf einen Trinkhallenbesitzer in der Schulstraße einen Raubüberfall. Sie traten an das Fenster des Verkaufsraumes mit den Worten: „Hände hoch, Geld heraus!" wobei einer der Räuber eine Schußwaffe auf den Trinkhallenbesitzer richtete. In diesem Augenblick wurden die Räuber aber von Fußgängern gestört; sie ergriffen die Flucht und entkamen unerkannt in der Dunkelheit.

Mit dem Revolver im Schuhgeschäft.

WG. Köln, 11. Nov. Gestern gegen 14 Uhr erschien vor einem Schuhgeschäft in der Merowingerstraße ein besser gekleideter Herr, kundschaftete die Lage aus und trat dann in das Geschäft ein. Er verhandelte mit der Verkäuferin, zog dann einen Revolver und raubte zwei Pakete Schuhe vom Ladentisch. Der Geschäftsinhaber rief sofort um Hilfe. Inzwischen versuchte der Räuber einen vor der Tür stehenden Kraftwagen zu besteigen. Ein herbeieilender Schupobeamter konnte ihm noch die Waffe aus der Hand schlagen und ihn sofort festnehmen.

WG Köln, 12. Nov. Hier wurde ein 40jähriger Arbeiter im Grüngürtel zwischen Merheim und Escherstraße von vier unerkannt entkommenen jüngeren Personen überfallen, mißhandelt und seiner Barschaft von 20 Mark beraubt.

Ermordet aufgefunden.

WG. Köln, 12. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute morgen kurz vor 5 Uhr wurde der Schafhändler Steuber aus Rommskirch, Kreis Biedenkopf im Westerwald, vor dem Savoy-Hotel an der Südseite des Domplatzes sterbend in einer großen Blutlache liegend aufgefunden. Er hatte zwei schwere Messerstiche im Unterleib und einen leichteren Stich am Kinn. Der Blutverlust war bereits so stark, daß er die Besinnung verloren hatte und ein Befragen über den Mord nicht mehr möglich war. Da er eine große Geldsumme bei sich trug, kann man wohl schwerlich von einem Raubmord sprechen. Die Gründe der Tat sind noch unbekannt. Wie es heißt, soll er die Stiche in einer Wirtschaft in der Nähe des Savoy-Hotels erhalten haben. Die Mordkommission der Kölner Polizei hat die Nachforschungen aufgenommen.

Auf dem Transport zur Sanitätswache im Hauptbahnhof ist Steuber an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben. Der Tote ist 53 Jahre alt und wohnte vorübergehend in Köln-Ehrenfeld.

Wetterbericht.

Montag den 12. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Hordum	756.0	WSW mäßig	bedeckt	12
Hamburg	759.0	SW frisch	bedeckt	8
Swinemünde	761.4	SW schwach	Nebel	7
Danzig	761.3	SSW schwach	bedeckt	3
Aachen	762.1	SSW frisch	Regen	10
Frankfurt-M.	765.4	SW schwach	Regen	6
Hannover	764.4	SSW schwach	bedeckt	7
Berlin	762.4	S schwach	wolkig	6
Breslau	765.9	SO leicht	Nebel	1
München	765.6	SSW leicht	wolkig	4
Zugspitze *)	528.1	N frisch	wolkig	-10
Brocken *)	674.0	SW stürmisch	Nebel	0
Kahler Asten	674.0	SSW leicht	Nebel	3
Pillstingen	760.4	WSW frisch	bedeckt	12
Brüssel	761.6	WSW schwach	Regen	11
London	760.0	WSW mäßig	Regen	13
Portmouth	758.2	SW leicht	bedeckt	13
Vmouth	760.0	SW steif	bedeckt	13
Paris	765.6	W leicht	bedeckt	13
Toulouse	769.2	SW leicht	bedeckt	3
Madrid	761.8	still	klar	1
Zürich	761.8	SW leicht	Regen	5
Genf	768.9	SW leicht	Regen	6
Locano	766.1	N leicht	Nebel	4
Genua	763.6	NNO schwach	zeitw. heiter	9
Rom	762.3	NO leicht	wolkig	9
Messina	758.0	still	wolkig	14
Wien	—	—	—	—
Budapest	765.4	W leicht	klar	3
Warschau	766.1	SW leicht	klar	-2
Skudenaes	767.7	SW schwach	Regen	8
Stockholm	758.5	still	bedeckt	-2
Haparanda	758.5	still	klar	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2ⁿ Uhr nachm.	Gestern 9ⁿ Uhr abends	Heute 7ⁿ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.0	762.3	760.8
Temperatur	6.0	7.2	7.8
Wind	W leicht	S leicht	SO mäßig
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 4.2 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 7.5
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 6.4

Das mit seinem Kern nordwestlich von Irland liegende Tiefdruckgebiet hat sich über die Nordsee und Skandinavien ausgebreitet und beherrscht mit seinen Ausläufern unsere Witterung. In Deutschland war es heute früh meist trübe und besonders im Westen regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im Nordwesten zwischen 7 und 12 Grad, in den übrigen Teilen zwischen 1 und 7 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Südwestwind, Nebel und 3 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Mittwoch:
Veränderlich mit Regenfällen und mild.

Erkältung Husten, Heiserkeit und Rheuma bessert sofort Medizinal
Rähre nur 1 Mark, stets vorrät. g. Drogerie R. W. Cloos, Luisenstr. 91 und Drog. C. Hoffmann, Hornegatr. 88 Ecke

Die neue Verkehrsstraße Dabringhausen—Hilgen.

Große Notstandsarbeit. — Eine Wegersparnis von über zwei Kilometer.

WG. Dabringhausen, 11. Nov. Die neue Straße Dabringhausen — Hilgen ist, was Bauzeit und Bausumme anbelangt, das größte Projekt, das von der Gemeinde Dabringhausen in den letzten Jahrzehnten ausgeführt wurde. Für den Bau dieser Straße waren zwei Gründe maßgebend, nämlich die ungünstige wirtschaftliche Lage und die in deren Gefolge erscheinende große Arbeitslosigkeit und dann die Schaffung einer besseren Verkehrsverbindung zwischen Dabringhausen und dem Bahnhof Hilgen.

Der erste Grund war der dringendere. Durch den Ruhreinbruch stieg die Zahl der Erwerbslosen in der Gemeinde auf 450 bezw. 17,4 v. H. der Einwohnerschaft, hielt sich auch später auf der ungewöhnlichen Höhe von 9 bis 10 v. H. Die Verwaltung sah sich zu ungewöhnlichen Maßnahmen gezwungen, um der Verelendung der Gemeindebevölkerung vorzubeugen. Erwerbsmöglichkeiten bei der Industrie der Nachbargemeinden waren durch Betriebseinschränkungen nicht vorhanden. Verwaltung und Gemeindevertretung sahen sich vor die Notwendigkeit gestellt, Erwerb um jeden Preis zu schaffen und griffen in dieser Zwangslage auf ein schon jahrzehntealtes Projekt, den Bau einer Fahrstraße zum Bahnhof Hilgen, zurück.

Dieser Plan war nicht neu. Seine Verwirklichung wurde im Laufe der Jahre durch die Aussichten auf einen direkten Anschluß Dabringhausens an eine Eisenbahnstrecke Mülheim — Bergisch Born und später durch den Mangel der für den Bau erforderlichen Mittel immer wieder hinausgeschoben. Den Anstoß gab erst die notwendige Instandsetzung des bestehenden Fußweges Dabringhausen — Hilgen, die mit großen Kosten verknüpft war. Vor diese Notwendigkeit gestellt, beschloß der Gemeinderat im Jahre 1925, statt eine Unzulänglichkeit zu schaffen, eine den Anforderungen neuzeitlichen Verkehrs entsprechende Fahrstraße zu bauen.

Der Kostenanschlag setzt die Bausumme auf 150 000 Mark fest und der Minister für Volkswohlfahrt erkannte den Bau als große Notstandsarbeit an. Die für den Bau notwendigen Grundstücke wurden zum größten Teil von den Besitzern und, soweit sie auf Wermelskircher Gebiet lagen, von der Stadt Wermelskirchen unentgeltlich abgegeben. Mit dem Bau wurde am 28. April 1925 begonnen. Die Bauzeit dehnte sich mit einigen kürzeren und längeren Unterbrechungen bis zum Sommer dieses Jahres aus.

Die Straße hat eine Länge von 3,41 Kilometern und ist im Vergleich zur alten Fahrstraße über Markusmühle 2,12 Kilometer kürzer. Außerdem weist die neue Straße ein besseres Steigungsverhältnis auf, das auf der steilsten Stelle nur 1:20 beträgt, während auf der alten Straße Steigungen von 1:13 vorhanden sind. Die Baukosten stiegen über den Voranschlag hinaus und erreichten die Höhe von 184 000 Mark, von dieser Summe trug die Provinz ein Drittel, gleich 61 330 Mark. Die neue Straße quert das Eisental in der Nähe der Rausmühle, dort mußte eine Brücke errichtet werden, deren Bau 20 767 Mark erforderte.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oesteren.

38. Fortsetzung.

Simmern riß sich zusammen. Ein Mal mußte gesprochen werden, was Eugen erbeten hatte und was er selbst scheute. Warum scheute er es denn so — so knabenhaft?

„Käthe!"

„Conny?"

„Ich möchte mit dir auch noch über dich selbst sprechen."

„Ueber mich? Was?"

„Darf ich dir ehrlich alles sagen?"

„Das mußt du mich erst fragen?"

„Doch. In diesem Fall wohl. Denn ich habe vielleicht gar nicht das Recht, darüber zu sprechen. Gibst du mir das Recht?"

„Ja", sagte sie. Und im gleichen Herzschlag schoß ihr dunkle Röte zum Kopf. „Conny", fuhr sie mit zitternder Stimme rasch fort, „seit du hier bist, wartest du darauf, ob ich selbst über mich zu sprechen beginne; ich habe es gefühlt. Ist es so?"

„Doch. So ist es", gestand er.

„Sage mir ebenso ehrlich noch etwas! Hat Eugen mit dir über — über unsere Ehe gesprochen?"

Er schwieg.

„Du brauchst nicht mehr zu antworten", fuhr sie fort. „Dein Schweigen spricht. Und jetzt habe ich das Recht, selbst darüber mit dir zu sprechen. Er hat sich noch gestern höflich und entschieden verbeten, daß ich dich als Vermittler oder Richter anrufe und einbeziehe. Ich schlage damit seine und deine Freundschaft in Stücke, hat er gesagt. Darum habe ich geschwiegen, Conny. Jetzt aber spreche ich. Denn ich brauche deine Freundschaft. Hilf du mir, im guten von Eugen loszukommen oder steh' mir zur Seite, wenn es zu einem häßlichen Ende kommt! Denn zu einem Ende muß es kommen, Conny; mein innerer Mensch geht in dieser Ehe zugrunde. Und das will ich nicht."

In ihren Augen war ein dunkler Glanz voll Entschlossenheit, in ihrer Stimme ein leidenschaftliches Beben.

„So ernst ist es dir?" fragte der Freund mit schwerer Stimme.

„Ja, Conny. Du kennst mich und weißt, daß ich einen derartigen Entschluß nie leichtsinnig fassen würde. Nach mehr als dreizehnjähriger Ehe. Allerdings kenne ich meinen Mann erst seit dem vergangenen Oktober oder ich habe ihn nie gekannt oder er war früher ein anderer und hat sich so sehr verändert. Der Mann, der er ist, ist mir von Stunde zu Stunde fremder und fremder geworden. Ich habe ihm schon gesagt, daß wir uns auseinandergelebt haben und uns in keiner Regung mehr finden, habe ihm gesagt, daß er auf dem Weg, den er jetzt eingeschlagen hat, eine andere Gefährtin braucht als mich. Und es tut mir nicht einmal mehr weh. Ich sage wie du: das Menschenherz ist seltsam. So. Und nun sage mir, was er dir erzählt hat!"

Simmern schüttelte den Kopf.

„Du willst nicht sprechen?" fuhr sie fort. „Dann beantworte wenigstens meine Fragen! Hat er dir von dem Auftritt erzählt, der sich gestern abgespielt hat, als du gegangen warst?"

Simmern nickte zögernd.

„Auch, warum es so weit gekommen ist? Was er über dich und mich —?" Erschrocken besann sie sich. Ihre Wangen glühten.

Dem Mann gab es einen Riß. In seinen Augen flammte es auf. „Was heißt das, Käthe?" Heftig und dumpf stieß er die Frage hervor.

„Nichts", kam es leise von ihren Lippen.

„Soo? Er verdächtigt dich, eine Frau wie dich?"

„Laß das! Bitte, bitte, laß das", bat sie. „Das ändert an allem übrigen nichts. Mein Entschluß ist unabänderlich. Ich will dir nicht die tausend Gründe aufzählen. Einer muß dir genügen. Und der eine ist: in meinem Herzen regt sich nichts mehr für Eugen; ich habe ihn verachten gelernt und mich ekelt vor dem vielen Schmutz in Gedanken und Taten. Wie nennst du eine Frau, die sich bei solchen Gefühlen dennoch zu Zärtlichkeiten hergeben würde?"

Ihm war die Kehle geschnürt, während gleichzeitig sein Herz hämmerte und Aufruhr in seinem Blut tobte. Käthe war ihm heilig gewesen und war es heute nicht weniger denn je zuvor. Käthe in den Schmutz getreten? Und selbst noch verdächtigt, verdächtigt mit ihm selbst?

Das Pochen seines Herzens schwoll. Seltsam, was er bei diesem Gedanken empfand. Das war nicht nur Empörung um Käthes willen, das war zugleich eine ganz tiefe, weiche Zärtlichkeit. Sein Blick traf voll die Freundin. Und da war ihm plötzlich, er sähe eine andere vor sich als die bisher Gekannte, wohl noch dieselbe Frau, aber nicht Freundin, sondern Weib. Das Herz tat einen harten Schlag.

Mit einem leisen Aufstöhnen erhob er sich und wollte ans Fenster, um ihr zu verbergen, was seine Züge vielleicht spiegelten. Er kam an ihr vorbei, und da streckte sich seine Hand, um ihr seidig weiches, in lichtem Goldglanz schimmerndes Haar zu streicheln. Es war, als knisterten seiner Hand Funken entgegen und sprängen ihm ins Blut. Plötzlich — er wußte selbst nicht, wie es kam — berührten seine Lippen dieses Haar.

Gerade in dem Augenblick, in dem Pella Tren im Reitkleid das Arbeitszimmer ihres Mannes betrat, um, ehe sie zum Turnier fuhr, ihm und der Stiefmutter noch ein Abschiedswort zu sagen, legte der Generaldirektor den Hörer aus der Hand.

„Pella, eben hat der Diener des Geheimrats angerufen. Der Geheimrat läßt mir mitteilen, daß er morgen nachmittag zurückkommt und daß ich einpacken soll, um Dienstag auf Urlaub zu fahren", erzählt er.

Die junge Frau verspürte ein Krampfen im Herzen. „Du willst doch nicht fahren?"

„Aber du sollst es, Pella. Heute ist ohnedies das Reitturnier zu Ende. Also hält dich nichts mehr hier."

Sie wußte es besser, wußte, wer sie hier hielt. „Ohne dich fahre ich nicht", erklärte sie.

„Ich habe Viktor zugeredet", sagte die Stiefmutter. „Ich hoffe doch noch, daß wir Dienstag oder Mittwoch alle drei nach Partenkirchen fahren. Euch beiden wird es so gut tun." Ein beredter Blick begleitete die Worte.

Das krampfhafte Gefühl in Pellas Brust verschärfte sich. „Das bleibt Viktor überlassen. Er soll bestimmen", meinte sie gepreßt. „Adieu jetzt! Ich muß mich beeilen."

Ohne weiteren Abschiedsgruß eilte sie aus dem Zimmer.

In Irenes Mienen stand ein tiefer Ernst. Daß Pella ihren Mann noch nicht hintergangen hatte, daß Pella sogar vielleicht aus Selbstachtung und Reinlichkeitsgefühl fest gewillt war, es nie so weit kommen zu lassen, glaubte ihr die Stiefmutter. Aber der Wille konnte unterliegen. Und die wenigen Worte, die Pella eben gesprochen hatte, der Ton, das Mienenspiel sagten der Älteren, daß Pellas Herz schon für den anderen schlug. Und Irene sah die Gefahr für beide Menschen, die ihr wie die eigenen Kinder waren.

„Findest du Pella nicht sehr verändert?"

Viktors Frage, die plötzlich an ihr Ohr schlug, machte sie erschrocken zusammenfahren. Hatte auch er schon bemerkt, was ihr nicht entgangen war? „Wie meinst du das, Viktor?"

„Wenn ich daran denke, wie lebensprühend heiter sie war und wie ernst sie geworden ist", sagte er. „Ich denke daran, mit welcher Grazie sie den vielen, die ihr den Hof machten, auch sogar dem Geheimrat, zu antworten verstand! Das alles ist vorbei." Er blickte verdüstert vor sich hin.

Irene atmete heimlich auf. Was sie befürchtet hatte, war also nicht der Fall.

„Machst du dir auch darüber Gedanken, Viktor?" fragte sie im Tone gütigen Vorwurfs. „Wäre es dir anders lieber? Ein Mensch, der nicht ernst zu werden versteht, wenn das Leben seinen Ernst zeigt, und der vor den Augen und Ohren des Leides lachen kann, — solch einen Menschen wünscht man kaum seinem ärgsten Feind zur Seite."

„Aber man wünscht dafür sich selbst nicht das Bewußtsein, solch eine Lebensfröhlichkeit zerstört, solch ein Lachen verstummen gemacht zu haben", gab Tren zurück. Und nach einem Schweigen erklärte er: „Wenn Pella den Frühling in den Bergen genießen möchte, so fahre ich. Irene, bitte, sieh, wie Pella darüber denkt!"

Irene Borna nickte stumm.

Inzwischen fuhr die Frau, über die sie sprachen, in Herzenskrämpfen ihren Weg, an dessen Ziel der Mann, den sie liebte, sehnsüchtig ihrer harrte. Sie und er — sie dachten beide das gleiche, dachten, daß dieser Tag der letzte war, an dem sie einander so viele Stunden lang, vielleicht für geraume Zeit der letzte, an dem sie einander überhaupt sehen würden. Und sie empfanden beide ein nagendes, brennendes Weh. Einen flüchtigen Augenblick lang sprangen Zell-Karoleins Gedanken nach Elli über. Daß sie in der Stunde, in der sie ihn erwarten zu wollen versprach, so jäh abgereist war, wunderte ihn maßlos. „Hysterisch", dachte er achselzuckend, verspürte aber um Pellas willen ein befreiendes Gefühl im Gedanken, daß Elli fern war. Vielleicht hätte diese Flucht ihn vor einer Woche noch verdrossen und sogar in seiner Eitelkeit verletzt. Heute war er gewandelt, heute kannte er dieses Gefühl nicht mehr, kein anderes Weib mehr als das eine, das er liebte. Hatte er nicht ehedem sich eine Liebschaft mit Pella gewünscht? Heute begriff er es kaum mehr, heute war ihm diese Frau das Weib, das einzige, das man lieben konnte. Seine Gedanken umkreisten sie, seine Augen suchten sie.

Und da kam sie.

„Ich möchte heute nur wenig mit Ihnen sprechen", sagte sie flüsternd. „Denken Sie es nicht falsch! Ich will es Ihretwegen und meinetwegen so. Warum, werde ich Ihnen sagen, ehe ich gehe."

Sie verschwand in der Richtung der Ställe. Zell-Karolein gehorchte ihrem Wunsche. Ihre Stimme, ihr Blick, der Druck ihrer Hand —! „Sie liebt mich", fühlte er und war glücklich.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der Konkursversteigerung besserer Damen- und Herrenwäsche.

Mittwoch 14. November 1928 und die folgenden Tage, jedesmal nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich in Elberfeld, Poststraße 20 (Ecke Turmhof), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Handmann in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma „Alla-Strumpfhaus Kreuzberger & Heymann" in Elberfeld, große Posten besser. Damen- u. Herren-Wäsche, u. a.:

1.) Damen-Strümpfe (Seide, „Bemberg-Seide", Mako u. Wolle), Kinderstrümpfe u. Socken, Hemdhosen, Complets, Schlüpfer, Nachthemden (Seide und Mako), Schlafanzüge, Strickkleider, Pullover, Strickwesten, Leder- und Strickhandschuhe und Strumpfhalter; [171]

2.) Herren-Socken (Seide, Mako u. Wolle), Stutzen, Haferlsocken, Gamaschen, Unterhemden u. Hosen, Unterzeug-Garnituren, Combinationen, Oberhemden, Frackhemden, Schlafanzüge, Stehumlegekragen, weiche Kragen, Krawatten (Seide), Taschentücher, Ziertücher, Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalter, Leder- und Strickhandschuhe und Sportgürtel.

Josef Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

Verdingung.

Die Ausführung der Arbeiten zur Fassung des Eulenbaches in Rohre, Eiprofil 80/120 cm, zwischen der Waldesluft und der Schützenstraße in einer Länge von 420 lfdm. soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer 32, zur Einsichtnahme auf und können von dort gegen Erstattung von 2 RM bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei bis spätestens Montag, den 19. Nov. 1928, vorm. 12 Uhr, an das Bürgermeisteramt einzureichen. Das Oeffnen der Angebote erfolgt in Zimmer 31 des Stadtbauamtes zur genannten Stunde in Gegenwart der erschienenen Bewerber. e209

Velbert, den 10. Nov. 1928.

Der Bürgermeister.

Freihändiger Verkauf. Gut erh. kreuzsait. schwarzes Piano mit Eisenbau, ital. Nußb.-Wohnz., schwere moderne Küche, gut erh. mass. Eßzimm., eich. Auszziehtisch, Kindsofa, mehrere kleine u. große Oelgemälde günstig durch mich zu verkaufen. E. Hammelmann, Auktionator, Barmen, Allee 212. †

Grundstücks-Markt

Sterbefalls halber Lebensmittelgeschäft bill. zu verk. Ang. u. R 648 an d. Fil. B., Berlinerstr. 81. †

Einfamil.-Haus Südstadt, Nähe Friedens, sofort freiwerdend, zu verkauf. Ang. u. E 7688 an die Geschst. 13200

Lebensm.-Geschäft mit 3-Zim.-Wohng. sofort billig abzug. Ang. u. B 4343 an Gst. B., Neuerw. 34. †

In anerkannt bester Lage an den Anlagen ist herrschaftl. **Einfamilienhaus** mit schönem Garten, Heizung, elektr. Licht, 12 Zimmer, außer Küche und Bad enthaltend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ang. nur v. Selbstrefl. unt. B 462 an die Gschst. B., Neuerweg 34. 6210a

Kl. Zigarrengeschäft in verkehrsr. Straße billig zu verk. Ang. u. E 7636 an Gst.

Gesuche

Etwa **10 Grundstücke** in allen Gegenden Barmens zu kaufen ges. Auch außerhalb geleg. Grundstücke. + Anfang. u. B 4342 a. Gst. B., Neuerw. 34.

Geschäftshaus mit freiw. Ladenlokal im Wichlinghaus. zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. M 249 an die Fil. B., Wichlinghauserstr. 46. +

Kl. Haus Stadtmitte, m. freiwerdender Wohn. zu kaufen ges. Ang. u. E 7662 an die Gst.

Kleines Einfamilien-Haus, neuzeitlich eingerichtet, 6 od. 7 Zimm. m. Nebenräumen, in schöner Lage, mit klein. Garten, zu kaufen ges. Ang. u. R 477 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Maschinen

Bohrmasch. f. Hand- u. Kraftbetr. billig. Barmen, Tel. 7280.

Bogenschläger, 10 Gänge, 24 Zentimeter [illegible], 5,80 Meter [illegible], 10 Zentner [illegible] billig abzugeben. Barmen, Südstraße 11a. [illegible]

Gebr. Schreibmasch. (Singer) [illegible] C., Carnapst. 34, II.

Musik-Instrumente

Miet-Pianos frei. Brüning & Bongardt B., Gemarker-Ufer. 1800

WEISCHET Verschiedene gebrauchte **Harmoniums** vollständig aufgearbeitet, zu vk. od. zu vermieten. Teilzahl. gestatt. Pianohaus **Weischet** Elberfeld, Königst. 29 u. 31. Alleinverkauf der weltberühmt. Lindholm-Harmoniums.

† **Ia Piano** d. z. vk. Tausche auch geg. Möb. Breithardt, B., Mühlenweg 61.

Schwarz. Klavier sehr gut erh., Pr. 450 Mk., zu vk. B., [illegible] Kirchstr. 11.

Piano, hochelegant, gediegen, fast neu, für 675 M. zu vk. [illegible] 1. Handlg.

Miet-Pianos vermiet. od. verk. bill. Bongardt, B., Roberstr. 23

Möbelmarkt

Mod., gut erhaltenes Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. Näh. Barmen, Hügelstr. 78, part. †

Gutes Nähmasch. für 20 Mk. zu vk. E., Klotzbahn 30, II.

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz. E. Robertstr. 4, II.

Schrbm., [illegible], Orga, [illegible] Mühlenweg 61, Hdl. +

Wer k. Registrierkasse wenn Schlaraffiamatratzen abgenommen werd.? Ang. B 4314 Gst. B., Neuerw. 34. +

Alte gut erhaltene **Laden-Einricht.** für Kolonialwaren sofort spottbillig zu verkaufen. Näheres Gustav [illegible], Barmen, Westkotterstraße 108. 6253a

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler** 6141

Eich. Speisezimm., m. nußb. pol. Türen, Büfett 2 m br., bill. umt. Preis abzugeb. Möbelh. vom Brocke E. Nowanstr. 19.

Gelegenheitskauf Von einem Kunden in Zahlung genommenes eichenes **Speisezimmer,** echt Eiche, Spottpreis von **Mk. 300.-** zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen. Elb., Hofaue 55.

Speisezimmer, Büfett 180 cm br., u. Kredenz, zum Spottpreis von **425 Mark** zu verkaufen **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenh.-Kauf Vornehm., elegantes Speisezimmer, 250 breit, mit erstkl. Vitrine, gr. Tisch, 4 Stühlen, 2 Sessel für nur Mk. 1450.— Wert 1900 Mk. 6439 Bachmann & Co., B. Karlstr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

Speisez., 2 Meter, neu, kompl., 450.—, Schlafzim., mod. eiche, u. Diele, 275—450, mod. Küche u. Herrenzimmer bill. B., Mühlenweg 61, Hdl. +

Prima Eichen- und Carolina-pine-Küch. billig zu verk. Elb., Offersstraße 8a.

Gutes Schlafzimm.: 1 Bett, 1 Konf., 1 Schrank mit Spieg., 2 Stühle b. B., Heckinghauserstr. 21, II. +

Gelt. Gelegenh. Schlafzimmer, echt Eiche, in moderner Ausführung, mit Innen- u. [illegible] Spiegel b. 560 [illegible], kompl. Küchen, [illegible] 190 Mk. [illegible] abzugeben. [illegible] Barm., Zeughausstr. 45, I.

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit. Vollständiges Birken-Schlafzimmer, hochglanz poliert, Schrank 2 Meter, Mk. 1250.— Vollständiges kauk. Nußbaum-Speisezimmer, Büfett 2 Meter, Mk. 1175.— Möbellager [illegible], Elberfeld, [illegible] 9-11.

Gut engl. Bett zu vk. E. Weststr. 59, II.

Kleiderschr. u. Ofen billig. Hommen, E., Grifflstr. 8, Handl.

Antike Möbel in gotischem Stil: Schrank, Schrank mit Spiegel, Tisch, 6 Stühle, günstig abz. Ober. Hammelmann, Auktionator, Barmen, Allee Nr. 212. +

K.-Bschr. 40.43.50 u.60, Bett, kompl., 25-75, Waschto. 20, Nachtt., Tische, Stühle [illegible], 2.-u.Pl.-Sofa, Chaisel., Rähm.-Sp., Bücherschr., Schreibt., Elb., Warm.-Kom., Ofen, Burgard, bill. B., Mühlenweg 61, Hdl. +

Prachtv. Chaiselong., neu, sol. [illegible] Kürten E. Fuchsstr. 20.

Altes Sofa zu vk. + B., Viktorstr. 39, pt.

Abb.-Zyl.-Büro Schreibt. m. Auffatz, eich. Schreibt. m. Auff., Dipl.-Schreibt., Bürostühle, Bürotische, [illegible] Bergstr. 23

15 Wiener **Holzsessel** sehr billig Meyer, Elbf., Bachstr. 79.

Gut erhalt. schwarz. Küchenherd u. Puppenwagen bill. Näh. B. Bismarckst. 95 III +

1 Kohlenbadeofen, 1 Hundehütte, 2 [illegible] zu verkaufen. Elbf., Bahnstraße 57.

Am. Dauerbr.-Ofen [illegible]

Gebr. Herd [illegible] b. C., Parkstr. 5, I.

Kl. Gasheizofen und kleiner [illegible] zu verk. B., [illegible] 1, II, l. †

Gebrauchter **Marmorkamin,** mehr. Dauerbrandöfen u. Gasbadeöfen [illegible] zu b. Schumann Elb., Klotzbahn 2.

Fahrzeuge

Elite-Limousine, 6 Zyl. 14/65 [illegible], m. Garant., [illegible] M 780 Gschst. 1327

[illegible] ccm. N.S.U. [illegible] 140 Mk. [illegible] †

Gelegenheits-Käufe für **Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen. Auto-Haus G. m. b. H.,** Barmen, Heckinghauserstr. 75, Tel. 8680 u 8681. 6816

Krupp-Lastwagen, 3 u 5 To. mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Kippvorrichtung liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381

13/60 PS. Buick-Sedan, in bestem Zust., bes. Umstd. halb. preisw. u. zu f. günst. Bed. zu verk. Ang. u. T 782 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

10-30 Dürkopp 6sitz., mit all. Schikanen, auch als Lieferwagen geeign., b. zu verk. Barmen, Telephon 6355. Besichtig. auch Sonntag. 253b

N.A.G. Presto-Pullm.-Lim. 7sitz. 12/55 PS, 6 Zyl., seltene Gelegenheitsk., preisw. zu vk. Angeb. u. W 783 an d. Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Einige gut erhaltene **OPEL-Wagen** preiswert abzugeben **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 22. Barm., Alleestr. 215.

4 PS Opel, Zweisitzer, Viersitzer, Limousinen, **10 PS Opel,** Luxus-Limousinen u. a. W. preisw. abzugeben. Elberfeld, Königstr. 63-65, Telephon 2432.

Verkaufe 1 Damen-, 1 H.-Rad, 2 Kinderwagen, w. gebr. E., Eichenstr. 23, 4. Et.

Entzückend ausgeführt. Stubenwagen sowie Kinder- und Sportwagen billig z. verk., gut erh. [illegible]jacke billig abzugeb. Frankenberg, Elbf., Grifflenberg 96.

Stubenwagen (garniert) billig. B., Rosenstr. 24, p., r. +

Kleidermarkt

Fast neuer Anzug, Größe 54—56, für [illegible] Herrn bill. zu verkaufen. Elbf., Berlinerstr. 90, I.

2 gut erh. Ueberz. für mittl. Fig. bill. zu verk. Händl. verb. Ruhberg, Elberfeld, Aue 48a.

H.-Pelzmantel, mittl. Größe, sowie Damenmantel, 44—46, u. graues Kostüm, 42—44, billig zu verkaufen. Elbf., Lärchenstraße 5.

Vermischtes

Gebr. Billard, komplett, mit [illegible], 200 Mk. Ang. R 637 Fil. B., Berlinerstr. 61. 330b

Mietbillards billig abzugeben — [illegible], Telefon 447. 330b

[illegible] B. II [illegible] 64. [illegible]

[illegible] 13×22×43 cm. [illegible] Allee 238, 1. [illegible] +

[illegible] u. E 7688 an Gst. [illegible]

[illegible] 15 [illegible] E., [illegible] 30, II.

Gr. Kind.-Kaufladen billig zu verk. Elb., Grifflstr. 5, 1. Et.

Achtung, Milch! Wer ist dauernder Abnehmer v. Milch in Flaschen u. Kannen bis zu 1000 Liter pro Tag per Schnellkraftwagen? — Ang. u. E 1988 an die Gsch. d. Bl.

Flaschen, 150 St. all. Art. zu k. Ang. E 611 an Gst.

Tiermarkt

Kl. Wagenpferd zu vk. Barm., Tel. 1638. 437b

Flotter **Doppel-Pony** (Russ.), 7jährig, zu verkaufen. Ronsdorf, Barmerstraße 139.

Gute junge Lege- u. Rasse-**Hühner.** Praktische moderne Ställe. Sämtl. Geräte. Katalog frei. Geflügelhof [illegible] Hess.

Kaufgesuche

4-PS-Motor, Wechselstrom zu kf. ges. Ang. u. E 7812 an Gst.

[illegible] u. Tischbohrmasch. 15—30 mm Br., [illegible] Drehbank, gebr., zu k. ges. Ang. u. E 7676 Gst.

Bandkalander, gebraucht, aber gut erhalten, z. Kalandrieren baumwollener u. seidener Bänder zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 472 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34. 6234a

Gbr., gut erh. Handspindelpressen zu kaufen ges. Ang. u. E 7654 an Gesch.

† Kücheneinricht., ev. u. Büfettschr., neu o. gebr. g. Kasse gs. Ang. [illegible] Allee 193.

2 gebr. Schreibtische, 1 Regal zu k. ges. Preisang. u. E 7679 an Gst.

[illegible] zu k. ges. Frankenberg, E., Grifflenberg 96.

G. erh. [illegible] Ang. u. B 4346 Gst. B., Neuerw. 34. †

Gebrauchte **Industrie-Oefen** zu kaufen gesucht. — Ang. E 7677 Gschst.

Gebr. Gasbadeofen u. Kinderbettrost zu kaufen ges. Pr.-Ang. u. R 638 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Gebrauchte, aber gut erhaltene **kombinierte Biege- sowie Flach-Heftmaschine** zur Herstellung von Pappkartons zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 478 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34.

Alte Autos, auch [illegible], zu kaufen ges. Ang. u. B [illegible] Gst. B., Neuerw. 34. +

2 gut erhaltene **Kippwagen,** 4, od. 5 cbm, zu k. gesucht. Ang. unter S 3871 an [illegible], Wermelskirchen 4830

Ein 3—4-Tonnen-**Anhänger** für Lastwagen zu k. gesucht. Preisangabe erwünscht. 1387 H. Büchel, Auto-Betr. Ronsdorf.

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, Barm., Steinweg 21, Telephon 6277. 3256

Kaufe und zahle für getragene **Anz. u. Paletots reelle Preise.** Frau [illegible] Nachf., Tochter Frau [illegible], Elb., Wilhelmstr. 27, Telephon 4591.

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782.

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421.

Getragene Herrenkleider kft. zu den höchsten Preisen J. Sander, Elb., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251.

Ueberzieher, dunkel, von best. gr. kauf. Herrn zu kaufen ges. Ang. E 7683 Gst.

Gebr. Billard zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. B 636 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. 330b

Bobinen für Gummi und Kunstseide geeign., zu kf. ges. Ang. B 482 Gst. B., Neuerweg 34. 6234a/1

Grundschuld über 34 000 Mk. auf Villa in Mitteldeutschland eingetragen, an zweiter Stelle (an erster Stelle steht eine Amortisationshypothek von ca. [illegible] Mk., die ev. abgelöst werden könnte), für die Dauer von 3 bis 5 Jahren geg. gute Verzinsung zu beleihen gesucht. [illegible] wollen schriftliche Auskunft [illegible] unter B 481 durch die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 34.

6 eiserne Glashäuser, 3,5 m lg., [illegible], ca. 3×3 m, mit Angabe d. Größe u. Preis zu kaufen ges. [illegible] Ronsdorf.

Geldmarkt

Darlehen von 50—1000 Mark an [illegible] Grünstraße 1a.

Darlehen an Beamte und Festangestellte 4, 8% [illegible] Iserlohe & Co., Düsseldorf, Kaiserstraße 7a.

1000 Mark als 1. Hypothek auf Privath., auf Wohnhaus und Fabrikgrundstück, im Landkreis Solingen gel., sofort ges. Ang. B 1956 an Gst. 118

5-6000 Mk. auf Hypothekenbrief über 20 000 Mark auf 6—12 Mon. zu 1. gef. Ang. B 4304 an Gst. B. Nrweg. 34. †

2000 RM. Vergütung der mir eine 2. Hypothek v. 10 000 M. besorgt od. gibt ab. eine 1. Hypoth. 30 000 M. Beleih. 8 % b. Taxwert. Ang. u. B 4305 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Vom Selbstg. suche **Mark 400** auf 2—3 Wochen b. Ia Sicherh. u. zahle 600 M. zurück. Ang. unt. E 7637 Gschst.

Orgelabend Heinrich Boell.

Zwischen den eigenen Orgel- und Chorabenden ließ Gottfried Grote, der für den Bau der Heckinghauser neuen, d. h. in diesem Falle dem Stil vor 250 Jahren angepaßten Orgel Verantwortliche, den Kölner Meister Professor Heinrich Boell zu Worte kommen, sozusagen als Eideshelfer für den Aufbau der Disposition und ihre klanglichen Möglichkeiten. Voraussetzung für den Genuß des Zuhörers ist die Versenkung in die von äußerlich dynamischer Wirkung des öfteren gänzlich absehende Satzkunst eines Dietrich Buxtehude oder J. S. Bach (etwa Choralvorspiele „Vater unser im Himmelreich" — „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'"). Mit solch neuen, alten Ohren ausgerüstet, offenbart das Werk unter den Händen (und Füßen!) eines mit selbstverständlicher technischer Meisterschaft registrierenden Künstlers wie Boell eine Fülle von Feinheiten (Präludium und Fuge d-moll, Flötenstimmen; Passacaglia c-moll, volle, weiche Bässe), die mühelos jede einzelne für sich verfolgt werden können, kommt auch im Tuttiklang (wuchtender Aufbau des c-moll-Präludiums) trotz der an sich geringen Zahl von 16- und 8-Füßen weit über die an solch kleinen Orgeln (25 Register) gewohnte Gegensätzlichkeit der Registerwirkung hinaus. Wie die Zusammenstellung der Stimmen ein Kunstwerk bedeutet, muß auch der materielle Bau des Werkes aufs feinste ausgewogen sein. Welcher Aufmerksamkeit diese Konzertorgel in musikliebenden Kreisen begegnet, erhärtet der Umstand, daß an diesem Orgelabend auch das letzte Plätzchen der Johanniskirche von interessierten Zuhörern besetzt war. P.

Konzertnachmittag im Elberfelder Frauenklub.

Einen in der ungewollten Weichheit des Tonansatzes nicht alltäglichen Mezzosopran führte Irmgard Lent vor. Schuberts ruhig gezeichnetes „Im Abendrot" verlangt eine solche Stimme, die wie Celloton voll und breit dahinschwingen kann. In Liedern mit bewegterem Aufbau (Schlußstrophe des „Du bist die Ruh") kommt zum Vorschein, daß stärkerer Wechsel und Anstieg im Ausdruck der Sängerin, die in jedem Falle auf Tiefenwirkung abzielt, ab und zu noch Mühe bereitet: Der Atemstrom wagt nicht immer zwanglos (Heimweh), vielleicht auch infolge einer vorübergehenden Befangenheit, denn das große Bild der Brahmschen „Mainacht" stand wieder wie aus einem Guß da. Paula Heuser unterstützte am Flügel die Sängerin nach Kräften. Als Pianistin wußte Lisa Müller die zahlreichen Zuhörer in Bann zu schlagen. Hinter ihrem sauberen Anschlag und ihrer ebenso klaren, eindeutigen Phrasierung steckt eine Menge geistiger Kraft, die, ohne nach Effekt zu haschen, dem Hörer zum vollen Genuß des vorgetragenen Stückes verhilft. (Brahms Ballade g-moll). In Bachs c-moll-Phantasie denkt man sich im allgemeinen das Zeitmaß noch gegensätzlicher und belebter. P.

Ein Operateur am eigenen Blinddarm. Ein Chirurg aus Hollywood, Dr. Meal, hat eine Operation vollbracht, die in der Geschichte der Medizin ohne Vorgänger dasteht. Um die Wirkung der Lokalanästhesierung an sich selbst zu erproben, beschloß er, sich selbst den Blinddarm herauszunehmen, nachdem er eine Entzündung festgestellt hatte. Von seinen Kollegen umgeben, setzte er sich auf den Operationstisch, den Rücken von Kissen unterstützt, führte die Anästhesie an sich durch und vollzog dann die Operation genau so sicher und ruhig, wie er es bei seinen Patienten zu tun pflegt. Die Kollegen sollten nur eingreifen, wenn er sie darum bitten würde. Das war aber nicht der Fall. Als er die Operation beendet hatte, machte er noch sofort Aufzeichnungen über alle die Erscheinungen, die er an sich selbst wahrgenommen hatte.

Ein kunstgeschichtliches Werk zweier Neuwieder aus der russischen Versteigerung gerettet. Stadt- und Landkreis Neuwied haben gemeinsam auf der von der Firma Lepke in Berlin veranstalteten Versteigerung von russischen Kunstwerken eine Standuhr für das Kreismuseum erworben, deren Gehäuse von dem bedeutendsten Kunstschreiner des 18. Jahrhunderts, dem Sohne der Stadt Neuwied David Röntgen, stammt. Das Uhrwerk hat der bedeutende Neuwieder Uhrmacher Kinzig geliefert. Es handelt sich um ein Werk von kunstgeschichtlich und kunsthistorisch bedeutendem Wert.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 4720 Elberfeld
Dienstag den 13. November:
7½—11: Don Carlos, dramat. Gedicht v. Schiller. A 10 II. | 7½—10½: Der Wildschütz. Oper von Lortzing. A 10 III.

Thalia-Theater.
Heute, 12. Nov., 8 Uhr: Einzige Volksvorstellung! Jeder Platz RM. 1.— und 1.50. Der sensationelle Operetten-Erfolg
Yvette und ihre Freunde
Letzte Aufführung! Mk. 1.— jeder Platz Mk. 1.— Dienstag 13. bis Donnerst. 15. Nov., 8 Uhr. Die letzten Aufführungen:
Die gold'ne Meisterin
Mittwoch 14. Nov., 4 Uhr, zum letzten Male:
Rotkäppchen
Großes Kindermärchen mit Gesang und Tanz. j477
Preise: 50 Pfg. bis Mk. 1.50.
Freitag, 16. Nov., 8 Uhr: Erstes Pallenberg-Gastspiel:
Der brave Soldat Schwejk
(Inszenierung der Piscator-Bühne, Berlin.)

Die schönsten Frauen passigsten Pferde exotischen Künstler im Salamander.
Spadoni Sisters
Varieté- u. Zirkus-Revue:
Aus alter Zeit ins Tempo von heut!
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr ununterbrochen. j115

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm. Eintritt 1.— bis 3.—

U.T. 3116
Elberfeld, Herzogstraße.
Dröhnende Lachsalven durchbrausen täglich unser gefülltes Haus
3 5.45 8.45 Uhr
Ein Film von Format
ist
Eine Frau von Format
Nach der gleichnamig. Operette — mit —
Mady Christians.
Regie: Fritz Wendhausen.
Gleich bedeutend:
MARIA JACOBINI
Unfug der Liebe
u. das vorzügl. Beiprogramm
2 bis 5 Uhr kleine Preise.

MODERNES THEATER Elberfeld
Ganz Elberfeld bewundert
unser prachtvolles Großfilmwerk des Hauses Paramount Neuyork u. seinen Hauptdarsteller
Emil Jannings
welcher mit Recht der größte Filmschauspieler der Welt genannt wird:

Der letzte Befehl
Der gewaltigste Jannings-Film des Jahres — der stärkste Film der Welt. —
In weiteren Hauptrollen:
Evelyn Brent, Michael Visaroff, William Powell, Jack Raymond.
Regie: JOSEF VON STERNBERG.
Aufführungszeiten: 3.30, 6.20, 9.15 Uhr.
Hierzu:
NORMA SHEARER
die sympathische Künstlerin in dem neuen Großlustspiel:
Eine Verkäuferin von Klasse
7 köstliche Akte 7
Aufführungszeiten: 2.30, 5.20, 8.15 Uhr.
Außerdem der große Lachschlager:
Die Heiratsschwindlerin
Groteske in 2 Akten.
Kassenöffnung 2 Uhr. j208

Café Merkur, Barmen
Dienstag den 13. November 1928, abends 8 Uhr: VI. Sonder-Konzert des Alexander-Orchesters
Schubert-Abend
Anläßlich der Wiederkehr des 100. Todestages des großen Meisters am 19. November 1928.
Mittwoch nachmittag:
Das Damen-Kaffee-Kränzchen
Das Merkur-Gedeck 351b
Abends: Der Wunsch-Abend

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

ODEON-LICHTSPIELE
Poststraße 7 - ELBERFELD - Poststraße 7
Ab morgen Dienstag bis einschl. Donnerstag ist unsere große deutsche Künstlerin
ELGA BRINK
bei allen Vorstellungen ihres gewaltigen Films
„Die schwache Stunde einer Frau"
persönlich anwesend!
j357

Allgem. Bildungsverein u. Verein für wissenschaftl. Vorlesungen, Elberfeld
13. u. 14. Nov. Schriftsteller Julius Bab, Berlin: Film und Kunst.
20. Nov. für A u. B gemeinsam. Schubert-Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Margarete Haude und des Schoenmaker-Trios. (Zuschlag 70 Pfg.)
23. Nov. 2. Theaterabend (Gr. B), 7½. Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?
27. u. 28. Nov. Ludwig Sternberg, Neubrandenburg: Fritz Reuter-Abend.
30. Nov. 3. Theaterabend (Gr. A), 7½. „Leinen aus Irland."
4. u. 5. Dez. Heinrich Lersch: Aus eigenen Werken.
7. Dez. 1. Theaterabend (Gr. B), 7½. „Schinderhannes." k3410
11. u. 12. Dez. Maria Kahle, Olsberg: Südtirol, Land deutschen Leides.
Theaterkarten b. Both, Weststr. 7, 5—7 Uhr. Daselbst und an den Vortragsabenden Aufnahme neuer Mitglieder.

Regenbogen Künstler-Spiele
Adolf Wagner 1961
konferiert das ausgez. Novemberprogramm

Solinger Verkehrswoche
vom 17. bis 25. November 1928.
Eröffnungsfeier:
Samstag, 17. Nov., abends 20 Uhr, an der Stadthalle:
Konzert festliche Beleuchtung Feuerwerk e125
Großer Fest- u. Werbezug
am Sonnt., 18. Nov., nachm. 14 Uhr.
An allen Tagen Sonderveranstaltungen:
Promenaden-Konzerte, Saal-Konzerte, Theater-Aufführungen, Fest-Veranstaltung., Film-Vorführungen, Kinder-Fackelzug, große feenhafte Beleuchtung an verschiedenen Plätzen der Stadt, der Geschäfts- und Privathäuser. Vorträge von Gesangvereinen, Kinderchor von mehreren hundert Volksschülern.

Achtung! Bilder! Achtung!
Wohn- und Schlafzimmerbilder, 52/120, 2c. zu konkurrenzlosen Preisen
Bilder-Vertrieb, Elb., Spinnstr. 48, 1. St.

Beispiellosen Erfolg
erzielt täglich bei ausverkauftem Hause der Liebling des Volkes auf der ganzen Welt
Douglas Fairbanks
in seinem neuen Sensations-Großfilm: „Der vierte Musketier". Im Beiprogramm: „Flitterwochen", Deulig-Woche u. Varieté im
Capitol - Barmen
Als Voranzeige 409b
Ab kommenden Freitag, der von tausenden Lesern mit Spannung erwartete Großfilm „Die Heilige u. ihr Narr" nach dem Roman von Agnes Günther. Hauptrolle Wilhelm Dieterle. Der größte Erfolg der Filmneuerscheinungen.
Die Eröffnung des Capitol-Elberfeld steht bevor.

Café Viktoria Barmen
343b Heute Montag:
- Edwin Schülke -
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Gastspiel Jos. Stieren
Mittwochs und Samstags 4 bis 7 Uhr:
Familien-Tanz-Tee.
Winzerfest 1928
Versuchen Sie den Rheing. Spätlese Most heurigen Federweißen

GROSS BARMEN
DIANA-BAR FIDELIO
LIKÖR-STUBE
2986

Ich liefere an Private prima gelbfl. **Industrie-Speisekartoffeln** zum Preise v. 3.75 Mark, prima Odenwälder-Blaue i. Fr. von 3.50 Mark ab meinem Lager. Mindestabgabe 1 Zentn. Hans Adel, B.-Ritt. Fernspr. 9069. 6248a

Mehrere Waggons **Weihn.-Bäume** hat preiswert abzugeb. Ernst Lück jr., Forstkulturgeschäft i. Elbringhausen bei Kierspe in Westfal. Sauerland. b3802

Rhein. Winteräpfel haltbar b. April, Mai. Ztr. inkl. Sack 25 u. 30 M. Flaschenbirnen haltbar, 25 M. exkl. u. Nachn. Per. Mader, Boppard a. Rh. b3743

Habe mehrere Waggonladungen prima **Weihnachtsbäume** an Händler abzugeb. Wwe. Müller, Olsberg, Kr. Brilon, Postfach 1, Fernruf 84. b3796

Internationale Automobil-Ausstellung 1928 Berlin



Der kleine Wagen
Der mittlere Wagen
Der große Wagen
Der Gebrauchswagen
Der Luxuswagen
Der Lieferwagen
Der Lastwagen
Das Motorrad

ALLES VON OPEL

Besuchen Sie die Opel-Stände
Stand 13 Halle I Stand 205 Halle II
Stand 718 Halle I

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Eggert

Helene Eggert geb. Jaeger.

Dublin (Irland), im November 1928.
11 Arbour Place off Stoneybatter.

Ihre Vermählung geben bekannt

Robert Osthoff der Jüngere

Hilde Osthoff geb. Proebsting.

Medan auf Sumatra (Holl. Indien), 9. November 1928.

312d

Heute ist mein lieber Mann, unser guter Vater

Hermann Wolff

im 59. Lebensjahre von seinem qualvollen, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elfriede Wolff verw. Draeger, geb. Willing
Hermann Wolff jun.
Eugen Wolff, Dipl. Kfm.
Fritz Draeger-Wolff
August Wolff, Dipl. Ing.
Willy Draeger-Wolff, Ing.
Annemarie Wolff.

Vohwinkel, den 10. November 1928.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, 13. Nov., 15 Uhr 30, vom Trauerhause Kaiserstr. 6 aus.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage um 7 Uhr 10 in der Pfarrkirche gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige bekommen haben, so wird gebeten, diese als solche anzusehen.

Samstag nachmittag um 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater

Bernhard Kaldewey

Zeichenlehrer a. d. Oberrealschule Süd

im Alter von 61½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Else Kaldewey
Dr. med. Walter Kaldewey
Frau Edith Oberndorfer
Fritz Oberndorfer
und **1 Enkel.**

Elberfeld (Bellealliancestr. 7), den 10. November 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 14. Nov., um 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.

Ganz plötzlich und unerwartet verschied am vergangenen Sonnabend unser stellvertr. Vorsitzender

Herr

Bernhard Kaldewey.

Seit vielen Jahren war er der Unsrige, freudig begeistert für die Kunst, der wir dienen, eine markante Persönlichkeit, von uns allen hochgeschätzt und verehrt in der Vornehmheit ihres Charakters.

Sein Verlust läßt eine Lücke, die sich schwer schließen wird.

Sein Andenken wird unter uns fortleben.

Elberfeld, den 12. November 1928.

Elberfelder Gesangverein e. V.
gegr. 1811.

k3414

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein gutes, treues Vaterherz
Hat aufgehört zu schlagen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nachmittag 5¾ Uhr meinen treuen lieben Mann, unseren unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

August Trautmann

nach eben vollendetem 71. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die himmlische Heimat zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Hamburgerstr. 36), Barmen, Dönberg, Essen, Ohligs, den 10. November 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Nov., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand zu nehmen.

Am Freitag nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Stoßberg

im Alter von 79½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Gartenstr. 20), Vohwinkel, Paderborn, Berg.-Born, Wermelskirchen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit infolge Herzschlages nach dreijähriger glücklicher Ehe mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Kurt Stein

im fast vollendeten 37. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tieftrauernde Gattin:

Ella Stein geb. Regeniter.

Elberfeld (Steinbeckerstr. 105), Leer, den 11. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Nov., nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt. k3315
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute mittag, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr

Heinrich Laame

im 72. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Heinrich Laame.

Elberfeld (Viehhofstr. 19), den 10. November 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 13. Nov., nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des kathol. Friedhofes in Elberfeld-Sonnborn aus.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Sonnborn gehalten.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntag früh, 7½ Uhr, entschlief ruhig und gottergeben nach längerem Leiden und nach 52jähriger glücklicher Ehe meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Heinrich Hoffmann

Wilhelmine geb. **Dey**

im Alter von beinahe 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Hoffmann
sowie **alle Angehörigen.**

U.-Barmen, den 12. November 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 14. Nov., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Unter Barmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren verehrten Geschäftsfreunden von dem unerwartet erfolgten Ableben des Teilhabers

Herrn

Joh. Karl Röntgen

im 55. Lebensjahre, ergebenst Kenntnis zu geben.

Ein Mensch von edler Gesinnung ist mit dem Verstorbenen dahingegangen. Mit regstem Interesse an der Entwickelung und dem Fortgang unserer Firma bis zuletzt tätig, hat er hervorragenden Anteil an dem Aufstieg unseres Unternehmens gehabt.

Ehre seinem Andenken!

Firma Hermann Röntgen.

Remscheid-Hasten, den 9. November 1928.

1365

Einfach war dein Leben,
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
Das war dein höchstes Glück.

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende gute Mutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau August Schwarz

Emilie geb. Glittenberg

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

August Schwarz d. Ä.
August Schwarz d. J.
Else Schwarz
Erna Nölle.

Elberfeld (Flensburgerstr. 19), Dönberg, Barmen, Schwarzwald, Duisburg, den 10. November 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag, 13. Nov., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen und für die vielen Kranzspenden, besonders auch Herrn Superintendent Jung, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Friederich Kraft
nebst Kindern.

Elberfeld, den 12. November 1928.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir hiermit allen, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Bonn wie auch für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Johanna Wernick und Kinder.

Elberfeld, den 12. November 1928.

Heute nachmittag entschlief nach langem Leiden unser lieber guter Bruder

Herr Reichsbahn-Inspektor

Hermann Weber

versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Clotilde Weber
Elisabeth Weber.

Elberfeld (Langestr. 23) und **Köln**, den 11. November 1928.

Die feierlichen Exequien werden Mittwoch morgen, 8 Uhr, in der St. Suitbertus-Kirche gehalten. Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Hochstraße aus statt.
k3413

Statt besonderer Anzeige.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, mein liebes Kind,
Die Erde niemals decken.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig, jedoch unerwartet, nach kurzem Kranksein unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, meine liebe Braut

Hedwig Meurer

im 21. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Karl Meurer und Frau Emma geb. Hofviele
Karl Meurer jr.
Gerda Meurer
Hans Hohmann.

Elberfeld (Weststr. 43), den 12. November 1928.

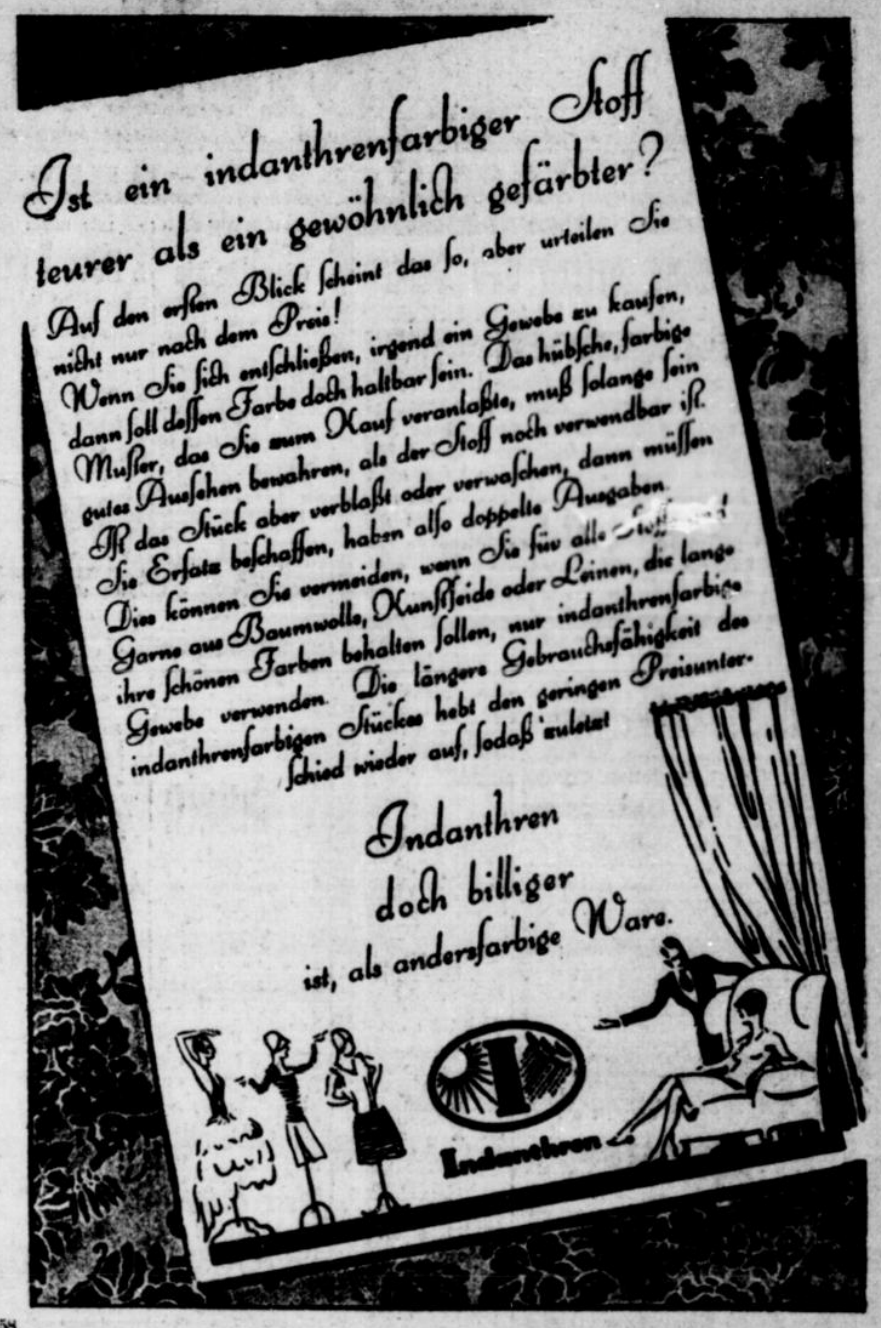
Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Nov., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Beinleiden
Krampfad., Geschwüre, Geschwüre, Salzfl., Flechte, Gelenkleiden, Ischias, Knochenfraß, Lupus etc., werden streng individuell, mit stets gutem Erfolg behandelt; off. Beine ohne Berufsstör. 25jähr. Erfahr.*
H. Boehnke, Elberf., Bahnhofstr. 52.



Heute abend 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine herzinnig geliebte Frau, meine herzensgute, treue Mutti, Tochter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Agnes Umbeck

geb. Weppler

im blühenden Alter von 35 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Umbeck
Helga Umbeck.

Barmen (Scheurenstr. 20), den 10. Nov. 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen. *
Die Beerdigung findet Mittwoch, 14. Novbr., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle an der Schillerstr. aus statt. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren herzl. Dank.

Adele Jaeger August Jaeger.

Barmen, den 12. November 1928. †

Beseitigung lästiger **Angewohnheiten!**

Im Interesse ähnlich Leidender gebe ich gerne bekannt, daß durch die Methode des Herrn **Herm. Krebs, Barmen-U., Kaiserstraße 3**, mein Sohn von Bettnässe in ganz kurzer Zeit befreit worden ist. Frau H. 4981

Verloren-Gefunden

Portem. mit Geld u. Trg. gef. Otto, E., Mozartstr. 20.

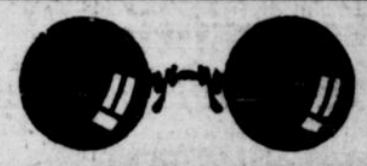
Deutscher Schäferhund, 13412 auf d. Nam. Inge hörend, entl. Gegen Belohn. abzug. bei Hellmann, E., Reichsbahnstr. 11, Tel. 6198

Wenn die ermittelte Dame,
die am Samstagabend den
Brillantring
auf der Damen-Toilette
im Hotel zur Post, Elberfeld,
entwendete,
nicht innerhalb von 24 Stunden den Brillantring an die Geschäftsstelle des Hotels zur Post
zurückgibt. b3806
wird unverz. e. polizeiliche Meld. erfolg.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a280
Fr. Löw, Walldorf B. 66 (Hessen).

Overhage's kostenlose Sehprüfung!



Der neuzeitliche Klemmer leicht und fest sitzend!

Ia Hartnickel-Garnitur ohne Rand 1.20
Ia Hartnickel-Fassung mit Rand 3.00
Walzgold-Garnitur ... ohne Rand 3.00

Gläser *pro Stück von* **Mk. 1.00 an.**

Krankenkassen-Lieferant.
Auf eilige Reparaturen kann gewartet werden.

Optiker Overhage
Elberfeld, Ratzenaustr. 4.
1446

Statt Karten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Adolf Bergmann und Kinder. 6117a

Schallplatten
Sprech-Apparate
Carl vom **Kothen** & Sohn
Elberfeld · Kölner-Str. 58

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W. Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., Bl.-Rabenaustr. 21. Zahlungserleichtg. *

Pelz-Umarbeiten
u. Neu-Anfert. fachgemäß u. äuß. preiswert. Becker, Elberf., Uellendahlerstr. 99. *

Bestecke
modern, doppelseitig verziert

Alpacca (garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung)		Alpaccasilber (gr. Silberauflage, 10 Jahre Garantie.)	
6 Eßlöffel	Mk. 7.50	6 Eßlöffel	Mk. 18.00
6 Eßgabeln	Mk. 7.50	6 Eßgabeln	Mk. 18.00
6 Eßmesser	Mk. 11.00	6 Eßmesser	Mk. 20.25
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.60	6 Kaffeelöffel	Mk. 9.00

Zwanglose Besichtigung. Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters Tel. 6206 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Silberwaren
Schleiferei und Reparatur. 192



Puppenwagen, Kindermöbel, Korbwaren
billigste Preise.
Armbrecht,
Elberfeld, 18410
nur Wirmhof 3.

So arbeiten die **Triebkräfte** unserer Wirtschaft



im **Anzeiger** der Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen Essen
Das Blatt der Industrie

Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise.
Specht,
Elektr.-Ges. m. b. H.
Barmen, 1196
Gemarkenstraße 18

Schokoladen
Keks, Marzipan
in unerreichter Auswahl
Infolge großen Umsatzes stets frische Ware
18365
Felix Schaefer
Elberfeld: Wall 25 und Turmhof 4
Barmen: Mittelstr. 4, früher Schlosser

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die Kranzspenden beim Heimgange meines guten Mannes, unseres lieben Vaters, sagen wir den Beamten und Beamtinnen des Arbeiterversicherungsbüros der Reichsbahndirektion, dem Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsverein sowie dem Herrn Pastor Hense für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank. *

Frau Luise Neuhaus und Kinder.



Stellen-Anzeigen

Nr. 267 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 12. Nov. 1928

Redegewandte Herren und Damen
mit guter Garderobe können für leichte Reisetätigkeit eingestellt werden. Keine Vers. Zeitschriften oder Photos. **Verdienst 20—30 Mark täglich nachweisbar und mehr. Neues Ratensystem. Keine Provisionsvorschüsse, sondern endgültige sofortige Provisions-Auszahlung. Keine Einbehaltung von Provisionen als Sicherheit. Keine Retourenbelastung.** Nichtfachleute werden durch altes Personal angelernt. Herren und Damen, die eine gut fundierte Lebensexistenz suchen, werden gebeten, sich persönlich vorzustellen am **Dienstag von 10—12, von 3—5 Uhr** bei a199
Strüwing, Elberfeld, Herzogstr. 25, 1. Etg.

Dauernde, gute Verdienstmöglichkeit
wird strebsamen, arbeitsfreudigen Herren, **welche im Besuche von Privaten Erfahrung besitzen,** durch leichte, angen. Reisetätigkeit geboten. Es kommen jedoch hierfür auch Herren in Frage, welche noch nicht gereist haben, aber für eine solche Tätigkeit Interesse besitzen. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da gründl. Anleitung d. Fachmann erfolgt. Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen von 10—12 und 3—6 Uhr Elberfeld, Blumenstraße 20, part., Geschäftsstelle. b236

Reisender
von großer Strumpf-Fabrik
gesucht. Muß mit Strümpfen vertr. sein. Angeb. m. Ang. über Alter, bisherige Tätigkeit, besuchten Rayon und Ansprüchen u. G S 635 an Invalidendank, Chemnitz, Schließfach 303. a290

Wir suchen für den Alleinverkauf unsr. Patentes geeignete Persönlichkeit als
Filialleiter.
Etwas Kapital erforderlich. Schr. Angeb. an L. Jünger, Remscheid, Postf. 85. f337

Büro-Organisation
Von Firma, welche Bedarfsartikel für Büros herstellt, wird eine auf obengenanntem Gebiete befähigte jüngere kaufmännische, 6247a
erfahrene Kraft
für den inneren Dienst gesucht. Verlangt werden Kenntnisse moderner Arbeitsmethoden und Gewandtheit in der selbständigen Erledigung der Korrespondenz. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. B 479 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 34.

Lebensmittel-Werber,
die sich selbst eine Verkaufsstelle aufbauen können, von alter sehr leistungsfähiger Firma, die nur prima Ware in den Handel bringt, unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Es können nachweislich in ganz kurzer Zeit 100.— Mk. und mehr wöchentlich verdient werden. Auch sehr günstige Gelegenheit für bestehende Vertretungsstellen, die ihr Einkommen verdoppeln wollen. Angebote unter F 617 an die Geschäftsstelle dss. Blts. b3803

Perfekte e375
Stenotypistin
mit guten englischen u. französ. Schulkenntissen ges. Angebote erbeten
Bernhard Meyer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Wipperfürth.

Jg. Fräulein
für hand- u. maschinenschriftl. Arbeiten für die Wiegkammer einer Barmer Band- u. Litzenfabrik zum 1. Dez. gesucht. Angeb. unt. B 480 an Gst. B., Neuerweg 34. 6250

Auswärtig. Unternehmer, welch. mon. mehr. Tage in sein. Barmer Filiale zu tun hat, sucht vertrauenswürdig. ig.
Fräulein
zur Erledigung von Korrespondenz in d. Abendstunden. Sofortige Zuschriften mit Lichtbild, welch. zurückgeschickt wird, unter E 7695 an d. Geschäftsst. erbet. *

Gesucht Witwe, ev., ohne, w. einen kl. Betrieb leiten kann u. d. Interesse für d. Verkauf hat, sofort ges. Freie Station ev. i. Hause. Ang. m. Geb.-Anspr. an Walter Murjahn, Wetimann. Markt 1. f225

Durchaus tüchtige
Masch.-Näherin
auf Ia Großst. sof. ges. E., Hofaue 46, I. Eingang Zollstr. *

Perfekte
Büglerin
für Mittw. u. Donnerstags ges. Feinwäscherei E. Haldach, Elb., Goethestr. 6.

Erste Handnäherin auf Großstück und Lehrmädchen
gesucht. Elberfeld, Franzenstraße 14a.*

Perfekte
Handnäherin
auf Großstück sofort ges. Kussowstr., Elb. Wildeimstraße 21.

Näherin
m. Sportdemden, Hosen, Velvetonhosen usw. nähen kann, f. dauernde St., sow.
Lehrmädchen
sofort ges. Sportbekleidungsfabrik E. Berghaus, Elberf., Wasserstraße 1—3. *

15jährige Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. Elb., Mirkerstraße 33. *

Wir suchen noch
2 oder 3 gewandte Damen
f. vornehme Reisetätigkeit bei hoher Provision und festen Bezügen. Nachweislicher wöchentlicher Verdienst
Mark 100.— und mehr.
Anfängerinnen erfahren sachgemäße Anlernung durch versierte Verkaufskräfte. — Näh. zu erf. gegen Vorlage von Legitimationspapieren **Dienstag und Mittwoch nachmittag von 3½ bis 4¼ Uhr im Hotel Zur Post, Elberfeld, Poststraße 4.**

Oberbarmer Bandfabrik sucht zum 1. Jan
jüngere Kontoristin
für Korrespondenz, Beherrschung d. Kurzschrift und Schreibmaschine sowie engl. und franz. Sprachkenntn. Bedingung. — Angebote unter B 437 **an die Geschäftsstelle** d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 6170a

Wir suchen bei hohem Verdienst und für dauernd intelligente, strebsame
Frauen u. Mädchen.
Persönliche Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. a236
Theodor Klein, G. m. b. H.,
Elberfeld, Blumenstraße 20.

Gewandte
Stickerin
auf Adler-Maschine für dauernde Beschäftigung bei gut. Bezahlung sof. ges. Elbf., Mirkerstr. 33.

Fräulein, (Stütze), das die bürgerl. Küche versteht, für sof. ges. Vorstellung erw. —
Konditorei Oskar Wolfertz, Solingen, Mühlenpl.

Einige tüchtige †
Heimarbeiterin.
zum Nähen von Rundstrumpfbänd.
sofort ges. Vorzust. Dienstag vorm. 9 b. 12 Uhr.
Karl Trappmann, B., Kampstraße 40.

Tüchtige c263
Kernmacherin
für sofort gesucht.
Bohw. Eisenwerk, G. m. b. H., Bohwinkel-Bruch.

Perfekte Einlegerin sofort gesucht. Buchdruckerei Geschw. Schröer, Elberfeld, Tiefeldeckerstr. 28. *

Hauspersonal
Suche für meine 3 Jungens sofort ein tücht., kath. *
Kindermädchen
(nicht unter 20 J.). Vorst. vorm. zwisch. 11 und 1 Uhr erb. Frau Rechtsanwalt Schellewald, Barm., Halspeterstr. 35, pt.

Tüchtiges, perfektes
Zweitmädchen
per sofort gesucht. L. Tisch, Elberfeld, B.-Rathenaustr. 46*

Tüchtige Verkäuferin, w. einen kl. Betrieb leiten kann u. d. Interesse für d. Verkauf hat, sofort ges. Freie Station ev. i. Hause. Ang. m. Geb.-Anspr. an Walter Murjahn, Wetimann. Markt 1. f225

Durchaus tüchtige
Masch.-Näherin
auf Ia Großst. sof. ges. E., Hofaue 46, I. Eingang Zollstr. *

Perfekte
Büglerin
für Mittw. u. Donnerstags ges. Feinwäscherei E. Haldach, Elb., Goethestr. 6.

Erste Handnäherin auf Großstück und Lehrmädchen
gesucht. Elberfeld, Franzenstraße 14a.*

Perfekte
Handnäherin
auf Großstück sofort ges. Kussowstr., Elb. Wildeimstraße 21.

Näherin
m. Sportdemden, Hosen, Velvetonhosen usw. nähen kann, f. dauernde St., sow.
Lehrmädchen
sofort ges. Sportbekleidungsfabrik E. Berghaus, Elberf., Wasserstraße 1—3. *

15jährige Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. Elb., Mirkerstraße 33. *

Saubere 1173
Putzfrau
für 3 halbe Tage wöchtl. ges. Walter Molineus, Autom., Elb., Königstr. 105.

Stellen Gesuche

Ja. tücht. v4922
Kontoristin,
die Lyzeum u. Handelsschule mit sehr guten Zeugn. absolvierte u. 2 Jahre kaufmännisch tätig war, sucht passende Stellung. Ang. unt. E 607 an die Gst.

Mädch. f. St. f. ½ T. f. Elb. Ang. E 7634 Gst.

Christl. einf. Frl.
v. Lande, d. frauenl. Haushalt führte, f., gest. auf g. Zeugn. u. Empfehl., paßd. **Stellg. Ang. E 615 an d. Geschst. v4925**

Für m. 20j. Nichte, Landwirtstochter a. Waldeck, suche ich Stellung in ruhig. Haushalt. Angeb. an Frau Emde, Hattingen (Ruhr), Blankensteinerstr. 55 †

Bess. Mädchen,
welch. in all. Zweigen sowie i. Kochen bewandert ist, sucht für sofort Stelle in besser. Privathause. Gute Zeugn. vorhd. Marta Hahn, Essen, Hohenzollernstraße 108. v4924

Jung. Mädchen
sucht Stelle in Delikatessen-Geschäft, bewandert in kalten Platten u. Salaten, evt. auch am Büfett tätig. Ang. E 614 an die Geschst. f64

Teilhaber Vertreter
Stiller oder tätiger **Teilhaber für Kino-Unternehmen** zw. Ablösung ges. Erf. ca. 12—15 000 Mark. Angeb. unt. E 7661 an d. Gst.

Sie verdienen 3—4000 Mk.
noch dies. Winter durch großzügige Uebernahme der General-Vertret. unf. epochalen **Millionen-Schlagers.**
Verbind. das Anlauf. v. Glasscheiben jed. Art. Alle Brillenträger, Laden- u. Autobesitzer, Garagen, Eisenbahnverwaltungen usw. sind Käufer. Zu sprech. 9—12 u. 2—4 Uhr im Handelshof, Elberfeld, 2. Petri.*

Unsere Vertreter verdienen
nachweisl. jed. Tag 20—25 Mk. durch den Verkauf unl. erstklass. Gebrauchsartikels. Machen auch Sie einen Versuch: auch nebenberufl. Muster gegen Einl. v. 1.25 Mk. a. Postscheckk. Köln Nr. 37 636. F. C. Ehmann & Böcker, Remscheid-B. f337

Ziegelei.
Ein Fachmann würde sich am Neubau oder an einer bestehenden Ziegelei a4921
mit Kapital beteiligen.
Angeb. u. E 608 an die Geschst. d. Blts.

Infolge Zusammenschlusses mit einem andern Unternehmen und der Verlegung des Sitzes unserer Firma nach auswärts, wird unser gesamtes Personal frei. Es handelt sich hier nur um geschultes kaufm. und fachl. Personal für alle Abteilungen. In Frage kommen Positionen als:
Erste Buchhalter, Kontokorrent-Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Registrator, Abteilungsleiter, Disponenten, Verkäufer, Expedienten, Fakturisten, Vertreter, Packer und Lagerarbeiter.
Gefl. Anfragen erbeten an **C. Friderichs A.-G., Elberfeld,** Handdruck und Maschinendruck auf Wolle, Baumwolle und Seide. f3408

Junger Kaufmann, strebsam und intelligent, f3413
sucht leitende Stellung
in größerem Fabrikbetriebe. Evtl. Sicherheiten können gestellt werden. Angebote unter E 2511 an die Geschst. dss. Blts.

Erfahrener †
Dekorateur und Plakatmaler der Lebensmittel-Branche
sucht sofort Stellung. — Angebote unter B 4346 an die Geschst. dss. Blattes in Barmen, Neuerweg 34.

Chauffeur,
21 Jahre, gel. Autoschlosser f. Stellung. Führerschein 2 u. 3b. Ia Zeugn. Räd. **Cronenberg-Sudberg. b. Carl Putsch.** *

Angehender †
Galvaniseur,
sp. Trommelb., Vernickeln u. Vermess., d. a. im Beizen und Versilbern Erf. hat, f. St., gl. w., auch **ausw. Ang. B 484 Gst. B., Neuerweg 34.**

Weibliche
Jung. Mädchen, 20 J., sucht Stell. als
Beiköchin
in größ. Betriebe. Ang. u. B 4308 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Durchaus ehrliche Frau übern. n. Büro, Putzstelle f. abends. Hackenbroich, Elbf., Alleestr. 32, III. *

Ja. f. m. Tochter, 14 J. alt, f. nchm. St. für K. od. im Hsh. Ang. E 7615 Gst. *

Teilhaber Vertreter
Stiller oder tätiger **Teilhaber für Kino-Unternehmen** zw. Ablösung ges. Erf. ca. 12—15 000 Mark. Angeb. unt. E 7661 an d. Gst.

Junges Mädchen
sucht Stelle in Delikatessen-Geschäft, bewandert in kalten Platten u. Salaten, evt. auch am Büfett tätig. Ang. E 614 an die Geschst. f64

Sie verdienen 3—4000 Mk.
noch dies. Winter durch großzügige Uebernahme der General-Vertret. unf. epochalen **Millionen-Schlagers.**
Verbind. das Anlauf. v. Glasscheiben jed. Art. Alle Brillenträger, Laden- u. Autobesitzer, Garagen, Eisenbahnverwaltungen usw. sind Käufer. Zu sprech. 9—12 u. 2—4 Uhr im Handelshof, Elberfeld, 2. Petri.*

Unsere Vertreter verdienen
nachweisl. jed. Tag 20—25 Mk. durch den Verkauf unl. erstklass. Gebrauchsartikels. Machen auch Sie einen Versuch: auch nebenberufl. Muster gegen Einl. v. 1.25 Mk. a. Postscheckk. Köln Nr. 37 636. F. C. Ehmann & Böcker, Remscheid-B. f337

Ziegelei.
Ein Fachmann würde sich am Neubau oder an einer bestehenden Ziegelei a4921
mit Kapital beteiligen.
Angeb. u. E 608 an die Geschst. d. Blts.

!Achtung!
!Landwirtschaft!
Für einen der Landwirtschaft unentbehrlichen Artikel, der dringendes Bedürfnis ist und daher **größtmögliche Absatzfähigkeit besitzt,**
Vertreter gesucht
die schon mit Erfolg bei der Landwirtschaft tätig waren, an intensives Arbeiten gewöhnt sind und den Wunsch haben, sich eine gut fundierte
Lebensexistenz
zu schaffen. — Angeb. unt. E 2512 an Geschst. a263

Tüchtige Vertreter
von
Weinbrennerei und Südwein-Importfirma
gegen hohe Provision gesucht. — Angebote unter E 616 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. b3804

Reisender
von großer Strumpf-Fabrik
gesucht. Muß mit Strümpfen vertr. sein. Angeb. m. Ang. über Alter, bisherige Tätigkeit, besuchten Rayon und Ansprüchen u. G S 635 an Invalidendank, Chemnitz, Schließfach 303. a290

Wir suchen für den Alleinverkauf unsr. Patentes geeignete Persönlichkeit als
Filialleiter.
Etwas Kapital erforderlich. Schr. Angeb. an L. Jünger, Remscheid, Postf. 85. f337

Büro-Organisation
Von Firma, welche Bedarfsartikel für Büros herstellt, wird eine auf obengenanntem Gebiete befähigte jüngere kaufmännische, 6247a
erfahrene Kraft
für den inneren Dienst gesucht. Verlangt werden Kenntnisse moderner Arbeitsmethoden und Gewandtheit in der selbständigen Erledigung der Korrespondenz. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. B 479 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 34.

Lebensmittel-Werber,
die sich selbst eine Verkaufsstelle aufbauen können, von alter sehr leistungsfähiger Firma, die nur prima Ware in den Handel bringt, unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Es können nachweislich in ganz kurzer Zeit 100.— Mk. und mehr wöchentlich verdient werden. Auch sehr günstige Gelegenheit für bestehende Vertretungsstellen, die ihr Einkommen verdoppeln wollen. Angebote unter F 617 an die Geschäftsstelle dss. Blts. b3803

Rasch.-Schlosser
gesucht für kl. Werkstatt, Maschinenbau, als erster Arbeiter. Verlangt wird selbständ. Arbeiten am Schraubstock, an der Drehbank und auf Montage. Es wollen sich nur vollständig selbst. Leute melden u. E 7663 Gst. f3404

Kräftiger Laufbursche im Alter von 15 b. 16 Jahren ges. Derselbe muß sauber u. ehrlich sein. Vorstl. b. Sadne-Schmitz & Co., Schöneggasse 13. f3406

Laufjunge
nach der Schule ab 5 Uhr ges. Meldung Dienstag nachmittag 4 Uhr. 6249a
Haarländer & Co., Barmen, Adlerstr. 5

Sohn achtb. Eltern a.
Lehrling
für mein Detailgeschäft gesucht. f3405
Aug. Weiniger, Papierwaren, Elberfeld, Kirchstraße 16/18.

Gummib.-Wirk. Lehrling
gesucht. 6254a
Herm. Kehrenberg, B., Springerstr. 12.

Weibliche
Reisende Damen und Herren,
w. die Privatkundschaft besuchen, zur Mitnahme e. gangbaren Artikels ges. Ang. B 483 Gst. B., Neuerweg 34. f386

Tüchtige *
Geschäftsdamen
nicht unt. 30 J., die sich eine selbständige Existenz gründ. woll., sof. ges. Zu melden Montag u. Dienst. 6 bis 7 Uhr: Hotel Adler, Elberfeld, Döppersberg.

Anfängerin,
nicht unter 18 J., f. Kontor ges. Zu melden H. Arnoldt, Elb., Mozartstr. 63. Telephon 5339. *

Ältere, solide
Verkäuferin
für Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Angebote unter E 7677 Gst. *

Ladenlokal
für feines Spezialgeschäft gesucht. G. K., Elberf., Bahnhofstraße 80, II. *

Suche p4923
Ladenlokal
in verkehrsr. Str., evtl. mit Wohnung. Angeb. mit Preisangabe u. Größe d. Räume unt. E 613 an die Geschäftsst.

Suche: sofort ein leer.
Ladenlokal
mit 1 oder 2 Zimm. für Zigarrengeschäft. Steinbach, Vorlion. Hohlweg Nr. 5. *

Suche zum 1. Jan. 1929 oder später ein **großes Lokal,** welch. sich für Konditorei u. Café eignet, nebst Wohnung, wenn auch nur zwei Zimmer, da ohne Kinder, zu mieten. Angeb. u. E 1935 an die Geschäft. f336

Bravity. sucht freie
2- o. 3-Zimm.-Wohnung, †
evenil. Neubau. — Angeb. u. B 4510 a. Gst. B., Neuerweg 34.

Junger Mann sucht kl. Zimmer in Sonnborn. Ang. mit Preis u. E 7660 an die Geschäftsst. *

1 Zimm. f. rub. Arb., auch Hinterh., sof. od. Ang. E 7677 Gst. *

Möbl. Zimmer

Bohwinkel, Gustavstraße 23: Anständ. Herr findet Kost und Logis. *

Elberfeld:
Adlerstr. 54, I: Möbl. Z. mit elektr. L. *
Adlerstr. 17, III: Einf. möbl. Z. m. Pt. sof. od. 15. *
Adlerstr. 29, II: Fr. möbl. Zimmer. *
Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log.*
*Arrendergerstr. 70, Becker: Hsb. m. Z. a. 2 H. od. kdl. Ehep. 17. 11.
Hansstr. 22: Mod. m. Z., Ia Pl., el. Licht*
Bachstr. 65, I: Einf. Schlafst. f. Handw.*
Bellealliancestr. 17, II: Heizb., frdl. möbl. Mansardenzim. an sol. Frl. zu vm. *
Berlinerstr. 62, I: Fr. möbl. Z. an bess. H.*
Heidstr. 1a, II: G. möbl. Z. u. Schl. Besicht. bis 3/4 11. *
Friedrichstr. 12, I: Möbl. Z. zu vm.
Heidstr. 1, II: G. möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten an anstd. sol. Herrn abz. *
Hombüchel 7, II Hsb. möbl. Zimmer. *
Hüsten 46, p.: Sch. Logis f. ja. Mann*
Island 17, 1. Etg.: Hübsch möbl. Zimmer sof. od. spät.*
Siefelstr. 43, 1. Et.: 2 gut möbl. Z. in bess. H., alle Bequ. vorh., elektr. Licht, selbst. Kochgel. *
Nipdorf 42, II: Möbl. Zimm., 2 Betten u. elektr. Licht. *
Ludwigstr. 4: Möbl. Z. m. K.- u. 2.-G.*
Luisenstr. 36, II, Frl. Möbl. Z. an H. *
Schleswigerstr. 47, p.: Möbl. Z. für Hrn. m. Pension z. v.*
Moriastr. 24—26: Möbl. Zimm. z. v.
Obergrünewitt. 6, II: Möbl. Z. 2 Bett. sof.*
Rathenaust. 43, IV: Z. f. 2 od. 3 P., el. L., H.*
Spitzerstr. 8, I: M. Z. an ordtl. Hrn.*
Südstr. 17, part.: Möbl. Zimm. z. v.*
Teichstr. 8: Einfach möbl. Z. f. Mädch.*
Wettstr. 65, p.: M. Z. an 2 Mädchen, auch mit Kost. *
Wilhelmst. 15, II: Finkenbusch: Möbl. Z. m. Z. f. b.

Barmen:
B., Finkenstraße 4: Möbl. Zim. mit a. Pens. sof. zu v. †
B., Hedingshausstr. 157 III, I.: Möbl. Z. Mdl. †
B., Lichtenplatzstr. 54 f. Fr. m. Z. a. b. H. †
B., Molkestr. 11, II: Einf. möbl. Z. †

Logis mit Zentralheizung und billigem *
Speisenverkauf.
Männerh. d. Heils-Armee, B., Emilienstr. 11, I.

Möbl. Zimmer,
1 o. 2 Bett., a. Hrn. B., Loherstr. 2, II. †

Suche per sofort
wegen plötzlicher Versetzung a128
möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer
evtl. Küchenbenutzung, in gutem Hause f. mich und meine Frau; älteres kinderloses Ehepaar. Bin selbst meist auf Reisen. Angeb. unter E 7659 an die Gst. d. Bl.

Vermietungen

Für sof. 4 Zim.
abgeschl. Etage und 2 Mans. in bester, ruhiger Lage, Nähe Breitestr., Elberf., zu vm. Ang. E 612 Gst. *

3 Zimmer
(beschlagnahmefrei), per sofort zu verm., wenn ein Teil neu. Möbel mit übern. wird. Zahlung nach Uebereinkunft. Ang. u. B 4307 an Gschft. B., Neuerweg 34. *

Schöne 2-3-Wohng. in bess. Hause, Neubau, an gute Miet. mit grün. Karte abzugeben. Ang. unter H615 Fil. E.-Mirke*

Schöner, heller *
Ehedraum,
ca. 70 qm, mit und ob. Kraft u. Garage, sof. zu verm. Elb., Jägerhofstr. 109.

Lagerraum
Nähe Bahnh. Steinbeck, hell, mit Heizung, Wasser, Gas, Elekt., Umstd. halber sehr billig zu vm. Anfr. u. E 7520 Geschft. *

Werkstatt, ca. 30 qm (Licht, Kr., Transm.) u. kl. Lagerr., mon. 30 Mk., z. b. B., Kampstraße, Tel. 7280. †

Stall
f. Langenfeld zu verpachten. Ang. E 1999 an die Geschst. e26

4 oder 5 Praxisräume
in zentraler Lage gesucht. Angebote unter E 2511 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Mietgesuche

2 od. 3 Praxisräume
sucht Facharzt in Rittershausen oder Barmen (zentrale Lage). Angebote mit näheren Angaben erbeten unter E 1987 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

J. berufst. Dame f. leeres Zimmer, eventl. gegen Hausarbeit. Gefl. Angeb. u. E 7657 Geschft. *

Ja. findert. Ehep. sucht leer. od. teilw. möbl. Zimmer geg. gute Miete. Angeb. u. E 646 an Filiale B., Berlinerstr. 61 †

Zwei Geschäftsräume,
ca. 40 qm, per 1. Dez. oder sofort zu miet. ges. Gefl. Angebote an T. Sch., Vereinshaus, Barm.

Suche Ehed, Schuppen od. Fabrikgeb. z. Unterst. v. Wag., ev. mit Büro oder Wohnz. im Zentr. * Ang. E 7616 Gst. *

Trock. Boden- oder Kellerraum für Lagerzw. gesucht. * Ang. E 7671 Gschft.

Möbl. Zimmer

Suche per sofort oder zum 1. Dez. tüchtig., solides f4304
Mädchen
mit guten Zeugn. f. besseren kleinen Etagenhaushalt. Frau Mittelsten Scheid, B., Fischertalerstr. 98.

Mädch. f. ¾ T. für bess. Hsh. ges. Elb. Wildbergstr. 16, II. *

Gesuche

Jg. Dame (Gewerbe-Seminaristin) sucht **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee zum 15. 11. Angeb. unt. E 7675 an Gschft.*

Einf. möbl. Z., auch Mans., von Ja. Ehepaar sof. ges. Ang. E 7614 an Gschft. *

Ja. kinderl. Ehep. 14. 15. 11. sb. frdl. m. W.- u. Schl. m. Kochg. i. B. od. E. Pr.-Ang. u. B 4344 B., Neuw. 34 †

Suche einf. möbl. Z. u. Kamptstr. f. Dame, evt. mit Kochgel. Ang. u. B 4309 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Ja. Ehepaar sucht ti. ruh. Hause **möbl. Zimm. mit Kochgel.** Ang. E 7613 Gst. *

Aelt. ruh. Mädchen sucht einf. möbl. Z., auch Mansardenz. * Ang. E 7475 Gschft.

Ja. kinderl. Ehep. sucht f. sof. 1 möbl. Zim. mit Kochgel. in Bchwinkel. Ang. V 15 an Fil. Bohwinkel*

Ja. Bankbeamter sucht sof. gut möbl. Zimmer mit voller Pens., mögl. Nähe Rathaus Elbf. Gefl. Eilangeb. f647 Fil. B., Berlinerst. 61. †

Heirats-Gesuche

2 lebenslust. Damen, angen. Aeuß., wünschen Herren m. gut. Aeußern, vorn. Charakt. u. Herzensbildung, im Alter bis 45 J., zwecks Heirat kennen zu lernen. Gute Position erw. Br. E 7476 Gst. *

Bess. alleinst. Fräul., 23 J., evgl., stattl. Erscheinung, vermög., sucht auf diesem Wege ein Lebensgef. im Alter bis zu 32 J., in gesichert. Stell., kennen zu lernen. Briefe u. Nr. 660 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35

*Welches ordtl., gef. kath. alt. Mädch. w. gern e. Heim b. ein. ält. Witwer zwecks späterer Heirat. Briefe unt. H 62 an Filiale B., Hedtingbauerstr. 131

Mädchen, 24 J., l., da b. fremd, b. Bef. ein. solid. Herrn in sicherer Stellung zw. späterer Heirat. Br. u. B 4311 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

Christl. Mädch. sucht m. e. gut. Herrn in Verb. zu tr. zw. sp. Heir. Br. B 4303 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

25 J. Mann, 23 M., kath., 5000 M. Verm., wünscht Bek. m. jg. hübsch. Mädel, am l. aus d. Landwirtsch. (Einheir. ang.). Br. eb. m. Bild w. zurg. w., b 200 Fil. Schwelm.

Vermischte Anzeigen

Versicherung, all. Art sich ad u. miff. ant. an **Bücher** verl. u. k. G. **Brockers Bohwinkel Solingerstr 40** *

Wer übernimmt das **Beischr. der Bücher** stundenweise? Angebote unt. Nr. 274 an Fil. Cronenberg. f23

Möbl. Zimmer, beziehbar, im Zentrum von Elberfeld zu vermiet. von ig. Mann ges.* Ang. E 7635 Gschft.

Besserer Herr sucht für sof. einf. möbl. heizb., ruh. Zimmer Nähe Harbtanlag. * Eilang. E 7680 Gst.

In Privat-Villa am Zoo
abgeschl., hochh. möbl. Wohn.
Eßz., Schlaf-, Wohnz., Anfl.-Raum mit Bad, an einz. Herrn od. Dame auf längere Dauer bald zu vermiet. Angeb. u. E 7694 an die Geschft. *

Bess. Herr sucht **möbl. Zimmer** mit Kaffee. Angeb. unt. E 7675 an Geschft.*

Ältere, alleinst. Dame sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Angeb. unt. E 7672 an Gschft. *

Ja. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7671 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7670 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7669 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7668 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7667 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7666 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7665 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7664 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7663 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7662 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7661 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7660 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7659 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7658 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7657 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7656 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7655 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7654 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7653 Gschft. *

Ja. Mann sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Ang. E 7652 Gschft. *

Täglich 10 Mk. und mehr
können Wiederverkäufer, Händler u. Kolonnenführer durch den Verkauf meines **Spezial-Artikels** spielend leicht verdienen. Elberfeld, Gartenstraße Nr. 12, I., gegenüber dem Marienheim. *

Altrenommierte
Bauklempnerei u. Installations-Geschäft b3805
für Gas, Wasser, u. Elektrisch, mit guter Stammkundschaft, in einem Luftkurort Waldecks, sucht wegen Krankheit des Besitzers einen tüchtigen, soliden Nachmann zu gewinnen, welcher die Ausführung der laufenden Aufträge übern. Zur Uebernahme der Werkzeuge, Materialien etc. sind ca. 2000 Mk. erforderlich. Da Konkurrenz kaum vorhanden, ist wirklich tüchtiger Kraft mit wenig Kapital gute Existenz geboten. Ang. u. E 610 an Geschft.

Modelle gesucht
Vorzustellen Dienstag den 13. Novbr. 1928, nachm. von 14 bis 16 und 18—19 Uhr, bei Professor Fahrenkrog, Klasse 28, der 6255a
Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen,
Gewerbeschulstr. 19.

Der Alleinverkauf
unserer konkurrenzlosen Erzeugnisse ist für die dortige Gegend zu vergeben. Wir bieten Ihnen eine glänz. Existenz mit garantiert hoh. Einkommen. — Betriebskapital je nach Größe des Gebietes notwendig. Angeb. E 609 Gschft. b4926

Anzug u. Paletot Anfertigung einschl. g. Zutaten 35 Mk. **E. Stein, Elberfeld,** Friedrichschulstr 18.*

Für Herrenfahrer. Tücht. Chauff., Mont. u. nach 1 Wagen in Pflege u. Reparatur Ang. E 7479 Gst. *

Eiltransporte
übernimmt Siebel, Tel. Elberf. 4850. 1840

Auto-Vermietg.
mit eleg. 6sitz. Lim., Klm. 0,25, Stadtf. St. 3.—. Tel. Barm. 7442

Limousine
f. Stadt- u. Geschäftsfahrt frei. Hensberg, Tel. Elberf. 2024. *

Mod. Personenwag. stund.- u. tagesweise b. bill. Ber. Bruder, Tel 4850 Elb. 1840

Unterricht

Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 M **Secker,** gepr. Lehrer, Elb., Aue 39.

Engl., Frz., Span. Ex. Herzogstr. 40, II. B., Gewerbeschulstr. 94.

Englisch
zu 50 Pfg. d. Std. Wer bet. sich? Ang. u. E 7214 Gst. 1840

Klav.- u. Viol.-Unterr. ert. gründl. kont. u. staatl. gepr. Musiklehrer. Mon. 10 M. Ang. E 7052 Gst. *

In der am 20. Oktober veröffentlichten Liste des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer, Ortsgruppe Elberfeld, ist versehentlich der Name v. Frau Dr. Hertwig, C., Mozartstr. 17, fortgelassen worden. 1840?

Durchschreibebuchführ.-Kursus
d. erfahr. Treuhänder (Dipl.-Kaufm.) mit prakt. Buchh.-Material. Für Interessenten unverb. Besicht. Mittw. 15. 11., 20 Uhr, Lyzeum-Ost, Elberfeld, Döppersberg, gegenüber der Handelsschule. *

Isken's Eil Transporte
Barmen Telefon 842

Eiltransporte
Telephon 3572 Elbf. v. d. Mühlen *

Sport-Rundschau

Nr 267 – 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag 12 Nov.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

Hohe Siege der SpuSpVgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf. — Auch Düsseldorf 99 rückt auf.
In der B-Gruppe setzt sich SSV. Elberfeld an die Spitze der Tabelle. — Sonnborn verliert in Düsseldorf.

In der A-Gruppe kommt als größte Ueberraschung der hohe Sieg von 9:1, den die Sp. u. SpVgg. Barmen an der Schützenstraße über Viktoria Düsseldorf erringen konnte Bisher standen beide Vereine etwa gleich. Durch diesen Erfolg verdrängen die Barmer ihren Gegner vom zweiten Platz. Viktoria wird auch vom Düsseldorfer SC. 99 überholt, der mit etwas Glück die Gerresheimer Rasensportler mit 3:2 schlagen konnte. Die geringste Anzahl Spiele hat bisher Fortuna Düsseldorf ausgetragen, und darum liegt diese Mannschaft, die in den letzten Jahren sich doch stets die Führung sicherte, noch im Hintertreffen. Sie scheint aber im Kommen zu sein. Denn in Solingen siegte Fortuna verhältnismäßig leicht mit 6:0 über den FC. 95 Solingen. Die SpVgg. Solingen-Gräfrath gewann in einem Gesellschaftsspiel gegen Germania Elberfeld mit 3:2.

Die Tabelle der A-Gruppe bietet folgendes Bild:

Eller	5	4	0	1	20:12	8
SpuSpVgg. Barmen	5	3	1	1	17:6	7
SC. Düsseldorf 99	4	3	0	1	9:6	6
Viktoria Düsseldorf	6	3	0	3	13:21	6
Gerresheim	6	1	2	3	13:13	4
Solingen 95	6	1	2	3	7:18	4
Fortuna Düsseldorf	3	1	1	1	8:5	3
SpVgg Sol.-Gräfrath	5	1	0	4	7:13	2

Die Tabelle der B-Gruppe führt jetzt SSV. Elberfeld an, der gegen die SpVgg Ratingen mit 1:0 gewann. Die Leistungen der Elberfelder Mannschaft waren nicht so überzeugend wie in den letzten Stadionspielen. Der Elberfeld-Sonnborner SC. 07 hatte einen schwachen Tag und ließ sich von BV. 04 Düsseldorf auf dessen Platz mit 5:1 schlagen. Schwarz-Weiß Barmen hatte den Westdeutschen Altmeister, SpV Duisburg, zu Gast und erzielte gegen diesen, der allerdings ohne seinen bekannten Mittelläufer Gruber antrat, ein unentschiedenes Ergebnis von 2:2. Auch Turu Düsseldorf betätigte sich im Freundschaftsspiel und unterlag der Bielefelder Arminia mit 2:3. Die Langerfelder SpG. bereitete sich durch ein Spiel gegen BC. 05 Düsseldorf, das mit 2:2 unentschieden ausging, auf die weiteren Meisterschaftsspiele vor.

Die Meisterschaftstabelle sieht so aus:

SSV. Elberfeld	6	3	2	1	14:6	8
Turu Düsseldorf	5	3	1	1	9:7	7
SpVgg. Ratingen	7	3	1	3	7:7	7
BV. 04 Düsseldorf	5	2	2	1	12:8	6
VfL. Benrath	5	2	2	1	13:6	6
Schw.-Weiß Barmen	5	2	1	2	12:11	5
SC. Sonnborn	6	2	1	3	10:19	5
SpG. Langerfeld	5	0	0	5	3:16	0

Duisburger SpV. — Schwarz-Weiß Barmen.



Der Duisburger Torwart verhindert durch Herauslaufen das Einsenden des Balles durch den vorgerückten Barm. Stürmer

SSV. Elberfeld — SpVgg. Ratingen 1:0 (0:0).

Das Spiel der Elberfelder Elf ragte an das der letzten Sonntage nicht heran. Die Mannschaft machte gar zu viele Fehler, und dadurch ist es zu erklären, daß sie ihre Feldüberlegenheit nicht stärker als mit einem Tore Unterschied ausdrückte. Vor allem spielte die Mannschaft nicht mit dem sonst von ihr gewohnten Eifer, und auch die Schnelligkeit im Laufe und der Abgabe des Balles ließ zu wünschen übrig. Hierdurch geriet der Sturm oft genug in Abseitsstellung. Der Angriff ging zu sehr in die Breite, so daß der Gegner stets rechtzeitig abdecken konnte. Wo blieben die gefährliche Momente hervorrufenden Steilvorlagen, die gerade bei glattem Boden so angebracht sind? Als Entschuldigung kann nur angegeben werden, daß die Mannschaft neu aufgestellt war. So stand zum ersten Male Schmidt I in der Verteidigung, wo er sich noch zurechtfinden muß, und im Sturm hatte man Willpütz halblinks eingesetzt, wodurch Dehnert nach halbrechts verschoben werden mußte. Es gelang Eckenschwiller nicht, seine Nebenleute zu einem durchschlagskräftigen Innentrio zusammenzufassen, und Heyer beging wieder den großen Fehler, zuviel innen herumzulaufen. In Benrath am nächsten Sonntag dürfen diese Schwächen nicht zutage treten, sonst ist an einen Erfolg nicht zu denken. — Die Ratinger brachten eine schnelle Mannschaft mit, die sich aber naturgemäß mit dem schweren Boden nicht so befreunden konnte wie Elberfeld. Infolgedessen ließ sie in der zweiten Halbzeit stark nach. Das Hintertrio Ratingens bildet den stärksten Teil der Elf. Die Läuferreihe tat ihre Pflicht. Vorn aber war die Kombination gar zu durchsichtig (auf den Rechtsaußen zugeschnitten), so daß die Elberfelder Hintermannschaft stets rechtzeitig klären konnte. — Das einzige Tor des Tages fiel 5 Minuten nach der Halbzeit, als nach einem starken Vorstoß der linken Flanke der Ball zu Eckenschwiller kam und dieser ihn sofort an den freistehenden Henkeler weiterleitete, der entschlossen einschoß. Die Leistung wurde mit starkem Beifall quittiert. Weitere Torgelegenheiten blieben unausgenutzt, größtenteils aus Mangel an Entschlußkraft. Ratingens Vorstöße waren seltener, dann aber gefährlich. Einmal rettete Bezold im letzten Augenblick durch Ablenken zur Ecke. Im übrigen hatte er nur leichte Arbeit zu verrichten.

BV. 04 Düsseldorf — SC. Elberfeld-Sonnborn 07 5:1 (2:1).

Das Ergebnis ist sehr schmeichelhaft für die Düsseldorfer. Sonnborn brachte in der ersten Halbzeit zum mindesten die gleiche Kraft auf und ist sogar leicht überlegen. Es glückte ihnen aber nur durch den Mittelstürmer, auf Flanke von rechts hin, der erste Treffer. Bis zur Pause gleicht BV 04 nicht nur aus, sondern geht auch durch eingeköpften Flankenball in Führung. Nach dem Wechsel offenbaren sich die Mängel der Sonnborner Mannschaft stärker. Der Torwart ist viel zu gleichgültig und die auf dem schweren Boden unsicher gewordene Wuppertaler Verteidigung wird des öfteren um- und überspielt, so daß BV. 04 noch zu drei Erfolgen kommt, der letzte ein haltbarer Weitschuß des gegnerischen Mittelläufers. Die Düsseldorfer hatten wieder einmal umgestellt, diesmal nicht zum Schaden der Einheitlichkeit der Handlungen sowie der Durchschlagskraft der Mannschaft.



Die Sonnborner Verteidigung wehrt energisch einen Angriff der BV.-Stürmer ab.

SpuSpVg. Barmen — Viktoria Düsseldorf 9:1 (5:1).

Die Leistungen der Barmer Sport- und Spielvereinigung hängen in starkem Maße von der Stimmung ab, in der sich die Mannschaft jeweilig befindet. Diese Kampfesfreude war bei den Barmern gestern in ausgiebiger Fülle vorhanden. Sie verband sich mit ihrem von jeher recht technischen Können und ließ sie haushoch über einen Gegner siegen, der vor kurzem noch dem Düsseldorfer SC. 99 eine 4:1-Schlappe beibringen konnte. Die Viktorianer wehrten sich, so gut es ging, sie konnten aber die imponierende Erfolgsserie der Barmer nicht aufhalten, die den Gegner in Grund und Boden spielten. Zwar hielten die Düsseldorfer das Spiel im ganzen offen, ihr Sturm ließ jedoch den Zusammenhang vermissen, die Angriffe waren allzu sehr auf Einzelhandlungen aufgebaut und konnten bei einer Hintermannschaft, wie sie ihr Gegner stellte, wenig ausrichten. Am besten konnte noch die Läuferreihe gefallen, während hinten nur der rechte Verteidiger gefiel. Die Düsseldorfer erzielten sonderbarerweise nach einem Freistoß durch ihren schnellen Rechtsaußen das erste Tor, das ihr einziges bleiben sollte. Denn von diesem Zeitpunkte ab waren die Barmer, die ihr Bestes in den Kampf warfen, nicht mehr zu halten. Zahlreiche gefährliche Unternehmungen bringen in fast regelmäßigen Abstän-

Die Generalprobe des W. H. V. in Düsseldorf.

A schlägt B mit 7:0

Der Spielausschuß des Westdeutschen Hockey-Verbandes hatte am Samstag auf dem Platze des DHC. in Düsseldorf-Honigheim ein Auswahlspiel angesetzt, um seine Mannschaft für das am Buß- und Bettag in Hamburg stattfindende Freundschaftstreffen gegen Norddeutschland zu ermitteln.

Von den beiden Mannschaften mußte die von B. wegen verschiedener Absagen in etwa umgestellt werden, so daß die vorgesehenen Ersatzspieler teilweise sofort in Aktion traten. Erwartungsgemäß siegte die A-Mannschaft über ihren Gegner mit nicht weniger als 7:0; allerdings ist die zahlenmäßig hohe Niederlage in erster Linie dem Versagen des Torwartes von B. zuzuschreiben. Steeger, ein sonst zuverlässiger Hüter, litt scheinbar unter der Benutzung vollkommen neuer Schienen, die ihn in seiner Beweglichkeit nicht unbeträchtlich hinderten, außerdem war er aber durch zwei hintereinanderfolgende Treffer, die er hätte verhindern können, sichtlich entmutigt. Ein Werturteil über sein Können kann man daher auf Grund dieses ersten Auswahlspieles nicht fällen. Die A-Mannschaft zeigte in der vorgesehenen Aufstellung die weitaus bessere Leistung auf allen Linien, in erster Linie sind zu erwähnen der rechte Verteidiger Harenberg sowie sein Klubkamerad Klebert als linker Läufer, ebenso aber auch die linke Sturmseite mit Schmitz-Hammerschmidt. Schäer und Kirberg in der Läuferreihe zeigten nicht die gewohnte Form, ebenso war Bunge als linker Verteidiger nur Durchschnitt. In der B-Mannschaft waren Dr. Burghartz als Mittelläufer und später Schächtl (Elberfeld) auf demselben Posten sowie Menke als Mittelstürmer die besten Leute, alles andere stach nicht sonderlich hervor.

Auf Grund dieses Spieles hat der Verbands-Spielausschuß für Hamburg folgende Spieler mit seiner Vertretung beauftragt: Wilms (Aachener HCl.), Harenberg, Bunge (beide Bonner HTV.); Kirberg (Köln 99), Schäfer (Etuf), Klebert; Müller (beide Bonner HTV.), Kaus (Etuf), Daas (Deutscher SpCl. Düsseldorf), Schmitz, Hammerschmidt (beide Düsseldorfer HCl.).

Für die Aufstellung der Silberschildmannschaft sind allerdings einige Veränderungen vorgesehen, falls die heutige Mannschaft das Vertrauen nicht rechtfertigt. So hat man z. B. Dr. Burghartz (DHC.) und Menke (SC. M.-Gladbach) ernstlich als zukünftige Verbandskandidaten in Betracht gezogen. Bei dieser Gelegenheit sollte man aber auch an Schächtl (Elberfeld) denken, denn dieser hat in den 20 Minuten, die er in Düsseldorf als linker Verteidiger und dann als Mittelläufer spielte, außerordentlich gefallen.

Wuppertaler Hockey.

Die Austragung der vorgesehenen Spiele erlitt durch den niedergegangenen Regen teilweise eine Einschränkung, anderseits waren aber auch vom DHB. die bergischen Vereine Solingen, Remscheid und Velbert suspendiert worden, so daß die Ausbeute wiederum sehr gering war.

Der zwischen dem Elberfelder Hockey- und Tennisklub und dem HCl. Leverkusen angesetzte Klubkampf fiel leider den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Lediglich die Junioren beider Klubs spielten gegeneinander und trennten sich beim Stande von 3:1 für Leverkusen. Die dritte Mannschaft des EHTC. spielte gegen die gleiche der Elberfelder Turngemeinde. Beide Einheiten traten nur mit je neun Mann an und gaben sich mit einem unentschiedenen 3:3-Ergebnis zufrieden.

Die Elberfelder Turngemeinde weilte mit drei Einheiten beim Essener Turn- und Fechtklub. Die Erste von Elberfeld trat der Reservemannschaft von Etuf gegenüber und konnte einen beachtlichen Erfolg erzielen, denn das Spiel endete nach gleichwertigen Leistungen unentschieden 3:3. Etuf führte bis zur Pause mit 2:1, ohne aber in dieser Spielhälfte mehr vom Spiel zu haben. Das Treffen stand auf technisch guter Stufe und wurde beiderseits durchaus angenehm durchgeführt. Die zweite Elf von Elberfeld unterlag der dritten von Etuf mit 5:0, allerdings stellte Essen fast den gesamten Sturm seiner Reservemannschaft. Die Damen der ETG. mußten erstmalig in dieser Saison eine hohe 14:0-Niederlage einstecken, die aber nicht weiter verwunderlich ist. Essen stellte eine Dameneinheit, von der manche Herrenmannschaft noch lernen kann.

Schwarz-Weiß Barmen weilte mit einer kombinierten Mannschaft in M.-Gladbach beim dortigen Sportklub und verlor gegen dessen zweite Mannschaft mit 4:0. Die Gladbacher führten bereits nach 7 Minuten mit 4:0, da Barmen in seinen Außenläufern schwache Punkte hatte. Erst nach Umstellung der Mannschaft wurde der Kampf verteilt, brachte aber keine Veränderung mehr im Ergebnis.

Amol hilft bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Karmelitergeist Amol ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

VOMAG

Lastwagen-Aussichtswagen-Omnibusse-Kommunalfahrzeuge

General-Vertretung:
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel,
Zweigniederlassung: Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 4577. b78



VOGTLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.-G. PLAUEN i. V.
Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 8. bis 18. November 1928
Halle II, Stand 208.

den durch Müller und Gelbach je ein und durch den eifrigen Beudel weitere drei Tore bis zur Halbzeit ein. Nach dem Seitentausch ist der Platzverein nicht minder tonangebend. Durch gute Unterstützung der Läuferreihe konnten die Barmer ihren Angriffen eine bessere Stoßkraft verleihen. Durch guten Schrägschuß Gelbachs und präzisen Kopfball Müllers wurde das Torverhältnis bald auf 7:1 gestellt, und als die Düsseldorfer infolge der Zermürbungsarbeit ihres Gegners gegen Schluß vorübergehend gänzlich zusammenklappten, da konnte die Sport- und Spielvereinigung durch ihren fleißigen Mittelläufer Emmerich und durch Herken, der wieder reichlich pomadig spielte, zwei weitere Tore erzielen. Einige Angriffe der Düsseldorfer, die ihren besten Stürmer, den Rechtsaußen, in die Mitte genommen hatten, scheiterten zum Schluß an der energischen Barmer Hintermannschaft und konnten an der katastrophalen Niederlage, die auch in dieser Höhe verdient war, nichts mehr ändern.

FC. Solingen 95 — Fortuna Düsseldorf 0:6 (0:2).

Ein flotter, von Fortuna zuweilen etwas scharf durchgeführter Kampf, den die Gäste verdient gewannen. An der hohen Torzahl ist allerdings der Solinger Hüter mitschuldig, der 2 oder 3 Bälle halten mußte. Im Fortuna-Angriff klappte es ausgezeichnet. Köhler, der nach zehn Minuten das erste Tor trat, und Albrecht waren die schnellen und überlegenen Sturmführer. Eine böse Zeit hatten die Solinger in den ersten zwanzig Minuten nach dem Wechsel zu überstehen. In dieser Zeit fielen allein vier Tore. Später hielt sich der Platzverein ganz leidlich, obwohl zwei seiner Spieler (Linksaußen und Linksverteidiger) schon in der ersten Halbzeit so mitgenommen waren, daß sie nur Statisten spielten.

SC. 99 Düsseldorf — Rasensport Gerresheim 3:2 (1:0).

Die 99er scheinen mit der Glücksgöttin im Bunde zu sein, denn Gerresheim hatte mehr vom Spiel und auch zahlreichere Torchancen. Allerdings stellte der Klub die einheitlichere und technisch reifere Elf. Das Hauptverdienst an dem Sieg haben wieder Schmal im Tor sowie die famose Läuferreihe. Eine Enttäuschung bot der 99er Sturm. Gerresheims wunder Punkt war der Torhüter, der zum Schluß einen langen haltbaren Schuß des Rechtsaußen als Siegestreffer passieren ließ. Vorher hatte das Spiel lange 2:1 für Gerresheim gestanden. Etwas unerwartet erzielte dann Mosch den Ausgleich, und dann ereignete sich der schon erwähnte Durchbruch des Rechtsaußen, der mit dem dritten Tor für den Klub abschloß.

Schwarz-Weiß Barmen — Duisburger Spielverein 2:2 (1:1).

Der mehrfache Westdeutsche Meister hat seit den Jahren seiner größten Erfolge seine Spielweise beibehalten. Sein halbhohes, zum Teil auch hohes Zuspiel, insbesondere auch vor dem gegnerischen Tore, ist durch die heutige, bei den guten Mannschaften meist vorherrschende flache Kombination, wie sie Schwarz-Weiß vorführte, überholt. Diese Kampfesweise blieb aber nicht ungefährlich, da die Gäste sie sehr gut beherrschten. Der Duisburger Spielverein trat ohne Malch und Gruber, die Schwarz-Weißen traten ohne Brausen und Bosmann an. Beide Mannschaften waren also gleichmäßig geschwächt. Das Morgenspiel, das man den zahlreichen, trotz der schlechten Witterung erschienenen Zuschauern vorführte, berührte durch seine faire Austragungsart und durch seine hohen spielerischen Qualitäten außerordentlich angenehm. Die körperlich gut disponierte, schnelle und energische Elf der Gäste war im Anfang den technisch besseren und genauer zuspielenden Barmern nicht ganz gewachsen. Diese hatten in ihrem Mittelläufer Schlösser eine überragende Kraft, die den Sturm immer wieder mit brauchbaren Bällen versorgte. Aus einer dieser guten Vorlagen ergab sich auch nach etwa einer Viertelstunde das erste Tor für die Schwarz-Weißen, das Schürfeld durch guten Schuß erzielte. In dem nun folgenden bewegten Hin und Her erwischte einmal Sackenheim II den Ball, kam hübsch durch und schoß den Ausgleich. Nach der Pause trugen die Barmer einige Angriffe wirbelartig behende vor. Noch waren keine fünf Minuten gespielt, als aus einer heiklen Situation vor dem Tore der Duisburger Schlösser durch Winkelschuß einen knappen Vorsprung erzielte, bei dem es lange Zeit trotz leichten Drängens der Barmer verblieb. Kurz vor dem Spielende ergab eine gute Leistung von Sackenheim II, der mit seinem Bruder aus der Mannschaft besonders hervorragte, das ausgleichende 2:2, das nach dem Spielverlauf seine Berechtigung in jeder Beziehung hatte.

TuSp. Langerfeld — BC. 05 Düsseldorf 2:2 (2:1).

Die Einheimischen probierten Kräfte aus, die sich gut einführten. Vor allem an Eifer und Schnelligkeit hat die Elf bedeutend gewonnen. Düsseldorf lieferte technisch ein gutes Spiel. Die Mannschaft kombinierte hübsch zusammen, ließ es aber an der erforderlichen Durchschlagskraft vor dem Tore vermissen. Besonders in der ersten Hälfte kamen die Besucher nur selten über die ballsichere Langerfelder Abwehr hinaus. Ueberhaupt vermochte die Sportgemeinde den ersten Teil im Felde ziemlich überlegen zu gestalten. Hugendick lieferte ein großes Spiel und warf die Stürmer immer wieder nach vorn. Doch zur regelrechten Ausnutzung der Gelegenheiten reichte es nicht. In der zwanzigsten Minute verschaffte der erstmalig Mittelstürmer spielende Herkelmann seinen Farben die Führung. Wenige Minuten später glich 05 durch Elfmeter aus. Kurze Zeit später stellte Langerfeld durch Handelfmeter die Partie auf 2:1. Im zweiten Akt hielt BC. den Kampf offen. Erfolge blieben aber vorerst beiden versagt. Der bis dahin fast gar nicht beschäftigte einheimische Hüter zeigte sich nun von der besten Seite. Den Gleichstand im Anschluß an einen gefährlichen gegnerischen Durchbruch konnte er nicht verhindern.

2. Bezirksklasse.

Die Ergebnisse der Barmer Gruppe verschieben das Tabellenbild stark zugunsten der Elberfelder Germanen, deren Hauptmitbewerber, Schwelm und Viktoria Barmen, Punktverluste zu verzeichnen haben. Der Schwelmer FC konnte selbst auf eigenem Platze gegen SSV. Velbert nicht mehr als ein unentschiedenes Resultat von 2:2 herausholen. Viktoria Barmen aber erlitt in Küllenhahn eine knappe Niederlage von 4:5. Der Barmer SC. probierte im Gesellschaftsspiel einige Leute aus, mit dem Erfolge daß der Gegner, BV. 07 Elberfeld, einen knappen Sieg von 5:4 errang. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

FC. Schwelm	5	3	2	0	12:5	8
Germania Elberfeld	5	3	2	0	16:12	8
Viktoria Barmen	6	2	3	1	20:13	7
SSV Velbert	5	2	1	2	11:15	5
SC. Barmen	4	2	0	2	5:6	4
Germania Küllenhahn	5	2	0	3	13:15	4
Tura Barmen	4	0	1	3	6:11	3
BV. Velbert	4	0	1	3	8:14	1

Auch in der Remscheider Gruppe büßten führende Mannschaften unerwarteterweise Punkte ein. Die Remscheider Bewegungsspieler holten mit Mühe und Not gegen den Tabellen-Letzten in Wermelskirchen, Raspo, ein 2:2 heraus. Da aber der Wermelskirchener SpV. 09 in Remscheid vom Spielverein mit 1:0 geschlagen wurde, behält VfB. Remscheid seinen Vorsprung. Hohe Siege feierten auf eigenen Plätzen TuSp. Ronsdorf und BV. Solingen 98, die mit 7:1 und 5:1 gegen SSV. Remscheid bezw BV. Lüttringhausen gewannen. Das Tabellenbild gestaltet sich folgendermaßen:

VfB. Remscheid	4	3	1	0	11:4	7
BV. Remscheid	5	3	1	1	8:7	7
TuSp. Ronsdorf	6	3	1	2	21:13	7
BV. Solingen 98	6	3	0	3	20:22	6
SpV. Wermelskirchen	4	2	1	1	15:9	5
SSV. Remscheid	5	1	1	3	7:15	3
BV. Lüttringhausen	5	1	1	3	8:16	3
Raspo Wermelskirch.	5	0	2	3	8:12	2

In der Gruppe Ohligs scheinen die Cronenberger Vereine das Ende unter sich ausmachen zu wollen. Ganz hervorragend schnitt der Cronenberger SC. ab, der in Wald mit 6:0 gewann. Eine ungleich schwerere Aufgabe hatte SSV. Sudberg zu erfüllen, der die Wohwinkeler Alemannen zu Gast hatte und mit 6:4 erfolgreich blieb. Der FC. Ohligs vermochte es nicht, gegen SSV. Haan mehr als 2:2 zu erzielen. Ueberlegen mit 6:2 fertigten die Ohligser Rasenspieler den SpV. Wever ab. Die Tabelle hat hier folgendes Aussehen erhalten:

SC. Cronenberg	6	4	1	1	25:11	9
SSV. Sudberg	5	3	2	0	19:14	8
Alemannia Wohwinkel	5	3	0	2	18:12	6
FC. Ohligs	5	2	2	1	14:8	6
SSV. Haan	6	2	1	3	16:17	5
BV. Wald	6	1	3	2	12:18	5
VfR. Ohligs	5	2	0	3	10:16	4
SpV. Wever	6	0	1	5	10:28	1

Germania Küllenhahn — Viktoria Barmen 5:4 (1:3).

Gleich in der ersten Minute vermochte Barmen ein Ueberraschungstor zu erzielen. Kurz darauf zog Küllenhahn gleich. Auf Grund seines besseren Kombinationsspieles lautete das Resultat bis zur Halbzeit 3:1 für Barmen. Nach Wiederanspiel wurde der Kampf ausgeglichen, so daß Küllenhahn bald darauf wieder den Ausgleich erreichte: 3:3. Zehn Minuten vor Schluß geht Barmen von einem Eckball aus nochmals in Führung. Dann aber legt sich Küllenhahn mächtig ins Zeug, und zwei weitere Tore, das letztere ein Prachtschuß des Rechtsaußen, stellen den Sieg sicher. In dem eifrig und flott durchgeführten Kampf waren sich beide Mannschaften ebenbürtig.

Küllenhahn (zweite Mannschaft — SC. Sonnborn (zweite Mannschaft) 3:3.

BV. Wald — SC. Cronenberg 0:6 (0:3).

Cronenberg zog mit einer großen Anhängerschar nach Wald und siegte überzeugend mit 6:0. Gleich vom Anspiel an setzte sich die Angriffsmaschine der Cronenberger in Bewegung, und nach drei Minuten landete der Ball zum ersten Male im Tor der Walder. Der Erfolg spornt die grün-weißen Stürmer an, eine Vorlage des Cronenberger Mittelstürmers an den Linksaußen, der präzise zur Mitte flankt, wird vom Mittelstürmer aus der Luft aufgenommen und zum zweiten Tor verwandelt. Kurze Zeit darauf kommt Cronenberg durch denselben Spieler zu einem weiteren Tor. Nunmehr besinnt sich auch Wald und greift energisch an, jedoch an dem Hinterspiel der Cronenberger Mannschaft scheitert jeder Angriff. Einige Walder Spieler lassen sich zu Rüpeleien, von dem Publikum angespornt, hinreißen, die jedoch von dem Schiedsrichter gleich unterbunden wurden. Nach der Pause liegt Cronenberg wieder im Angriff, doch sein Gegner verteidigt mit aller Macht. Zum Schlusse aber kann der Platzverein die Angriffe der Grün-Weißen nicht aufhalten und muß sich noch dreimal geschlagen bekennen.

SSV. Sudberg — Alemannia Wohwinkel 6:4 (3:1).

Das Spiel wird von Anfang an flott durchgeführt. Die heute flink spielende Stürmerreihe Sudbergs führte ein überlegenes Kombinationsspiel vor, hatte allerdings mit ihren Schüssen viel Pech. Nur dem mit viel Glück und Geschick arbeitenden Wohwinkeler Torwart ist es zu verdanken, daß das Resultat bis zur Halbzeit nicht höher als 3:1 lautete. Auch als in der zweiten Hälfte durch gute Stürmerleistung das Ergebnis auf 5:1 heraufgeschraubt wurde, ließ Wohwinkel nicht nach, nutzte eine Schwächeperiode Sudbergs geschickt aus und holte sogar drei Tore auf, vermochte jedoch nicht zu verhindern, daß Sudberg seinen verdienten Sieg durch ein sechstes Tor sicherstellte.

Rasensport Wermelskirchen — VfB. Remscheid 2:2 (1:0).

Remscheid hatte das Spiel gegen Wermelskirchen zu leicht genommen und mußte erfahren, daß man auch gegen den Tabellenletzten auf der Hut sein muß. Die Wermelskirchener führten nicht nur beim Schluß der Halbzeit, sondern auch noch eine halbe Minute vor dem Abpfiff. Erst dann gelang es den Bewegungsspielern, gleichzuziehen und dadurch wenigstens einen Punkt zu retten.

TuSp. Ronsdorf — SSV. Remscheid 7:1 (2:1).

Auf eigenem Platze überraschten die Ronsdorfer nach der angenehmen Seite. Die erste Halbzeit bot gleichwertige Leistungen. Ronsdorf schloß bald eine schöne Kombination durch den Führungstreffer ab. Remscheid ließ mit dem Ausgleich nicht lange auf sich warten. Durch Elfmeter ging die Platzelf abermals in Führung. Remscheid war nun im weiteren Verlauf dadurch gehandikapt, daß es wegen Verletzung einen Verteidiger einbüßte. Aber Remscheid hielt: das Ergebnis bis 13 Min. vor Schluß. Dann setzte sich das bessere Zusammenspiel Ronsdorfs auch zahlenmäßig durch. In der noch zu spielenden kurzen Zeit fielen nicht weniger als fünf weitere Tore aus guten Kombinationshandlungen.

BV. 10 Remscheid — SV. Wermelskirchen 1:0 (1:0).

Die Ballspieler scheinen allmählich ihren alten Schwung zurückzugewinnen. Sie lieferten den Wermelskirchenern eine gleichwertige Partie. Nach schöner Kombination fiel in der siebten Minute der einzige Treffer des Tages.

SC. Barmen — BV. 07 Elberfeld 4:5.

Barmen probierte in diesem Spiele einige neue Leute aus, die jedoch nicht einschlugen. Technisch war Barmen dem Gast zwar überlegen, spielte indes zu engmaschig. Die Elberfelder bevorzugten das raumgreifende Flügelspiel, womit sie auch den Sieg sicherstellten.

Gauklasse.

In der Ostgruppe (Elberfeld-Barmen) vermochte der Tabellenführer, SC. 08 Elberfeld, gegen SSV. Nächstebreck nur mit Hilfe eines Elfmeterballes ein unentschiedenes Ergebnis von 2:2 herauszuholen. Elberfeld behält aber die Spitze. Grün-Weiß Schwelm verlor gegen die Dönberger Sportfreunde mit 3:5.

In der Westgruppe (Elberfeld-Barmen) setzte der BV. Wohwinkel seinen Siegeszug fort und gewann diesmal gegen den FC. Velbert mit 2:0, sogar in Velbert. SSV Richrath und Rasensport Tönisheide trennten sich, nachdem jede Partei ein Tor getreten hatte. Flandersbach unterlag auf eigenem Boden dem TuSpV. Hetterscheidt mit 1:4.

In der Solinger Gruppe bleibt an der Spitze der Cronenberger BV., der seinen Namensvetter aus Ohligs mit 4:0 schlug. SpV. 09 Solingen gewann gegen Germania Remscheid mit 3:1.

Die Gruppe Remscheid-Lennep verzeichnet folgende Spiele: SSV. Lüdenscheid-Grund gewann gegen die Goldenberger SpVgg. mit 3:2. Der Dahlhauser SpV. schlug den BV. Burscheid mit 4:0. Das Treffen Radevormwald gegen Hünger fiel aus.

Elberfeld SC. 08 — SSV. Nächstebreck 2:2 (1:1).

Nächstebreck gab 08 eine harte Nuß zu knacken. Der Gast fand sich schnell und geht schon drei Minuten durch seinen Mittelstürmer, der einen Fehler der Elberfelder Verteidigung gut ausnutzte, in Führung. Durch die gute Arbeit des Mittelläufers Elberfelds, der Schwung in die Mannschaft bringt, gelingt ihnen durch den Rechtsaußen der Ausgleich. Nach der Pause geht Nächstebreck durch seinen Linksaußen wiederum in Führung. Elberfeld greift jetzt stark an, aber alle gut eingeleiteten Angriffe scheitern, was wohl in erster Linie an dem aufgeweichten Boden lag und Nächstebreck jetzt stark verteidigte. Ein Handelfmeter bringt Elberfeld den Ausgleich.

Sportfreunde Dönberg — Grün-Weiß Schwelm 5:3 (2:1).

Das Spiel, das in der ersten Halbzeit schnell und fair durchgeführt wurde, artete leider in der zweiten Hälfte aus, so daß einige Spieler des Platzes verwiesen werden mußten. Den Schwelmer Spielern und einem Teile des Publikums ist anzuraten, auch eine Niederlage mit ansehen zu können.

Tabelle der 1. Gauklasse, Gruppe Solingen.

BV. Cronenberg	5	5	0	0	10
SpV. 09 Solingen	4	3	0	1	6
Unterhaan	3	2	1	0	5
Höhscheid	3	2	1	0	5
BV. Ohligs	5	2	0	3	4
Schlagbaum	5	2	0	3	4
Adler Solingen	3	1	0	2	2
Hasten	5	1	0	4	2
Merscheid	4	0	0	4	0

*

Quer durchs Reich.

Fußball in Westdeutschland

Rheinbezirk.

Gruppe 1: Köln-Sülz 07 — FV. Godesberg 3:0. VfB. Aachen 08 — Eintracht M.Gladbach 1:1. Düren 03 — Odenkirchen 07 7:1. Kölner BC. — Alsdorf 6:2. SC. M.Gladbach — SpV. Rheydt 2:3. Berg.-Gladbach — Bonner FV. 2:0.

Gruppe 2: Kölner CfR. — Mülheimer SV. 2:4. SV. Dohr — Dürener SpV. 2:1. Viktoria Rheydt — Jugend Düren 2:3. Alemannia Aachen — Borussia M.Gladbach 3:1. Rhenania Köln — VfR. Köln 1:2. Bonner TV. — SC. Aachen 4:1.

Mittelrhein-Bezirk

FV. Neuendorf — VfB. Lützel 5:0, SV. Elz — Rheinland Mayen 5:1, SpVg. Andernach — Koblenz 1900/02 3:2, FV. Engers — SC. Neuwied 04 2:1.

Ruhr-Bezirk

Gruppe A: Union Gelsenkirchen — Preußen Essen 3:1, SV. Essen 99 — Preußen Bochum 0:0, SV. Erle 08 — MSV. Linden 3:3.

Gruppe B: SC. Gelsenkirchen 07 — Horst-Emscher 4:4, BV. Altenessen — FC. Schalke 04 3:8, SC. Dortmund 95 — Castrop 02 0:4, Germania Herne — Germania Bochum 3:5.

Westfalen-Bezirk

Gruppe Ost: FV. 06 Osnabrück — Bielefeld 06/07 0:4.

Gruppe West: Borussia Rheine — SC. Münster 08 1:2, Sparta Nordhorn — SV. Osnabrück 08 1:1.

Niederrhein-Bezirk

Gruppe A: VfB. Speldorf — VfvB. Ruhrort 3:2, Duisburg 99 — SpVg. Oberhausen 2:1, Union Krefeld — Meiderich 06 1:1.

Gruppe B: SpV. Meiderich — FV. 06 Duisburg 2:0, SpC. Sterkrade — Preußen Krefeld 2:0 (!), SpV. Rheinhausen — Hamborn 07 5:1, Homberger SpV. — Union Hamborn 8:2.

Südwestfalen-Bezirk

Hagen 72 — Hüsten 09 6:2, VfB. Weidenau — Germania Muderbach 7:2, SC. Lichtenplatz — Hagen 1911 2:0, Jahn Werdohl — Hagen 05 2:1.

Hessen-Hannover-Bezirk

Gruppe Nord: SpV. Kassel — Tura Kassel 1:3 (!), SC. 03 Kassel — Hessen 09 Kassel 10:1, Göttingen 05 — SSV Northeim 4:0.

Gruppe Süd: Kurhessen Marburg — Kurhessen Kassel 0:9.

Norddeutschland

Hamburg-Altona

Runde der Zehn: Union Altona gegen Eimsbüttel 4:1 (!), Hamburger SV. — Polizei 5:1, St. Pauli Sport — Altona 93 5:3, Viktoria gegen St. Georg 5:1.

Privatspiele: HEBC. — Borussia Bahrenfeld 3:5, Wandsbek — Alemannia 1:4, Barmbeck Uhlenhorst — Wacker 3:3.

Bremen

Steinhorstrunde: VfL. Polizei gegen ATS. 3:3, Woltmershausen — Eintracht 3:3.

Oldenburger Pokalrunde: Wilhelmshavener SV. — Delmenhorster BV. 3:4, SuS. Delmenhorst — Frisia Wilhelmshaven 3:1, Frisia Oldenburg gegen Roland Delmenhorst 3:5.

Hannover-Braunschweig

Eintracht Braunschweig — ASV. Nürnberg 0:5, Werder Hannover — Borussia 1911 3:3, Konkordia Hildesheim — Hannover 96 3:5, SpVg. Lehrte — Eintracht Hannover 4:3, Preußen Grün-Weiß — Leu Braunschweig 1:5.

Nordhannover

Viktoria Wilhelmsburg — Rasensport Harburg 2:3, Viktoria Harburg — SV. Harburg 1:4, Eintracht Lüneburg — SuS. Bergedorf 6:1 (Gesellschaftsspiel).

Lübeck/Mecklenburg

Schwerin 03 — St. Pauli FC. 3:4, Phönix Lübeck — Normannia Harburg 3:0, VfB. Eutin gegen Eutin 08 5:4.

Schleswig-Holstein

Kiel — Gaarden 2:1 (1:1).

Süddeutschland

Nordbayern

1. FC. Nürnberg — VfR. Fürth 5:2, SpVg. Fürth — Franken Nürnberg 7:0, Würzburg 04 gegen Bayern Hof 3:1.

Südbayern

Wacker München — Teutonia München 5:1, TSV. München — Bayern München 0:1, Schwaben Augsburg — München 1860 1:1.

Württemberg

Kickers Stuttgart — Germania Brötzingen 2:3, VfB. Stuttgart — Union Böckingen 2:2.

Baden

SC. Freiburg — FC. Freiburg 1:2, Phönix Karlsruhe — Rastatt 04 3:3, Villingen gegen Karlsruher FV. 2:4, FV. Offenburg — SpVg. Freiburg 1:3.

Rhein

Waldhof — Ludwigshafen 03 0:0, VfR. Mannheim — Sandhofen 3:1, Mannheim 08 gegen Mündenheim 3:0, Pfalz Ludwigshafen — VfL. Neckarau 1:3.

Saar

FC. Pirmasens — Sportfreunde Saarbrücken 2:0, 1. FC. Idar — VfR. Pirmasens 3:1, Borussia Neunkirchen — FV. Saarbrücken 0:0, Saar 05 Saarbrücken — Kreuznach 02 4:0.

Main

Union Niederrad — Kickers Offenbach 3:1, FSV. Frankfurt — Hanau 60/94 9:0, Rot-Weiß Frankfurt — Viktoria Aschaffenburg 4:0, Hanau 93 — Germania Bieber 0:0, Fechenheim 03 — Eintracht Frankfurt 1:1.

Brandenburg

Meisterschaftsspiele: Tasmania — Hertha/BSC. 0:9, Minerva gegen Südstern 5:3, Nordost-Nordwest — Wacker 5:4, Tennis-Borussia — Spandauer SV. 4:1, Viktoria gegen Alemannia Haselhorst 1:2, SC. Charlottenburg gegen Berliner SV 92 0:1, Union Oberschöneweide — BV. Luckenwalde 3:0, Preußen gegen Kickers Schöneberg (Gesellschaftsspiel) 2:1.

Oesterreichs Triumph in Rom

Italien erzwingt vor 40 000 Zuschauern nur ein 2:2

WB. Rom, 11. November. Schon etliche Tage vorher warf das fußballerische Ereignis Italien — Österreich seine Schatten voraus; die Italiener stempelten den Kampf zu einer nationalen Angelegenheit. Man hatte deshalb das Treffen von Mailand nach Rom verlegen lassen. 40 000 Zuschauer verfolgten mit fanatischer Begeisterung das äußerst spannende, leider übermäßig scharfe Spiel, in dem die Österreicher eine Bravourleistung vollbrachten. Sie hatten sich — taktisch richtig — auf das harte, rücksichtslose Spiel der Italiener eingestellt und schonten sich deshalb auch keineswegs. Die Italiener sahen natürlich vorwiegend nur das scharfe Spiel der Gäste und aus den Zuschauerräumen wurden die österreichischen Spieler mit Selterwasserflaschen bedroht. Die Leistung Österreichs ist um so höher einzuschätzen, als unsere Nachbarn ohne die Rapidspieler antreten mußten. Der Kampf stand bereits bei Halbzeit 2:2.


Schnelle Hilfe bei Grippe, Erkältung und rasche Erholung nach überstandener Krankheit bringt die Hauskur mit Liborius Heilquelle b229

Zum neunten Male Ostpreußenmeisterschaft

WB. Königsberg, 11. November. (Drahtb.) Das Endspiel um die ostpreußische Fußballmeisterschaft brachte heute wieder den VfB. Königsberg und die Sp.-Vg. Memel zusammen. Die Königsberger waren glatt überlegen, siegten mit 4:0 (8:0) und wurden damit zum neunten Male Meister.

Schweden besiegt Dänemark im Tennis 5:0

WB. Stockholm, 11. November. Der zweite Tag des Tennis-Länderkampfes Schweden gegen Dänemark brachte den schwedischen Vertretern einen weiteren Erfolg und zwar den Sieg im Herren-Doppel, der den Gesamtsieg Schwedens sichergestellt. Nachdem die Schweden bereits am Vortage mit 2:0 in Führung gegangen waren, hatten sie nunmehr eine 3:0-Führung inne. Die beiden letzten Einzelspiele und das rückständige Doppelspiel wurden heute ebenfalls von den Schweden gewonnen. Oestberg schlug Henrickien und Müller den Dänen Ullrich. Damit hat Schweden alle fünf Wettbewerbe gegen das allerdings ohne seinen besten Spieler (Axel Petersen) antretende Dänemark gewonnen.

•

Bremen schlägt Mannheim 5:1.

Ein Tennis-Städtekampf, der auch im Rheinland großes Interesse auslöste, ging in der Bremer Tennishalle vor sich. Die Norddeutschen siegten überraschend sicher mit 5:1 Treffen, 14:9 Sätzen, 120:94 Spielen. Die interessanteste Begegnung stellte der Kampf zwischen Spieß-Bremen und Dr. Buß-Mannheim dar. Spieß bewies wieder seine Fertigkeiten auf der Hallenbahn und schlug den hier weniger trainierten Süddeutschen 6:1, 2:6, 6:3, 6:2. Das Haupt-Doppelspiel gewannen die Bremer Spieß-Lürmann leicht 3:6, 6:3, 6:2 gegen Dr. Buß-Oppenheimer.

Tilden ergibt sich in sein Schicksal.

Amerikas überragender Meisterspieler Tilden hat jetzt den Widerstand gegen die Professionalbahn aufgegeben. Wie uns soeben mitgeteilt wird, gibt er sein Bild und seinen Namen schon zu Reklamezwecken her und vergibt damit ostentativ die letzte Chance, nochmal zum Amateurismus zurückzukehren.

Rugby im Reich

Süddeutschland: Mainkreis: Eintracht Frankfurt — Frankfurt 80 6:20, Kickers Offenbach gegen Frankfurt 1860 0:19, RC. Worms gegen VSC. Offenbach 99 0:11. Neckarkreis: Heidelberg 46 — Heidelberger RC. 3:3 (!), Heidelberger BC. — RC. Heidelberg 3:12. Bayern-Kreis: DSV. München — Wacker München 6:11.

Norddeutschland: Hannover: BfR. — Viktoria 9:5, Ricklingen 08 — Germania 3:0, FC. Linden — Hannover 78 3:11, V. f. Volkssport gegen Döhren 08 8:3.

Brandenburg: Berlin: SC. Charlottenburg gegen Polizei Berlin 17:3, Berliner RC. gegen Preußen Berlin 6:0.

Eröffnung der Eishockeysaison

Wiener Eislaufverein gegen Cottage Eislauf 3:0

WB. Wien, 11. November. (Eig. Drahtb.) Der Wiener Eislaufverein eröffnete die Eishockeysaison mit einem Trainingstreffen gegen den Cottage Eislaufverein. Beiderseits wurden mäßige Leistungen gezeigt, was auf mangelnde Vorbereitung zurückzuführen war. Der WEV. siegte mit 3:0, Walter Brück (2) und Sell schossen die Tore. Offiziell wird die Saison mit einem Treffen Wiener Eislaufverein — SC. Riessersee am Sonntag eröffnet. Der Wiener Eishockeysport hat in den letzten Tagen wertvollen Zuwachs erhalten. Der bekannte Schwede Malgreen und der Schweizer Leuhart studieren in Wien und werden beim Wiener Eislaufverein Eishockey spielen.

Amateur-Meisterschafts-Ringkämpfe in Barmen.

Verein für Körperpflege Barmen 1896 schlägt den Athletik-Sport-Verein Hagen 1925 überlegen mit 27:15 Punkten. — Kurze, aber spannende Kämpfe.

Zu den fälligen Meisterschaftskämpfen weilte am gestrigen Sonntag der Athletik-Sportverein 1925 Hagen bei dem Verein für Körperpflege 1896 in Barmen zu Gast. Auch diesmal rechtfertigte die Barmer Mannschaft wieder ihren guten Ruf und gab dem Gegner, nach ritterlich durchgeführten Kämpfen, durch einen überlegenen Sieg das Nachsehen. Auch der Gast war bestrebt, sein Bestes zu zeigen, so daß sich, wenn auch meist nur kurze, so doch immerhin interessante und spannende Kampfbilder vor den Augen der Zuschauer abspielten.

Im Fliegengewicht fielen beide Gänge kampflos an Hagen, da Röver-Barmen Uebergewicht hatte.

Abwechslungsreich war die Begegnung im Bantamgewicht, wo im ersten Gang Gräber-Hagen über Greif II-Barmen nach 12 Minuten durch Selbstwurf siegte, während im zweiten Gang Greif-Barmen Punktsieger wurde.

Einen Doppelsieg konnte im Federgewicht Kohn-Hagen über Greif I-Barmen davontragen. Im ersten Gang kam Greif I nach 3½ Minuten durch Armdurchzug am Boden auf die Schultern, während im zweiten Gang nach 2½ Minuten ein Hüftzug sein Schicksal besiegelte.

Zwei Siege holte dann im Leichtgewicht Schwaderer für Barmen in überlegenem Kampfstil. Im ersten Gang brachte er Gens-Hagen nach 1½ Minute durch Stützschleuder unter sich, während im zweiten Gang Gens durch einen Kopfstützschleuder nach 2 Minuten unterlag.

Gleichfalls kurz waren die Kämpfe im Mittelgewicht, Holter-Barmen erledigte seinen Gegner Kampmann-Hagen im ersten Gang nach einer Minute durch Armzug und im zweiten Gang nach 2 Minuten durch Klammerung.

Kampflos fielen im Halbschwergewicht die Punkte an Barmen, da der Gegner von Hagen Uebergewicht brachte.

Ueberlegen gestaltete dann Ibach-Barmen den Kampf im Schwergewicht gegen Kreck-Hagen. Im ersten Gang siegte Ibach nach 1½ Minute durch Hüftzug mit Eindrücken der Brücke, während im zweiten Gang Kreck nach 5 Minuten durch Armzug am Boden auf die Schultern kam.

In einem Einlagekampf trafen sich dann noch Röder-Barmen und Faß-Hagen. Röder machte nicht viel Federlesens und siegte nach einer Minute durch Hüftzug und Eindrücken der Brücke.

Am 2. Dezember findet für Barmen in Stockum der nächste Meisterschaftskampf statt, während am 9. Dezember die zweite Mannschaft von Witten in Barmen kämpft. Am kommenden Sonntag finden in Lüdenscheid die Gaumeisterschaftskämpfe für sämtliche Mannschaften im Gewichtsheben statt.

Vom grünen Rasen.

Pferderennen zu Grafenberg.

Landsberger Hürdenrennen: 1. Gestüt Röttgens Majestro (Stolpe), 2. Heldin v. Gaeta, 3. Die Deutsche. Toto: 16, 15, 17, 41:10. Ferner: Toscana, Hofgräfin, Hausvogt, Lotteken, Marconi, Quedlinor, Neck, Fu, Nonne, Teukros, Miles, Niederland, 10—1½ Längen.

Humboldt-Jagdrennen: 1. Berses Fafnir (Stolpe), 2. Hellespont, 3. Kabalia. Toto: 28, 15, 14, 25:10. Ferner: Mozart, Natalie, Tonkunst, Giralda Traben, Melange, La Clochette. 8—2 Lg.

Homberger Jagdrennen: 1. Walters Montezuma (Machan), 2. Soldat, 3. Cea. Toto: 40, 16, 30, 26:10. Ferner: Tannenberg, Lohgerber, Marokkaner, Pannhütte, Die Zuversicht, Euphrat, 3—1½ Längen.

Selbecker Jagdrennen: 1. Gebr. Rösslers Raphael (Pinter), 2. Simulant, 3. Efeline. Toto: 17, 10, 10, 10:10. Ferner: Fafnirs Bruder, Opalka, Sankt Anton, Maikämmerer, 10—6 Lg.

Speldorfer Jagdrennen: 1. Rittm. Scholtz' Geri (Hauser), 2. Wingolf, 3. Mutterlos. Toto: 17, 13, 29, 12:10. Ferner: Jugendliebe, Leistung, Lerche, Merkur, Rambla 6—2½ Längen.

Sterkrader Hürdenrennen: 1. Gebr. Rösslers Marcellus (Pinter), 2. Prothens, 3. Skotch Whisky. Toto: 17, 19, 102, 57:10. Ferner: Milon, Vögelchen, Francois I, Jaropm, Uranus Ruzilo, Coriolan III, Eisläufer, Malvolio, Original, Wilhelm Tell. 5—1—2 Längen.

Auf-Wiedersehen-Jagdrennen: 1. Kayes Ironie (Hochstein), 2. Sirokko, 3. Culvert. Toto: 66, 25, 18, 43:10. Ferner: Doktor Mabuse, Ortwin, Le Printemps, Primus, Legion, Frusti, Orma, Herzenmeister, Markstein, Orla, Slevogt, 1—5 Längen.

•

Beim ersten Rennen tat der Jockey Grobauer mit seinem Pferd Niederland einen derart schweren Sturz, daß er den dabei erlittenen Verletzungen noch am Sonntag abend erlag.

Trabrennen zu Gelsenkirchen

WB. Gelsenkirchen, 11. November. (Eigener Drahtb.) Das trübe unsichere Herbstwetter hatte auf die Besucher der heutigen Trabrennen wenig Einfluß. Der Tag stand im Zeichen sportlich interessanter Kämpfe. Im allgemeinen hielt er sich von großen Überraschungen frei, wenn es auch in fast allen Rennen nur knappe Entscheidungen gab. Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf das Baas-Rennen der Berufsfahrer. Bei der Ausgeglichenheit der Pferde waren nicht weniger als drei Stechen nötig, um die Entscheidung herbeizuführen. Braune Hexe (Besitzer Nelchen-Düsseldorf) blieb Gesamtsiegerin.

Ergebnis: 1. Nelchens Braune Hexe (Storthmann), 2. Diagonale, 3. Minka K. Ferner: Annli inn., Nachtfalter, Stapellauf, Lydia Watts, Rosie Watts. Erster Walhaller. Toto: Sieg 92:10; Pl.: 11, 20, 16, 30:10. Richterspruch: ½ bis ½ Länge.

Auteuil

1. Rennen: 1. Randons Belox (Gaudinet), 2. Fascinateur, 3. Torch Bearer. Toto: 54, 24, 90, 31:10. 2. Rennen: 1. Tissots Allobroge (Sentier), 2. Sari Siony, 3. La Galibot. Toto: 32, 14, 21, 14:10. 3. Rennen: 1. Chipaults Xavier de Savoie (J. Luc), 2. Berwalk, 3. Mecreant. Toto: 92, 20, 16:10. 4. Rennen: 1. Zafiropulos Kanjar (du Breuel), 2. Domino, 3. Master Quack. Toto: 40, 18, 21, 18:10. 5. Rennen: 1. Beauvois Malvoisine (Bonaventure), 2. Le Ravisseur, 3. La Faldetta. Toto: 102, 38, 38, 19:10. 6. Rennen: 1. Gagenheims Ippecourt (Bedeloop), 2. Croquembouche, 3. Bin Fin. Toto: 72, 25, 47:10.

Internationales Genfer Reitturnier

Italien siegt im Länderwettkampf

WB. Genf, 11. November. (Eig. Drahtbericht.) Der Mannschaftswettbewerb der Länder, an dem Belgien, Chile, Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz mit je drei Reitern und drei Pferden teilnahmen, wurde von Italien gewonnen. Die Italiener machten insgesamt nur 41 Fehler. Zweiter wurde Frankreich mit 44 Fehlern vor der Schweiz, dem vorjährigen Sieger, mit 52 Fehlern. Die Deutschen belegten mit 77 Fehlern den fünften Platz hinter Belgien (75) und vor Chile (91). Die beste Einzelleistung vollbrachte der Belgier de Brabandere auf Miß Amerika. Zweiter wurde der Italiener Graf Naonzzi auf Falconiere vor Lt. Gemuseus auf Lucette. Die Wettbewerbe waren wiederum hervorragend besucht. Man schätzte etwa 12 000 Personen.

Schluß des Turniers

Auch der Schlußtag des Genfer Turniers hatte einen großen äußeren Erfolg. Der Angriff auf den Weltrekord im Hochsprung scheiterte allerdings. Lt. Miville (Schweiz) siegte mit 2 Meter auf Vertucon vor dem Franzosen Longin-Spindler auf Henri VI. Miville hatte Vertucon erst am Vormittag gekauft. Der Weltrekord im Hochsprung steht auf 2,35 Meter.

Der mit 123 Nennungen beschickte Preis von der Rhone wurde so gewertet, daß jedes genommene Hindernis 2 Punkte brachte, jeder Fehler Ausscheiden zur Folge hatte. Da fünf Teilnehmer 48 Punkte erreichten, entschied die schnellste Zeit, die der Franzose Devienne auf Pontignac II mit 1,39 vor seinem Landsmann de Rover auf Vol au vent erzielte. Von den Deutschen belegte Frhr. von Langen auf Hartherz mit 1:43,8 und Baron von Oppenheim auf Aigeaner mit 1:44,6 den fünften und sechsten Platz. 120 Bewerber starteten im Jagdspringen um den Preis von Genf, das durchschnittlich Hindernisse von 1,50 Meter Höhe brachte. Als einziger kam hier de Rover auf Vol au vent in 1:25,6 fehlerlos über die Bahn. Körfer (Köln) auf Baron III wurde mit 6 Fehlern in 1:26,8 Zwölfter.

Reit- und Fahrturnier nach Köln verlegt

WB. Dortmund, 11. November. Das große Reit- und Fahrturnier, das in diesen Tagen in Dortmund seinen Anfang nehmen sollte, ist abgesagt worden. Die Westfalenhalle hat sich mit der Rheinlandhalle geeinigt, die Veranstaltung in der Zeit vom 28. November bis 4. Dezember in Köln durchzuführen. Ursprünglich war geplant, das Herbstturnier in Dortmund das Frühjahrsturnier in Köln durchzuführen. Da die Pferdetransporte bereits unterwegs waren, aber wegen der Absperrungen Dortmund nicht mehr in Frage kam, wurde diese Lösung herbeigeführt.

Um den Amerikapokal des ATV.

Kunstturnen in Velbert.

WB. Velbert, 11. November. (Eigener Drahtbericht.) In der Jubiläumshalle hatten sich mehr als 1000 Personen eingefunden, die dem Kunstturnen um den Amerikapokal des ATV. zusahen. Vier der besten Mannschaften boten allerbeste Turnkunst. Alle Übungen waren sehr schwierig zusammengestellt und erforderten die ganze Aufmerksamkeit der Kampfrichter. Entgegen sonstiger Gewohnheit begann man mit Kürübungen. Der bekannte TV. Arrenberg (Elberfeld) schob sich erst langsam in Front und blieb Bester vor Velbert. Das schwierigste Gerät, das Turnen am Pferd, folgte als zweite Übung. Überraschenderweise wurde hier ganz Vorzügliches auf Steigerung geturnt. Elberfeld bot mit Desch, Kamphausen und Rolle ganz ausgezeichnetes Können. Jeder dieser drei Turner erhielt 26 Punkte. Velbert hatte in Kern und Scaret die Besten. Bommern 06 turnte ebenfalls sehr gleichmäßig. Lediglich Hamborn fiel ab. Das Barrenturnen folgte als nächstes. Hier wurden die ersten Höhepunkte des Abends erreicht. Die schwierigen Verbindungen der Luftrolle zum Handstehen wurden wiederholt gezeigt, ebenso waren die Abgänge ganz hervorragend. Elberfeld war wiederum Bester, dieses Mal aber vor Bommern, während Velbert einen großen Versager hatte. Die Reihenfolge des Kampfes war bis dahin: 1. Elberfeld, 2. Velbert, 3. Bommern. Das Reckturnen konnte eine Entscheidung für den zweiten Platz zugunsten Bommerns bringen, doch hatte Bommern zwei Versager, so daß es endgültig mit dem dritten Platz vorlieb nehmen mußte. Damit war der Kampf beendet.

Das Gesamtergebnis stellte sich wie folgt: 1. Elberfeld-Arrenberg 546 Punkte, 2. Turnerbund Krähwinkel-Velbert 532 Punkte, 3. Turnerbund Hamborn 515 Punkte, 4. Germania Hamborn 456 Punkte.

Einzelturner: 1. Desch (Elberfeld) 103 Punkte, 2. Kern (Velbert) 92 Punkte, 3. Scaret (Velbert) 87 Punkte, 4. Kamphausen I (Elberfeld) 86 Punkte, 5. Karmann und Rabe (Bommern) je 81 Punkte, 6. König (Elberfeld) 80 Punkte.

Radsport

Sawall und Miquel siegen!

Das Erscheinen des Weltmeisters Walter Sawall hatte auf das Stuttgarter Radsportpublikum seine Anziehungskraft nicht verfehlt. In den Dauerrennen enttäuschte sowohl Weltmeister Sawall als auch der Berliner Karl Saldow etwas. Der Franzose Miquel gewann von den drei Rennen über je 20 Kilometer zwei, Sawall eins.

Kroll-Tietz vor Dorn-Maczinski.

Große Radkämpfe im Berliner Sportpalast.

Im 100-Kilometer-Mannschaftsfahren, dem Hauptrennen des Abends, kam das Feld nach einer Viertelstunde bis zum Schluß nicht mehr zur Ruhe. Die vier Paare Ehmer-Kroschel, Tietz-Kroll, Dorn-Maczinski und Rouyer-Miethe erwiesen sich als die deutlich stärksten Mannschaften des Feldes und nahmen ihm im Verlaufe des hochinteressanten Rennens zwei Runden ab. Im Fliegerkampf siegte Ehmer; Zweiter wurde Nielens, der einzige, der als Ausländer in den Endlauf kam. — Kroll-Tietz waren in den Schlußspurts nicht zu schlagen, und trotzdem kann die Leistung von Dorn-Maczinski nicht hoch genug angerechnet werden, die doch gerade erst ihr Kölner Sechstagerennen überstanden hatten.

Ein Elite-Sechstagerennen in Chicago.

Eine glänzende Besetzung meldet Chicago für das nächste Sechstagerennen in dieser Saison. Interessant ist, daß die Hälfte der Teilnehmer Europäer sind. Auch der Deutsche Dülberg ist natürlich auf Grund seines Sieges mit seinem Partner Kumm Walthour verpflichtet worden.

Die Mannschaften: Mac Namara-Gérard Debaets, Fred Spencer-Walker, Giorgetti-Beckman, Petri-Stockholm, Letourneur-Broccardo, Hordet-Kockler, Negrini-Brocco, van Nek-Zucchetti, Cugnot-Blanchonnet, Haynley-Gajney, Keller-Mertner, Bello-Delponte, Dülberg-Walthour, Guyot-Rossi, Honemann-Wertalk.

SHELL AUTOOELE



auszuwählen nach dem SHELL-FÜHRER
für die Schmierung von Kraftfahrzeugen

SHELL Automle werden aus besonders ausgewählten Rohölen in unseren Fabriken fertiggestellt. Die Herstellung geschieht unter Anwendung modernster Fabrikationsmethoden sowie unter Berücksichtigung der höchsten Anforderungen für moderne Schmierung. In eigenen Laboratorien wird der Fabrikationsgang stündig überwacht und dadurch die Lieferung stets gleichbleibender einwandfreier Qualität gewährleistet.



Rhenania-Ossag Mineralölwerke A.-G.

Tanken Sie an den bekannten gelbroten Pumpen unser bewährtes Autobenzin SHELL

Das neue Garantie-System:

Ein Heilapparat wird Ärzten und Leidenden kostenfrei zur Probe gesandt!

Katarrh fort! Asthma fort!

Asthma, Bronchialkatarrh, Brust-, Kehlkopf-, Rachen-, Nasen-Katarrh, Stirnhöhlen-Katarrh und sonstige Katarrhe und Krankheiten der Atmungsorgane werden auch in veralteten Fällen erfolgreich bekämpft durch den vieltausendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn".

In Fällen, in denen eine Heilung nicht möglich ist (wenn z. B., wie oft bei Asthma, organische Veränderungen vorliegen), schafft der Apparat doch Linderung und hilft manche Hustenqual erleichtern, so daß das Leben wieder lebenswert wird.

Haben Sie solche Beschwerden?

Wer an einem der obengenannten Uebel leidet, wer häufig geplagt wird von quälendem Husten, Luftmangel mit pfeifendem, rasselnden, röchelnden, glemenden Atemgeräuschen, Trockenheit, Brennen, Kitzelgefühl im Halse, Bruststichmerzen, Heiserkeit, Husten, Schnupfen, Grippe, Verschleimung, durch Katarrhe bedingte Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Schlaflosigkeit oder ähnlichen nervösen Erscheinungen, sofern sie mit Katarrhen und Asthma im Zusammenhang stehen, der versäume nicht, von meinem nachstehenden, völlig risikofreien Angebot Gebrauch zu machen.

5 Tage kostenfrei zur Probe!

Wie jedem Heilverfahren, so sind selbstverständlich auch der Inhalationstherapie Grenzen gesetzt. Ich schicke daher den Karfort-Inhalator Leidenden genannter Art ohne Nachnahme, ohne Vorausbezahlung, ohne Kaufzwang, sofort gebrauchsfähig, mit Probefüllung und genauer Anweisung 5 Tage kostenlos zur Probe. Die Versandtage werden hierbei nicht mitgerechnet. Sie können also ohne jedes Risiko in aller Ruhe den Apparat 5 volle Tage lang an sich selbst ausprobieren und sich persönlich ein Urteil darüber bilden, ob die Kur für Sie geeignet ist. Auch können Sie den Apparat Ihrem Arzt zur Begutachtung vorführen. Jeder, der den Apparat nur einmal benutzt hat, ist verblüfft, erstaunt und begeistert und wird ihn als treuen, stets hilfsbereiten Familienfreund gern behalten. Oft genügen sogar schon die Probe-Inhalationen zur Erzielung des gewünschten Erfolges. Benutzte Apparate, durch die eine Uebertragung von Krankheitskeimen möglich wäre, gelangen selbstverständlich nicht zum Versand, wofür volle Garantie geleistet wird. Garantieschein liegt jeder Sendung bei, desgleichen Broschüre: „Katarrh fort! Ein Trostwort für Katarrh- und Asthmaleidende" nebst vielen beglaubigten Erfolgsberichten und Dankschreiben.

Ein billiger Hausfreund!

Der Apparat kostet 9,50 Mark. Nur ein Apparat ist für die ganze Familie erforderlich, dabei für die Dauer sehr billig.

Wer mit dem Apparat zufrieden ist, wird nach Ablauf der Probezeit gern den Gegenwert von 9,50 Mark einsenden und die Sache weiterempfehlen, womit gerechnet wird. Nach Eingang des Betrages beim der ersten Rate lasse ich Ihnen dann noch eine Flasche Inhalationsflüssigkeit, für viele Wochen ausreichend, sowie einen besonderen Ansatz für die Nase vollkommen kostenfrei zugehen. Irgendwelche weitere Kosten entstehen nicht. Unverlangte Nachnahmesendungen werden nicht gemacht.

Auf Wunsch auch Ratenzahlung!

Wem der Betrag von 9,50 Mark mit einem Male zu hoch ist, kann in mehreren Raten bezahlen (auf Wunsch auch 1 Mark wöchentlich).

Wer dagegen nach gewissenhafter Prüfung oder nach Rücksprache mit seinem Arzt der Ansicht ist, daß diese Kur sich für seinen besonderen Fall nicht eignet, schicke den Apparat ohne Angabe von Gründen zurück, und die Sache ist erledigt.



Ein akuter Katarrh

breitet sich sehr leicht auf die tieferliegenden Schleimhäute aus. Wird solch ein Katarrh vernachlässigt, so kann er leicht zu schweren chronischen Erkrankungen führen. Der oft leicht genommene Lungenspitzenkatarrh ist z.B. sehr gern die Stufe zur Tuberkulose. Auch das Asthma mit seinen fürchterlichen Qualen ist oft auf einen vernachlässigten Katarrh zurückzuführen.

Katarrh bringt Gefahr!

Das sollte man sich stets vor Augen halten und ehe es zu spät ist, einen Haus- oder Kassenarzt zu Rate ziehen.

(Naturheilkundige, Biochemiker, Magnetopathen, Astro-Biologen, Hypnotiseure, Augendiagnostiker u.d. sind keine Aerzte.)

Die beiden Modelle!

Vom „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" gibt es zwei Ausführungen: 1. den größeren, aufstellbaren Hausapparat; 2. den ganz kleinen, flachen Taschenapparat. Letzterer ist hauptsächlich für Leute bestimmt, die ihn auf die Reise oder zur Arbeitsstätte mitnehmen wollen. Leistung, Wirksamkeit und Preis (9,50 Mark) ist bei beiden Apparaten gleich.

Die Probesendung wird jedem Leidenden gemacht, der darum schreibt, ohne Unterschied der Person und des Standes, ganz gleich, ob Arbeitsmann oder Kommerzienrat. Genaue und deutliche Adresse mit Angabe von Stand oder Beruf jedoch unbedingt erforderlich. An unvollständige Adressen kann nur unter Nachnahme geliefert werden.

Es mögen sich aber nur solche Interessenten melden, die den Apparat wirklich selbst bzw. bei einem Familienangehörigen verwenden wollen.

Die täglich eingehenden Anfragen von Privatpersonen wegen Uebernahme von „Vertretungen" oder „Generalvertretungen" sind völlig zwecklos und bleiben unbeantwortet.

Zum Wiederverkauf liefere ich nur an Apotheken, Drogerien und Sanitätshäuser.

Aerzten

wird der Apparat selbstverständlich ebenfalls gern zur Ansicht und Probe übersandt, nicht aber Privatpersonen, die sich gewerbsmäßig mit Krankenbehandlung befassen.

Viele Aerzte verordnen den „Karfort-Inhalator" ständig, bei vielen Krankenkassen ist er zugelassen.

Vorsicht!

Nachahmungen des „Karfort-Inhalators" gibt es nicht. Jedoch wird versucht, andere Inhalationsapparate an seiner Stelle zu verkaufen. Lassen Sie sich nicht irreführen! Nur ich allein bin berechtigt, den vieltausendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" herzustellen, sonst niemand!

Insbesondere sei noch darauf hingewiesen, daß die von verschiedenen Seiten unter Bezeichnungen wie „Tancrés-Inhalator" oder „Inhalator nach Tancré" oder ähnlich angebotenen Apparate nicht mit meinem „Karfort-Inhalator" identisch sind. — Das früher von mir in einem anderen Ort betriebene ähnliche Unternehmen ist schon vor längerer Zeit in andere Hände übergegangen, untersteht also nicht mehr meiner Leitung.

Achten Sie genau auf meine Firma und Wohnort:

Carl August Tancré
Naumburg (Saale) 628

damit Sie auch den echten Original-Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn bekommen. — Am besten ist es, Sie schreiben gleich heute noch und benutzen den unten angefügten Bestellschein. Postkarte genügt jedoch auch. — Wenn Sie Nachnahmesendung wünschen, bitte ich anzugeben, ob Sie den größeren Hausapparat oder den kleinen Taschenapparat wünschen; der Preis ist der gleiche (9,50 Mark); Porto, Nachnahme- und Verpackungsspesen trage ich, auch werden Nachnahmesendungen nicht nur mit Probefüllung, sondern gleich komplett mit einer für viele Wochen ausreichenden Menge Inhalationsflüssigkeit geliefert. Für den Taschenapparat liefere ich auf Wunsch auch ein festes Etui zum Mehrpreise von 1,50 Mark (zusammen also 11,00 Mark). — Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Rücksendung: Naumburg (Saale). Telegrammadresse: Tancrés Naumburgsaale. Postscheckkonto Leipzig Nr. 84 631.

Wenn Sie zurzeit für den Apparat keine Verwendung haben, heben Sie sich dieses Angebot gut auf. Sie können es vielleicht später einmal brauchen.

Apparat gebrauchsfertig 5 Tage kostenlos zur Probe!

(Ich vertraue Ihnen, vertrauen Sie auch mir!)

Katarrhe im Herbst

Wenn der bedeckte Himmel blind und grau hernieder sieht, der Wind unwirsch und mit heimtückischem Pfeifen um die Ecken fährt und der Staub der Straßen, gemischt mit welken Blättern und Papierfetzen, durch die kühlere Luft gewirbelt wird: Das sind die Tage der herbstlichen Katarrhe! Ungezählte Bazillen, von keiner heilsamen Sonne abgetötet, dringen in unsere Atmungsorgane ein, und von der Widerstandsfähigkeit unseres Körpers hängt es dann ab, ob er sie alle vernichten kann. Noch ist auch unsere Haut von der Sommerwärme verwöhnt, und selbst mit der Kleidung vermögen wir nicht in jedem Falle den starken, herbstlichen Temperaturschwankungen ausgleichend zu folgen. Was kann man gegen diese Gefahren der Witterung tun? Vor allem natürlich sich möglichst gegen Erkältungen schützen, damit die Bazillen keinen vorbereiteten Boden für ihre Tätigkeit vorfinden. Dann aber: Keine Erkältung, die einmal entstanden ist, leicht nehmen, sondern bei jedem Katarrh, der sich festgesetzt hat und nicht weichen will, unverzüglich den Haus- oder Kassenarzt zu Rate ziehen! Auch aus wirtschaftlichen Gründen ist dies dringend zu empfehlen, da Hunderttausend von Arbeitswochen alljährlich infolge Vernachlässigung einer einfachen Erkältung verloren gehen.

Apparat gebrauchsfertig 5 Tage kostenlos zur Probe!

(Ist ein besserer Beweis für die Güte des App. wohl denkbar?)

Viele tausend Anerkennungen

bestätigen die hervorragende Wirksamkeit des „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn".

Man lese z. B. die nachfolgenden, hier wörtlich und mit vollen Adressen wiedergegebenen Zuschriften:

Kehlkopfkatarrh!

Hierdurch möchte ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Karfort-Inhalator mir bei Kehlkopfkatarrh sehr gute Dienste geleistet hat. Meine ganze Familie inhaliert täglich und wir sind dieses Jahr von größeren Erkältungen, die sonst jährlich auftreten, verschont geblieben. Meine Schwiegermutter litt an nachhaltigen Folgen eines Stickhustens, der im Januar vorigen Jahres in meiner köpfigen Familie ausgebrochen war. Die schlaflosen Nächte, infolge Festsitzens des Schleimes am Kehlkopf, waren nach kurzer Zeit unter Benutzung Ihres Apparates verschwunden, so daß sie sich wieder sehr gesund fühlt. Ich werde Ihren Apparat jedem empfehlen, wie dies die größeren Bestellungen von hier bezeugen.

Elberfeld-Barrespeck (Bahnhof).
Artur Bicare.

Herzasthma.

Da der vor 2 Monaten von Ihnen bezogene Inhalator meinem Vater bis jetzt sehr gut geholfen hat (er litt an Herzasthma und konnte bei schwerem, nebligen Wetter kaum ausgehen, da wir auf dem Berge wohnen), so möchte ich Sie bitten, auch einen Inhalator zu meiner Bekannten zu schicken . . .

Elberfeld, Oberstr. 2. III.
A. Otto.

Asthma, Atemnot.

Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihrem Karfort-Inhalator sehr zufrieden bin. Nach Gebrauch der ersten 3 Tage konnte ich bei meiner Frau merken, daß es mit der Atemnot besser ging. Meine Frau kann wieder gut Treppen steigen, was ihr sonst durch Asthma schwer fiel. Ich kann Ihnen im großen und ganzen mitteilen, daß Ihr Apparat geholfen hat. Deshalb sollte derselbe in keiner Familie fehlen. Ich bitte, dies als Danksagung zu veröffentlichen.

Elberfeld, Gesundheitstr. 25. III.
Johann Katzmann.

Rachen-Katarrh.

Auf Ihre vielseitigen Dankschreiben bin habe ich mir von Ihnen einen Karfort-Inhalator kommen lassen. Ich habe ihn bei Rachenkatarrh, womit ich mich schon jahrelang geplagt hatte, mit großem Erfolg angewendet. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür.

Elberfeld, Gesenderstr. 9.
Fr. Ida Zimmer.

Hals- und Brustschmerzen!

Teile Ihnen mit, daß ich durch Ihren Karfort-Inhalator nach regelmäßigem Gebrauch innerhalb 8 Tagen von meinem Leiden (Hals- und Brustschmerzen) vollständig befreit worden bin. Ich bitte Sie, noch einen Apparat an untenstehende Adresse p. Nachnahme zu senden. Ich werde den Apparat überall zwecks Weiterverbreitung empfehlen.

Elberfeld-Barmen-Nächstebreck, Mühlersbeck 28.
Robert Heinrichs, Färbermstr.

Chronischer Bronchial-Katarrh!

Die noch fehlenden Teile habe ich erhalten und habe ich mit dem Inhalator einen sehr guten Erfolg gehabt. Ich habe einen chronischen Bronchialkatarrh und hat schon nach kurzem Gebrauch der Husten und die Atemnot merklich nachgelassen. Ich kann den Inhalator nur empfehlen und habe dieses auch schon bereits getan, weshalb ich Sie bitte, meinen Schwiegereltern, deren Adressen folgende sind, Ihren Karfort-Inhalator baldigst zuzusenden: Ich hoffe bestimmt, daß Sie recht bald meinem Wunsche nachkommen und werde auch weiterhin nicht verfehlen, Ihren Inhalator zu empfehlen.

Elberfeld, Nordstraße 24.
Frau Georg Fort.

Nasen- und Rachenkatarrh!

Endlich komme ich dazu, Sie zu dem von Ihnen erfundenen und vertriebenen Inhalationsapparat zu beglückwünschen. Ich erhielt einen solchen Apparat durch Vermittlung meiner Tante. Der Apparat hat mir gegen Nasen- und Rachenkatarrh vorzügliche Dienste geleistet, so daß ich von den früheren Zuständen, Atemnot usw., gar nichts verspüre. Ich benutze denselben heute nur noch gegen gelegentliche Erkältungen usw. mit vorzüglichem Erfolg. Ich danke Ihnen vielmals für Ihre vorzügliche Erfindung im Dienste der Menschheit.

Barmen, Jägerstr. 15.
Hermann Hoeweler, Eisenbahn-Inspektor a. D.

Arzt findet ihn ausgezeichnet.

Mit dem mir vor ungefähr 3 Wochen übersandten Inhalator bin ich sehr zufrieden Leide seit einigen Jahren an Bronchialkatarrh und Asthmaanfällen. Meine Atemnot hört gänzlich auf, auch kann ich des Nachts wieder gut schlafen. Vor allen Dingen ist der Apparat sehr sparsam im Gebrauch. Für Weiterempfehlung werde ich stets bemüht sein. War heute bei meinem Arzt. Er findet den Apparat ausgezeichnet. Er hat sich auch Ihre Adresse aufgeschrieben.

Barmen-Langerfeld, Leibuschstr. 21.
Frau Paula Sieper.

Langjähriges Asthmaleiden!

Ich spreche Ihnen hiermit meinen besten Dank aus und werde Ihren Karfort-Inhalator in meinen Bekanntenkreisen bestens empfehlen. Ich bin von meinem langjährigen Asthmaleiden vollständig geheilt.

Oberhausen (Rhld.), Alazienstr. 98.
Heinrich Schumann.

Herzasthma.

Meine Frau litt seit Jahren an heftigem Herzasthma. Nachdem wir schon vieles vergeblich versucht hatten, las ich in der Zeitung von Ihrem Karfort-Inhalator. Ich ließ mir denselben zuschicken und kann Ihnen nur bestätigen, daß meine Frau ihn mit dem besten Erfolg angewandt hat. Ich spreche Ihnen hierdurch meinen besten Dank aus. Ich habe Ihren Apparat überall empfohlen. Es haben sich auch bereits 3 Personen denselben schicken lassen und sind auch sehr zufrieden damit. Gleichzeitig habe ich noch einen weiteren Auftrag für Sie. Senden Sie bitte möglichst umgehend zur Probe einen Karfort-Inhalator an

Barmen, Auerschulstr. 9.
Wilhelm Böhner.

Asthma völlig verschwunden!

Seit länger als 20 Jahren litt ich an schwerem Asthma. Durch Ihre Zeitungsannonce wurde ich auf Ihren „Inhalator" aufmerksam gemacht. Was bisher durch keine Kur gelungen ist, erreichte ich durch den „Karfort-Inhalator". Mein Asthma ist völlig verschwunden. Herzlichen Dank!

Barmen, Erholungstr 36.
Frau M. Schiller.

Hals- und Brustschmerzen beseitigt!

Ich bin mit dem von Ihnen gelieferten Karfort-Inhalator sehr zufrieden. Schon nach 3 Tagen waren meine Schmerzen im Halse u. in der Brust vollständig beseitigt. Ich kann jedem Leidenden den Apparat nur empfehlen. Senden Sie bitte umgehend unter Nachnahme einen kompletten Apparat an Herrn . . .

Barmen, Friedhofstr. 6.
Alfred Hagedorn.

Bronchial-, Nasen- u. Rachenkatarrh.

Seit 3 Wochen bin ich im Besitz Ihres vorzüglichen Karfort-Inhalators und habe während dieser Zeit gute Erfolge damit erzielt. Ich leide vom Kriege her an Bronchien-, Nasen- und Rachenkatarrh. Das trockene Gefühl in Nase und Rachen hat fast ganz nachgelassen und hoffe ich bestimmt in kurzer Zeit ganz von meinem hartnäckigen Leiden befreit zu sein, wodurch ich mich verpflichtet fühle, Ihren Inhalator überall zu empfehlen.

Barmen-Wicht., Schulstr. 25., pt.,
Adolf Lenz.

Chronischer Bronchial-Katarrh.

Anfang dieses Monats erhielt ich von Ihnen den Karfort-Inhalator zugesandt. Schon in dieser kurzen Zeit habe ich einen guten Erfolg zu verzeichnen, ganz besonders, weil ich von der langjährigen Schlaflosigkeit (durch den Husten mit hartem Auswurf) fast vollständig befreit bin. Ich benutze den Inhalator auch weiterhin und glaube ganz bestimmt, daß mein jahrzehntelanges Leiden (chronischer Bronchialkatarrh mit starkem Auswurf) vollständig verschwindet. Ich werde den Apparat weiterempfehlen.

Bohwinkel i. Rhld.,
Carl Striepen.

Sehr schwere Erkältung!

Mit dem mir vor einigen Wochen zugesandten Karfort-Inhalator bin ich sehr zufrieden. Ich hatte eine sehr schwere Erkältung mit heftigem Schnupfen und Husten. Besonders war die Luftröhre arg verschleimt. Nachts konnte ich vor Husten und Niesen auf der Brust nicht schlafen. In wenigen Tagen nach Gebrauch Ihres Wunderapparates war ich das Uebel los. Ich habe jetzt die Brust so frei, wie nie zuvor. Ab und zu nehme ich den Apparat nochmal zur Hand, um einige Minuten zu inhalieren. Ich habe denselben in meinem Bekanntenkreise warm empfohlen, so daß ich heute schon bei Ihnen ein zweites Exemplar bestellen kann.

Duisburg-Beeck, Marktplatz 16, I.
Frau Alwine Eisenmann.

Chronischer Bronchialkatarrh vollständig beseitigt!

Seit einigen Monaten bin ich im Besitze Ihres Karfort-Inhalators. Will Ihnen hierdurch mitteilen, daß mein Leiden vollständig beseitigt ist. Ich litt seit Jahren an einem chronischen Bronchialkatarrh und Heiserkeit und hatte sich dies nicht gebessert.

Nun bin ich von meinem Leiden befreit, was ich Ihnen dankend bestätige.

Ich werde denselben überall empfehlen.

Hagen (Westf.), Hochstraße 126.
G. Schetzel.

Chronischer Bronchial-Katarrh u. Asthma!

Ich besitze seit einem Vierteljahr Ihren Karfort-Inhalator, den ich mit bestem Erfolge gegen meinen chronischen Bronchialkatarrh mit Asthma benutze. Habe, seit ich denselben benutze, keine Anfälle mehr gehabt.

Remscheid-Hasten, Hastenerstr. 41.
Karl Gerber.

Lungenkatarrh!

Gern bestätige ich den Empfang Ihres Karfort-Inhalators. Ueber die Wirkung desselben war ich sehr erstaunt und kann ihn nur aufs wärmste weiter empfehlen. Daß dieser Apparat gut ist, beweist schon, daß ich Ihnen die zweite Bestellung zukommen lasse. Diese Bestellung ist für Frau . . ., selbige leidet an Lungenkatarrh und war so erkrankt, daß sie nicht mehr sprechen konnte. Ich stelle ihr meinen Apparat zur Verfügung und innerhalb einer Woche fühlte sie sich wieder hergestellt. Ich bestelle hiermit einen Apparat für sie, den Sie sofort per Nachnahme schicken wollen. An alle Lungen-, Bronchial- und Asthmaleidende möchte ich den Auftrag ergehen lassen, sich diesen Inhalator anzuschaffen. Derselbe ist zu diesem Preise für jede Kur geschenkt.

Berne-Bochum, Küstingstr. 16, II.
Ludwig Lüns.

Bronchial-Katarrh.

Schon mehrere Jahre leide ich an Bronchialkatarrh. Nachdem ich im Besitz Ihres Inhalators bin, geht es mir bedeutend besser und möchte ich denselben nicht mehr entbehren, da er mir auch in der Familie gute Dienste tut. Gerne werde ich ihn weiter empfehlen.

Hattingen-Ruhr, Bahnhofstr. 50.
Frau Th. Täpta.

Muß über die Wirkung staunen.

Mit dem Inhalator bin ich sehr zufrieden und muß über die Wirkung staunen. Mein Leiden habe ich schon 14 Jahre. Die Stimme ist heute schon ganz klar und belegt sich nicht mehr mit Schleim.

Duisburg-Beeck, Magdalenenstr. 45.
Paul Rudolph.

Bei Grippe sehr gute Dienste.

Ihr Apparat hat meiner Frau sowohl wie auch mir bei Grippe sehr gute Dienste getan und werde ich denselben weiter empfehlen.

Schuir b. Kettwig, Ruhrtalstr. 169.
August Köster.

Seit 3 Jahren bewährt!

Teile Ihnen mit, daß ich schon 5 Jahre lungenleidend bin. Seit 3 Jahren bin ich im Besitz Ihres ausgezeichneten Inhalierapparates, der mir sehr gute Dienste geleistet hat und mich wieder zu einem glücklichen Menschen machte. Ich kann ihn nur allerbestens empfehlen.

Steele-Ruhr, Horststr. 40.
Paul Fanielcyck.

Darf keinem Sänger fehlen!

Ihr Karfort-Inhalator ist tatsächlich das, was keinem Sänger fehlen darf. Ich war schon in Sorge, meine Stimme nicht wieder zu erhalten, denn seit genau 6 Wochen war und blieb ich heiser. Heute Sonntag habe ich nach 6 Tagen Inhalieren zum ersten Male wieder klare Stimme gehabt. Es die nach davon überzeugen konnten, bestellen, wie beigefügte Karte bezeugt, einen Apparat daraufhin.

Essen-Rellinghausen,
Frankenstraße 145. W. Krusenbaum.

10 Jahre Asthma.

Ich ließ mir für meine 70jährige Mutter vor ungefähr 3 Monaten Ihren Karfort-Inhalator schicken. Hatte Ihnen schon lange meiner Mutter Dank ausgesprochen, wollte den Apparat aber erst einige Zeit ausprobieren, aber nur aus dem Grunde, weil meine Mutter schon viele Mittel angewandt und alle sich nach kurzer Zeit als zwecklos erwiesen. Meine Mutter litt schon 10 Jahre an Asthma mit heftigem Husten. Als ich durch andere Leute auf Ihren Karfort-Inhalator aufmerksam gemacht wurde, ließ ich ihr denselben kommen. Nach dreimaligem Gebrauch spürte sie schon Linderung, und es war die erste Nacht nach langer, langer Zeit, wo selbige wieder einmal gut schlafen konnte. Sonst konnte meine Mutter fast keine Nacht schlafen. Sie können sicher glauben, ohne Ihren Apparat würde sie ihres Lebens nicht mehr froh sein, denn was sie in den 10 Jahren durch ihr Leiden schon alles gelitten hat, kann ich Ihnen nicht wörtlich schreiben. Durch Gebrauch Ihres Karfort-Inhalators ist meine Mutter trotz ihrer 70 Jahre wieder gesund und lebensfroh.

Walsum i. Rheinland, Lehnackerstr. 85, I.
Wilhelm Bolz.

Erfolg direkt verblüffend!

Nach gründlicher Ausprobierung Ihres Inhalierapparates und den damit erzielten Erfolgen kann ich Ihnen nur sagen, daß der Apparat einfach großartig und der Erfolg direkt verblüffend ist. Ich kann das Urteil wohl abgeben, da ich den Apparat nach allen Regeln gründlich durchprobiert habe.

Mülheim-Styrum, Industriestr. 13.
Carl Rolle.

Fünf Tage kostenfrei zur Probe

schicke ich den „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn" Ärzten sowie allen Katarrh- u. Asthmaleidenden ohne Unterschied der Person und des Standes. Genaue und deutliche Adresse mit Angabe von Stand oder Beruf erforderlich. — Wenn Nachnahmesendung gewünscht wird, bitte ich dies anzugeben; Porto, Nachnahme und Verpackungsspesen trage ich in diesem Falle.

Carl August Tancré, Naumburg (Saale) 628

(In offenem Umschlag als Drucksache 5 Pfennig Porto, wenn außer Namen und Adresse keine weiteren Zusätze.)

Probe-Bestellschein

Probesendungen werden nicht gemacht, wenn Angabe von Stand od. Beruf fehlt.

Firma **Carl August Tancré, Naumburg** (Saale) **628**

Senden Sie mir, wie im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" angeboten unverbindlich kostenfrei zur Probe

a) den Hausapparat
b) den Taschenapparat

} Nichtgewünschtes durchstreichen.

Vorname, Name, Stand (Beruf), genaue Adresse:

Zur Probe wird mir ein Apparat gesandt, entweder der Hausapparat oder der Taschenapparat. Preis, Leistung u. Wirksamkeit gleich.

SPORT

Rege Arbeit im Deutschen Luftfahrtverband, Gruppe West.

Die Gruppe West des D. L. V., welche die gesamte Rheinprovinz mit Ausnahme des Reg.-Bez. Trier und das südlich der Lippe gelegene Gebiet des Reg.-Bez. Münster, mit Ausnahme des Stadtkreises Dortmund und den Reg.-Bez Arnsberg umfaßt, hat mit einer in Duisburg abgehaltenen Vorstandssitzung ihre Arbeit wieder aufgenommen. Der Vorsitzende der Gruppe Ernst v. Schröder Essen konnte als Gäste den Dr. Ing. h. c. Köhl und den Ehrenvorsitzenden der Gruppe Oberbürgermeister Dr. Jarres-Duisburg begrüßen.

Die luftsportliche Arbeit in den einzelnen Luftfahrtvereinen hat in der letzten Zeit erfreuliche Fortschritte gemacht. Die Gruppe hat am 1. 4. 28 2801 Mitglieder gegenüber 2662 am 1. 10. 27. Neu beigetreten ist inzwischen der Luftfahrverein Aachen.

Die Segelfliegerei verfügt im Gebiet der Gruppe West zurzeit über acht Uebungsplätze, und zwar über die Sektion Wuppertal des Niederrh. Vereins für Luftschiffahrt im Bergischen Lande bei Neviges, die Sektion Bonn auf dem Rodderberg, der Bergische Verein für Luftfahrt, Elberfeld, und der Düsseldorfer Aeroklub auf dem Jaberg bei Hilden, der Luftfahrtverein Essen bei Langenberg, die Ortsgruppe Duisburg-Mülheim des N. V. f. L. Sektion Industrie-Gebiet in der Speldorfer Heide, der Luftfahrtverein Gelsenkirchen-Buer auf den Borkenbergen bei Haltern, der Holtener Flugverein und der Luftfahrtverein Krefeld auf dem Egelsberg bei Mörs und der Aeroklub Koblenz in der Denzer Heide.

Die Einrichtung von Jungfliegerkursen hat ebenfalls gute weitere Fortschritte gemacht; in Anlehnung an die Berufsschulen bestehen Jungfliegerkurse in Barmen, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen-Buer, Hamborn, Koblenz, Köln, Mülheim-Ruhr und Sterkrade, ferner Krefeld als selbständige Schule. In Vorbereitung befinden sich Jungfliegerkurse in Aachen und Oberhausen.

Der Motorflug hat durch Anschaffung zweier neuer Maschinen (Luftfahrtverein Essen und Gelsenkirchen-Buer) neue Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten geschaffen; allein vom Luftfahrtverein Essen sind im Sommer 1928 neun Jungflieger in Böblingen und Würzburg neu ausgebildet worden.

Die Freiballon-Abteilungen der Vereine haben zahlreiche Ballonfahrten unternommen und sich außerdem an mehreren Wettfahrten beteiligt, so u. a. an der Wettfahrt um den Wanderpreis der Stadt Velbert, an einer Wettfahrt im Juni von Barmen aus, an einer Reihe von Automobilverfolgungen und neuerdings am Leuchtgas-Teilwettbewerb um den D. L. V.-Wanderpreis ab Frankfurt-Main.

Zu dem bekannten Beschluß des Konstanzer Luftfahrertages, getrennte Patente für Gas- und Wasserstoff-Führer zu erteilen, wurde in der Vorstandssitzung der Gruppe West von verschiedenen Seiten Stellung genommen. Die weitere Bestimmung, daß bei jedem Aufstieg ein D. L. V.-Starter zugegen sein muß, trifft nach einer inzwischen eingegangenen Verfügung des F. A. bei Wiederaufstiegen nach einer Zwischenlandung nicht zu; hier hat der Ballonführer die alleinige Verantwortung.

In der immer wieder aufs neu hervortretenden Frage der Versicherungen wird in der Sitzung der Antrag verlesen, den der Luftfahrtverein Essen an die Industrie- und Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim-Ruhr und Oberhausen zu Essen gerichtet hat. Darin bittet der Verein die Handelskammer, beim Reichsamt für Privatversicherungen die Versicherung der Flugzeuge einer Nachprüfung unterziehen zu wollen, zumal da die Versicherungsgesellschaften bei den verschiedenen Versicherungsarten Schwierigkeiten machten, ferner die jetzigen Prämien für Flugzeuge viel zu hoch sind. Sodann werden noch darin die sehr hohen Zusatzprämien für Sonderflüge angeführt. Ueber die Versicherungsfrage entstand eine längere Erörterung, in der u. a. auch vorgeschlagen wurde, eine Sonderversicherung für die Vereine anzustreben.

Dr. Hermann Köhl hat der Gruppe West 120 Uecker-Fenstof-Radierungen der „E. 31 Hermann Köhl", versehen mit seiner Unterschrift, gestiftet, deren Erlös zum Besten der Jungfliegerausbildung verwandt werden soll. Der Vorsitzende Ernst A. Schröder dankte Dr. Köhl namens der Gruppe.

Die Endfahrt des DLV-Wanderpreises für Freiballone.

Ballon „Elberfeld" Dritter.

Nach Eingang aller Fahrtberichte von der Endfahrt um den DLV.-Wanderpreis für Freiballone hat das Preisgericht folgende Entscheidung getroffen:

Sieger und damit diesjähriger Gewinner des DLV.-Wanderpreises ist der Ballon „Leipziger Messe" (Führer Prehn) des Obererzgebirgischen Vereins für Luftfahrt. Schwarzenberg, mit einer Gesamtfahrtstrecke von 1010 Kilometern. Zweiter wurde Ballon „Herford" (Führer Petschkow) des Bitterfelder Vereins für Luftfahrt, e. V., mit 207 Kilometern, dritter Ballon „Elberfeld" (Führer Hugo Käulen jr., Elberfeld) des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, mit 181 Kilometern und vierter Ballon „Darmstadt" (Führer Schütze) des Bitterfelder Vereins für Luftfahrt, e. V., mit 140 Kilometern.

Jubiläums-Wettschwimmen in Düsseldorf.

Starke Besetzung. — Spannende Kämpfe. — Vorzügliche Leistungen.

Jubilar- und Gründungsfeier

WB. Düsseldorf, 11. November. (Eigener Bericht.) Der Düsseldorfer Schwimmverein von 1898 feierte sein 30jähriges Gründungsjubiläum am 10. und 11. November 1928 in eindrucksvollster Weise. Am Samstag fanden sich die Mitglieder in starker Zahl in der Rheinterrasse zu einer Jubilar- und Gründungsfeier ein. Es galt die alten Kämpen August Bröckers, Hans Pielsticker, Otto Riemann, Joseph Schmitz und Franz Welschbach, die 25 Jahre ununterbrochen dem Verein angehören, zu ehren. Der 1. Vorsitzende gab den Anwesenden ein Bild von der vielen Arbeit, die die Jubilare bewältigt haben und überreichte ihnen die silberne Vereinsnadel. Der Vertreter des Deutschen Schwimmverbandes und des Kreises IX Westdeutschland, Studienrat Dr. Irmer, übermittelte herzliche Wünsche zum 30jährigen Bestehen. Die Düsseldorfer und befreundeten auswärtigen Vereine entsandten ihre Vertreter und riefen den Wern weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen zu.

Die Wettkämpfe

Selbst die größten Optimisten hätten sich das nicht träumen lassen, was sie in der Schwimmhalle an der Münsterstraße erlebten. Allererste deutsche und internationale Klasse erschien am Start und es wurde in der Tat großes meisterliches Können gezeigt. Auch die verwöhntesten Schwimmsportinteressenten kamen vollauf auf ihre Kosten. Harter und spannender Sport wurde geboten und oftmals umbrausten Wogen der Begeisterung die mit verbissener Energie kämpfenden Schwimmer. Jeder hatte seinen Dip, seinen Liebling und seine Mannschaft. Das überaus umfangreiche Programm wurde in geradezu mustergültiger Weise abgewickelt. Die Organisation klappte bis ins kleinste, und so ist es nicht verwunderlich, daß der Düsseldorfer Schwimmverein einen vollen Erfolg mit seiner Veranstaltung buchen konnte.

Um 15 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende, F. Froemmig, mit einer überzeugenden Ansprache die Wettkampffolge. Herzlich hieß er die erschienenen Ehrengäste, Besucher und Teilnehmer willkommen. Anwesend waren Oberbürgermeister Dr. Lehr, Bürgermeister Reuter und viele andere Vertreter der Behörden.

Eingeleitet wurden die Wettkämpfe mit einem Herren-Freistilschwimmen 100 Meter für Junioren. Wolfsholz Münster 91 brachte in glänzender Manier das Rennen in 1,05 Minuten vor Wolf (Sparta Köln) 1:05,3 Minuten an sich. Das 100 Meter Freistilschwimmen für Mehrkämpfer sah den alten Kämpen Hans Pielsticker (Düsseldorf 98) in 1:05,8 als Sieger. Gotzen (Odenkirchen 1914) gewann das 100-Meter-Freistilschwimmen f. V. o. W. in 1:12,4. Eins der interessantesten Rennen des Tages war die Herren-Jugend-Bruststaffel 3mal 100 Meter. Poseidon Köln wurde mit seiner Mannschaft überlegen Sieger. Um die Plätze wurde desto härter gekämpft. Düsseldorf 98 lag bei Beginn der Staffel fast aussichtslos im Rennen, doch konnte der glänzend schwimmende Graf als Schlußmann die anderen Teilnehmenden überholen und als Zweiter am Ziel anschlagen. Das Herren-Jugend-Brustschwimmen f. V. o. W. war mit 18 Teilnehmern aus fast allen Vereinen o. W. des Kreises IX gut besetzt und zeigte spannende Kämpfe. Becker (Wiesdorf) beendete den Kampf in 1:28,3 Minuten als Sieger. Die deutsche Meisterin und Rekordhalterin Rensi Erkens (Oberhausen) wurde stürmisch gefeiert, als sie am Start zum Damen-Freistilschwimmen 100 Meter antrat. Sie gewann auch überlegen in 1:14,6 Minuten vor Emmi Weskott (Gut Naß Elberfeld) 1:20,8. K. Ullmann (Elberfeld 83) holte sich das Brustschwimmen für Herren über 35 Jahre 100 Meter in 1,30 Minuten knapp vor P. Prenzel (Düsseldorf 98). Das 1. Senior-Herren-Springen wurde zu einer sportlichen Delikatesse. Biebhahn (Gummersbach), der kommende Mann, hatte viel Sympathien, mußte sich aber den beiden alten Routiniers H. Plumanns (Sparta Köln) und Fritz Frieling (Rhenus Köln) beugen. Als 1. Düsseldorfer landete A. Beethaus (Düsseldorf 98) an 4. Stelle. Ernst Küppers (Viersen), Rekordmann, deutscher und Europameister, ist eine gern gesehene Erscheinung auf allen Festen. Er gewann auch sein erstes Senior-Rückenschwimmen 100 Meter in 1:10,3 überlegen vor Ohlwein (Essen 06) und Simon Gladbeck. Eine Rekordbesetzung hatte das Herren-Jugend-Freistilschwimmen gefunden. Hewelke (Westfalen Dortmund) gelang es, seinen letzten Siegen einen weiteren anzureihen. Ernst Burbia (Sparta Köln) begeisterte die Zuschauer im 1. Senior-Brustschwimmen 200 Meter mit seinem herrlichen Bruststil. Er gewann sein Rennen unangefochten in der sehr zu beachtenden Zeit von 2:49,5 Minuten vor Feuerstein (Gelsenkirchen) und Schönebom (Gummersbach). Das Damen-Springen blieb durch das Fehlen von Else Sasserath (Rheydt) eine vereinsinterne Angelegenheit des Festgebers. Mimmi Ernst befand sich in guter Form und verwies ihre Klubkameradinnen J. Feldkamp (Ruhrau) und Chr. Battenfeld auf die Plätze. Das Herren-Streckentauchen 2 Bahnen sah erwartungsgemäß Buhig (Sparta Köln) als Sieger. Trotzdem konnte er seinen Erfolg erst erringen, nachdem er mit Bürmann (Westfalen Dortmund), der die gleiche Zeit getaucht hatte, den Wettkampf nochmals austrug. Die favorisierte Ida Bremmann (Poseidon Düsseldorf) konnte einer ernstlichen Verletzung wegen am Damen-Brustschwimmen 100 Meter nicht teilnehmen. Frl. Fischer (Amateure Oberhausen) siegte in 1:38,6 Minuten vor Mittelstaedt (Gut Naß Elberfeld). Die 2. Senior-Freistilstaffel 4mal 100 Meter brachte Sparta Köln in überzeugender Manier an sich. Düsseldorf 09 1. Mannschaft belegte einen guten 2. Platz. Der Einzelmehrkampf brachte insofern eine Überraschung, als der noch jugendliche Biebhahn (Gummersbach) den vorjährigen deutschen Mehrkampfmeister Hans Pielsticker (Düsseldorf 98) schlagen konnte.

Wasserballspiele

Den Abschluß der Veranstaltung bildeten drei Wasserballspiele. Zum Jugend-Treffen stellten sich dem ausgezeichnet leitenden Schiedsrichter Treis (Köln) Krefeld 93 und Düsseldorf 98. Die technisch und taktisch überlegenen Krefelder gewannen haushoch überlegen mit 6:1, nachdem das Spiel bei Halbzeit schon 4:0 für Krefeld stand. Die 1. Wasserball-Mannschaften von Poseidon Köln und Düsseldorf 09 bestritten den Hauptkampf des Tages. Man sah ein bis in das kleinste ausgefeiltes Treffen, das die Kölner zwar etwas glücklich, dennoch verdient mit 7:3 Toren gewannen. Halbzeit 2:2. Das 3. Spiel zwischen einer kombinierten Mannschaft von Barmen und Sparta Köln endete 5:3. Halbzeit 2:1.

Die Ergebnisse

Herren-Freistilschwimmen 100 Meter für Junioren: 1. Wolfsholz (Münster 91) 1,05, 2. Wolf (Sparta Köln) 1:05,3, 3. Hessing (Münster 01) 1:05,6, 4. Lammers (Gladbeck 13) 1:06,1, 5. Wirtz (Neuwied 09) 1:07,4, 6. Torhost (Essen 06) und Hölterhoff (Krefeld 93) 1:07,5.

Herren-Freistilschwimmen 100 Meter f. V. o. W.: 1. Gotzen (Odenkirchen 1914) 1:12,4, 2. Hillenbrandt (Bohwinkel 06) 1:20,9, 3. Krudewig (Rheingold Garmerich) 1:21,0.

Herren-Jugend-Bruststaffel 3mal 100 Meter: 1. Poseidon Köln 4:15,4 (Mannschaft Görkens, Steeg und Bachert), 2. Düsseldorf 98 4:22,8, 3. Gut Naß Elberfeld 4:23,8, 4. Gelsenkirchen 06 Poseidon 4:26,0.

Herren-Jugend-Brustschwimmen f. V. o. W.: 1. Becker (Wiesdorf) 1:28,3, 2. Staudlaus (Werdohl) 1:28,5, 3. Reidhöfer (Schwimmverein Rheinhausen) 1:33,5, 4. Schreiber (Schwimmverein Rheinhausen) 1:34,2.

Damen-Freistilschwimmen 100 Meter: 1. Rensi Erkens (Amateure Oberhausen) 1:14,6, 2. Weskott (Gut Naß Elberfeld 1:20,8, 3. Heinrich (Elberfeld 83) 1:25,8.

Brustschwimmen 100 Meter für Herren über 35 Jahre: 1. Ullmann (Elberfeld 83) 1,30, 2. Prenzel (Düsseldorf 98) 1:33.

1. Senior-Springen für Herren: 1. Plumanns (Sparta Köln) Punkte 101,8, Platz 3,5, 2. Frieling (Rhenus Köln) Punkte 96,36, Pl. 11, 3. Biebahn (Gummersbach 1920) Punkte 97,22, Platz 12,5, 4. Beethaus (Düsseldorf 98) Punkte

„Von einem Facharzt hartnäckigen, lang anhaltenden, bösartigen
Gesichtsausschlag
wurde ich in einem Zeitraum von 6 Wochen, während welchem ich 2 Stück Ihrer 35%igen „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" verbrauchte vollständig befreit. H. G. in L." a Stck. 60 Pfg. (15%ig) Mk 1. (25%ig) und Mk 1.50 (35%ig härteste Form). Dazu „Zucker's Creme" (a 25 50 75 und 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.
B363

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch e17
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenrüder
Barmen-U., Fernsprecher 6183.

Von Dienstag den 13. d. M. habe ich vormittags **keine** Sprechstunde mehr, sondern nur nachmittags von **3—6 Uhr.**
Th. Langen, Naturheilkundiger.
Sorgfältige individuelle Behandlung nach den Gesetzen der Biologie. (Der Lehre vom Leben.) Tel. 8551.

Berichtigung.
Im Inserat der 181b
Heim-Radio K.-G., Barmen
vom 9 Nov. muß es heißen:
....alle Batterien überflüssig
mit Röhren nur 89.50

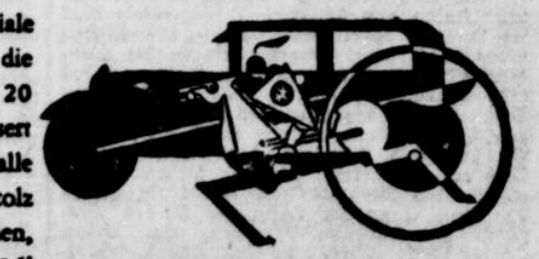
Herz- und Nervenleiden, Lähmungen, Rheuma, Ischias, Stoffwechselkrankheiten, Kropf werden durch galvanische Strömungen, verbunden mit Bestrahlung, mit bestem Erfolg behandelt. Behandlung Mk. 1.—. Hubol, Bleichen, offene Beine nach wissenschaftl. anerk. Methode, Entfernen von Leberflecken, u. Muttermalen usw. Garantie. Reform-Ambulatorium, G., Steinbeckerstr. 89, Tel. 3336, Sprechst. 10-12, 3-6 Uhr.



und andere elektrische
Kunstspiel-Instrumente
ausgestattet auch mit Lotosflöte und Saxophon
bilden einen Magnet für jede Gaststätte.
Neu: Atlantic-Orchester Mk. 1900.- Hupfeld-Universal. Modell 28. Mk. 2900.-
Die neuen Modelle sind ausgestellt im Fabrikmusterlager der
Hupfeld - Gebr. Zimmermann A.-G.
Düsseldorf,
Bismarckstraße 67—69. Telephon 29086
Günstige Zahlungsbedingungen
9181

Drucksachen für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen. Illustrierte Kataloge
Preislisten - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen


Kammerjäger Mühlinghaus
Barmen, Grotestr. 11. Fernruf 5165.
Sorgfältig ausgeführt seit 40 Jahren.

WILLYS-KNIGHT
SEIT 20 JAHREN ERPROBT
Schon vor 20 Jahren versetzte die geniale Schieberkonstruktion des Knight Motors die Fachwelt und das Publikum in Staunen. 20 Jahre lang wurde das Schieberprinzip verbessert und verfeinert. Kein Wunder, daß heute alle Willys Knight Besitzer auf ihre Wagen stolz sind, die so lautlos fahren, so kräftig anziehen, so unverwüstlich sind. Dabei kostet der '56' Sedan (10/45 Ps) nicht mehr als Mk. 7850.— Besichtigen Sie die Willys Knight bei den Händlern. Eine Probefahrt verpflichtet zu nichts.

VENTILLOS LAUTLOS
WILLYS OVERLAND CROSSLEY G. M. B. H., BERLIN-ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41
Verkaufsstelle in Barmen: Hermann Tepel, Allee 102-102a. Tel. 3448
Hagen i.W.: Automobilverkauf Rudolf Lösebrink, Kölnerstr. 14. Tel. 21 735
AUSSTELLUNG HALLE 1 STAND 125-127

Vlobhahn (Gummersbach (20), der kommende Mann



Er zahlung überraschenderweise im Einzelmehrkampf den Düsseldorfer Pielsticker und erreichte dabei außerdem im Tauchen eine bessere Zeit als der Kölner Budig im Einzelkampf.

15,44, Platz 21, 5. Broich (Düsseldorf 22) Punkte 83,60, Platz 28.

Senior-Rückenschwimmen 100 Meter: 1. Küppers (Viersen) 1:10,3, 2. Ohlwein (Essen 06) 1:14,2, 3. Simon (Gladbach 13) 1:16,2.

Herren-Jugend-Freistilschwimmen 100 Meter 1. Hewelke (Westfalen Dortmund) 1,05. 2. Trocha (Poseidon Aachen) 1:07,2, 3. Felix (Düsseldorf 09) 1:09,1. 4. Gregorowski (Poseidon Köln) 1:09,5. 5. Traute (Krefeld 93) 1:10,8, 6. Micha (Gut Naß Elberfeld) 1:10,9.

I. Senior-Brustschwimmen 200 Meter: 1. Budig (Sparta Köln) 2:49,5. 2. Feuerstein (Gelsenkirchen 04-Poseidon) 3:58,3. 3. Schöneborn (Gummersbach 1920) 3:00,9.

Damen-Springen: 1. Mimmi Ernst (Düsseldorf 98) Punkte 44,78, Platz 7.5. 2. Feldkampf-Ruhrau (Düsseldorf 98) Punkte 42,70. Platz 12.

Herren-Streckentauchen (3 Bahnen, 40 Meter): 1. Budig (Sparta Köln) 25,5. 2. Bürmann (Westf. Dortmund) 25.5. 3. Lammers (Gladbeck 1913) 26.4. 4. Franke (Westf. Dortmund) 28, 5. Treis (Poseidon Köln) 28,2.

Damen-Brustschwimmen 100 Meter: 1. Fischer (Amateure Oberhausen). 1:33,6. 2. Mittelstaedt (Gut Naß Elberfeld) 1:36, 3. Jockel (Essen 06) 1:36,5. 4. Eckert (Rheydt 03) 1:37,2.

II. Senior-Freistilstaffel (4mal 100 Meter): 1. Sparta Köln 4:25,2 (Mannschaft: Ludwig, Ballerstein, Wolf und Müller). 2. Düsseldorf 09 1. Mannsch. 4:31.2. 3. Krefeld 93 4:41.4.

Einzelmehrkampf: 1. Biehhahn (Gummersbach) Platzziffer 4, 2. Pielsticker (Düsseldorf 98) Platzziffer 5. 3. Ackermann (Elberfeld 83) Platzziffer 9.

Nikar-Schwimmfest in Heidelberg

WB. Heidelberg, 11. November. (Drahtb.) Das vom SV. Nikar Heidelberg veranstaltete verbandsoffene Schwimmfest hatte eine gute süddeutsche Besetzung erfahren. In allen Wettbewerben gab es erbitterte Kämpfe. Die Leistungen standen durchweg auf beachtlicher Stufe. Im 4-Bahnen-Freistilschwimmen siegte wiederum Dex (München) in 1:00,6 Min. vor Vogt (Nikar) in 1:01,8 Minuten. Das erste Springen holte sich Herbera (Mainz). Bei den Staffelwettbewerben zeichnete sich wiederum der VfvS. München aus, der u. a. die 3mal 4-Bahnen-Lagenstaffel in 3:27,2 Min. vor Nikar 3:32 Min. gewann. Moenus (Offenbach) holte sich die 4mal 4-Bahnen-Freistilstaffel in 4:19,2 vor Jungdeutschland Darmstadt 4:19,8 Min. Die große 10mal 2-Bahnen-Freistilstaffel fiel mit 4:51,6 Min. an den Veranstalter, der den SV. Mannheim in 4:57 auf den zweiten Platz verwies. Im Wasserball endlich triumphierte Nikar mit 7:5 (3:1) über Rot-Weiß Darmstadt.

Handball im W. S. V.

Die Meisterschaftsspiele in Berg-Mark.

1. Bezirksklasse.

Gruppe 1:

Tura Barmen traf im Höfen auf Fortuna Düsseldorf, die den Barmern harten Widerstand leisteten. Von Beginn an bis zur letzten Minute, als die Niederlage schon feststand, kämpfte Fortuna mit einem lobenswerten Eifer und Kampfgeist, wodurch sie die Partie im ganzen offenhielt. Tura ging nach fünf Minuten durch eine Glanzleistung des L.-A. in Führung. Fortuna holte ebenso schnell durch Freiwurf auf. Alle weiteren Anstrengungen Barmens brachten lange Zeit nichts ein, da Fortuna ihre Abwehr stark massierte. Wenn die Barmer Stürmer trotz größter Bedrängnis zum Wurf kamen, wurden die Bälle eine sichere Beute des glänzenden Düsseldorfer Hüters. Wenige Minuten vor der Pause reichte es nach schöner Kombination zum Führungstreffer für Barmen. Nach Wiederbeginn wurde Tura aggressiver, was zur Folge hatte, daß der Kampf in kurzer Zeit 4:1 stand. Düsseldorf stritt mit Löwenmut, holte auch ein weiteres Tor auf. Zum Schluß stellte Tura durch einen fünften Treffer den 5:2-Erfolg sicher. Bierwolf-Barmen leitete ausgezeichnet. SC. Sonnborn lieferte dem BC. 05 Düsseldorf eine durchaus ebenbürtige Partie. Bis zur Pause waren die Besucher einmal erfolgreich. Nach dem Wechsel hatten die Elberfelder etwas mehr vom Spiel, erreichten auch den Gleichstand, um sich dann abermals geschlagen zu bekennen, so daß BC einen etwas glücklichen Sieg von 2:1 davongetragen hatte.

Gruppe 2:

Schwarz-Weiß Barmen und die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath lieferten einen überaus spannenden Kampf. Barmen begann den Kampf mit forschen Angriffen unter Bevorzugung des Flügelspiels. Nach kurzer Spieldauer lagen sie durch ihren R.-A. mit 2:0 in Führung. Nun erst setzten die Besucher Dampf auf. Durch ihre schnellen durchbruchartigen Vorstöße wurden sie sehr gefährlich; es gelang ihnen bis zur Pause der Gleichstand. Im zweiten Teil kann Barmen die Partie überlegen gestalten, um zum Schluß das 4:2-Ergebnis sicherzustellen. Polizei SV. Düsseldorf erfocht gegen Germania Remscheid einen glücklichen 4:3-Sieg. Die Begegnung war äußerst spannend. Nachdem Remscheid führte, glich die Polizei aus und übernahm auch die Führung, die von Remscheid wieder eingeholt werden konnte. Zum Schluß konnte Remscheid den 4:3-Vorsprung nicht mehr aufholen.

Gruppe 3:

FC. Solingen 95 konnte seine Spitzenstellung durch einen 4:1-Sieg über SC. Barmen weiter festigen. In technischer und taktischer Hinsicht war eine leichte Ueberlegenheit der Klingenstädter unverkennbar. Barmen lieferte eine äußerst eifrige Partie und hätte leicht ein günstigeres Ergebnis herausholen können, wenn der sonst gute Hüter bei der Abwehr einiger Bälle kein Pech gehabt hätte. Barmen ging durch Strafwurf in Führung, die Klein-Solingen nach 10 Minuten auf dieselbe Weise wettmachte. Abermals war es Klein, der den 95ern noch vor der Pause den Führungstreffer holte. Barmens Hüter zeigte die glänzendsten Paraden und gilt als der beste Mann des Feldes. Der zweite Akt wird von Barmen im ganzen offengehalten. Durch ein Eigentor des Barmer Hüters kam Solingen zum 3:1, dem kurz vor Schluß ein viertes Tor angereiht wurde. Durch einen 4:2-Sieg der Barmer SSVg über VfB. 10 Düsseldorf bleibt Barmen den führenden Solingern hart auf den Fersen. Die Vereinigten führten in Düsseldorf ein ganz überlegenes Feldspiel vor, ohne sich aber bei den kleinen Platzausmaßen voll entfalten zu können. Auch hatten die Stürmer mit ihren Würfen reichlich Pech. VfB ging sofort in Führung. Barmen zog nach zehn Minuten gleich, und nach kurzer Zeit führte Barmen 2:1. Eine Minute vor dem Wechsel erreichte die Platzelf nochmals den Gleichstand. Innerhalb kurzer Zeit stellte SSVg. die Partie auf 4:2, wobei es trotz vieler Torgelegenheiten blieb.

Gruppe 4:

Turu Düsseldorf war gegen Viktoria Barmen trotz zahlreicher Ersatzspieler in ganz großer Form. Der äußerst hart durchgeführte Kampf endete mit einem hohen Siege von 9:0 für Düsseldorf, nachdem in der zweiten Halbzeit ein Barmer Spieler herausgestellt worden war. VfB. Remscheid lieferte dem SC. 99 Düsseldorf ein eifriges Spiel. Zunächst war 99 leicht überlegen, erreichte bis zur Pause nur ein mageres 1:1. Nachher war Remscheid sogar leicht überlegen. Düsseldorf kam durch Freiwurf zu einem glücklichen 2:1-Sieg.

2. Bezirksklasse:

Der Tabellenerste SpG. Langerfeld erreichte in Velbert gegen BV. 07 trotz besseren Spiels nur ein 2:2-Ergebnis. Der Kampf litt unter den sehr schlechten Platzverhältnissen. Das Treffen TSV Ronsdorf gegen Germania Elberfeld fiel wegen allzu starken Nebels aus. Turu Höhrath erfocht gegen Hellas Lennep einen eindrucksvollen 4:1-Sieg, wodurch die Höhrather die Führung vorerst sicher haben. BV. Wald verlor gegen Solingen 95 2 0:13.



Handball: Barmens Verteidiger verhindert einen Torwurf der TRU.-Stürmer.

Handballtabellen.

1. Bezirksklasse:

Gruppe 1:						
Tura Barmen	6	6	0	0	41:10	12
Polizei Remscheid	5	4	0	1	39:9	8
BC. 05 Düsseldorf	5	3	2	0	12:13	6
SC. Sonnborn	4	1	0	3	6:29	2
Ratingen	4	1	0	3	15:15	2
Fortuna Düsseldorf	6	0	0	6	15:30	0
Gruppe 2:						
Schwarz-Weiß Barmen	6	6	0	0	27:14	12
Polizei Düsseldorf	5	2	2	1	19:15	6
Viktoria Düsseldorf	5	2	2	1	13:13	6
Germania Remscheid	5	1	2	2	13:11	4
Solingen-Gräfrath	6	1	2	3	13:17	4
Benrath-Hassels	5	0	0	5	8:25	0
Gruppe 3:						
FC. Solingen 95	6	6	0	0	35:13	12
SSVgg. Barmen	6	5	0	1	40:14	10
Eller 04	5	2	1	2	10:9	5
VfB. Düsseldorf	6	2	1	3	26:25	5
SC. Barmen	6	1	0	5	18:37	2
BV. 04 Düsseldorf	5	0	1	4	10:26	0
Gruppe 4:						
Turu Düsseldorf	6	5	0	1	34:9	10
SC. Düsseldorf 99	6	5	0	1	30:21	10
Polizei Barmen-Elberf.	5	3	1	1	16:13	7
VfB. Remscheid	6	1	2	3	18:25	4
Viktoria Barmen	6	0	2	4	14:33	2
BV. Solingen 96	5	0	1	4	7:21	1

Boxsport

Der Elberfelder Boxklub

hat es verstanden, für den 16 November ein Programm zusammenstellen, das für den Freund des harten Sports besonderes Interesse erweckt. Unter dem Titel „Tag der schweren Leute" treffen Löffler, Figge, Geiger, Pitsch, Armbruster auf gleichwertige Gegner. Für Figge hat der langjährige Gaumeister Frost-Meiderich bestimmt zugesagt.

*

Kündig deutscher Weltergewichtsmeister?

Entscheidungskampf Kündig — Seifried im Weltergewicht.

Da Sahm der deutsche Meistertitel abgesprochen wurde und die Zahl der Bewerber im Weltergewicht sehr groß ist, hat der VDF. die beiden am geeignetsten erscheinenden Kandidaten Hans Seifried-Bochum und Eugen Kündig-Hamburg berechtigt, den Entscheidungskampf um die deutsche Weltergewichts-Meisterschaft zu bestreiten.

Die Gladbacher Faustkämpfer in Remscheid geschlagen.

Die Gladbacher Faustkämpfer besuchten mit ihrer Kampfmannschaft eine Remscheider Veranstaltung. Es gab durchweg harte Kämpfe. Die Gladbacher konnten nur ein Unentschieden erzielen, während sie alle anderen Begegnungen verloren.

Drei k. o.-Siege in Hilden.

Fliegengewicht: Jung-Hilden siegt gegen Lindscheidt-Barmen durch k. o. Bantamgewicht: Heinrichs-Ohligs Sieger gegen Schott-Barmen, da dieser aufgab. Federgewicht: Sobirey-Hilden gegen Tempel-Barmen unentschieden. Leichtgewicht: Rippel-Barmen brach gegen Lamprecht-Hilden ab. Weltergewicht: Funke-Hilden verlor gegen Hüttemann 1-Barmen durch k. o. in der ersten Runde. Hüttemann 2-Barmen punktete Meibaum-Hilden aus. Mittelgewicht: Hüttemann 3-Barmen schlug Bräckmann-Hilden k. o. Halbschwergewicht: Henning-Barmen wurde von Diesendahl-Hilden in der ersten Runde k. o. geschlagen.

Rundfunk am Dienstag.

11.15—11.55: Schulfunk für Volksschulen: Ein Kulturbild. Lesung aus Webers „Dreizehnlinden".
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert des Westdeutschen Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn.
2.30: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.45—4.30: Kinderstunde. Mit Buntpapier und Schere (3).
4.30—5.00: Märchentheater: „Jorinda". Ein Spiel von Nixen und Wassergeistern.
5.00—5.45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft für höhere Schulen Dr. Hillen Aachen: „Die Behandlung der altsprachlichen Schriftwerke".
5.45—6.30: Ausgewählte Schallplatten.
6.30—6.50: Lesestunde. L. N. Tolstoi: (Sewastopol" (12).
7.15—7.40: Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
7.40—8.00: Gespräche über Menschentum.
8.00—9.00: „Mensch ärgere dich nicht".
9.00: Einsame Musik. Das Capet-Quartett.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Chronische Stuhlverstopfung.

Von Dr. med. Stadion, Halle.

Bei chronischer Stuhlverstopfung oder Hartleibigkeit werden durch ausbleibenden Stuhlgang die unbrauchbaren Bestandteile der Nahrung zu lange im Darm zurückgehalten. Der Darm füllt sich daher übermäßig an und übt auf andere Organe einen lästigen Druck aus, der häufig Beklemmungen und allgemeines Unbehagen hervorruft. Außerdem gelangen Gärungs- und Fäulnisstoffe aus dem Darminhalt in das Blut, verbreiten sich im ganzen Körper und können ebenfalls viele Beschwerden verursachen. Es ist daher ratsam, Hartleibigkeit rechtzeitig zu bekämpfen, und zwar durch Gebrauch eines rein pflanzlichen Abführmittels, wie es die vielfach bewährten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Sie bewirken in milder und doch zuverlässiger Weise, daß der Stuhlgang regelmäßig und ausreichend erfolgt. b71

Westdeutschlands Handball-Elf unterliegt knapp.

Süd, Mittel und Brandenburg in der Zwischenrunde. Die Vorrunde um den DSB.-Handball-Pokal.

Mittel schlägt West 6:5 (4:2)

WB. Leipzig, 11. November. (Eigener Drahtb.) Auf dem Sportplatz in Lindenau hatten sich etwa 4000 bis 5000 Zuschauer eingefunden. Dem Unparteiischen Standhartinger (München) stellten sich beide Mannschaften in der vorgesehenen Aufstellung. Mittel: Eckert; Nordhorn, Knobbe; Donath, Fiedler, Willigmann; Kampick, Hering, Männel, Böhme, Besser. Westdeutschland: Orth; Frohn, Roufosse; Vossenkaul, Klein (Düsseldorf), Gutjahr; Huber, Petri, Klein, Bretthauer, Zimmermann, sämtlich Sportfreunde Siegen.

Die Mitteldeutschen können sich anfangs nicht finden und der Westen liegt sofort stark im Angriff. Zwei schöne Würfe des Mittelstürmers Klein (Siegen) bringen die Westdeutschen in Front, dann kann Kampick das erste Gegentor aufholen. Das ausgeglichene Spiel bringt den Mitteldeutschen, die ausgezeichnet kombinieren, durch Böhme, Besser und Hering drei weitere Tore. Nach der Pause legt sich der Westen wieder mächtig ins Zeug. Klein schießt ein drittes Tor, dann kann der Halbrechte Petri Ausgleich und Führung erringen. Bei diesem Stande bleibt es bis zu den Schlußminuten. Fast glaubt man an einen Erfolg der Gäste, als Kampick fünf Minuten vor dem Abpfiff den Ausgleich wirft, 5:5. Man rechnet schon allgemein mit einer Verlängerung, aber bei einem schnellen Vorstoß in der letzten Minute kommt Männel zum Wurf, den Orth im westdeutschen Tore überraschend passieren läßt. Mitteldeutschland hat sich mit vielem Glück die Zwischenrunde gesichert. Der Erfolg war nicht unverdient. Die Mitteldeutschen zeigten im Sturm ein prächtiges Zusammenarbeiten und eine erstaunliche Wurfsicherheit, was schon daraus hervorgeht, daß der gesamte Angriff an den Toren beteiligt war. Gut waren auch Fiedler in der Läuferreihe und Knobbe in der Abwehr. Bei den Westdeutschen überragte der Mittelläufer Klein (Düsseldorf). Gut waren ferner Verteidigung und rechter Flügel.

Ein knapper Erfolg des Nordens

Süddeutschland schlägt den Norden in Hannover 5:4 (3:3)

Trotz dem wenig günstigen Wetter hatte der Pokalverteidiger Süddeutschland seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Die norddeutsche Mannschaft lieferte ein überraschend gutes Spiel und war in beiden Hälften mindestens gleichwertig. In der zweiten Hälfte ging der Norden sogar mit 4:3 in Führung und konnte den Vorsprung lange behaupten. Schließlich aber setzte sich doch die größere Entschlossenheit der Süddeutschen, die mit zwei schönen Toren den Sieg sicherstellten, durch.

Die drei bisherigen Pokalsieger Brandenburg (1925) Mitteldeutschland (1927) und Süddeutschland (1920) haben die Vorrunde des diesjährigen Wettbewerbes erfolgreich überstanden, aber sowohl Süd- als Mitteldeutschland haben ihre Erfolge weniger der besseren Leistung als der größeren Dosis Glück zu verdanken. Einwandfrei und überzeugend schlug Brandenburg in Stettin die technisch und taktisch ungleichwertigen Balten mit 16:6

Brandenburg fertigt die Balten 16:6 ab (7:3)

WB. Stettin, 11. Nov. (Eig. Drahtb.)

Das Stettiner Spiel, das nur mäßig besucht war, brachte den Brandenburgern den erwarteten überlegenen Sieg. Die Balten konnten den Kampf nur zeitweilig offen gestalten, obwohl sie mit vorbildlichem Eifer spielten. Berlin geht mit zwei Toren in Führung und erhöht, nachdem die Balten zu einem Gegentreffer gekommen sind, auf 5:1. Dann gelingen den Balten zwei Tore, die die Berliner aber wieder wettmachen, so daß die Seiten mit 7:3 gewechselt werden. Nach Wiederbeginn wird die Überlegenheit der Gäste noch stärker. Sie erzielen neun weitere Tore und siegen schließlich 16:6.